

Wolfgang Schabert, Jörg Wetterich

Sport und Bewegung in Rastatt

Abschlussbericht zur kommunalen Sportentwicklungsplanung

Impressum

Sport und Bewegung in Rastatt
Abschlussbericht zur kommunalen Sportentwicklungsplanung
Stuttgart, Juli 2019

Verfasser

Dr. Jörg Wetterich, Wolfgang Schabert
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstr. 169; 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
Telefax 07 11/ 553 79 66
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme
zu speichern.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir meist die männliche Form der Bezeichnung gewählt.
Gemeint ist natürlich immer die männliche und weibliche Form.

Inhaltsverzeichnis

1	Kooperative Sportentwicklungsplanung in der kommunalen Sportpolitik	5
2	Bestandsaufnahmen	7
2.1	Bevölkerungsprognose	7
2.2	Sportvereine in Rastatt	9
2.2.1	Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur	9
2.2.2	Organisationsgrad	11
2.2.3	Mitgliederstruktur nach Geschlecht	12
2.2.4	Entwicklung der Mitgliederzahlen	13
2.2.5	Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten	15
2.3	Bestand an Sport- und Bewegungsräumen in Rastatt	17
3	Befragung der Schulen in Rastatt.....	21
3.1	Ergebnisse der Schulbefragung	21
3.1.1	Sportanlagensituation aus Sicht der Rastatter Schulen	22
3.1.2	Bewegungsfreundliche Schulhöfe.....	24
3.1.3	Kooperationen	24
3.1.4	Bewegungsförderung in der Schule.....	27
3.1.5	Kommentare.....	28
3.2	Bilanzierung des Sporthallenbedarfs der Schulen in Rastatt	29
4	Befragung der Sportvereine.....	33
4.1	Einführung	33
4.2	Probleme der Sportvereine in Rastatt	35
4.3	Angebote	37
4.4	Sportanlagen	38
4.5	Kooperationen	42
4.6	Ehrenamt	47
4.7	Bewertungen der Leistungen der Stadt Rastatt	49
4.8	Sportstrukturen in Rastatt – Zukunftsperspektiven und Wünsche der Sportvereine.....	51
4.9	Kommentare.....	53
5	Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs in Rastatt	54
5.1	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen	54
5.2	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung.....	59
6	Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung	63
6.1	Das Verfahren der Bürgerbefragung und die Qualität der Stichprobe.....	63
6.2	Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten	66
6.2.1	Der Grad der sportlichen Aktivität.....	66
6.2.2	Einordnung der sportlichen Aktivität	70
6.3	Die Sportaktivitäten der Rastatter Bevölkerung.....	72
6.3.1	Ausgeübte Sportarten	72

6.3.2	Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten	77
6.3.3	Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten.....	79
6.4	Meinungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zum Sportleben in ihrer Stadt	81
6.4.1	Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten.....	81
6.4.2	Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen.....	83
6.4.3	Konkrete Bedarfe bei Sport- und Bewegungsräumen.....	87
6.5	Sportvereine im Spiegel der Meinungen.....	89
6.5.1	Bewertung der Sportvereine	89
6.5.2	Schwerpunkte der Vereinsarbeit aus Sicht der Bevölkerung	92
6.6	Fazit	95
7	Der Prozess der Kooperativen Planungsphase	98
7.1	Auftaktsitzung am 29. Januar 2019.....	98
7.2	Zweite Sitzung am 26. Februar 2019.....	101
7.3	Dritte Sitzung am 19. März 2019	101
7.4	Vierte Sitzung am 9. April 2019.....	102
7.5	Fünfte Sitzung am 14. Mai 2019	102
8	Vorwort zu den Zielen und Empfehlungen der Planungsgruppe	103
9	Ziele und Empfehlungen bei den Sportangeboten	104
9.1	Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche.....	104
9.2	Zielgruppenspezifische Sportangebote für Erwachsene und ältere Menschen	105
9.3	Informationen und Werbung.....	106
10	Ziele und Empfehlungen für die Vereinsentwicklung / Kooperationen	107
10.1	Vereinskooperationen	107
10.2	Stärkung des Ehrenamts.....	108
11	Ziele und Empfehlungen für die Sportaußenanlagen	109
11.1	Wege für Sport und Bewegung.....	109
11.2	Freizeitspielfelder & Grünflächennutzung	110
11.3	Bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung.....	111
11.4	Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport.....	112
11.5	Tennissport in Rastatt.....	113
12	Ziele und Empfehlungen für die Hallen und Räume	114
12.1	Organisatorische Empfehlungen zur Hallenbelegung	114
12.2	Bauliche Maßnahmen bei Hallen und Räumen	115
13	Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe.....	116
14	Anhang	120

1 Kooperative Sportentwicklungsplanung in der kommunalen Sportpolitik

Sport in unserer Gesellschaft entwickelt sich dynamisch und weist mittlerweile sehr viele unterschiedliche Facetten auf, die auch die Städte und Gemeinden vor immer neue Herausforderungen stellen. Der gesellschaftliche Wandel, die veränderte Sportnachfrage und die Finanzen der Kommunen lassen es heute mehr denn je notwendig erscheinen, sich auch planerisch intensiv mit dem System „Sport“ auseinanderzusetzen.

Zentral ist dabei die Frage, welche Prioritäten im Bereich von Sport und Bewegung in der Kommune gesetzt werden müssen, um auch mittel- bis langfristig den Sportvereinen sowie allen Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives sportliches Angebot unterbreiten zu können. Dazu zählen Aspekte der Angebote, der Organisation von Sport und Bewegung sowie der verschiedenen Sport- und Bewegungsräume und nicht zuletzt auch der kommunalen Sportförderung.

Die lokale Sportpolitik steht somit heute angesichts des tiefgreifenden Wandels des Sports auch in Rastatt vor neuen Herausforderungen. Die kooperative Sportentwicklungsplanung stellt sich diesen neuen Herausforderungen und hat sich als zukunftsweisend für die Planung kommunalpolitischer Veränderungsprozesse erwiesen.

Die Stadt Rastatt hat sich im Bewusstsein dieser Veränderungen in der Sportlandschaft und der Notwendigkeit, steuernd und lenkend darauf einzuwirken, auf die Erstellung einer bedarfs- und zukunftsorientierten Sportentwicklungsplanung verständigt. Mit der Begleitung dieses Prozesses wurde das Stuttgarter Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung unter der Projektbetreuung von Dr. Jörg Wetterich und Wolfgang Schabert beauftragt. Die Planungskonzeption zur Sportentwicklungsplanung in Rastatt ist in Abbildung 1 dargestellt. Der vorliegende Abschlussbericht dokumentiert sämtliche Arbeitsschritte und Analyseergebnisse.

Als erste Säule der kommunalen Sportentwicklungsplanung in Rastatt wurde der Bestand an Sportangeboten, Sportanbietern sowie Sport- und Bewegungsräumen detailliert erhoben (vgl. Kapitel 2). Als zweite Säule dienten Befragungen der Schulen (vgl. Kapitel 3) und der lokalen Sportvereine (vgl. Kapitel 4), in denen deren Problembereiche und Bedarfe detailliert erhoben und analysiert wurden. Auf Basis der Sportvereinsbefragung war es möglich, eine Bestands-Bedarfs-Bilanzierung vorzunehmen (vgl. Kapitel 5). Mit Hilfe dieser Berechnungen konnten Unter- oder Überversorgungen mit Sportanlagen für den Vereinssport (z.B. Turn- und Sporthallen, Außensportanlagen) rechnerisch ermittelt werden. Abgerundet wurde die Bedarfserhebung durch eine repräsentative Befragung der Bevölkerung zum Sportverhalten und zur Bewertung der Bedingungen für Sport und Bewegung in Rastatt (vgl. Kapitel 6).

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme, der Bedarfsanalysen und der Sportanlagenbedarfsberechnungen wurden in eine interdisziplinär zusammengesetzte Planungsgruppe lokaler Expertinnen und Experten eingespeist, die unter Berücksichtigung struktureller Veränderungsprozesse ein Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung des Sports in Rastatt erarbeitete (vgl. Kapitel 7). Die Ergebnisse der

kooperativen Planungsgruppe, die Ziele und Handlungsempfehlungen zur Sportentwicklung in Rastatt für die nächsten 10 bis 15 Jahre, sind ebenfalls in diesem Abschlussbericht ausgiebig dargestellt und bewertet.



Abbildung 1: Planungskonzeption für die kommunale Sportentwicklungsplanung in Rastatt

Das aufgezeigte Verfahren der Kooperativen Sportentwicklungsplanung, welches in Rastatt zur Anwendung kam, ist in Deutschland fest etabliert – sowohl in der Sportwissenschaft als auch in der kommunalen Praxis. Dies bestätigt auch der ad-hoc-Ausschuss der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft in seinem Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung, dessen Hauptaufgabe die Formulierung wissenschaftlicher Standards für Sportentwicklungsplanungen ist.

Wir wünschen allen Beteiligten und Interessierten eine spannende Lektüre des Abschlussberichts zur kommunalen Sportentwicklungsplanung für die Stadt Rastatt.

Stuttgart, im Juli 2019

Dr. Jörg Wetterich & Wolfgang Schabert

2 Bestandsaufnahmen

2.1 Bevölkerungsprognose

Die demografische Entwicklung ist eine wichtige Grundlage für die langfristige Planung der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport sowie in der Nachwuchsförderung im Wettkampfsport.

Für Rastatt stützen wir uns auf die Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. In den unterschiedlichen Varianten der Modellrechnung des Landesamtes werden ausgehend vom Jahr 2018 die Bevölkerungszahlen bis zum Jahr 2035 vorausberechnet (vgl. Abbildung 2). Wie jede Prognose unterliegt auch diese Bevölkerungsvorausberechnung gewissen Unsicherheiten. Die absolute Anzahl der Einwohner kann sich je nach wirtschaftlicher Entwicklung, Zuzug von Personen aus anderen Ländern, Aufnahme von Geflüchteten und durch politische Entscheidungen (z.B. Ausweisung von Baugebieten) von der vorausberechneten Anzahl unterscheiden. Dies ist bei den folgenden Auswertungen zu beachten.

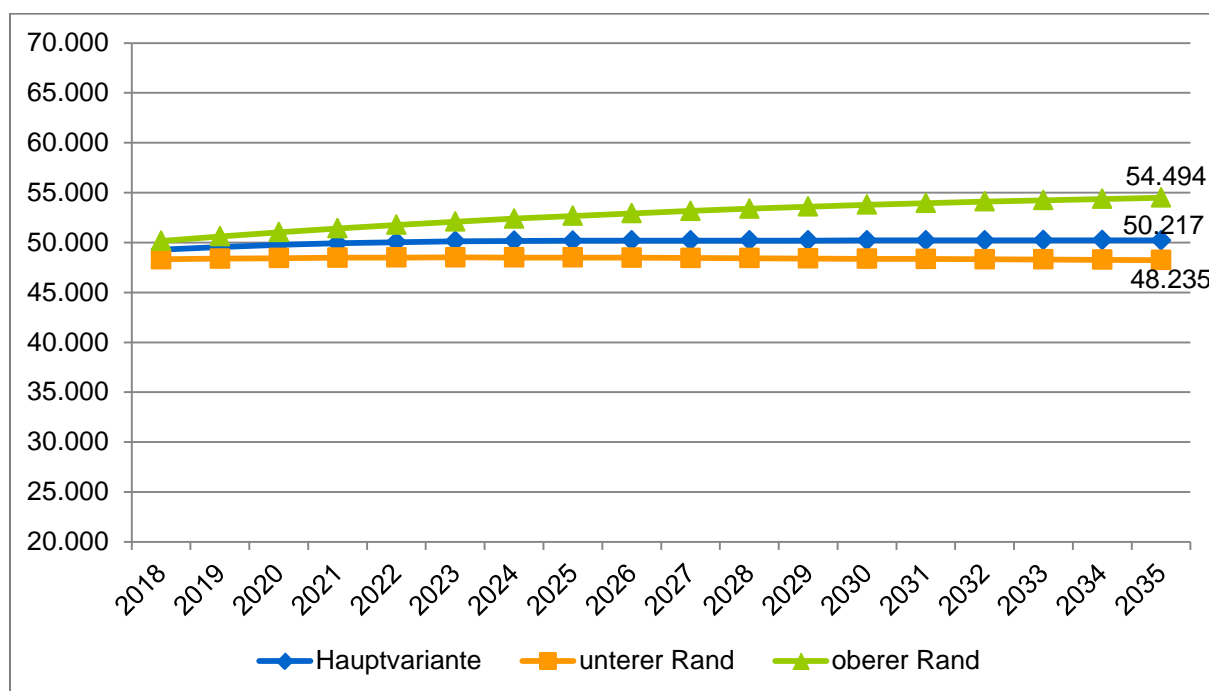


Abbildung 2: Bevölkerungsprognose für die Stadt Rastatt

Quelle: Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg; absolute Angaben

Laut Vorausberechnung des Statistischen Landesamtes wird die Einwohnerzahl in Rastatt in den kommenden Jahren tendenziell zunehmen. Während die Vorausberechnung am unteren Rand von praktisch gleichbleibenden Einwohnerzahlen ausgeht, prognostizieren die Hauptvariante und der obere Rand eine Zunahme an Einwohnerinnen und Einwohnern für die Gesamtstadt auf bis zu über 54.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2035.

Wichtiger als die Gesamtzahl der Einwohner ist jedoch die Entwicklung der verschiedenen Altersgruppen. Wie Abbildung 3 zeigt, wird die Gruppe der Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre leicht zunehmen. Bei den 20- bis unter 40-Jährigen wird hingegen ein leichter Rückgang der Einwohnerzahlen prognos-

tiziert. Eine ähnliche Entwicklung wird für die Erwachsenen bis unter 60 Jahre vorhergesagt: Auch hier sind der Studie nach leichte Rückgänge in den Einwohnerzahlen zu erwarten. Die Gruppe der Älteren über 60 Jahre wird bis zum Jahr 2035 hingegen deutlich ansteigen.

Für die Sportentwicklung ist dies insofern von Interesse, da die Nachfrage nach wettkampftauglichen Sportanlagen bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besonders groß ist. Da die Anzahl dieser Personen konstant zu sein scheint, kann davon ausgegangen werden, dass auch die gesamtstädtische Nachfrage nach wettkampftauglichen Sportanlagen aller Voraussicht nach nahezu konstant bleibt. Allerdings ist auch zu erwarten, dass sich die Nachfrage nach nicht normgebundenen (an Wettkampfmaßen orientierten) Sportanlagen wie z.B. Gymnastikräume, kleinere Hallen, Wege, Freizeitspielfelder erhöhen wird. In den folgenden Kapiteln und vor allem in der Kooperativen Planung wird diesem Umstand Rechnung getragen und jeweils an der geeigneten Stelle auf mögliche Konsequenzen für die Sportentwicklung hingewiesen.

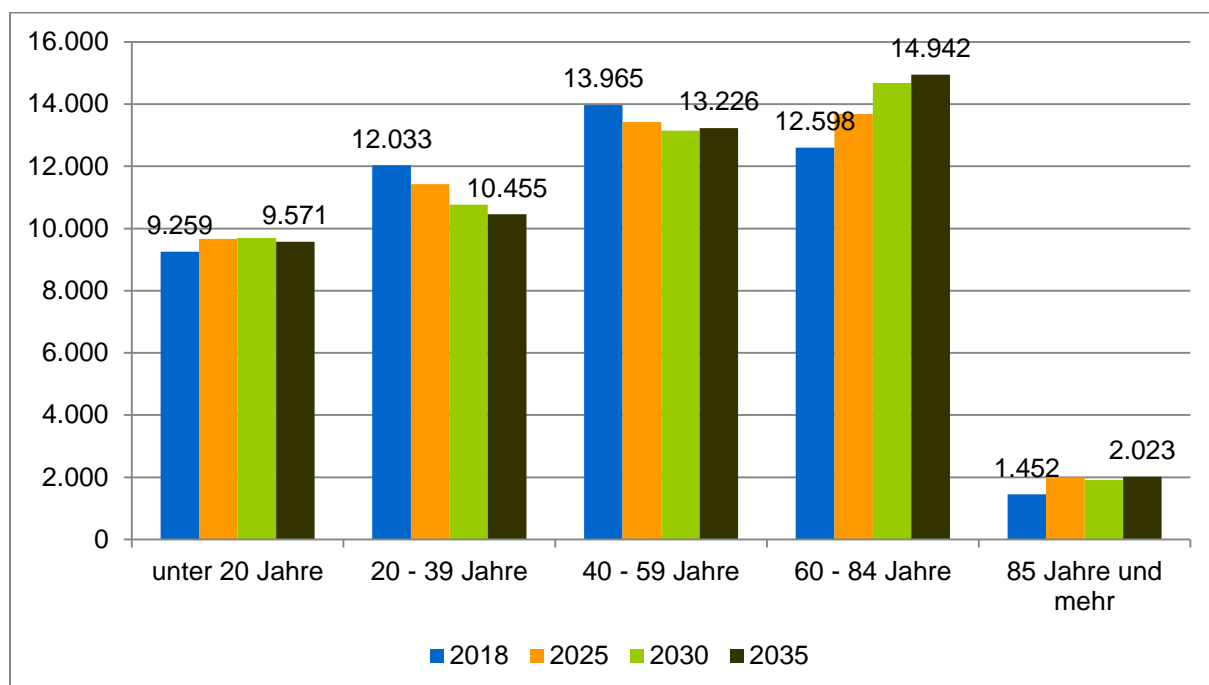


Abbildung 3: Prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung in Rastatt von 2018 zu 2035 nach Altersgruppen
Quelle: Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg; absolute Angaben.

2.2 Sportvereine in Rastatt

2.2.1 Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur

Die jährliche Bestandserhebungen des Badischen Sportbundes Freiburg aus den Jahren 2013 und 2018 zu den Mitgliederzahlen in den Sportvereinen in Rastatt liefern wichtige Daten und Informationen zur aktuellen Lage des vereinsorgansierten Sports. Zum 01.01.2018 sind 50 Sportvereine mit insgesamt 15.678 Mitgliedschaften registriert. Die Spannbreite der Sportvereine reicht von 21 bis 1.865 Mitgliedern (siehe Tabelle 1). Mitgliedsstärkster Sportverein ist mit weitem Abstand der Rastatter Turnverein 1846 e.V., gefolgt vom TV 1919 Rastatt-Rheinau e.V. und der Turnerschaft Ottersdorf 1926 e.V. mit jeweils über 800 Mitgliedern.

Anhand von Abbildung 4 wird deutlich, wie sich die Vereinsgrößen der Sportvereine in Rastatt zusammensetzen. Mit dem Rastatter Turnverein 1846 e.V. gibt es einen Großverein mit mehr als 1.000 Mitgliedern. Der Kategorie der Mittelvereine (301 bis 1.000 Mitglieder) sind 18 Vereine zuzuordnen bzw. 36 Prozent der Vereine. Die Kleinvereine zwischen 101 und 300 Mitgliedern machen in Rastatt 34 Prozent aus. Kleinstvereine mit maximal 100 Mitgliedern machen 28 Prozent aus.

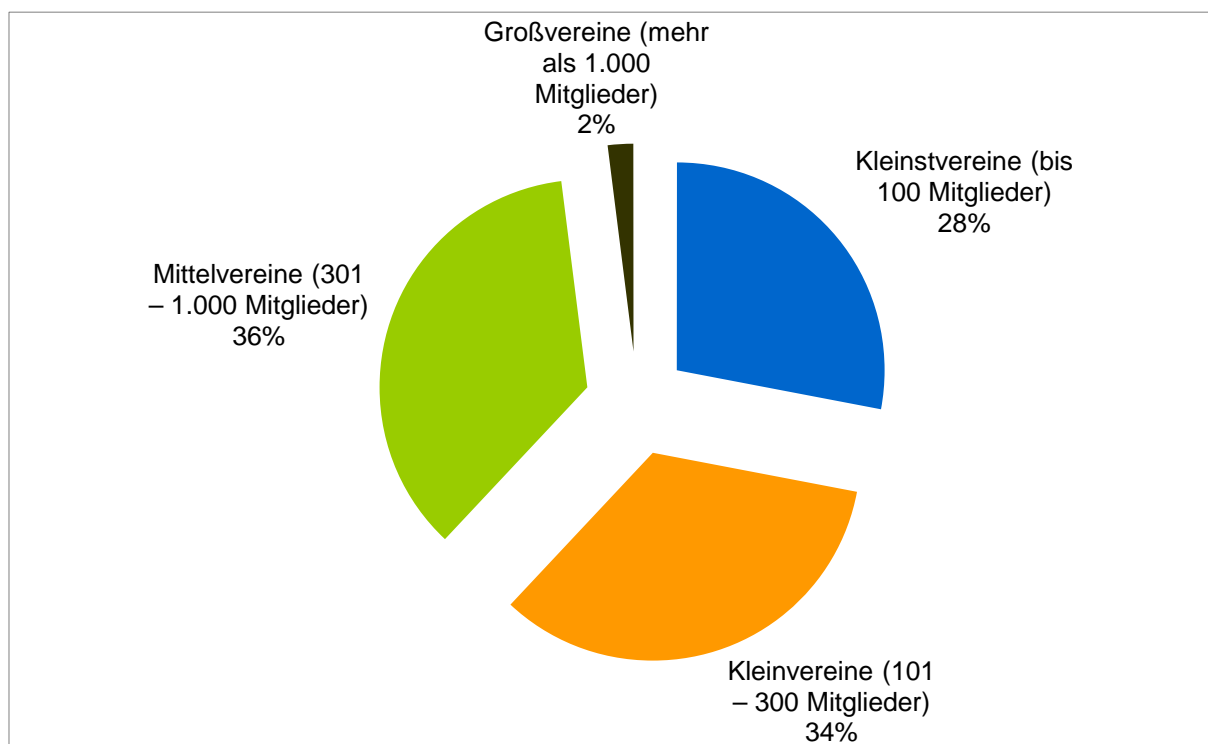


Abbildung 4: Übersicht über die Vereinskategorien in Rastatt
Quelle: Angaben des Badischen Sportbundes Freiburg zum 01.01.2018

Tabelle 1: Sportvereine in Rastatt

Quelle: Angaben des Badischen Sportbundes Freiburg zum 01.01.2018

Vereinsname	Gesamt
Rastatter Turnverein 1846 e.V.	1.865
TV 1919 Rastatt-Rheinau e.V.	892
Turnerschaft Ottersdorf 1926 e.V.	830
Rastatter SC/DJK e.V.	799
TV Wintersdorf 1919 e.V.	784
TV Plittersdorf 1912 e.V.	779
Sportvereinigung 1899 Niederbühl e.V.	747
AG Ambul. Herzgruppen 1978 e.V. Rastatt	611
Golfclub "Altrhein" Rastatt 1993 e.V.	589
Ruderclub Rastatt 1898 e.V.	508
Turnerschaft 1903 Rastatt-Raental e.V.	459
FV Ottersdorf e.V. 1935	448
SC Wintersdorf 1932 e.V.	404
Jiu-Jitsu Kampfsportverein Rastatt e.V. 1985	393
SG Waidmannslust Rastatt 1726 e.V.	384
FV Germania Plittersdorf 1931 e.V.	378
FC Rastatt 1904 e.V.	375
Rastatter Jugendfußballverein e.V.	353
FV Germania 1919 e.V. Raental	331
Ski-Gemeinschaft Niederbühl 1980 e.V.	256
TC Blau-Gold Rastatt 1902 e.V.	245
FC Frankonia Rastatt 1912 e.V.	202
Hebergemeinschaft Rastatt 1972 e.V.	201
VSG-BSG Rastatt	199
BV Rastatt 1980 e.V.	195
Rastatter Kanu-Club 1925 e.V.	193
Raentaler TC 1975	191
SV Edelweiß Plittersdorf 1953 e.V.	168
TC Fohlenweide Rastatt	159
TTC Raental 1985 e.V.	149
Vereinigte Vereine Favorite Förch e.V.	148
TTF Rastatt 1957 e.V.	145
Rastatter Tisch-Tennis-Club e.V.	129
Luftsportgruppe Rastatt e.V. 1950	115
Oberschlesischer SV Rastatt	113
RSG "Ried" Rastatt 1978 e.V.	107
Boule-Club Rastatt 1981 e.V.	97
TC Rot-Gold Ottersdorf 1981 e.V.	95
Reitclub Rastatt e.V. 1953	86
1. Tanz-Sport-Club Rastatt 1996 e.V.	85
Boxclub Millenium Rastatt e.V.	76
MTB-Club Wintersdorf e.V.	66
Bogensportclub Rastatt 1977 e.V.	55
LH Menschen mit geistg. Behinderung Rastatt 2008	52
1. Pool-Billard-Club Rastatt e.V. 1984	45
Schachclub Rastatt 1963	45
SV Ball Turnier Liebhaber Rastatt 1985 e.V.	39
Tauchsportverein "Manta" Rastatt e.V.	36
Taekwon-Do Club Rastatt e.V.	36
SG Stern Rastatt-Bogensport	21

2.2.2 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung einer Kommune. Er gibt also an, wie viel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind. Nicht berücksichtigt sind dabei Mehrfachmitgliedschaften sowie „Sportvereinspendler“ von oder nach Rastatt.

Setzt man die Anzahl der Mitgliedschaften in den Sportvereinen (15.678) mit der Einwohnerzahl von 51.953 Personen in Relation (alle Haupt- und Nebenwohnsitze in Rastatt), ergibt dies einen Organisationsgrad von 30,6 Prozent. Damit sind in Rastatt etwas weniger Bürgerinnen und Bürger Mitglied in einem Sportverein als in anderen Kommunen in Baden-Württemberg; der landesweite Organisationsgrad beträgt etwa 34 Prozent.

Wie Abbildung 5 zeigt, ist der Organisationsgrad vom Alter abhängig. Der niedrigste Organisationsgrad besteht bei den Kindern bis sechs Jahren und beträgt knapp 24 Prozent. Der höchste Organisationsgrad wird mit 64 Prozent bei den sieben bis 14-Jährigen erreicht. Das bedeutet, dass fast zwei Drittel der Kinder in Rastatt Mitglied in einem Sportverein sind. Bis ins junge Erwachsenenalter fällt der Organisationsgrad dann stetig ab und erreicht bei den 27- bis 40-Jährigen 24 Prozent. Nachfolgend steigt der Organisationsgrad wieder leicht auf 29 Prozent bei den 41- bis 60-Jährigen und pendelt sich schließlich auf 28 Prozent bei den über 60-Jährigen ein.

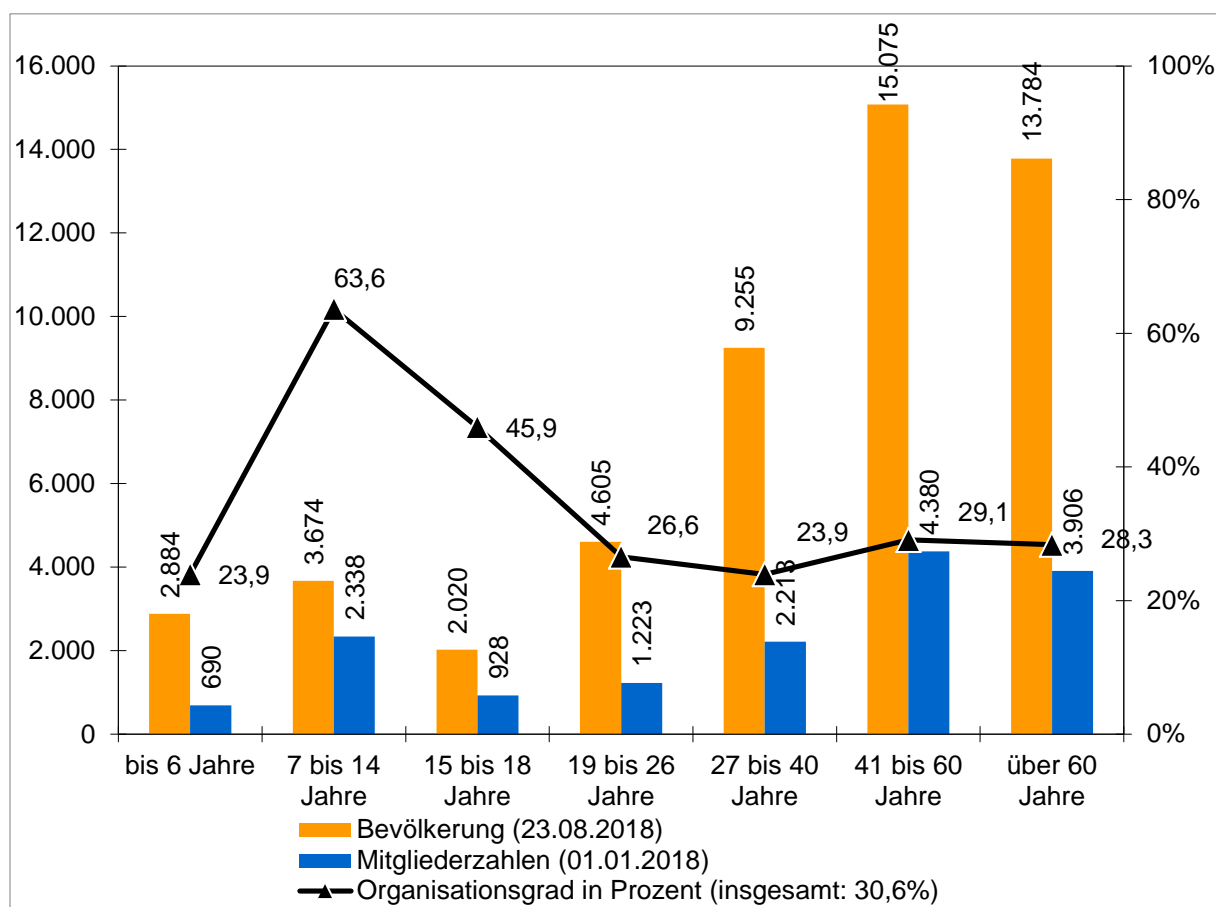


Abbildung 5: Organisationsgrad in Rastatt

Quellen: Angaben der Stadtverwaltung und des Badischen Sportbundes Freiburg zum 01.01.2018; Angaben in Prozent (Organisationsgrad) und absolute Angaben (Bevölkerungszahlen und Mitgliederzahlen)

Den Sportvereinen in Rastatt gelingt es gut, Kinder ab sieben Jahren als Mitglieder zu gewinnen. Für jüngere Kinder wie auch für Erwachsene und für Senioren scheint eine Vereinsmitgliedschaft hingegen weniger attraktiv zu sein. Wie Mitglieder auch im Erwachsenenalter und vor allem im Seniorenalter an die Sportvereine gebunden werden können, stellt eine der zentralen Herausforderungen und Zukunftsfragen der Sportvereine dar.

2.2.3 Mitgliederstruktur nach Geschlecht

Die Mitgliederstatistik zeigt weiterhin, dass es in den Sportvereinen in Rastatt insgesamt deutlich mehr männliche als weibliche Mitglieder gibt (vgl. Abbildung 6). In allen Altersgruppen sind Mädchen und Frauen zum Teil deutlich unterrepräsentiert. Den geringsten Anteil an weiblichen Mitgliedern weisen Mädchen zwischen 15 und 18 Jahren auf, in dieser Altersgruppe beträgt der Anteil an Frauen lediglich 30 Prozent.

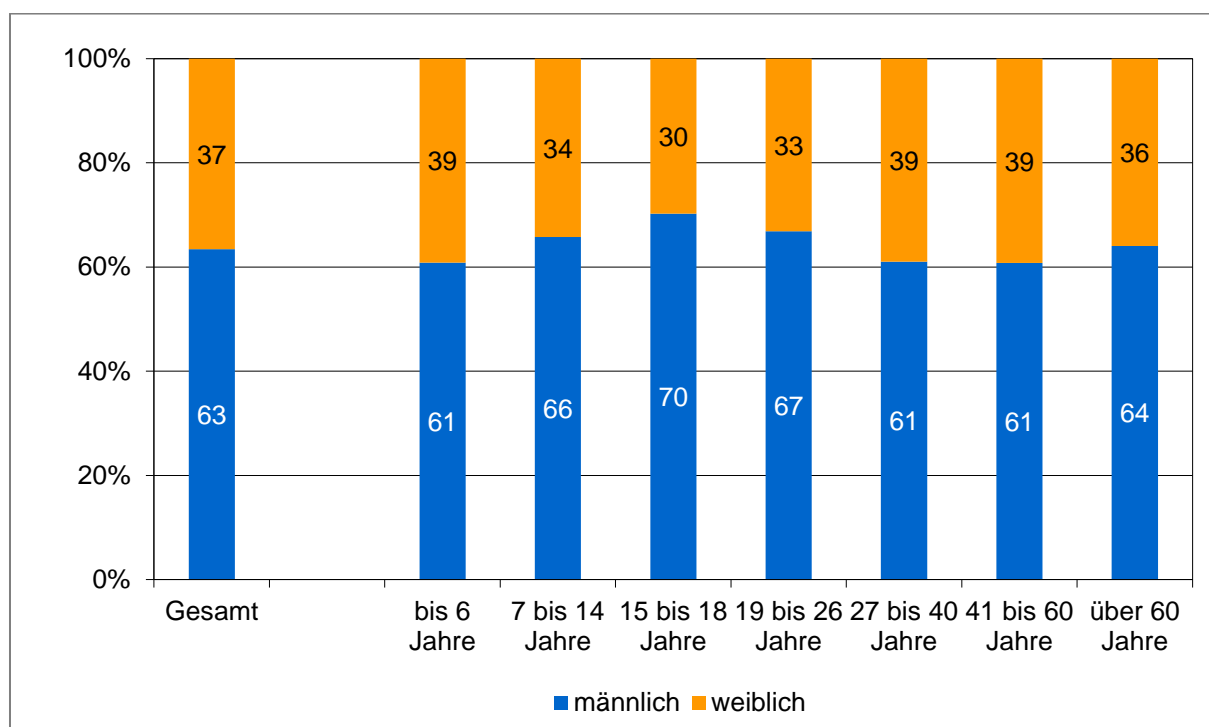


Abbildung 6: Mitgliedschaft in Sportvereinen in Rastatt nach Geschlecht
 Quelle: Angaben des Badischen Sportbundes Freiburg zum 01.01.2018; Angaben in Prozent.

2.2.4 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Um die Mitgliederzahlen der Sportvereine in Rastatt richtig einschätzen zu können, ist deren Entwicklung in den vergangenen Jahren von besonderem Interesse. Hierfür haben wir die Mitgliederzahlen zwischen den Jahren 2013 und 2018 untersucht. In diesem Zeitraum ging die Mitgliederzahl in den Sportvereinen in Rastatt leicht von 15.929 Mitgliedern auf 15.678 Mitglieder bzw. um rund zwei Prozent zurück. Somit kann insgesamt von nahezu konstanten Mitgliederzahlen ausgegangen werden.

Abbildung 7 zeigt einige Besonderheiten und Unterschiede zwischen den Altersgruppen und Geschlechtern. Die Sportvereine in Rastatt haben bei den Kindern bis 6 Jahren deutliche Mitgliederzuwächse zu verzeichnen, auch bei den 27- bis 40-Jährigen und bei den Mitgliedern über 60 Jahren. Dieser Entwicklung stehen allerdings deutliche Mitgliederverluste bei den 15- bis 26-Jährigen gegenüber. Vor allem die Mädchen und Frauen dieser Altersgruppe haben den Sportvereinen oft den Rücken gekehrt und ihre Mitgliedschaften beendet.

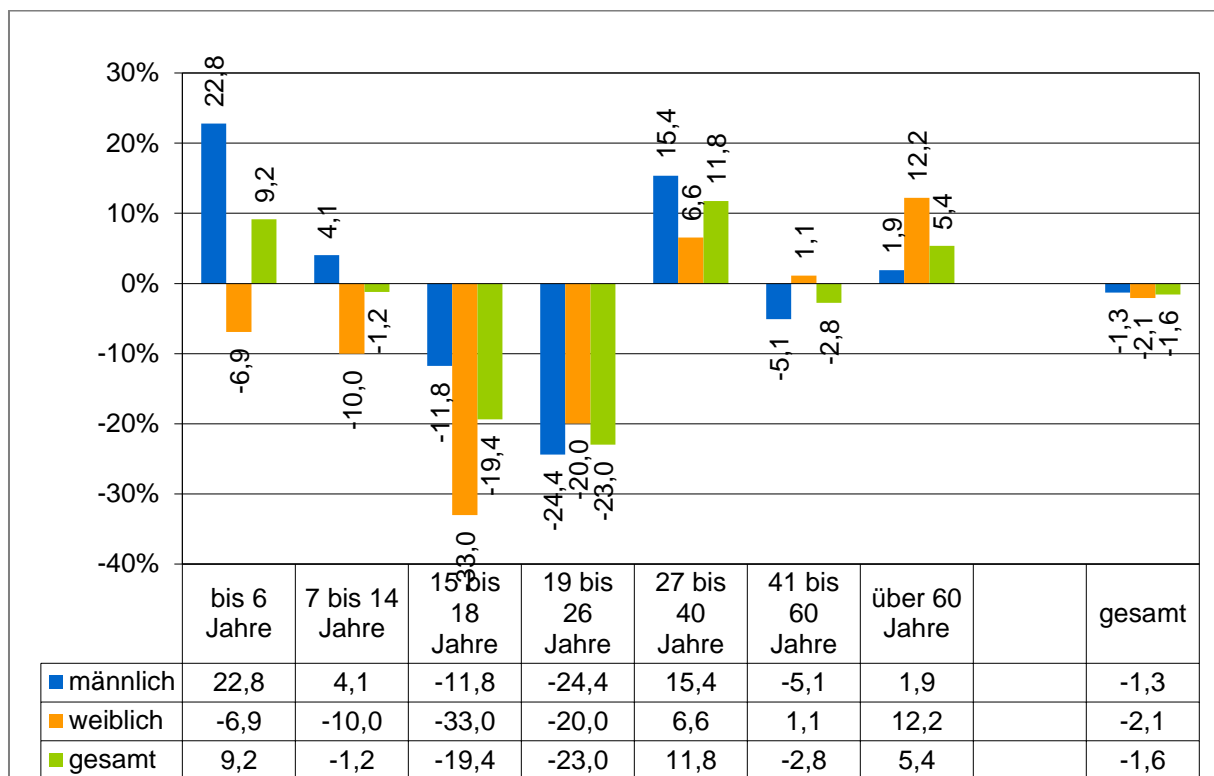


Abbildung 7: Prozentuale Entwicklung der Sportvereine in Rastatt von 2013 zu 2018

Quelle: Angaben des Badischen Sportbundes Freiburg zum 01.01.2018; Angaben in Prozent.

Die Mitgliederentwicklung in den einzelnen Vereinen verläuft sehr unterschiedlich. Daher ist in Tabelle 2 die Entwicklung von 2013 bis 2018 für jeden Sportverein in Rastatt separat aufgelistet.

Tabelle 2: Entwicklung der Mitgliederzahlen der Sportvereine in Rastatt von 2013 bis 2018

Quelle: Angaben des Badischen Sportbundes Freiburg

Verein	Mitgliederzahl 2018	Mitgliederzahl 2013	Entwicklung (absolut)	Entwicklung (Prozent)
Rastatter Turnverein 1846 e.V.	1.865	1.881	-16	-0,9
TV 1919 Rastatt-Rheinau e.V.	892	951	-59	-6,2
Turnerschaft Ottersdorf 1926 e.V.	830	782	48	6,1
Rastatter SC/DJK e.V.	799	1.140	-341	-29,9
TV Wintersdorf 1919 e.V.	784	754	30	4,0
TV Plittersdorf 1912 e.V.	779	809	-30	-3,7
Sportvereinigung 1899 Niederbühl e.V.	747	778	-31	-4,0
AG Ambul. Herzgruppen 1978 e.V. Rastatt	611	842	-231	-27,4
Golfclub "Altrhein" Rastatt 1993 e.V.	589	412	177	43,0
Ruderclub Rastatt 1898 e.V.	508	501	7	1,4
Turnerschaft 1903 Rastatt-Raental e.V.	459	522	-63	-12,1
FV Ottersdorf e.V. 1935	448	430	18	4,2
SC Wintersdorf 1932 e.V.	404	462	-58	-12,6
Jiu-Jitsu Kampfsportverein Rastatt e.V. 1985	393	468	-75	-16,0
SG Waidmannslust Rastatt 1726 e.V.	384	314	70	22,3
FV Germania Plittersdorf 1931 e.V.	378	385	-7	-1,8
FC Rastatt 1904 e.V.	375	441	-66	-15,0
Rastatter Jugendfußballverein e.V.	353	*	353	entfällt
FV Germania 1919 e.V. Raental	331	218	113	51,8
Ski-Gemeinschaft Niederbühl 1980 e.V.	256	236	20	8,5
TC Blau-Gold Rastatt 1902 e.V.	245	272	-27	-9,9
FC Frankonia Rastatt 1912 e.V.	202	261	-59	-22,6
Hebergemeinschaft Rastatt 1972 e.V.	201	173	28	16,2
VSG-BSG Rastatt	199	177	22	12,4
BV Rastatt 1980 e.V.	195	177	18	10,2
Rastatter Kanu-Club 1925 e.V.	193	224	-31	-13,8
Raentaler TC 1975	191	167	24	14,4
SV Edelweiß Plittersdorf 1953 e.V.	168	155	13	8,4
TC Fohlenweide Rastatt	159	181	-22	-12,2
TTC Raental 1985 e.V.	149	147	2	1,4
Vereinigte Vereine Favorite Förch e.V.	148	86	62	72,1
TTF Rastatt 1957 e.V.	145	154	-9	-5,8
Rastatter Tisch-Tennis-Club e.V.	129	180	-51	-28,3
Luftsportgruppe Rastatt e.V. 1950	115	115	0	0,0
Oberschlesischer SV Rastatt	113	142	-29	-20,4
RSG "Ried" Rastatt 1978 e.V.	107	104	3	2,9
Boule-Club Rastatt 1981 e.V.	97	119	-22	-18,5
TC Rot-Gold Ottersdorf 1981 e.V.	95	107	-12	-11,2
Reitclub Rastatt e.V. 1953	86	148	-62	-41,9
1. Tanz-Sport-Club Rastatt 1996 e.V.	85	102	-17	-16,7
Boxclub Millenium Rastatt e.V.	76	*	76	entfällt
MTB-Club Wintersdorf e.V.	66	*	66	entfällt
Bogensportclub Rastatt 1977 e.V.	55	78	-23	-29,5
LH Menschen mit geistg. Behinderung Rastatt 2008	52	55	-3	-5,5
1. Pool-Billard-Club Rastatt e.V. 1984	45	32	13	40,6
Schachclub Rastatt 1963	45	69	-24	-34,8
SV Ball Turnier Liebhaber Rastatt 1985 e.V.	39	38	1	2,6
Tauchsportverein "Manta" Rastatt e.V.	36	35	1	2,9
Taekwon-Do Club Rastatt e.V.	36	41	-5	-12,2
SG Stern Rastatt-Bogensport	21	32	-11	-34,4

*Die Vereinsgründung erfolgte erst nach dem Erhebungszeitraum der Daten zum 1.1.2013

2.2.5 Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten

Das Sportangebot hat sich in den letzten Jahren immer stärker ausdifferenziert. Diesem Prozess sind auch die Sportanbieter ausgesetzt. Die Schnelllebigkeit von Sportmoden und -trends hinterlässt Spuren im Gefüge der Sportvereine.

Die Abteilungsstruktur der Sportvereine liefert wichtige Informationen, welche Sportarten präferiert werden und wie sich die Sparten entwickelt haben. Zu beachten ist, dass mit der Zunahme des Freizeit- und Gesundheitssports in den letzten Jahren die Tendenz besteht, bestimmte Angebote in einer übergeordneten Abteilung zusammenzufassen. Die zahlreichen Meldungen in den Fachverbänden „Turnen“ und „Behindertensport“ lassen darauf schließen, dass insbesondere Gymnastik- und Kursangebote sowie Fitness-, Präventions- und Rehasport diesen Fachverbänden zugerechnet werden. Fußballsport ist in Rastatt nach der Sportart Turnen mit 4.884 Mitgliedern der zweitstärkste Sportverband. Rund 3.589 Mitglieder sind im Fachverband Fußball gemeldet. Mit deutlichem Abstand folgen der Fachverband Behindertensport (vgl. obenstehende Erläuterung) und die Mitgliedschaften im Fachverband Tennis.

Tabelle 3: Übersicht über die Fachverbände in Rastatt

Quelle: Angaben des Badischen Sportbundes Freiburg

Fachverband	2013	2018	Entwicklung absolut	Entwicklung in Prozent
Turnen	4865	4884	19	0,4
Fußball	3615	3589	-26	-0,7
Behindertensport	1185	1170	-15	-1,3
Tennis	875	803	-72	-8,2
Schießen	617	668	51	8,3
Golf	412	589	177	43,0
Leichtathletik	567	485	-82	-14,5
Handball	462	445	-17	-3,7
Tischtennis	481	423	-58	-12,1
Segeln	378	382	4	1,1
Ski	246	264	18	7,3
Schwimmen	216	227	11	5,1
Gewichtheben	173	201	28	16,2
Badminton	177	195	18	10,2
Kanu	256	193	-63	-24,6
Radsport	104	173	69	66,3
Ju-Jutsu	263	160	-103	-39,2
Luftsport	115	115	0	0,0
Rudern	92	105	13	14,1
Volleyball	175	103	-72	-41,1
Boule/Boccia/Ptanque	119	97	-22	-18,5
Reiten	148	86	-62	-41,9
Tanzen	102	85	-17	-16,7
Basketball	94	80	-14	-14,9
Judo	102	80	-22	-21,6
Boxen	0	76	76	
Karate	44	54	10	22,7
Billard	32	45	13	40,6
Schach	69	45	-24	-34,8
Aikido	64	39	-25	-39,1
Taekwondo	41	36	-5	-12,2
Tauchen	35	36	1	2,9
Motor-Boot-Sport	31	34	3	9,7
Fechten	40	33	-7	-17,5
Rasenkraftsport	6	6	0	0,0

Die Entwicklung innerhalb der vergangenen Jahre ist ebenfalls in der Tabelle dargestellt. Dabei zeigen sich unterschiedliche Tendenzen: Während die drei größten Fachverbände nahezu konstante Mitgliederzahlen aufweisen, hat die Sportart Tennis in den vergangenen Jahren deutlich an Mitgliedern verloren. Zuwächse unter den mitgliederstarken Sportarten haben Schießsport und Golf zu verzeichnen.

Zusammenfassend ist die Situation bei den Mitgliederzahlen in Rastatt differenziert zu betrachten. Auch im Jahr 2018 schaffen es die Sportvereine, einen großen Teil der Bevölkerung als Mitglied an sich zu binden. Dieser Anteil ist in den vergangenen Jahren in der Gesamtzahl relativ konstant geblieben, altersbedingt haben sich jedoch deutliche Verschiebungen ergeben. Auch bei den Mädchen und Frauen finden die Sportvereine mit ihren bisherigen Angeboten nicht den gleichen Anklang wie bei Jungen und Männern. Die Zukunftsaufgabe der Sportvereine wird daher lauten, die vorhandenen Sportangebote kritisch zu überprüfen und ggfs. neue Sportangebote für unterschiedliche Zielgruppen bereitzustellen.

2.3 Bestand an Sport- und Bewegungsräumen in Rastatt

Grundlage der im Folgenden vorgestellten Daten sind die Angaben der Stadt Rastatt zur Struktur der Sportanlagen. Auf Basis dieser Vorarbeiten wurden die vorhandenen Angaben in Form detaillierter Excel-Tabellen aufgearbeitet. Bei den folgenden Ausführungen zum Bestand konzentrieren wir uns zunächst auf die Sportaußenanlagen und auf die Hallen und Räume. Abschließend werden die Daten der Sondersportanlagen und Sportgelegenheiten ergänzt.

In Tabelle 4 ist der Bestand an Sportaußenanlagen in Rastatt dargestellt. Berücksichtigung finden dabei Großspielfelder (GSF; mindestens 50x90m bzw. 4.500 qm), Kleinspielfelder (KSF; unter 4.500qm) und leichtathletische Anlagen bzw. vorhandene Rundlaufbahnen. In Rastatt verfügen zahlreiche Großspielfelder über einen Naturrasenbelag. Fünf Spielfelder sind mit einem Tennenbelag versehen.

Tabelle 4: Bestand an Sportaußenanlagen in Rastatt

Sportplätze	Ortsteil	Bodenbelag	Beleuchtung
Großspielfelder (GSF)			
Rastatter SC/DJK e.V.	Kernstadt	Rasen	ja
Rastatter SC/DJK e.V.	Kernstadt	Rasen	ja
Rastatter SC/DJK e.V.	Kernstadt	Rasen	nein
Rastatter SC/DJK e.V.	Kernstadt	Rasen	nein
FC Rastatt 04 e.V.	Kernstadt	Rasen	nein
FC Rastatt 04 e.V.	Kernstadt	Rasen	ja
FC Rastatt 04 e.V.	Kernstadt	Tennenbelag	ja
SV Niederbühl e.V.	Niederbühl	Tennenbelag	ja
FC Frankonia Rastatt e.V.	Kernstadt	Rasen	ja
FC Frankonia Rastatt e.V.	Kernstadt	Rasen	ja
SC Wintersdorf e.V.	Wintersdorf	Rasen	ja
SC Wintersdorf e.V.	Wintersdorf	Tennenbelag	ja
FV Germania Plittersdorf e.V.	Plittersdorf	Rasen	nein
FV Germania Plittersdorf e.V.	Plittersdorf	Tennenbelag	Ja
FV Germania Plittersdorf e.V.	Plittersdorf	Rasen	Ja
FV Ottersdorf e.V.	Ottersdorf	Rasen	nein
FV Ottersdorf e.V.	Ottersdorf	Tennenbelag	ja
FV Germania Raental e.V.	Raental	Rasen	ja
Oberschlesischer Sportverein e.V.	Kernstadt	Rasen	ja
Kleinspielfelder (KSF)			
Rastatter SC/DJK e.V.	Kernstadt	Rasen	nein
Turnverein 1919 Rastatt Rheinau e.V.	Kernstadt	Rasen	nein
Rastatter Turnverein 1846 e.V.	Kernstadt	Rasen	nein
Großspielfelder mit Leichtathletikrundlaufbahn (LA)			
SV Niederbühl e.V.	Niederbühl	Rasen	nein
Rastatter Turnverein 1846 e.V.	Kernstadt	Rasen	nein
FV Germania Raental e.V.	Raental	Rasen	nein

In der nachfolgenden Tabelle 5 ist der interkommunale Vergleich der vorhandenen Sportplätze in Rastatt dargestellt. In Bezug auf die vorhandenen Quadratmeter pro Einwohner zeigt sich für Rastatt ein leicht überdurchschnittlicher Wert von 3,2 Quadratmetern pro Einwohner im Vergleich zu 2,6 Quadratmetern aus dem interkommunalen Vergleichswert. Bezieht man die jährlichen Nutzungsstunden der Sportplätze mit ein, so relativiert sich dieser überdurchschnittliche Wert, da es in Rastatt viele Naturrasenplätze gibt, deren Nutzung über das gesamte Jahr hinweg geringer ausfällt als bei Kunstrasen-

plätzen. In Bezug auf die Sportplätze kann dennoch von einem überdurchschnittlichen Bestand in der Stadt Rastatt ausgegangen werden – die Frage des Bedarfs wird in einem späteren Kapitel thematisiert.

Tabelle 5: Bestand an Sportaußenanlagen in Rastatt im interkommunalen Vergleich

	Interkommunaler Vergleichswert (27 Kommunen zwischen 50.000 und 100.000 Einwohner)	Rastatt 2018
Wohnbevölkerung	1.915.932	51.953
Großspielfelder (inkl. LA)	665	22
qm (nur Spielfelder)	4.477.540	154.000
Einwohner / Großspielfeld	2.881	2.362
qm pro Einwohner	2,3	3,0
Kleinspielfelder	289	3
qm	470.544	10.500
qm pro Einwohner	0,2	0,2
Gesamt-qm	4.948.084	164.500
qm pro Einwohner	2,6	3,2
Einwohner	1.309.802	51.953
angerechnete KSF / GSF	465,50	23,50
Jahresstunden Naturrasen	277.200	14.800
Jahresstunden Kunstrasen	166.750	0
Jahresstunden Tennenbelag	111.750	7.500
Jahresstunden Kunststoff	9.750	0
Jahresstunden Ricoten	1.000	0
Jahresstunden gesamt	566.450	22.300
Jahresstunden pro Einwohner	0,43	0,43

In Tabelle 6 ist der Bestand an Hallen und Räumen in Rastatt dargestellt. Dabei wird eine Differenzierung zwischen Gymnastikräumen, nicht ballspieltauglichen Einfeldhallen (netto-Sportfläche geringer als 405qm), ballspieltauglichen Einfeldhallen (netto-Sportfläche größer oder gleich 405qm), Doppelhallen (Hallen mit einem Trennvorhang) und Dreifeldhallen (Sporthallen mit zwei Trennvorhängen) vorgenommen.

Tabelle 6: Bestand an Sporthallen und Gymnastikräumen in Rastatt (Quelle: Angaben der Stadt Rastatt)

Halle	Stadtteil	Fläche in m ² (ca.-Angaben)
Gymnastikräume¹		
Karlschule - Gymnastikraum	Kernstadt	60
Karlschule - Aula	Kernstadt	239
Jahnhalle - Gymnastikraum	Kernstadt	213
Heberhalle an der ARR - Kraftmaschinenraum	Kernstadt	204
Heberhalle an der ARR - Gewichtheberaum	Kernstadt	204
Heberhalle an der ARR-Trainingsraum	Kernstadt	58
Heberhalle an der August-Renner-Realschule	Kernstadt	37
Sporthalle Wintersdorf - Gymnastikraum	Wintersdorf	101
Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)		
Karlschule	Kernstadt	290
Jahnhalle	Kernstadt	362
Sporthalle Johann-Peter-Hebel-Schule	Kernstadt	333
Festhalle Förch	Förch	220
Sporthalle Ottersdorf	Ottersdorf	339
Sporthalle Wintersdorf	Wintersdorf	392
Einzelhallen (ballspieltauglich)		
Sporthalle Carl-Schurz-Schule	Kernstadt	405
Sporthalle Hans-Thoma-Schule	Kernstadt	408
Sporthalle Rauental	Rauental	403
Josef-Durler-Schule Rastatt	Kernstadt	706
Anne-Frank-Schule Rastatt	Kernstadt	518
Augusta-Sybilla-Schule Rastatt	Kernstadt	1.069
Rastatter Turnverein 1846 e.V.	Kernstadt	720
Doppelhallen		
Sporthalle August-Renner-Realschule	Kernstadt	1.051
Sporthalle Gustav-Heinemann-Schule	Kernstadt	968
Karlschule	Kernstadt	974
Sporthalle Niederbühl	Niederbühl	1.161
Sporthalle Plittersdorf	Plittersdorf	777
Handelslehranstalt Rastatt	Kernstadt	1.125
Dreifachhallen		
Sporthalle Tulla-Gymnasium	Kernstadt	1.248
Sporthalle Ludwig-Wilhelm-Gymnasium	Kernstadt	1.225

Tabelle 7 zeigt den Bestand an Hallen und Räumen in Rastatt im interkommunalen Vergleich. Wie auch bei den Sportaußenanlagen liegt der Wert für die Stadt Rastatt leicht über dem Durchschnitt aus 26 anderen Kommunen zwischen 50.000 und 100.000 Einwohnern. Allerdings lässt dieser Vergleichswert noch keine Aussage über den vorhandenen Bedarf zu.

¹ Der Gymnastikraum in der Grundschule Plittersdorf (120m²) wurde in der Auflistung nicht berücksichtigt

Tabelle 7: Bestand an Sporthallen und Gymnastikräumen in Rastatt im interkommunalen Vergleich

	Interkommunaler Vergleichswert (26 Kommunen zwischen 50.000 und 100.000 Einwohner)	Rastatt 2018
Wohnbevölkerung	1.794.477	51.953
Sportfläche in qm (Hallen und Gymnastikräume)	439.014	15.810
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner	0,24	0,30
Anzahl Anlageneinheiten (AE) = 405qm (nur Hallen)	1.007	31 ²
AE pro 1.000 Einwohner	0,6	0,6
Gymnastikräume (Normgröße 100m ²)	Bestand faktisch	9
	Bestand rechnerisch ³	11,6
	Nutzbare Sportfläche in qm	1.200
Einfachhallen (Normgröße 405m ²)	Bestand faktisch	19
	Bestand rechnerisch	15,9
	Nutzbare Sportfläche in qm	6.598
Zweifachhallen (Normgröße 968m ²)	Bestand faktisch	4
	Bestand rechnerisch	3,7
	Nutzbare Sportfläche in qm	3.571
Dreifachhallen (Normgröße 1.215m ²)	Bestand faktisch	4
	Bestand rechnerisch	5,2
	Nutzbare Sportfläche in qm	5.483

Neben den Hallen und Räumen wird abschließend der Blick auf weitere Sport- und Bewegungsräume gerichtet, die für das Sporttreiben der Bevölkerung und der Sportvereine von Bedeutung sind. Zunächst wird der Bestand an Tennisfeldern in Rastatt dargestellt. Laut Tabelle 8 gibt es in Rastatt insgesamt 30 Tennisfreiplätze. Setzt man nun die 803 Mitglieder in den Tennisvereinen in Rastatt in Bezug zu den vorhandenen Außenplätzen, so ergibt sich ein Quotient von ca. 27 Vereinsmitgliedern im Tennissport, die sich rechnerisch einen Tennisplatz teilen. Der Deutsche Tennisbund geht von einer guten Versorgung bei einem Verhältnis von ca. 45 Mitgliedern pro Platz aus – somit kann für die Stadt Rastatt von einer deutlichen Überversorgung an Tennisplätzen gesprochen werden. Rechnerisch würden bei einem Versorgungsgrad von 40 Mitgliedern pro Platz 20 Tennisplätze in Rastatt ausreichen, bei einem Versorgungsgrad von 45 Mitgliedern pro Platz insgesamt 18 Tennisplätze.

Tabelle 8: Bestand an Tennisfreiplätzen und Mitgliedern im Tennissport in Rastatt
Quelle: Angaben der Stadt Rastatt; Angaben des Badischen Sportbundes Freiburg

Name	Anzahl an Tennisplätzen	Anzahl an Mitgliedern	Relation Mitglieder pro Tennisplatz
SVgg 1899 Niederbühl e.V.	6	113	19
TC Rot-Gold Ottersdorf e.V.	4	95	24
TC Blau-Gold Rastatt e.V.	8	245	31
TC Fohlenweide Rastatt e.V.	8	159	20
Raentaler TC 1975 e.V.	4	191	48
Gesamt	30	803	27

² Die Gesamtzahl der Anlageneinheiten errechnet sich aus 2 Dreifeldhallen (=6 AE), 6 Zweifachhallen (=12 AE); sowie 13 Einfeldhallen.

³ Der rechnerische Bestand ist die Relation aus tatsächlicher Größe in Bezug auf die Normgröße einer Halle

3 Befragung der Schulen in Rastatt

3.1 Ergebnisse der Schulbefragung

Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung erfolgte Mitte 2018 eine schriftliche Befragung aller Schulen in Rastatt. Dabei wurden Schulen in Trägerschaft der Stadt ebenso befragt wie Schulen in privater Trägerschaft und Schulen des Landkreises. Von insgesamt 20 angeschriebenen Schulen haben sich 19 an der Befragung beteiligt (mit Ausnahme der Salomo-Privatschule), der Rücklauf liegt somit bei 95 Prozent. Tabelle 9 gibt einen Überblick über die teilnehmenden Schulen, differenziert nach Schulart und Trägerschaft.

Tabelle 9: Übersicht über die Teilnehmer der Schulbefragung in Rastatt

Schule	Schulart	Trägerschaft
Hans-Thoma-Schule	Grundschule	Stadt
Carl-Schurz-Schule	Grundschule	Stadt
Hansjakobschule	Grundschule	Stadt
Johann-Peter-Hebel-Schule	Grundschule	Stadt
Grundschule Niederbühl	Grundschule	Stadt
Grundschule Ottersdorf	Grundschule	Stadt
Grundschule Plittersdorf	Grundschule	Stadt
Grundschule Raental	Grundschule	Stadt
Gustav-Heinemann-Schule	Grundschule, Gemeinschaftsschule, Werkrealschule	Stadt
Karlschule	Grundschule, Gemeinschaftsschule, Werkrealschule	Stadt
August-Renner-Realschule	Realschule	Stadt
Ludwig-Wilhelm-Gymnasium	Gymnasium	Stadt
Tulla-Gymnasium	Gymnasium	Stadt
Freie Waldorfschule Rastatt	Privatschule	Privater Träger
Augusta-Sibylla-Schule	SBBZ Lernen	Landkreis
Handelslehranstalt Rastatt	Berufliche Schule	Landkreis
Pestalozzi-Schule	SBBZ geistige Entwicklung	Landkreis
Josef-Durler-Schule Rastatt	Berufliche Schule	Landkreis
Anne-Frank-Schule Rastatt	Berufliche Schule	Landkreis

Im Rahmen der Befragung wurden die Themenfelder Sportanlagen, bewegungsfreundliche Schulhöfe, Kooperationen mit Sportvereinen und anderen Institutionen sowie die Förderung von Sport und Bewegung zur Bewertung gestellt.

3.1.1 Sportanlagensituation aus Sicht der Rastatter Schulen

Die Schulen bewerten die Situation bei den Sportanlagen (Sporthallen und Sportaußenanlagen) sehr gemischt. Keine Schule bewertet die Situation mit sehr gut, dafür sechs Schulen mit „gut“. Der größte Anteil der Schulen bewertet die Situation als befriedigend, jeweils eine Schule bewertet mit ausreichend (Johann-Peter-Hebel-Schule) und schlecht (August-Renner-Realschule).

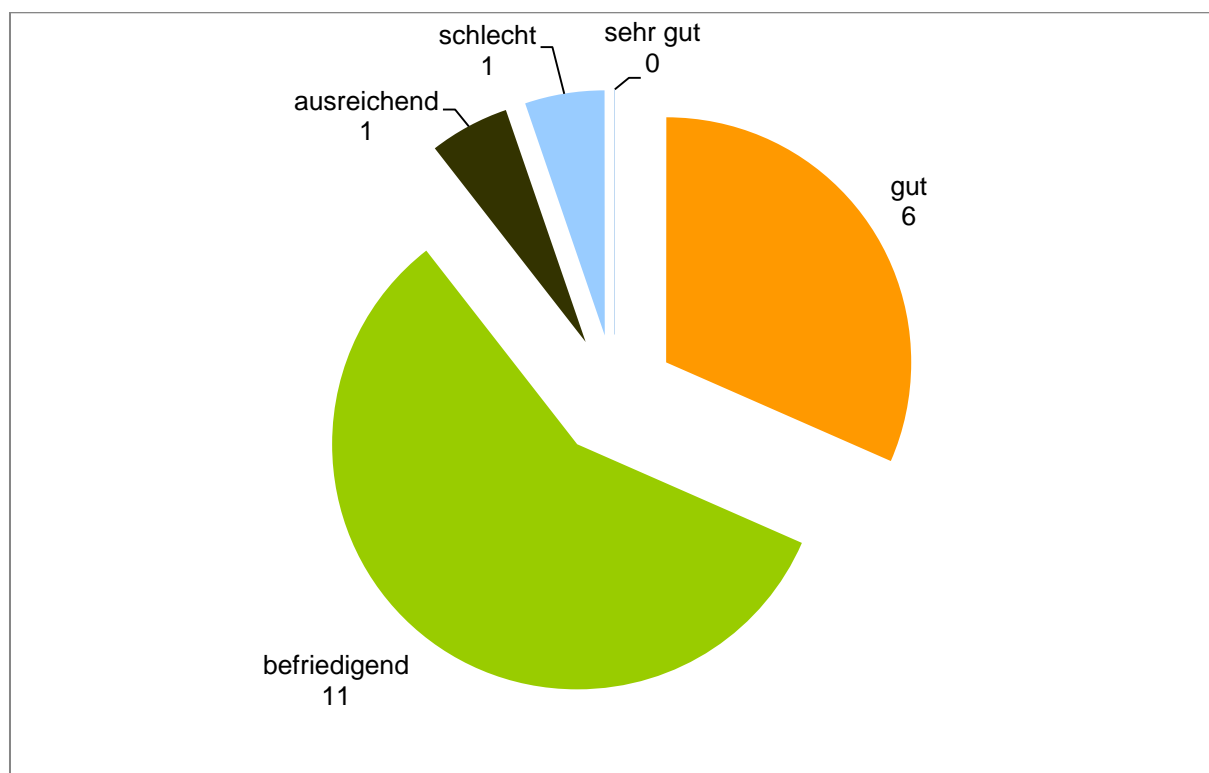


Abbildung 8: Bewertung der Sportanlagensituation
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportanlagensituation für Ihre Schule?“; absolute Angaben.

Um eine differenziertere Einschätzung der Sportanlagensituation zu erhalten, wurde in der nachfolgenden Frage eine Trennung nach bestimmten Sportanlagentypen vorgenommen. Gefragt wurde nach den vorhandenen Kapazitäten für die Schulnutzung nach Hallen, Sportplätzen und in Bädern für jede Schule. Die Ergebnisse sind in Tabelle 10 dargestellt.

Bei den Turn- und Sporthallen zeigt sich, dass fünf Schulen die vorhandenen Kapazitäten in Turn- und Sporthallen als nicht ausreichend für die eigene Schule bewerten. Weiterhin wurde nach dem zusätzlichen Bedarf gefragt sowie nach der Zuteilung zum Pflichtsport oder zu freiwilligen Sport- und Bewegungsangeboten. Der Zusatzbedarf an wöchentlichen Hallenzeiten für den Pflichtsport wird von der Hans-Thoma-Schule mit 14 Stunden pro Woche angegeben, von der Gustav-Heinemann-Schule mit acht Stunden pro Woche und die Karlschule formuliert einen Mehrbedarf von zehn Stunden pro Woche in Hallen. Bei den Sportaußenanlagen geben drei Schulen an, nicht über ausreichende Kapazitäten zu verfügen: die Hans-Thoma-Schule, die Carl-Schurz-Schule und die Gustav-Heinemann-Schule. Auch bei den Zeiten in Bädern herrscht insgesamt große Zufriedenheit bei den Schulen. Lediglich die Carl-Schurz-Schule, die Gustav-Heinemann-Schule und das Tulla-Gymnasium melden zusätzliche Bedarfe an – jedoch allesamt in geringem Umfang.

Es handelt sich bei allen Bedarfsangaben um eine subjektive Einschätzung der Schulen und nicht um eine objektive Bedarfsbestimmung, die zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt wird.

Tabelle 10: Bewertung der Sportanlagenkapazitäten nach Anlagentyp

Sind die zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen für Ihre Schule ausreichend? - Angaben zum Zusatzbedarf in Klammern: (Pflichtsport / außerunterrichtliche Angebote)

Schule	Schulart	Träger-schaft	Hallen ausrei-chend?	Sportplät-ze ausrei-chend?	Hallenbad ausrei-chend?
Hans-Thoma-Schule ⁴	Grundschule	Stadt	nein (+14h/+8h)	nein	ja
Carl-Schurz-Schule	Grundschule	Stadt	ja	nein	nein (+2h / --)
Hansjakobschule	Grundschule	Stadt	ja	ja	ja
Johann-Peter-Hebel-Schule	Grundschule	Stadt	ja	ja	
Grundschule Niederbühl	Grundschule	Stadt	ja	ja	ja
Grundschule Ottersdorf	Grundschule	Stadt	ja		ja
Grundschule Plittersdorf	Grundschule	Stadt	ja	ja	ja
Grundschule Rauental	Grundschule	Stadt	ja	ja	ja
Gustav-Heinemann-Schule	GS, Gemeinschafts-schule, Werkreal-schule	Stadt	nein (+8h/-)	nein	nein
Karlschule	GS, Gemeinschafts-schule, Werkreal-schule	Stadt	nein (+10h /)	ja	ja
August-Renner-Realschule	Realschule	Stadt	nein	ja	ja
Ludwig-Wilhelm-Gymnasium	Gymnasium	Stadt	ja	ja	ja
Tulla-Gymnasium	Gymnasium	Stadt	ja	ja	nein (+2h / --)
Freie Waldorfschule Rastatt	Privatschule	Privater Träger	ja	ja	ja
Augusta-Sibylla-Schule	SBBZ Lernen	Landkreis	nein (-- / +2h)	ja	ja
Handelslehranstalt Rastatt	Berufliche Schule	Landkreis	ja	ja	ja
Pestalozzi-Schule	SBBZ geistige Entwi-ckung	Landkreis	ja	ja	ja
Josef-Durler-Schule Rastatt	Berufliche Schule	Landkreis	ja	ja	weiß nicht
Anne-Frank-Schule Rastatt	Berufliche Schule	Landkreis	ja	ja	weiß nicht

⁴ Zukünftige 3-Zügigkeit inkl. Ganztagschule wurde vorausgesetzt

3.1.2 Bewegungsfreundliche Schulhöfe

Neben den Sportanlagen spielen auch bewegungsfreundliche Schulhöfe eine wichtige Rolle für die Versorgung der Schulen mit Bewegungsräumen. Laut Abbildung 9 bezeichnen in Rastatt sechs Schulen ihren Schulhof als bewegungsfreundlich, 13 Schulen verneinen dies. Dabei handelt es sich um eine Selbsteinschätzung der Schulen und nicht um eine objektive Bewertung. Der Anteil der bewegungsfreundlichen Schulhöfe ist mit 50 Prozent bei den Grundschulen am höchsten, bei den sonstigen Schultypen beträgt der Anteil ein Drittel. Von den fünf weiterführenden Schulen gibt keine Schule an, über eine bewegungsfreundliche Gestaltung im Pausenhofbereich zu verfügen.

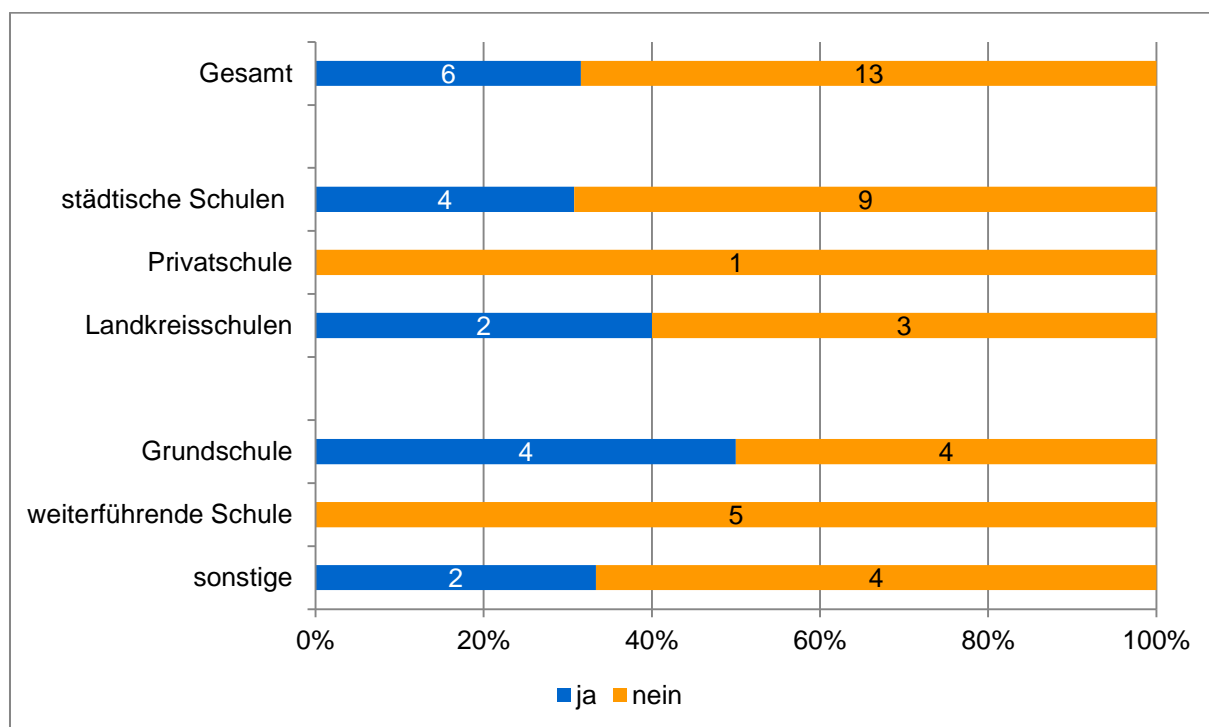


Abbildung 9: Bewegungsfreundliche Schulhöfe in Rastatt
 „Würden Sie Ihren Schulhof als „bewegungsfreundlich“ bezeichnen?"; absolute Angaben.

3.1.3 Kooperationen

Die Zusammenarbeit von Schulen mit anderen Institutionen, insbesondere Sportvereinen, hat in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Auch in Rastatt haben sich bereits zahlreiche Kooperationen etabliert. Die Hälfte der befragten Schulen gibt an, mit Sportvereinen zu kooperieren. Unter den neun Schulen, die über Kooperationen verfügen, sind acht städtische Schulen und eine Landkreisschule. Zudem verfügen fast alle Grundschulen (sieben von acht Schulen) über eine Kooperation mit einem Sportverein. Bei den weiterführenden Schulen und anderen Schultypen liegt der Anteil kooperierender Schulen deutlich darunter (vgl. Abbildung 10).

Trotz der hohen Zahl an bereits bestehenden Kooperationen würde ein Drittel der Schulen in Rastatt einen Auf- oder Ausbau der Kooperationen begrüßen (vgl. Abbildung 11). Vor allem die weiterführenden Schulen, deren Anteil an Kooperationen wie beschreiben derzeit noch relativ gering ist, würden sich

einen Auf- oder Ausbau der Kooperationen wünschen. Eine Konkretisierung der Kooperationswünsche im Hinblick auf wünschenswerte Kooperationspartner und -dauer ist in Tabelle 11 dargestellt.

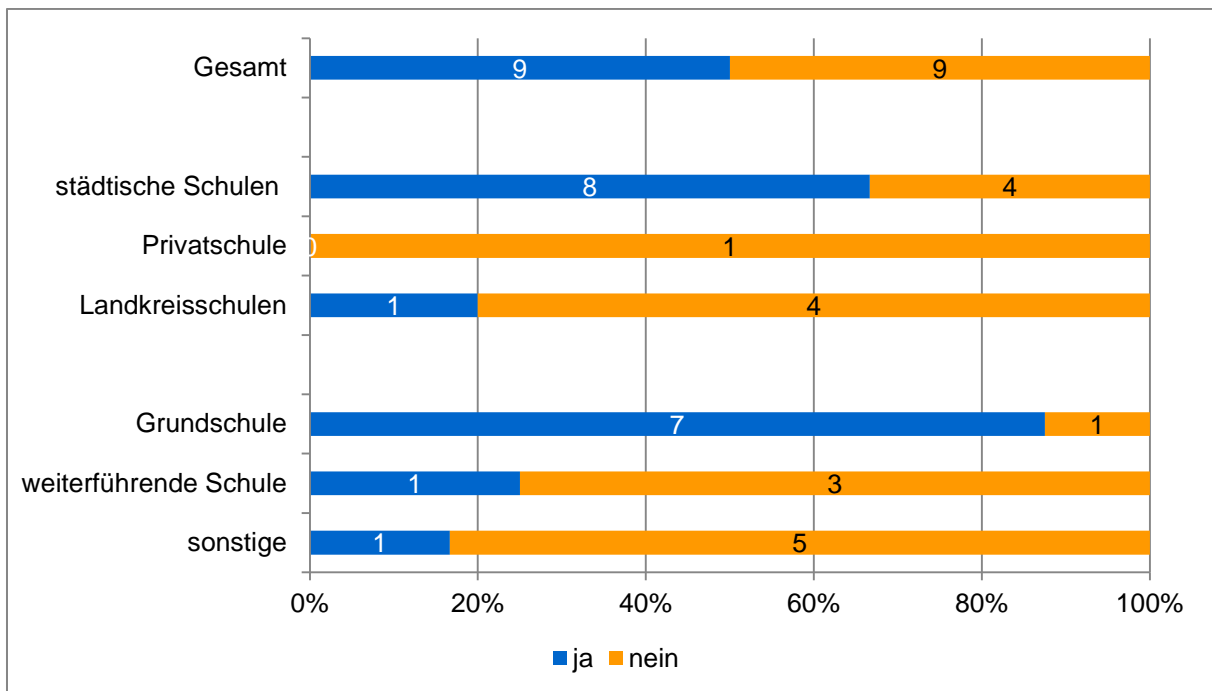


Abbildung 10: Kooperationen von Schulen mit Sportvereinen
 „Kooperieren Sie im Bereich der Sport- und Bewegungsförderung mit Sportvereinen?“; absolute Angaben; (N=18; eine Schule hat diese Frage nicht beantwortet)

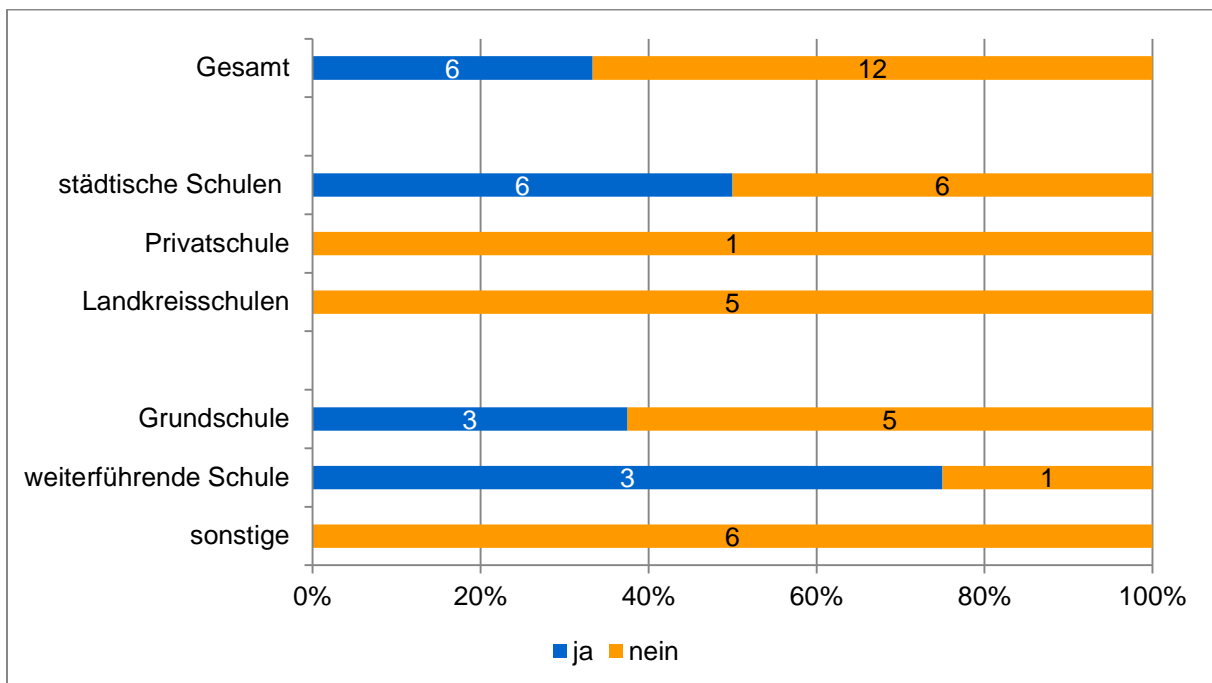


Abbildung 11: Ausbau von Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen
 „Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf im Aufbau oder Ausbau einer Zusammenarbeit mit Sportvereinen im Bereich Sport- und Bewegungsförderung?“; absolute Angaben; (N=18; eine Schule hat diese Frage nicht beantwortet)

Tabelle 11: Übersicht über die Kooperationssituation der Rastatter Schulen

Schule	Schultyp	Trägerschaft	Kooperation mit Sportvereinen vorhanden?	Auf- bzw. Ausbau der Kooperationen erwünscht?	Bereiche	Dauer
Hans-Thoma-Schule	Grundschule	Stadt	ja	ja	Koordination, Gerätturnen, Gymnastik/Tanz	6h
Carl-Schurz-Schule	Grundschule	Stadt	ja	nein		
Hansjakobschule	Grundschule	Stadt	ja	ja	Flitz-AG, Handball-AG	4h
Johann-Peter-Hebel-Schule	Grundschule	Stadt	ja	nein		
Grundschule Niederbühl	Grundschule	Stadt	ja	nein		
Grundschule Ottersdorf	Grundschule	Stadt	nein	nein		
Grundschule Plittersdorf	Grundschule	Stadt	ja	ja	Projekte mit örtlichen Sportvereinen	
Grundschule Rauental	Grundschule	Stadt	ja	nein		
Gustav-Heinemann-Schule	Grundschule, Gemeinschaftsschule, Werkrealschule	Stadt	k.A.	k.A.		
Karlschule	Grundschule, Gemeinschaftsschule, Werkrealschule	Stadt	nein	nein		
August-Renner-Realschule	Realschule	Stadt	nein	ja	grundsätzliche Bereitschaft	
Ludwig-Wilhelm-Gymnasium	Gymnasium	Stadt	nein	ja		
Tulla-Gymnasium	Gymnasium	Stadt	ja	ja	Karate	2h
Freie Waldorfschule Rastatt	Privatschule	Privater Träger	nein	nein		
Augusta-Sibylla-Schule	SBBZ Lernen	Landkreis	nein	nein		
Handelslehranstalt Rastatt	Berufliche Schule	Landkreis	nein	nein		
Pestalozzi-Schule	SBBZ geistige Entwicklung	Landkreis	ja	nein		
Josef-Durler-Schule Rastatt	Berufliche Schule	Landkreis	nein	nein		
Anne-Frank-Schule Rastatt	Berufliche Schule	Landkreis	nein	nein		

3.1.4 Bewegungsförderung in der Schule

Um einen Einblick in die aktuelle Praxis der Bewegungsförderung an den Schulen zu erhalten, wurden alle Schulen um eine Bewertung unterschiedlicher Aspekte der Bewegungsförderung gebeten. Dabei konnte einerseits die Wichtigkeit einer bestimmten Maßnahme bewertet werden sowie im Anschluss die aktuelle Umsetzung (vgl. Abbildung 12). Als besonders wichtig werden von den Rastatter Schulen geeignete Sporthallen, eine tägliche angeleitete Bewegungszeit, geeignete Sportaußenanlagen, eine kurze Anreisezeit zu Hallenbädern, die bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung sowie die Integration von Bewegung in den Schulalltag gesehen. Eher weniger Bedeutung messen die Schulen der Talentförderung sowie dem Aufbau von Netzwerken für Bewegung bei.

Die Bewertung der aktuellen Umsetzung liegt in allen Bereichen unterhalb der Bewertungen der Wichtigkeit. Vor allem bei der bewegungsfreundlichen Schulhofgestaltung und bei Programmen zur Förderung motorisch schwacher Kinder liegen Wichtigkeit und Umsetzung weit auseinander.

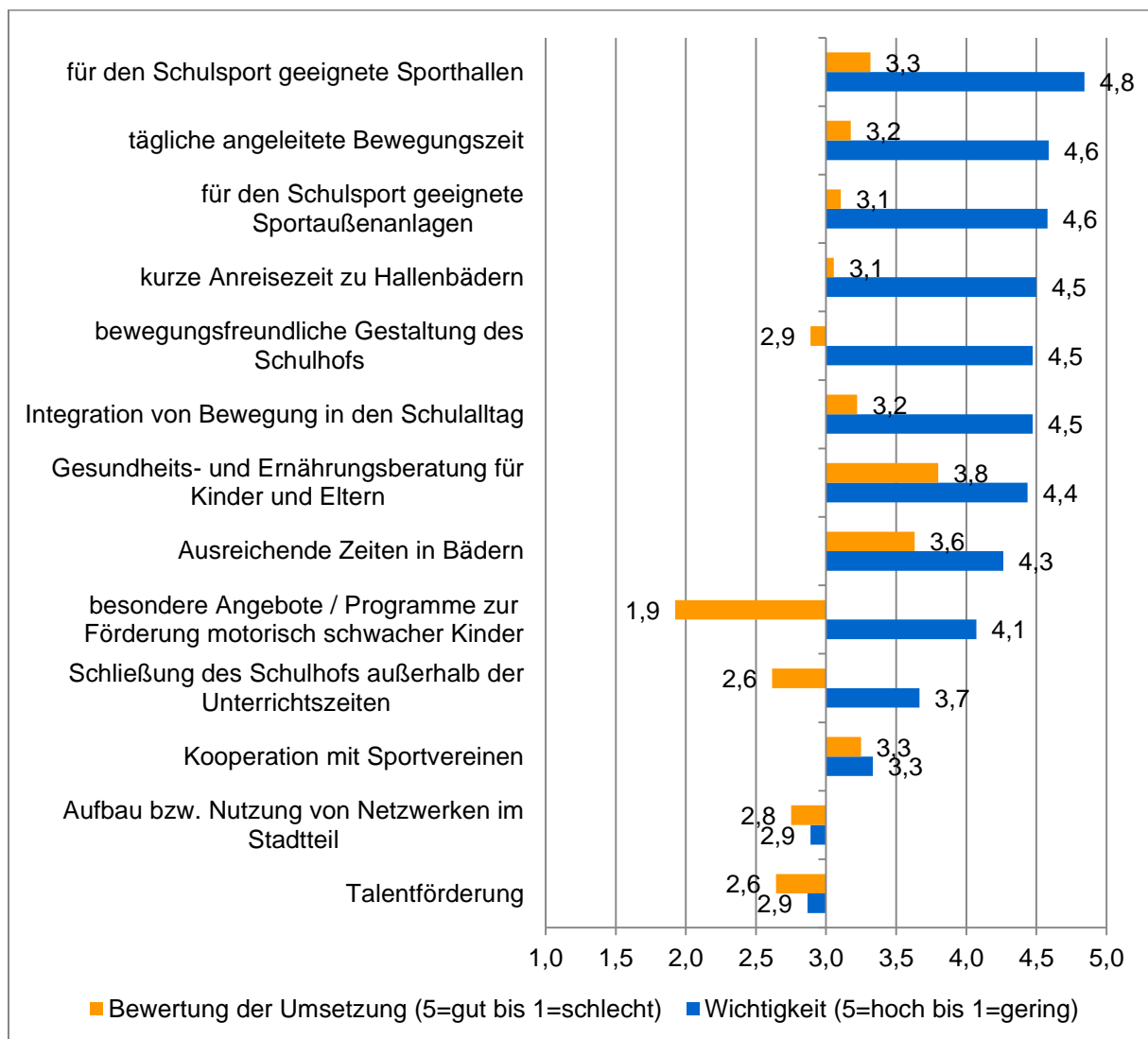


Abbildung 12: Bewegungsförderung in Rastatter Schulen

„Wie wichtig sind die folgenden Punkte der Förderung von Sport und Bewegung für Ihre Schule und wie bewerten Sie die momentane Umsetzung?“, Mittelwerte; N=9-19; Rundungsabweichungen in der Darstellung sind möglich.

3.1.5 *Kommentare*

Abschließend hatten die Schulen die Möglichkeit, freie Kommentare zur Weiterentwicklung von Sport und Bewegung an ihrer Schule sowie für die Stadt Rastatt allgemein abzugeben. Die abgegebenen Kommentare der Schulen werden in Tabelle 12 unkommentiert wiedergegeben. Der Landkreis erhält die Rückmeldungen zu den betreffenden Schulen durch die Stadtverwaltung.

Tabelle 12: Kommentare der Schulen zur Sportentwicklung

Schule	Kommentar
August-Renner-Realschule	Bau einer neuen Sporthalle
Tulla-Gymnasium	Bessere, regelmäßige Pflege und Unterhaltung der Sporthalle und des Sportplatzes. Wartungstermine vor der Beantragung des neuen Haushalts terminieren
Josef-Durler-Schule Rastatt	Ein Durchgang zwischen den Sporthallen der Hans-Thoma-Schule und der Josef-Durler-Schule ist wünschenswert (Sportgerätenutzung).
Handelslehranstalt Rastatt	Eingezäunte Außensportanlage neben der Halle (auf Rasenfläche) für BB, FB, Fitness...
Freie Waldorfschule Rastatt	Es wäre schön, wenn die Unkosten teilweise von der Stadt übernommen werden würden. Bisher bezahlen wir alle Busfahrten und Eintritte aus eigener Kasse. Sporthallenbenutzung ist kostenfrei für uns außer RTV.
Grundschule Ottersdorf	Nach dem Umbau wird sich die Situation hier insgesamt verbessern. Kooperationen mit Vereinen im Bereich Sport haben wir keine.
Anne-Frank-Schule Rastatt	Pflege und Erhalt bestehender Sportanlagen

3.2 Bilanzierung des Sporthallenbedarfs der Schulen in Rastatt

Auf Basis der von den Schulen gemachten Angaben zur Anzahl der Sportgruppen, zu den Soll-Sportstunden für den Pflichtsportunterricht (in der Regel drei Sportstunden pro Woche, bei den beruflichen Schulen zwei Sportstunden pro Woche) und den Angaben zu den genutzten Hallenzeiten für außerunterrichtliche Sportangebote und der zusätzlich benötigten Hallenzeiten (aktuell und zukünftig) kann der Bedarf an Anlageneinheiten Einzelhalle berechnet werden. Eine Anlageneinheit entspricht in der Regel einer Fläche von 405 Quadratmetern mit den Maßen 15x27 Metern.

Um den Bedarf der Schulen zu berechnen, werden die Stunden für den Pflichtsportunterricht und die Stunden für Sport-AGs und für Bewegungsangebote in der Ganztagesbetreuung addiert (vgl. Tabelle 13). Davon ziehen wir die genutzten Bahnenstunden im Hallenbad ab. Im letzten Rechenschritt wird die Summe der benötigten Wochenstunden mit dem Faktor 1,1 multipliziert (10% Reserve, Disposition und Puffer).⁵

Den damit ermittelten „Gesamtstunden aktuell“ wird die Anzahl der Stunden gegenübergestellt, die wöchentlich den Schulen zur Durchführung ihres gesamten Unterrichtes zur Verfügung steht. Die wöchentlichen Unterrichtszeiten haben wir direkt bei den Schulen abgefragt. Die Werte des Bedarfs und der zur Verfügung stehenden Schulstunden werden dividiert und so der Bedarf an Anlageneinheiten (AE) an Einzelhallen für jede Schule ermittelt. Die Ergebnisse spiegeln den aktuellen Bedarf im Schuljahr 2018/19 wider.

⁵ Die Gründe für die Annahme eines Puffers sind vielfältig. Ein Grund sind unterschiedliche organisatorische Regelungen wie z.B. Teilungen von Klassen (eine Gruppe macht Werken, die andere Sport / Bewegung), was zu einem erhöhten Bedarf führt. Teilweise wird der 45-Minuten-Takt aufgehoben (Doppelstunden, Zeitstunden etc.), so dass die kontinuierliche Belegung von Sporthallen erschwert wird. Sport in den „Mittelstunden“ (3./4. Stunde) wird von manchen Schulleitungen als problematisch erachtet, wenn danach z.B. Kernfächer wie Mathematik unterrichtet werden müssen. Auch durch das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe wird eine besondere Nachfragesituation geschaffen. In manchen Schulen gibt es mehrere Stundenpläne in einem Halbjahr, z.B. nach Entlassung der Abschlussjahrgänge oder Ende der Abiturprüfungen. Einsatz der Lehrkräfte: Verfügbarkeit von Sportlehrern nicht immer gegeben, da diese oft auch ein zweites / drittes Fach unterrichten, krankheitsbedingter Ausfall. Kooperationen / Projekte mit Sportanbietern wie Vereinen müssen oft in einem engen zeitlichen Korridor erfolgen. Teilweise unterschiedliche Unterrichtszeiten mehrerer Schulen, die sich eine Halle teilen. Auch der Wunsch, Ballspiele auf größeren Flächen zu spielen, wird über diesen Puffer berücksichtigt. Auch ist davon auszugehen, dass zu bestimmten Zeiten (z.B. Montag Vormittag, Freitag Nachmittag) nur eingeschränkt Sportunterricht erteilt wird.

Tabelle 13: Berechnung des Hallenbedarfs der Schulen in Rastatt

Einrichtung	Schulart	Anzahl der Sportgruppen	Anzahl Stunden Pflicht-sportunterricht (ohne Schwimmen)	Anzahl Stunden für Ags / Ganztage	Anzahl Stunden Hallenbad (abgezogen)	Summe Wochenstunden	zzgl. Reserve / Disposition (10% pauschal)	Gesamtstunden-bedarf	Wöchentliche Unterrichtsdauer in h / Woche	Bedarf AE Einzelhalle
Hans-Thoma-Schule ⁶	Grundschule	13	39	8	2	45	5	50	46	1,1
Carl-Schurz-Schule	Grundschule	9	27	2	1	28	3	31	30	1,0
Hansjakobschule	Grundschule	12	36	2	2	36	4	40	30	1,3
Johann-Peter-Hebel-Schule	Grundschule	10	30	2	2	30	3	33	28	1,2
Grundschule Niederbühl	Grundschule	4	12		1	11	1	12	30	0,4
Grundschule Ottersdorf	Grundschule	8	24		1	23	2	25	31	0,8
Grundschule Plittersdorf	Grundschule	5	15		2	13	1	14	30	0,5
Grundschule Raental	Grundschule	3	9			9	1	10	30	0,3
Gustav-Heinemann-Schule	Grundschule, Gemeinschaftsschule, WRS	22	66	24	2	88	9	97	45	2,2
Karlschule	Grundschule, Gemeinschaftsschule, WRS	25	75	24	4	95	10	105	44	2,4
August-Renner-Realschule	Realschule	33	99	6	4	101	10	111	46	2,4
Ludwig-Wilhelm-Gymnasium	Gymnasium	41	123	5	10	118	12	130	48	2,7
Tulla-Gymnasium	Gymnasium	32	96		4	92	9	101	48	2,1
Freie Waldorfschule Rastatt	Privatschule	14	42		2	40	4	44	32	1,4
Augusta-Sibylla-Schule	SBBZ Lernen	12	36	4	11	29	3	32	36	0,9
Handelslehranstalt Rastatt	Berufliche Schule	26	52		2	50	5	55	50	1,1
Pestalozzi-Schule	SBBZ geistige Entwicklung	12	36		9	27	3	30	34	0,9
Josef-Durler-Schule Rastatt	Berufliche Schule	15	30		0	30	3	33	47	0,7
Anne-Frank-Schule Rastatt	Berufliche Schule	23	46	4	0	50	5	55	50	1,1

Tabelle 14 gibt einen Überblick über den angerechneten Bestand an Hallenstunden für den Schulsport. Hallen, in denen derzeit kein Schulsport stattfindet, die nicht im Stadtgebiet liegen oder die deutlich kleiner als die Normgröße von 405qm sind, wurden für die nachfolgende Bilanzierung nicht berücksichtigt (vgl. Tabelle 15).

⁶ Zukünftige 3-Zügigkeit inkl. Ganztagschule wurde vorausgesetzt

Tabelle 14: Angerechneter Bestand an Turn- und Sporthallen für den Schulsport

Quelle: Angaben der Stadtverwaltung Rastatt

Name	Hallenart	Stadtteil	Träger	Fläche	Teile (Anlagen-einheiten)
Sporthalle Tulla-Gymnasium	Dreifachhalle	Kernstadt	Stadt Rastatt	1.248	3
Sporthalle Ludwig-Wilhelm-Gymnasium	Dreifachhalle	Kernstadt	Stadt Rastatt	1.225	3
Sporthalle Niederbühl	Zweifachhalle	Niederbühl	Stadt Rastatt	1.161	2
Handelslehranstalt Rastatt	Zweifachhalle		LRA Rastatt	1.125	2
Augusta-Sybilla-Schule Rastatt	Einfachhalle		LRA Rastatt	1.069	1
Sporthalle August-Renner-Realschule	Zweifachhalle	Kernstadt	Stadt Rastatt	1.051	2
Karlschule neue Halle	Zweifachhalle	Kernstadt	Stadt Rastatt	974	2
Sporthalle Gustav-Heinemann-Schule	Zweifachhalle	Kernstadt	Stadt Rastatt	968	2
Sporthalle Plittersdorf	Zweifachhalle	Plittersdorf	Stadt Rastatt	777	2
Rastatter Turnverein 1846 e.V.	Einfachhalle	Kernstadt	Verein	720	1
Josef-Durler-Schule Rastatt	Einfachhalle		LRA Rastatt	706	1
Anne-Frank-Schule Rastatt	Einfachhalle		LRA Rastatt	518	1
Sporthalle Hans-Thoma-Schule	Einfachhalle	Kernstadt	Stadt Rastatt	408	1
Sporthalle Carl-Schurz-Schule	Einfachhalle	Kernstadt	Stadt Rastatt	405	1
Sporthalle Rauental	Einfachhalle	Rauental	Stadt Rastatt	403	1
Jahnhalle	Einfachhalle	Kernstadt	Stadt Rastatt	362	1
Sporthalle Ottersdorf	Einfachhalle	Ottersdorf	Stadt Rastatt	339	1
Sporthalle Johann-Peter-Hebel-Schule	Einfachhalle	Kernstadt	Stadt Rastatt	333	1
Karlschule alter Sportraum	Einfachhalle	Kernstadt	Stadt Rastatt	290	1

Tabelle 15: NICHT angerechneter Bestand an Turn- und Sporthallen für den Schulsport

Quelle: Angaben der Stadtverwaltung Rastatt

Name	Hallenart	Stadtteil	Träger	Fläche	Teile (Anlagen-einheiten)
Wilhelm-Hauenstein-Gym. Durmersheim	Dreifachhalle		LRA Rastatt	2.428	3
Gewerbeschule Bühl	Zweifachhalle		LRA Rastatt	1.128	2
Handelslehranstalt Bühl	Einfachhalle		LRA Rastatt	956	1
Sporthalle Wintersdorf	Einfachhalle	Wintersdorf	Stadt Rastatt	392	1
Sporthalle Wintersdorf - Gymnastikraum	Gymnastikraum	Wintersdorf	Stadt Rastatt	101	1
Karlschule - Aula	nutzungsoffener Raum	Kernstadt	Stadt Rastatt	239	1
Jahnhalle	Gymnastikraum	Kernstadt	Stadt Rastatt	213	1
Heberhalle an der August-Renner-Realschule	Kraftmaschinenraum	Kernstadt	Stadt Rastatt	204	1
Heberhalle an der August-Renner-Realschule	Gewichtheberaum	Kernstadt	Stadt Rastatt	204	1
Karlschule	Gymnastikraum	Kernstadt	Stadt Rastatt	60	1
Heberhalle an der August-Renner-Realschule	Trainingsraum	Kernstadt	Stadt Rastatt	58	1
Heberhalle an der August-Renner-Realschule	Geräte-Wiegen-Raum	Kernstadt	Stadt Rastatt	37	1

Stellt man dem rechnerischen Bedarf nun den Bestand an Sporthallen gegenüber, kann eine Bilanzierung des Hallenbedarfes für die Schulen, differenziert nach Schulen und nach Ortsteilen, vorgenommen werden (vgl. Tabelle 16).

Tabelle 16: Berechnung des Hallenbedarfs der Schulen in Rastatt in Anlageneinheiten (AE)

Schule	genutzte Halle(n) (Angaben der Schulen)	Ortsteil	Bestand vor Ort	Bedarf in AE	Bilanz
Hans-Thoma-Schule	Sporthalle HTS, zukünftiger Bewegungsraum	Kernstadt	1,0	1,1	-0,1
Carl-Schurz-Schule	Sporthalle Carl-Schurz-Schule	Kernstadt	1,0	1,0	0,0
Hansjakobschule	Jahnhalle	Kernstadt	1,0	1,3	-0,3
Johann-Peter-Hebel-Schule	Sporthalle Johann-Peter-Hebel-Schule	Kernstadt	1,0	1,2	-0,2
Grundschule Niederbühl	Sporthalle Niederbühl	Niederbühl	2,0	0,4	1,6
Grundschule Ottersdorf	Turnhalle Schule Ottersdorf	Ottersdorf	1,0	0,8	0,2
Grundschule Plittersdorf	Altrheinhalle Plittersdorf	Plittersdorf	2,0	0,5	1,5
Grundschule Rauental	Oberwaldhalle Rauental	Rauental	1,0	0,3	0,7
Gustav-Heinemann-Schule	Sporthalle Johann-Peter-Hebel-Schule, Gymnasium	Kernstadt	2,0	2,2	-0,2
Karlschule	alte Sporthalle, neue Sporthalle	Kernstadt	3,0	2,4	0,6
August-Renner-Realschule	Sporthalle ARRS, Sporthalle Karlschule	Kernstadt	2,0	2,4	-0,4
Ludwig-Wilhelm-Gymnasium	Sporthalle LWG	Kernstadt	3,0	2,7	0,3
Tulla-Gymnasium	Sporthalle Tulla-Gymnasium	Kernstadt	3,0	2,1	0,9
Freie Waldorfschule Rastatt	SH Plittersdorf, SH JDS, SH am RTV-Platz	Kernstadt	1,0	1,4	-0,4
Augusta-Sibylla-Schule	TH ASS	Kernstadt	1,0	0,9	0,1
Handelslehranstalt Rastatt	Halle HLA	Kernstadt	2,0	1,1	0,9
Pestalozzi-Schule ⁷	Halle ASS, Jahnhalle	Kernstadt		0,9	-0,9
Josef-Durler-Schule Rastatt	Sporthalle JDS und Halle Hans-Thoma-Schule	Kernstadt	1,0	0,7	0,3
Anne-Frank-Schule Rastatt	Sporthalle	Kernstadt	1,0	1,1	-0,1
SUMME Rastatt gesamt			29,0	24,5	4,5
SUMME Kernstadt			23,0	22,5	0,5
SUMME Ortsteile			6,0	2,0	4,0

Das Bilanzierungsergebnis zeigt auf gesamtkommunaler Ebene eine gute Versorgung der Rastatter Schulen mit Sporthallenkapazitäten. Rechnerisch stehen sowohl in der Kernstadt, als auch in allen Stadtteilen ausreichend Hallenkapazitäten zur Verfügung. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass es vor allem in der Kernstadt zu Unterversorgungen einiger Schulen kommen kann, da für die Kernstadtschulen die Nutzung mehrerer Hallen zu Grunde gelegt wurde. Nicht in jedem Fall ist diese Lösung praktikabel und muss daher mit der Kooperativen Planungsgruppe diskutiert werden. Vor allem für die August-Renner-Realschule scheint aus Sicht der Bilanzierung Handlungsbedarf zu bestehen, der jedoch auch auf andere Kernstadtschulen zutrifft und dem z.B. in der Realisierung einer gemeinsamen Sporthalle für mehrere Kernstadtschulen begegnet werden kann.

⁷ keine Angaben der Schulleitung, daher analog zu ASS übernommen

4 Befragung der Sportvereine

4.1 Einführung

Mitte des Jahres 2018 erfolgte eine schriftliche Befragung aller Sportvereine sowie aller Abteilungen in Rastatt. Von 57 angeschriebenen Vereinen (50 BSB-Mitgliedsvereine und 7 externe) haben sich 41 an der Studie beteiligt, der Rücklauf beträgt somit 72 Prozent. Bei den Mitgliedsvereinen im Badischen Sportbund (BSB) beträgt der Rücklauf 12.711 von 15.678 Mitgliedern, d.h. 81 Prozent aller Mitglieder werden von den teilnehmenden Vereinen vertreten. Nachfolgend wird der Begriff Sportverein synonym für die BSB-Mitgliedsvereine sowie auch für andere Sportvereine verwendet.

Tabelle 17: An der Vereinsbefragung teilnehmende Sportvereine

Sportverein	Zuteilung nach Vereinsgröße
Rastatter TV	Großverein
SG Stern Rastatt	Großverein
TV Rastatt-Rheinau	Mittelverein
Rastatter JFV	Mittelverein
Rastatter SC/ DJK e.V.	Mittelverein
Turnerschaft Ottersdorf	Mittelverein
Naturfreunde Rastatt	Mittelverein
Schützengesellschaft 1726 Waidmannslust Rastatt e.V.	Mittelverein
Turnerschaft 1903 Rastatt-Rauental e.V.	Mittelverein
TV Wintersdorf	Mittelverein
Ruder-Club Rastatt e.V.	Mittelverein
Turnverein Plittersdorf 1912	Mittelverein
FV Germania Plittersdorf	Mittelverein
FC Rastatt 04 e.V.	Mittelverein
Baden Hills GCC	Mittelverein
Jiu-Jitsu Kampfsportverein Rastatt e.V.	Mittelverein
SV Niederbühl e.V.	Mittelverein
Golfclub Altrhein e.V.	Mittelverein
FV Germania Rauental	Mittelverein
Boule Club Rastatt e.V.	Kleinverein
Tischtennisfreunde Rastatt 1957 e.V.	Kleinverein
FC Frankonia Rastatt	Kleinverein
VSG-BSG-Rastatter e.V.	Kleinverein
Rastatter Tischtennis-Club e.V.	Kleinverein
OSV Rastatt	Kleinverein
Kneippverein Rastatt	Kleinverein
BV Rastatt e.V.	Kleinverein
TC BG Rastatt	Kleinverein
Rauentaler Tennis Club	Kleinverein
Schützenverein Edelweiß Plittersdorf	Kleinverein
Rastatter Kanu-Club 1925 e.V.	Kleinverein
Karate Club Kyokushinkai Rastatt e.V.	Kleinstverein
BSC Rastatt	Kleinstverein
TTG Rastatt 1968 e.V.	Kleinstverein
Radsportfreunde Rastatt	Kleinstverein
Rastatter TV [eine Abteilung des Vereins ohne konkrete Benennung]	Kleinstverein
Taekwondo Club Rastatt e.V.	Kleinstverein
Reitclub Rastatt e.V.	Kleinstverein
SV Ball Turnier Liebhaber Rastatt 1985 e.V.	Kleinstverein
TSV Manta Rastatt	Kleinstverein
TC RG Ottersdorf	Kleinstverein

Unter den teilnehmenden Sportvereinen sind 69 Prozent Einspartenvereine und 31 Prozent Mehrspartenvereine mit mindestens zwei Abteilungen (ohne tabellarischen Nachweis). Ein Blick auf die Größe der Sportvereine im Hinblick auf die Mitgliederzahlen zeigt, dass 24 Prozent der Sportvereine den Kleinstvereinen mit weniger als 100 Mitgliedern zugerechnet werden können. 29 Prozent der Vereine haben zwischen 101 und 300 Mitglieder (Kleinvereine), 42 Prozent sind als Mittelvereine zu klassifizieren (zwischen 301 und 1000 Mitglieder). Fünf Prozent der teilnehmenden Sportvereine in Rastatt verfügen über mehr als 1.000 Mitglieder und sind somit der Vereinskategorie „Großvereine“ zuzuordnen.

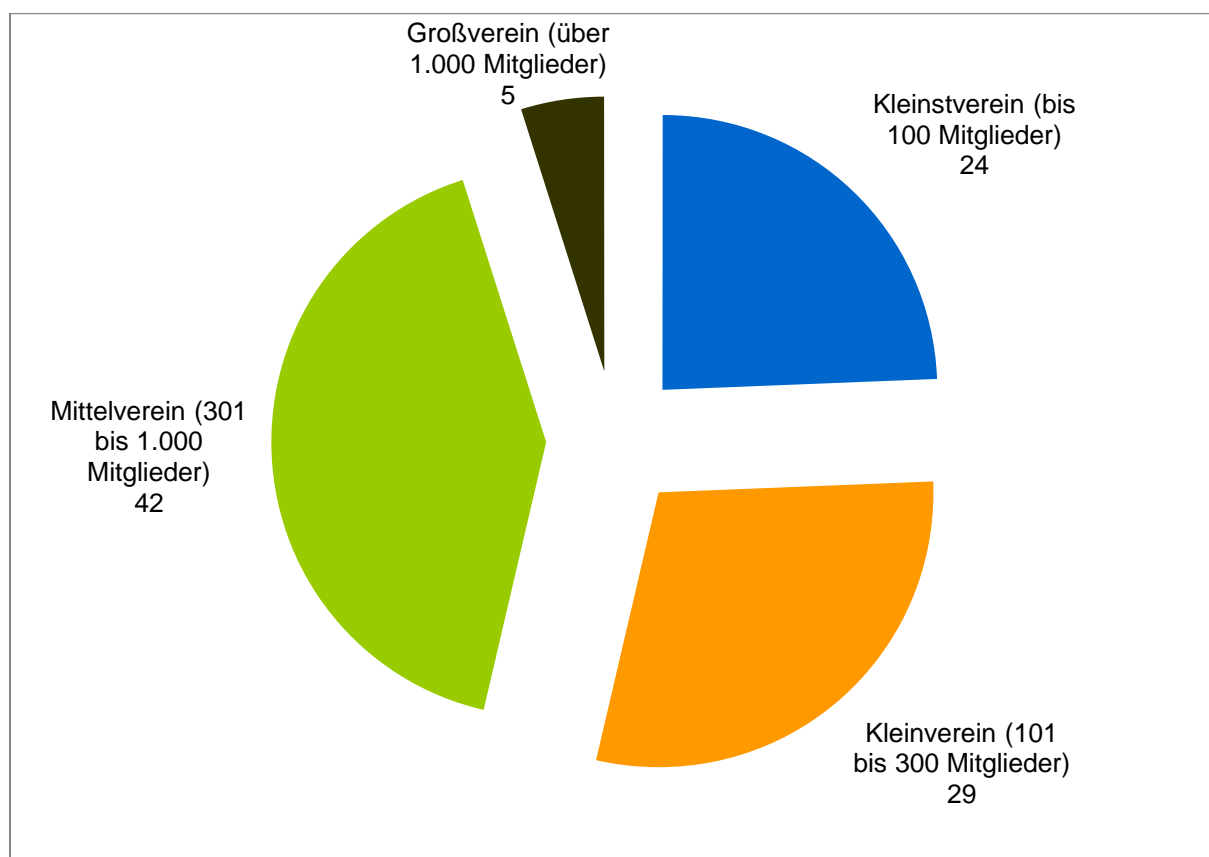


Abbildung 13: Übersicht über die Teilnehmer der Vereinsbefragung nach Vereinsgröße; Angaben in Prozent

Die Sportvereinsbefragung bildet zum einen die zentrale Datengrundlage für die Berechnung des Sportanlagenbedarfs, die in einem nachfolgenden Kapitel vorgestellt wird. Zum anderen gibt die Befragung Aufschluss über die innere Struktur und die Befindlichkeit der Sportvereine in Rastatt. Unter anderem wurde die konkrete Problemlage der Sportvereine identifiziert, aber auch die Frage nach der Bereitschaft zur Neuausrichtung der Vereinsarbeit gestellt. Weitere Themenfelder sind die Sportanlagensituation, die Kooperationen sowie das Ehrenamt in den Vereinen. Die Befragung schließt mit einer Bewertung der Leistungen der Kommune durch die Sportvereine sowie einer zukunftsorientierten Einschätzung zu wünschenswerten Schwerpunkten der Sportvereinsarbeit in Rastatt in den kommenden Jahren.

4.2 Probleme der Sportvereine in Rastatt

Die Sportvereine wurden um eine Einschätzung ihrer Problemlage in Bezug auf unterschiedliche Themenbereiche gebeten. Die Ergebnisse sind in Abbildung 14 dargestellt. Es zeigt sich, dass die Hauptprobleme der Sportvereine in den Bereichen Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen (Trainer, Übungsleiter sowie sonstiger Ehrenamtlicher) liegt. 63 Prozent bzw. rund die Hälfte der befragten Sportvereine sehen im Ehrenamt ein sehr großes oder großes Problem. Es folgen Probleme im Hinblick auf den demografischen Wandel, die Unklarheit über die zukünftige Vereinsentwicklung sowie den Zulauf von Kindern und Jugendlichen. Eher weniger Probleme sehen die Sportvereine in Verwaltungstätigkeiten oder in der Konkurrenz durch die VHS. Auch die Konkurrenz durch andere Sportvereine im Ort stellt nur für eine geringe Anzahl der Sportvereine ein sehr großes oder großes Problem dar.

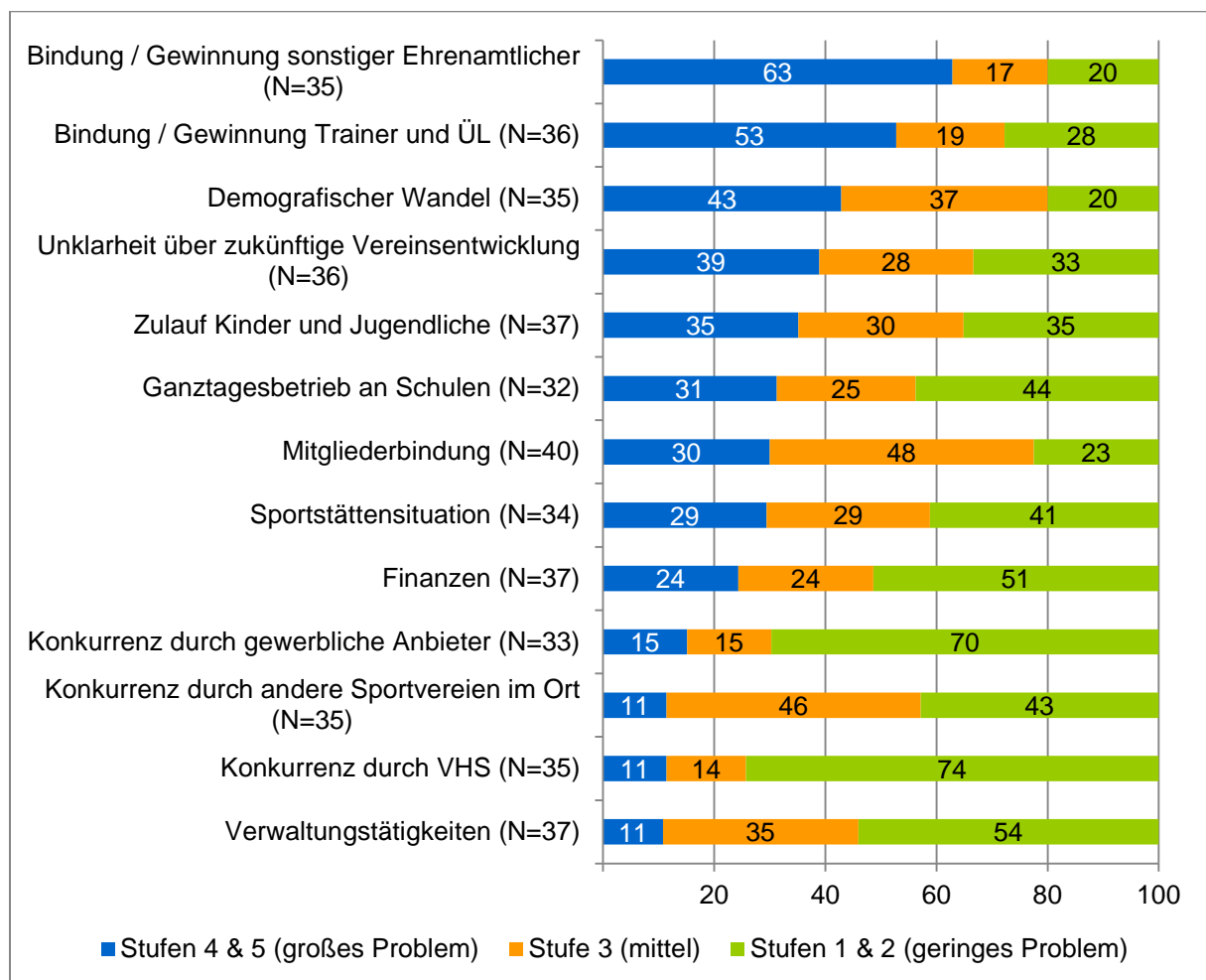


Abbildung 14: Probleme der Sportvereine in Rastatt
 Welche spezifischen Probleme gibt es in Ihrem Verein/ Ihrer Abteilung? Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 = „kein Problem“ bis 5 = „großes Problem“; kumulierte Prozentwerte von 4 und 5 (großes Problem). Die Anzahl der Nennungen (N) sind in der Abbildung dargestellt.

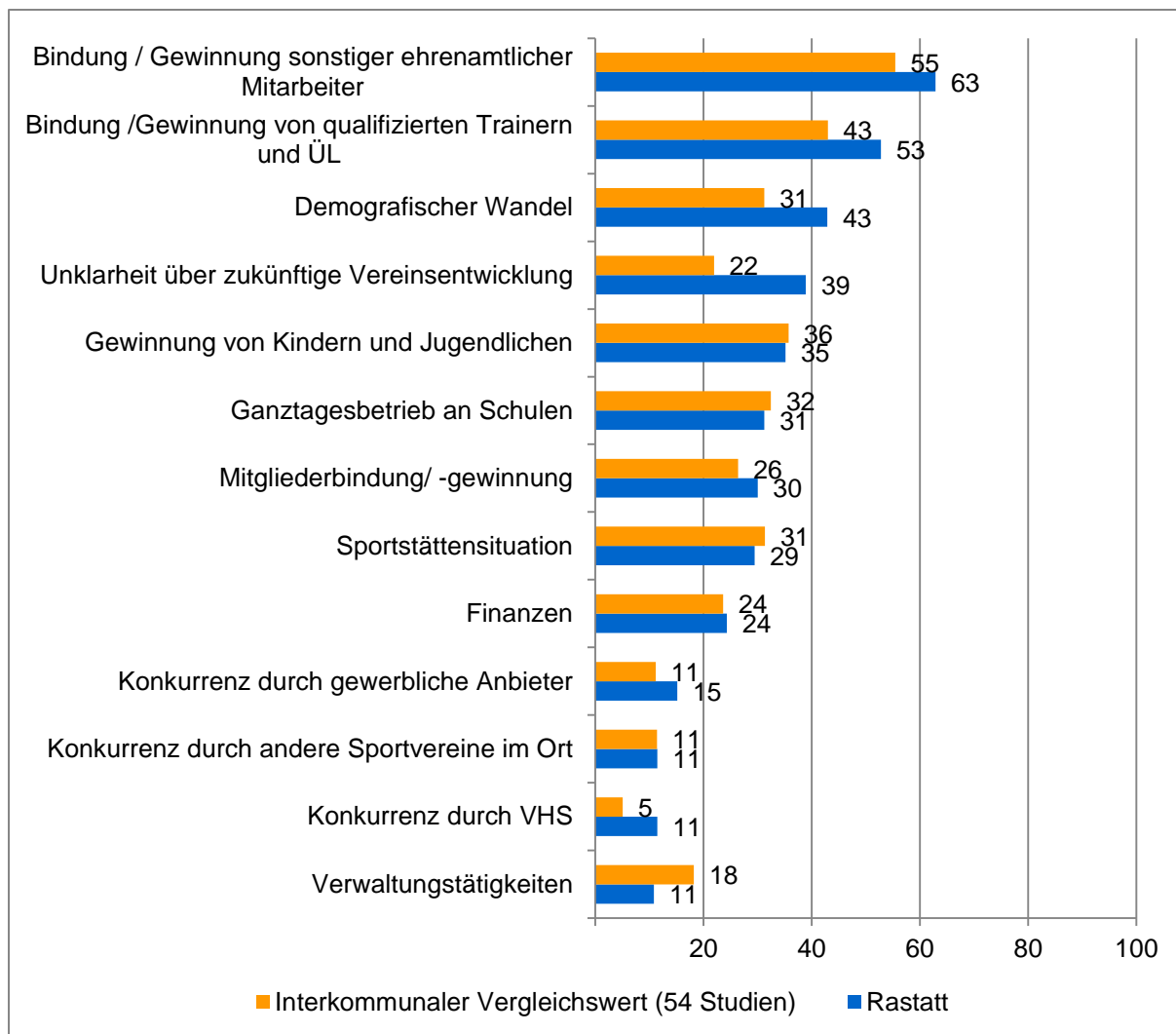


Abbildung 15: Probleme der Sportvereine in Rastatt im interkommunalen Vergleich

Im Vergleich der Aussagen der Sportvereine in Rastatt mit 54 anderen Studien zeigen sich für Rastatt spezifische Besonderheiten. Vor allem das Ehrenamt wird von den Rastatter Sportvereinen deutlich problematischer eingestuft als im interkommunalen Vergleich. Auch beim demografischen Wandel oder bei der Unklarheit über die zukünftige Vereinsentwicklung übersteigen die Bewertungen der Rastatter Sportvereine die interkommunalen Vergleichswerte. Geringer wird hingegen vor allem das Problem mit Verwaltungstätigkeiten eingeschätzt.

4.3 Angebote

Die Sportvereine sind nach wie vor die Hauptanbieter von Sport und Bewegung in einer Kommune. Auch in Rastatt zeigt sich eine breite Vielfalt von Sport- und Bewegungsangeboten, die von den Sportvereinen vorgehalten werden. Dabei gehen viele Sportvereine auch in Rastatt neue Wege bei der Angebotsgestaltung: Knapp zwei Drittel der Sportvereine haben nach eigenen Angaben Angebote für Seniorinnen und Senioren im Programm, Familiensportangebote (Angebote für die gesamte Familie) sind bei knapp 50 Prozent der Sportvereine im Angebot.

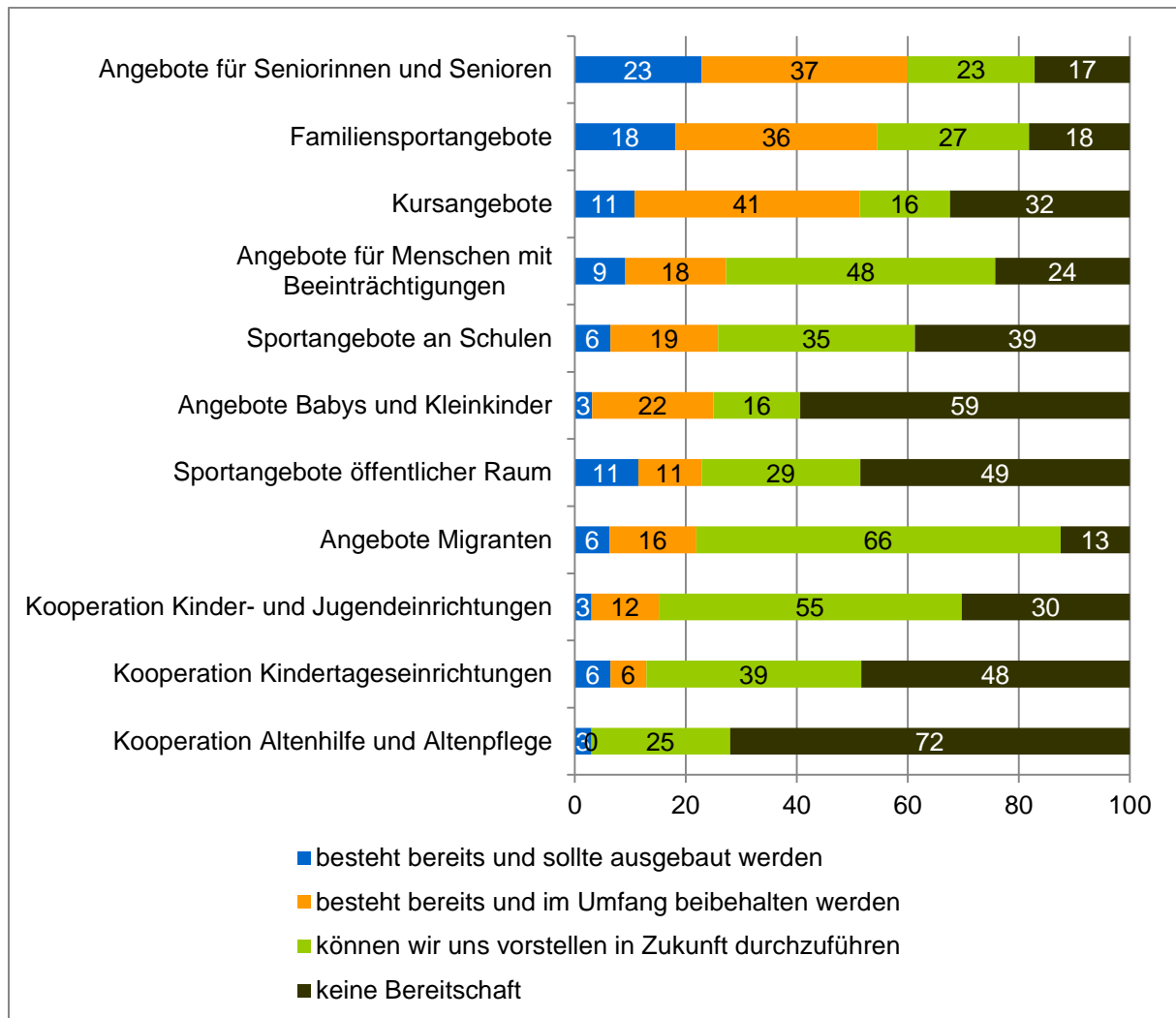


Abbildung 16: Sportangebote der Sportvereine in Rastatt
 „Bitte benennen Sie die Situation Ihres Vereins zu folgenden Angeboten“; N=31-37; Angaben in Prozent.

In Abbildung 16 wird deutlich, dass bereits viele zielgruppenspezifische Angebote in den Sportvereinen bestehen. Zudem artikulieren viele Vereinen die Bereitschaft, das Sport- und Bewegungsangebot an die neuen Bedürfnisse anzupassen und entsprechende Angebote zukünftig aufzunehmen. Dies bezieht sich zum Beispiel auf Angebote für Migranten (66 Prozent) oder Kooperationen mit Kinder- und Jugendeinrichtungen (55 Prozent). Somit besteht auch für die zukünftige Vereinsentwicklung in Rastatt großes Potenzial.

4.4 Sportanlagen

Große Bedeutung für die Ausübung der Sportangebote kommt den Sportanlagen zu, die den Sportvereinen zur Verfügung stehen. Eine allgemeine Bewertung der Sportanlagensituation in Rastatt ist in Abbildung 17 dargestellt.

Die Bewertung der Sportanlagensituation fällt auch im Hinblick auf den interkommunalen Vergleichswert positiv aus. 47 Prozent der Vereine in Rastatt bewerten die Sportstättensituation mit sehr gut oder gut, weitere 22 Prozent bewerten die Gesamtsituation mit befriedigend. Negative Bewertungen machen insgesamt 30 Prozent aus. Die interkommunalen Vergleichswerte aus 72 Studien fallen etwas schlechter aus, nur 42 Prozent bewerten die Situation dabei mit sehr gut oder gut.

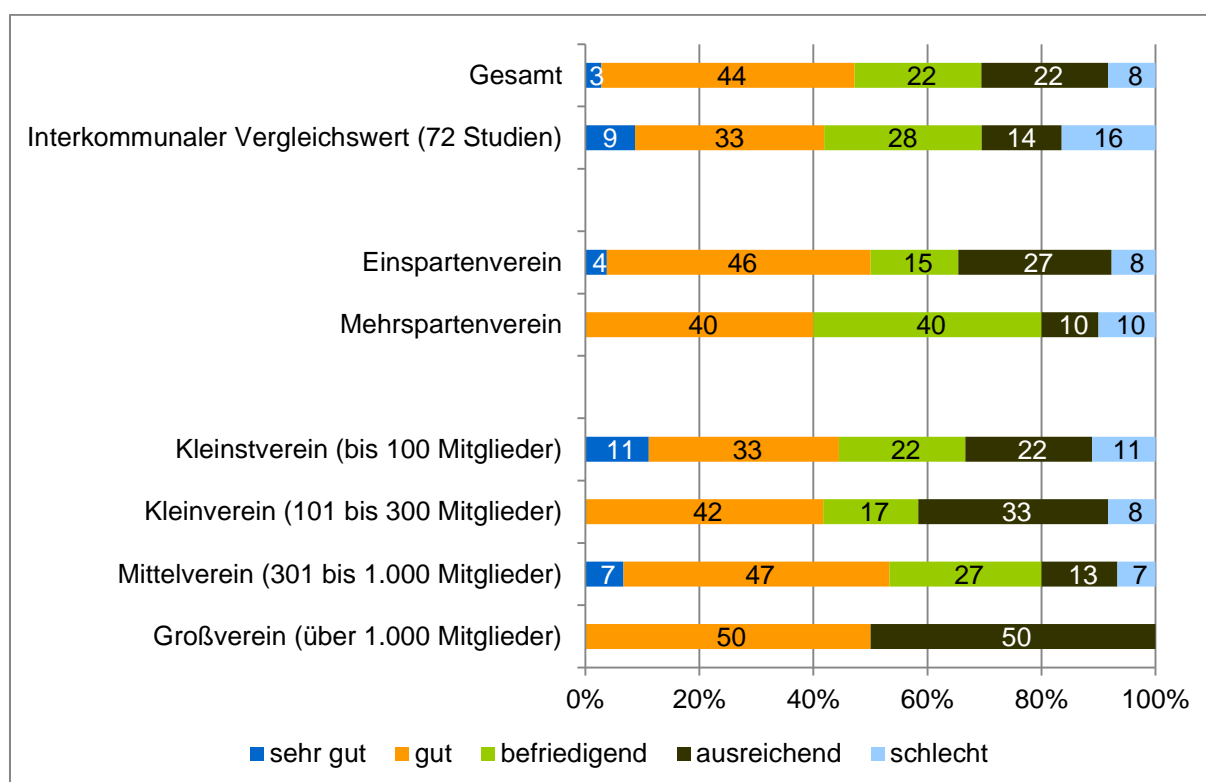


Abbildung 17: Bewertung der Sportanlagensituation
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportstättensituation für Ihren Verein in Rastatt?“, N=36-38; Angaben in Prozent.

Zwischen Ein- und Mehrspartenvereinen sowie zwischen den unterschiedlichen Vereinsgrößen bestehen kaum Unterschiede.

Eine weitergehende Differenzierung dieser ersten Einschätzung wurde in Abbildung 18 vorgenommen. Dabei zeigt sich, dass die Anzahl an Sportplätzen und an Turn- und Sporthallen im Sommer eher positiv bewertet werden, im Winter hingegen fallen die Bewertungen deutlich schlechter aus. Bemerkenswert ist zudem, dass die Bewertung der Qualität sowohl bei den Sportplätzen, aber auch bei den Hallen und den Gymnastikräumen eher schlecht ausfällt.

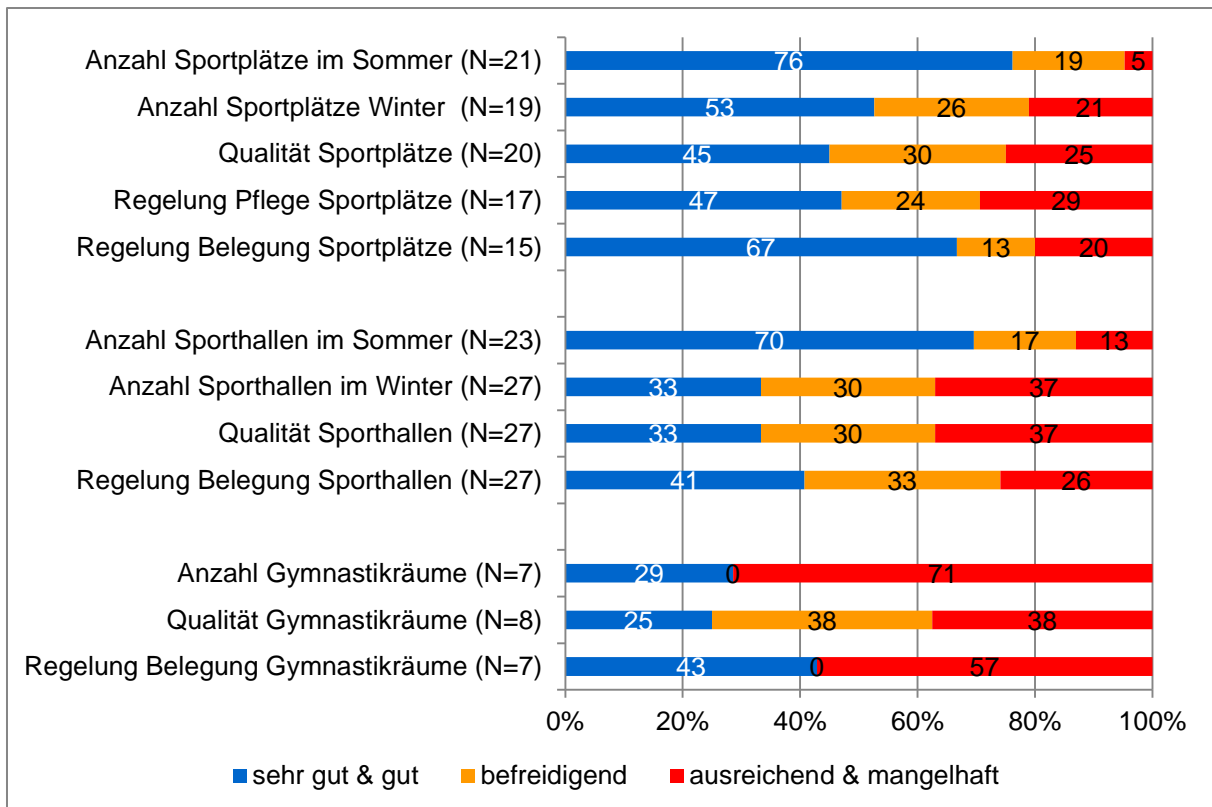


Abbildung 18: Differenzierte Bewertung der Sportanlagensituation in Rastatt
 „Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Sportstättenversorgung in Rastatt...?"; Angaben in Prozent.

Eine Differenzierung der Gesamteinschätzung im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Hallenkapazitäten ist in Abbildung 19 dargestellt. Dabei zeigt sich, dass im Sommer 95 Prozent der Sportvereine mit den vorhandenen Kapazitäten zufrieden sind. Im Winter beträgt der Anteil der zufriedenen Sportvereine 63 Prozent. Im interkommunalen Vergleich fallen die Bewertungen in Rastatt sowohl im Sommer als auch im Winter deutlich positiver aus.

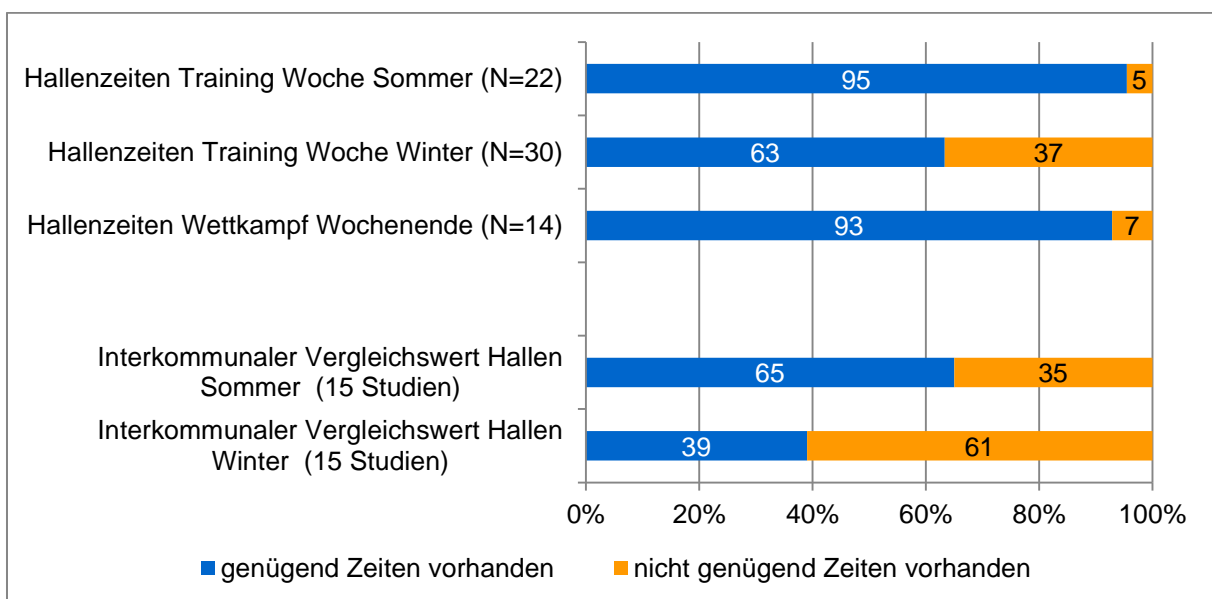


Abbildung 19: Bewertung der Hallenkapazitäten
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?"; Angaben in Prozent.

Bei den zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportplätzen zeigt sich eine ähnlich positive Einschätzung durch die Sportvereine wie bei den Hallen. 86 Prozent der Sportvereine sind mit den Sportplatzkapazitäten im Sommer zufrieden, im Winter beträgt der Wert 64 Prozent. Der Vergleichswert aus 16 Studien liegt bei 69 Prozent im Sommer und bei 50 Prozent im Winter. Somit sind die Sportvereine in Rastatt im Vergleich mit anderen Kommunen bei den vorhandenen Sportplatzkapazitäten etwas zufriedener.

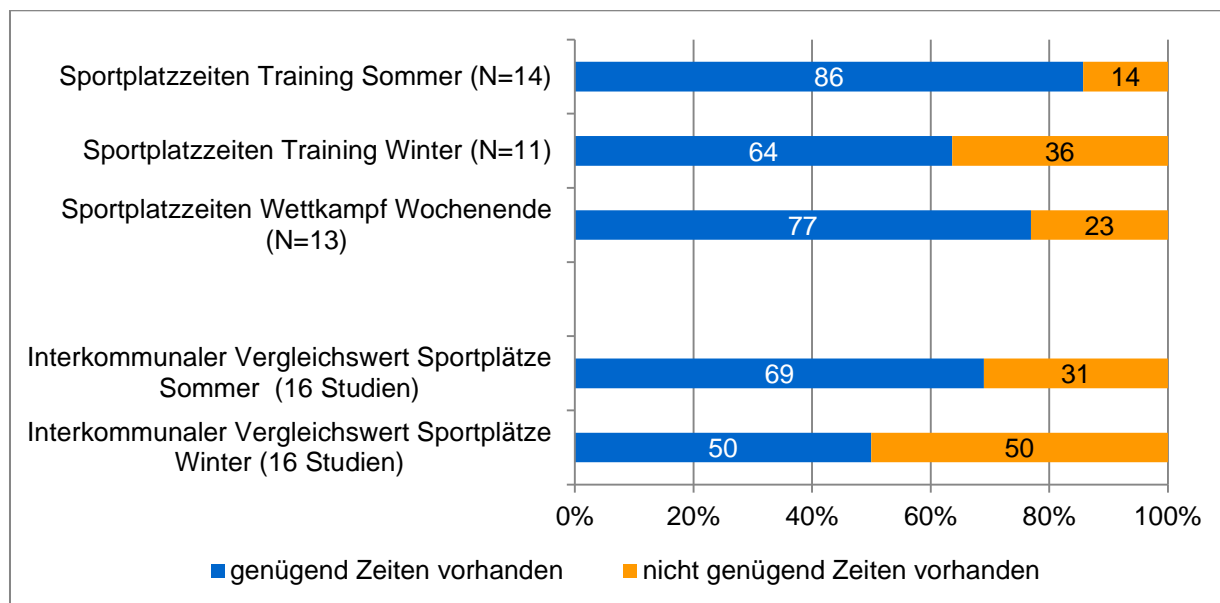


Abbildung 20: Bewertung der Sportplatzkapazitäten
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?"; Angaben in Prozent.

Abschließend zum Themenbereich Sportanlagen hatten die Sportvereine die Möglichkeit, ihre Probleme und Bedarfe bei den Sportanlagen in Rastatt zu benennen. Die Ergebnisse sind nachfolgend tabellarisch dargestellt.

Tabelle 18: Probleme und Bedarfe der Sportvereine im Hinblick auf die Sportanlagen in Rastatt

TV Rastatt-Rheinau	Trainingszeiten für Jugend, 2. Herren und 1. Herren können aufgrund der Masse der Belegungsstärke nicht immer in dem Umfang genutzt werden indem es notwendig wäre.
Boule Club Rastatt	Zur Unterhaltung zu wenig helfende Mitglieder behindertengerechter Ausbau
Rastatter JFV	Aufgrund der Witterungsbedingungen gibt es Beschädigungen der Rasenplätze, so dass für den Jugend Spielbetrieb ein Kunstrasenfeld sinnvoll wäre. Im Winterhalbjahr von Dezember bis Anfang März sind die Hallenzeiten zu gering
Rastatter TV	- Schließung während Ferienzeiten (dadurch keinerlei Sportbetrieb möglich). Nur 37 verbleibende Wochen (52-15 Ferienwochen); weitere Schließzeiten wegen Eigennutzung! - Maroder Zustand vieler Sporthallen. - Kein Zugriff auf Lein-Sportgeräte (verschlossen)
Rastatter SC/ DJK	Das Sportstättenangebot in Rastatt gut ist. Eng wird es im Winter, da nicht alle Hallen individuell nutzbar sind. Wir sind auf eigene Kreativität angewiesen um Ausweichmöglichkeiten zu finden.
SG Stern Rastatt	Suche nach geeigneter Volleyballhalle war kritisch und langwierig --> Kaum freie Zeiten vorhanden
Turnerschaft Ottersdorf	Halle reicht im Winter nicht aus. Kein separater Gymnastik Raum. Schlechte Ausweichmöglichkeiten. Geräteschuppen zu klein
Karate Club Kyokushinkai Rastatt	Wir wollen gerne Kurs für ... anbieten --> gewünscht für 1x pro Woche vormittags (Mo - Fr ca. 10-12 Uhr). Hierfür gab es keine Halle/ Gymnastikraum.
BSC Rastatt	Wir sind derzeit Spielball bei der Werkserweiterung des Daimlerwerks in Rastatt und sind sehr unzufrieden mit der Kommunikation mit uns von der Stadt Rastatt her weil bisher gar nichts von dieser Seite her kommt. Wir mussten aus der Zeitung erfahren dass unser Bogenplatz mit der derzeit geplanten Süderweiterung wegfallen würde. Wir hätten uns gewünscht, dass die Stadt uns gefragt hätte, ob Alternativstandorte in Frage kommen würden. Vorweg: Wir haben nichts zu tun mit der SG-Stern Rastatt die ja inzw. in Münchsfeld einen Platz zum Trainieren bekommen haben! Wir können uns auch nicht vorstellen (rein schon vom Platz her) dort zusammen zu trainieren. Wir würden uns freuen wenn ein Dialog zwischen der Stadt und unserem Bogenverein zustande kommt.
Tischtennisfreunde Rastatt	Parkplatzsituation am LWG ist schlecht; Licht in LWG-Halle teilweise für Tischtennis nicht ausreichend; Evtl. wieder 3. Trainingsabend montags angestrebt. Da keine Tribüne und keine Küche in der LWG-Halle Ausrichtung größerer Veranstaltungen nicht möglich.
FC Frankonia Rastatt	Unser Trainingsplatz befindet sich insbesondere im Winter in einem desolaten Zustand und gleicht einer Schlammwüste. Sanierungsmaßnahmen sind erforderlich.
VSG-BSG Rastatt	Landeskreishalle - Kleinsthallenbad
Turnerschaft 1903 Rastatt-Raental	Außenanlage
OSV Rastatt	Dringend wird gebraucht: Flutlichtanlage, Sanitäranlagen, Bewässerungsanlagen und Elektro-Kasten. Geräte: Rasenmäher (Aufsetzer) ca 18 Ps-Traktor Motorsense (Benzin Freischneider mit Stern) Vertikutierer-Benzin für ca. 10000 m ² (Lüfter-Locher)
Rastatter TV	Für die Veranstaltung eines Turnieres (1x jährl., 1 Wochenende) brauchen wir künftig evtl. eine größere Halle
BV Rastatt	In Rastatt fehlt eine Sporthalle für Veranstaltungen mit 500-700 Zuschauern incl. Bewirtungsmöglichkeit.
TC BG Rastatt	Wir könnten generell eine Halle für Konditionstraining gebrauchen! Ansonsten nutzen wir keine öffentlichen Hallen oder Plätze zur Zeit!
SV Ball Turnier Liebhaber Rastatt	Im Winter 2 volle Stunden für Volleyball
Golfclub Altrhein	Golfsport ist zum Teil Witterungsabhängig
TSV Manta Rastatt	Bei einem Training alle Zwei Wochen jeweils 1 h von 20.30 Uhr kann man kein attraktives Angebot gestalten.
FV Germania Plittersdorf	Sportplatz in Plittersdorf liegt im Überschwemmungsgebiet des Rheins. Probleme hierdurch sind der Stadt Rastatt hinreichend bekannt. Hallennutzungszeiten im Winter sind für den Jugendtrainingsgebiet nicht ausreichend, daher sind nur verkürzte Trainingszeiten möglich bzw. ein mehrmaliges Training pro Woche ist nicht möglich.
FC Rastatt 04	Unterstützung durch die Stadt für ein 65.000m ² großen Sportareal.
FV Germania Raental	Die Sportplätze, vor den Toren gehörten saniert.
TC Rot-Gold Ottersdorf	Platzpflege ist vom Verein, in Eigenleistung nicht mehr durchführbar. Zuschuss für professionelle Pflege erforderlich.
Rastatter Kanu-Club 1925	Schachtelbach führt häufig zu wenig Wasser. An der Murg am Bootshaus darf keine Slalom-Strecke aufgebaut werden.

4.5 Kooperationen

Nicht nur aufgrund des demografischen Wandels, sondern auch um die zukünftigen Herausforderungen meistern zu können, spielen Kooperationen zukünftig eine noch bedeutsamere Rolle als bisher. Neue Angebote für neue Zielgruppen müssen für eine gelingende Sportvereinsarbeit in das Sportvereinsleben integriert werden, aber auch neue Partner für ein gemeinsames Sportangebot gewonnen werden. Exemplarisch soll an dieser Stelle lediglich auf die Schulen (Ganztagsbetreuung), Kindertageseinrichtungen sowie auf kommerzielle Anbieter verwiesen werden – ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Aber auch zwischen den Sportvereinen werden zukünftig vermehrt Kooperationen zu sehen sein - und dies auf ganz unterschiedlichen Ebenen (z.B. gemeinsame Angebote, gemeinsame Verwaltungstätigkeiten, gemeinsame Sportanlagennutzung).

Eine aktuelle Betrachtung der Kooperationsbereiche der Rastatter Sportvereine ist in Abbildung 21 dargestellt. Dabei zeigen sich im interkommunalen Vergleich einige Unterschiede: Gemeinsame Mannschaften bzw. Trainingsgemeinschaften werden in Rastatt eher selten vorgefunden, dafür stehen die Vereine zueinander weniger in Konkurrenz um Talente und Wettkämpfer. Traditionsbedingte Differenzen sind etwas ausgeprägter als in anderen Kommunen.

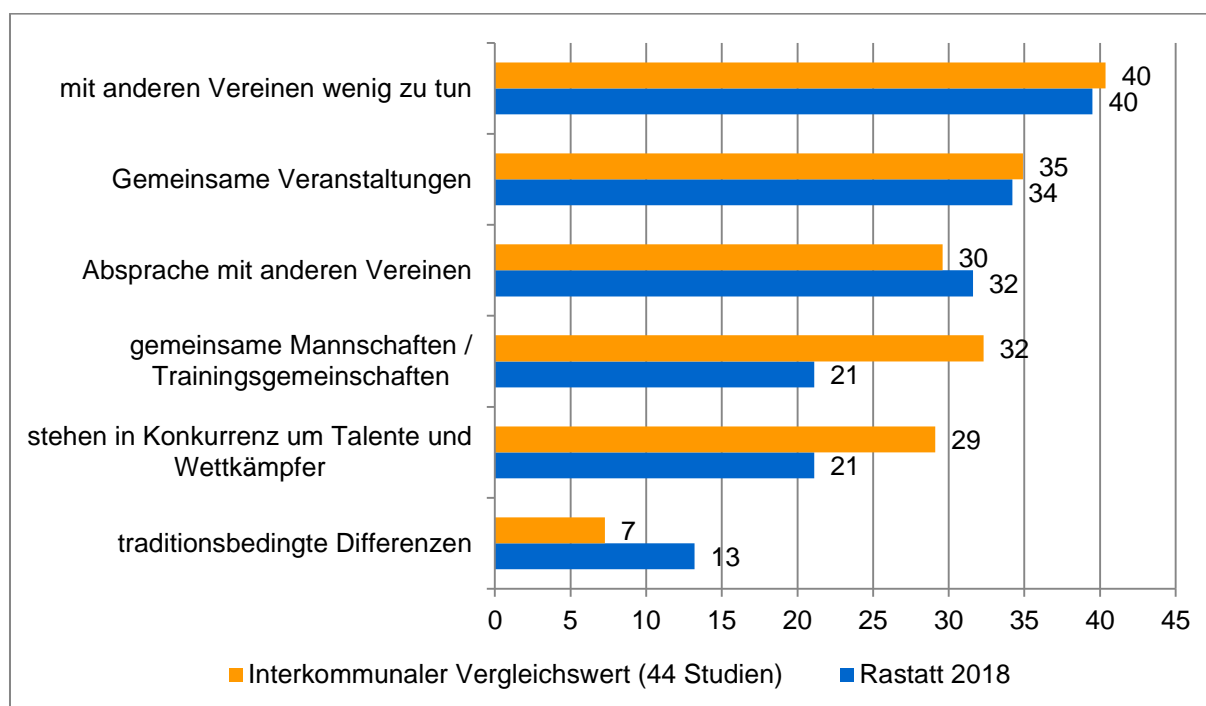


Abbildung 21: Kooperationsbereiche der Sportvereine in Rastatt
 „Wie ist das Verhältnis Ihres Vereins zu anderen Sportvereinen? (Mehrfachnennungen möglich)“; Angaben in Prozent an Fällen; N=38; n=61.

Die Kooperationspartner der Sportvereine in Rastatt sind in Abbildung 22 aufgezeigt. Die häufigsten Kooperationspartner der Sportvereine sind andere Sportvereine (59 Prozent der kooperierenden Sportvereine kooperieren mit anderen Sportvereinen), die Schulen (38 Prozent) und die Kommune (26 Prozent). Die Zusammenarbeit von Sportvereinen mit Altenheimen, Jugendhäusern, Kirchen und der VHS stellt eher die Ausnahme dar.

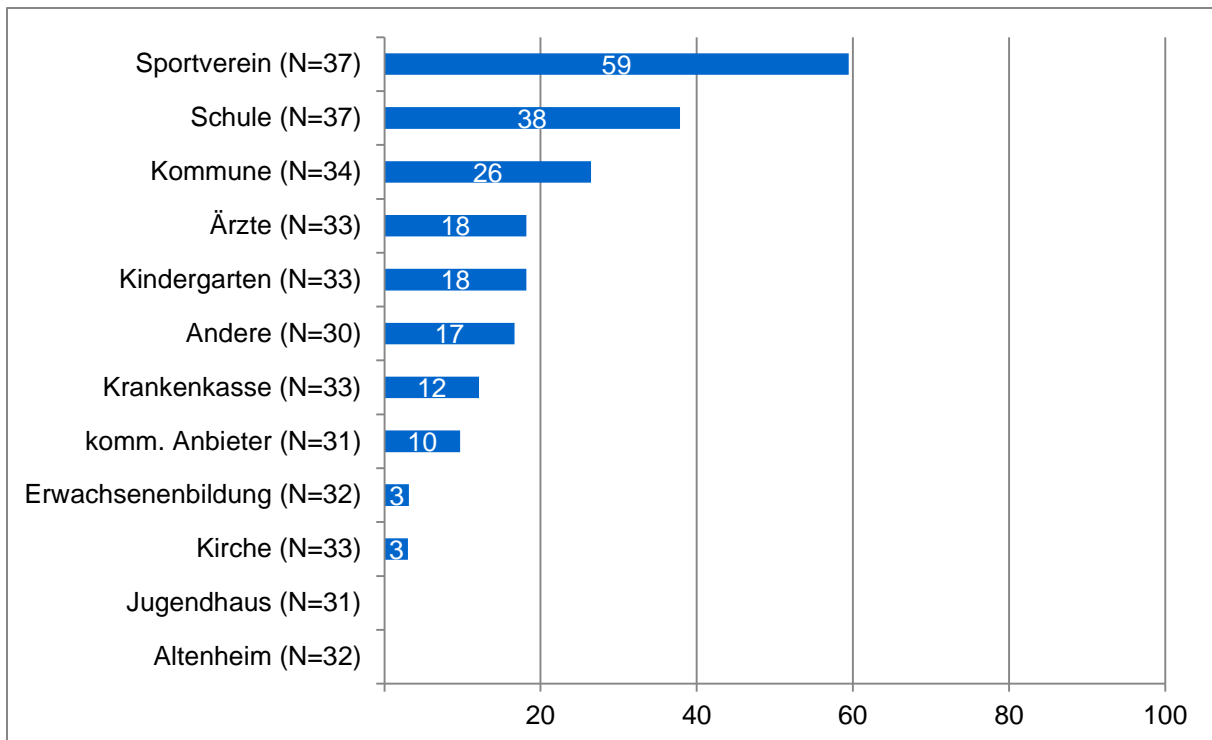


Abbildung 22: Kooperationspartner der Sportvereine in Rastatt
 „Kooperiert Ihr Verein mit anderen Institutionen und Organisationen? Falls ja, in welchen Bereichen? Mehrfachantworten sind möglich.“; Angaben in Prozent.

Einem weiteren Ausbau der Kooperationen stehen die Sportvereine in Rastatt offen gegenüber. 42 Prozent der Vereine sehen Bedarf im Auf- oder Ausbau von Kooperationen (vgl. Abbildung 23).

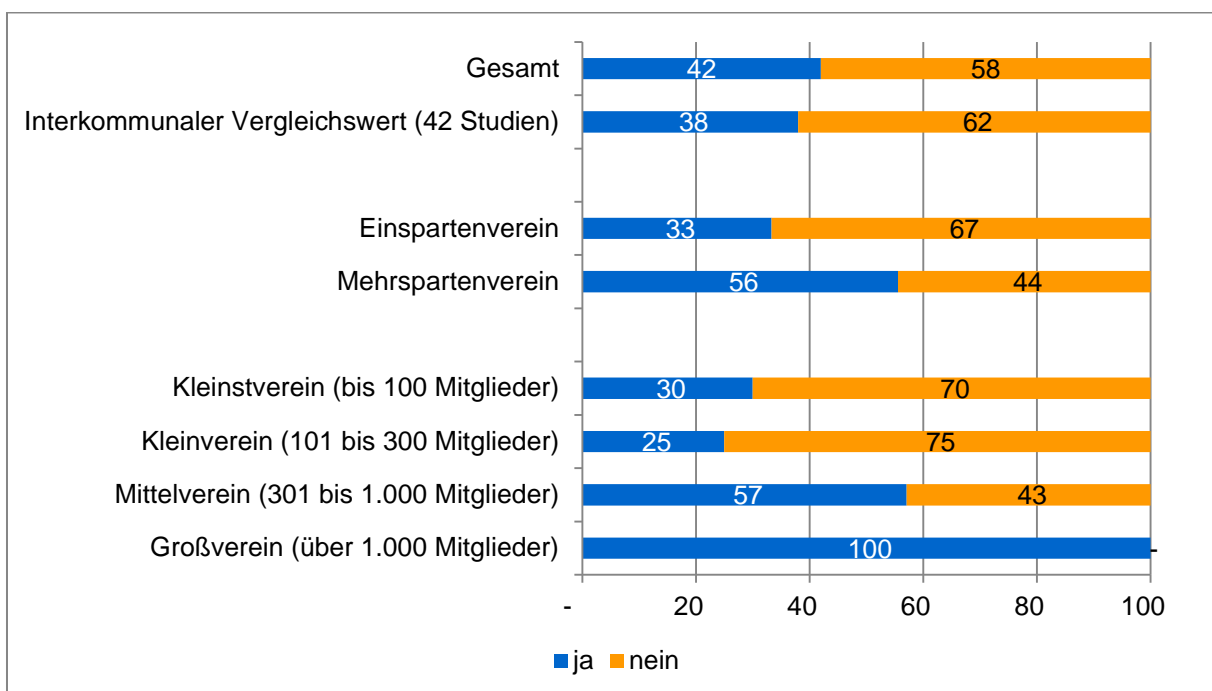


Abbildung 23: Wünschenswerter Ausbau der Kooperationen
 „Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf im Aufbau / Ausbau einer Zusammenarbeit mit Sportvereinen oder mit anderen Institutionen?“; N=36-41; Angaben in Prozent.

In Tabelle 19 sind die möglichen zukünftigen Kooperationspartner aus Sicht der Sportvereine aufgelistet. Dabei zeigt sich, dass unter anderem Bildungseinrichtungen wie Schulen oder Kindertageseinrichtungen wünschenswerte Kooperationspartner der Sportvereine darstellen. Aber auch zwischen den Sportvereinen besteht große Bereitschaft für den Ausbau der Zusammenarbeit untereinander.

Tabelle 19: Mögliche Kooperationspartner aus Sicht der Sportvereine

Rastatter SC/ DJK	Aufgrund des demografischen Wandels müssen Partnerschaften mit anderen Vereinen aufgebaut werden; sei es trainingstechnisch oder aber auch in der qualitativen Betreuung.
SG Stern Rastatt	Ausbau der Kooperation im kommerziellen Bereich angedacht. Zusammenarbeit mit anderen Vereinen wird intensiviert.
OSV Rastatt	Flutlichtanlage-Sanitäre Anlagen z.B. RTV und Frankonia Rastatt. Zeitraum unbegrenzt.
Raumentaler Tennis Club	Fusion aller Tennisvereine (Niederbühl, TC BG Rastatt, TC Fohlenweide, TC Offersdorf, Raumentaler TC) von Rastatt mit neuer Anlage.
FC Rastatt 04	Fusion mit anderen Vereinen.
Rastatter TV	gemeinsame Lehrgänge auf Verbandsebene
Tischtennisfreunde Rastatt 1957	ggf. Krankenkasse und Schulen.
FV Germania Raumental	In naher Zukunft müssen sich die Fußballvereine Gedanken über ein Weiterbestehen machen
Turnverein Plittersdorf	Inhalte: -Kooperation/ Zusammenarbeit mit anderen (Sport)Vereinen in der Jugend-/Trainingsarbeit. -Kooperation im administrativen Bereich
Golfclub Altrhein	Kindergärten, Schulen
Rastatter JFV	Kooperation Schule/ Kinder (fehlen aber Mitarbeiter)
Schützengesellschaft 1726 Waidmannslust Rastatt	mit anderen Schützenvereinen u. DSB u. SBSV.
Karate Club Kyokushinkai Rastatt e.v.	mit Krankenkassen wäre toll, z.B. Bezuschussung von Kursen; Bewerbung für deren Mitglieder; Aktionen für Mitarbeiter Mercedes Benz;...
Rastatter TV	Senioreneinrichtungen -andere Vereine bzgl. Sportvereinszentrum
Reitclub Rastatt	wäre schön und wünschenswert Lehrgänge, Austausch von Maschinen, Hilfe bei Veranstaltungen und gemeinsame Feste.

Da die zukünftige Zusammenarbeit mit Schulen auch aus sportwissenschaftlicher Perspektive eine große Bedeutung hat, wurde das Interesse der Sportvereine an einer Beteiligung am Ganztagesbetrieb der Schulen nochmals separat erhoben (vgl. Abbildung 24). Dabei zeigt sich eine gewisse Abhängigkeit von der Vereinsgröße: Größere Vereine geben häufiger an, an einer Zusammenarbeit mit Schulen im Ganztagesbereich –zumindest unter bestimmten Voraussetzungen – interessiert zu sein. Auch bekunden die Mehrspartenvereine größeres Interesse als die Einspartenvereine. Insgesamt betrachtet liegen die Werte der Rastatter Vereine jedoch deutlich unterhalb des interkommunalen Vergleichswertes.

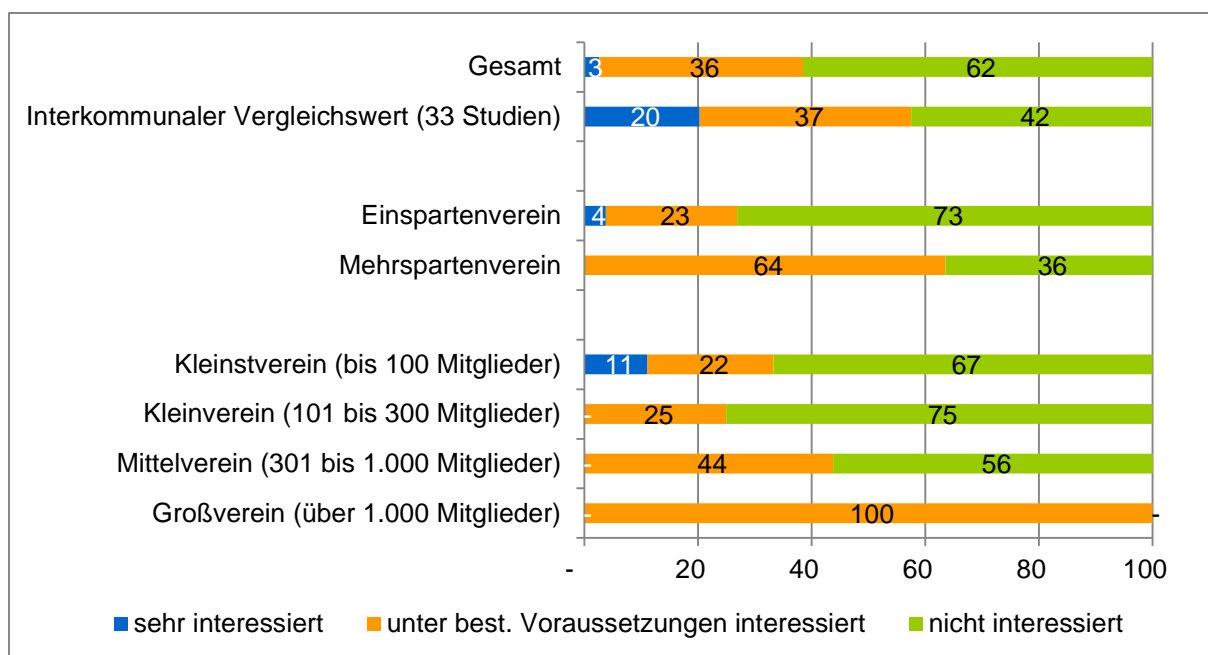


Abbildung 24: Bereitschaft zur Kooperation mit Schulen

„Ist Ihr Verein interessiert, sich in Zukunft verstärkt in Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen des Ganztagsbetriebs der Schulen einzubringen?“; N=37-39; Angaben in Prozent.

Anhand von Tabelle 20 und Tabelle 21 wird deutlich, welche Voraussetzungen und welche Hinderungsgründe aus Sicht der Sportvereine für eine stärkere Kooperation mit Schulen sprechen. Dabei wird deutlich, dass insbesondere die zeitliche Verfügbarkeit von Übungsleitern gewährleistet sowie die benötigten Hallenkapazitäten vorhanden sein müssen.

Tabelle 20: Voraussetzungen für eine stärkere Kooperation von Sportvereinen mit Schulen im Ganztagesbereich (unveränderte Angaben der Sportvereine)

Voraussetzungen:
Es ist schwierig für uns Trainer tagsüber zu stellen; Tischtennisplatten müssen vorhanden sein.
Falls wir Übungsleiter finden
finanzielle Unterstützung
Mitglieder die tagsüber Zeit haben (berufstätige)
qualifiziertes Personal bzw. Fortbildungskosten Unterstützung. - ggf. ÜL-Entlohnung nicht nur durch den Verein.
Sofern die Trainingszeiten von unseren Trainern geschultert werden können.
Tennisspezifische Bedingungen werden berücksichtigt! Kooperation bei Uhrzeit und Ort!
Verfügbarkeit an Übungsleitern, Raumkapazitäten
Verknüpfung mit eigenen Angeboten, interessant bei berufsbildenden Schulen -> wg. Sponsor (Daimler AG)
Wenn mehr Trainer zur Verfügung stehen bzw. bei entsprechend guter Bezahlung.
Wir können uns vorstellen, zur Mitgliedergewinnung von Jugendlichen (ab 10 J +) etwas mit einer Schule zu veranstalten. Das sollte aber über das reine Spießschießen hinausgehen was wir ja schon im Ferienprogramm anbieten. Wir haben nicht das Problem neue Kinder/ Jugendliche zu bekommen sondern auch welche die gewillt sind, diesen Sport ernsthaft und dauerhaft zu machen. Eine Art Bogensport AG oder wirklich Bogensport als Sportfach so etwas in die Richtung wäre toll.
Zeit- und Platzangebot
zeitliche Absprache! Falls Interesse!

Tabelle 21: Hinderungsgründe für eine stärkere Kooperation von Sportvereinen mit Schulen im Ganztagesbereich (unveränderte Angaben der Sportvereine)

Hinderungsgründe:
alle Übungsleiter haben Vollzeitjobs
Anbindung an öffentl. Verkehrsmittel nicht gegeben.
Es gibt bei uns im Verein keine Person, die sich bereit erklärt das Programm zu übernehmen.
Haben nicht die Kapazitäten dazu.
Keine Ganztagschule im Ort
Keine Kapazität
Keine Trainer zu Schulzeiten
Keine Übungsleiterkapazität (Fechten darf + sollte nur von lizenzierten Trainern unterrichtet werden --> Unfall- gefahr)
Keine ÜL
Keine ÜL dafür
Personell nicht umsetzbar
Sportplatz nicht geeignet.
Wir haben dafür leider keine Kapazitäten.
Wirklichkeitsfremd
zu wenig Mitglieder - Betreuung nicht möglich.
Zu wenig Übungsleiter im Bereich Basketball
Zu wenig ÜL/ Trainer. Angebot wäre erst nach 17.30 Uhr möglich.

4.6 Ehrenamt

Ehrenamtliche Mitarbeit bildet die Grundlage des Vereinslebens. Ohne Ehrenamtliche wäre die Tätigkeit in vielen Vereinen nicht nur stark eingeschränkt, sie käme praktisch zum Erliegen. Umso bedeutender ist es, das ehrenamtliche Engagement zu pflegen und attraktiv zu gestalten und sich aktiv mit dieser Thematik zu beschäftigen. Wie bei der Betrachtung der Probleme der Sportvereine bereits deutlich wurde, ist auch für die Sportvereine in Rastatt das ehrenamtliche Engagement eines der Hauptprobleme der Vereinsarbeit. Abbildung 25 zeigt auf, dass drei Viertel der Sportvereine in Rastatt in den vergangenen fünf Jahren Probleme hatten, ehrenamtliche Helfer zu finden. Dies ist im Vergleich zu anderen Kommunen ein durchschnittlicher Wert. Zudem zeigt sich, dass die Problematik von der Größe der Sportvereine abhängig ist und größere Vereine von dieser Situation eher betroffen zu sein scheinen als kleinere Vereine. Auch sind Mehrspartenvereine häufiger betroffen als Einspartenvereine.

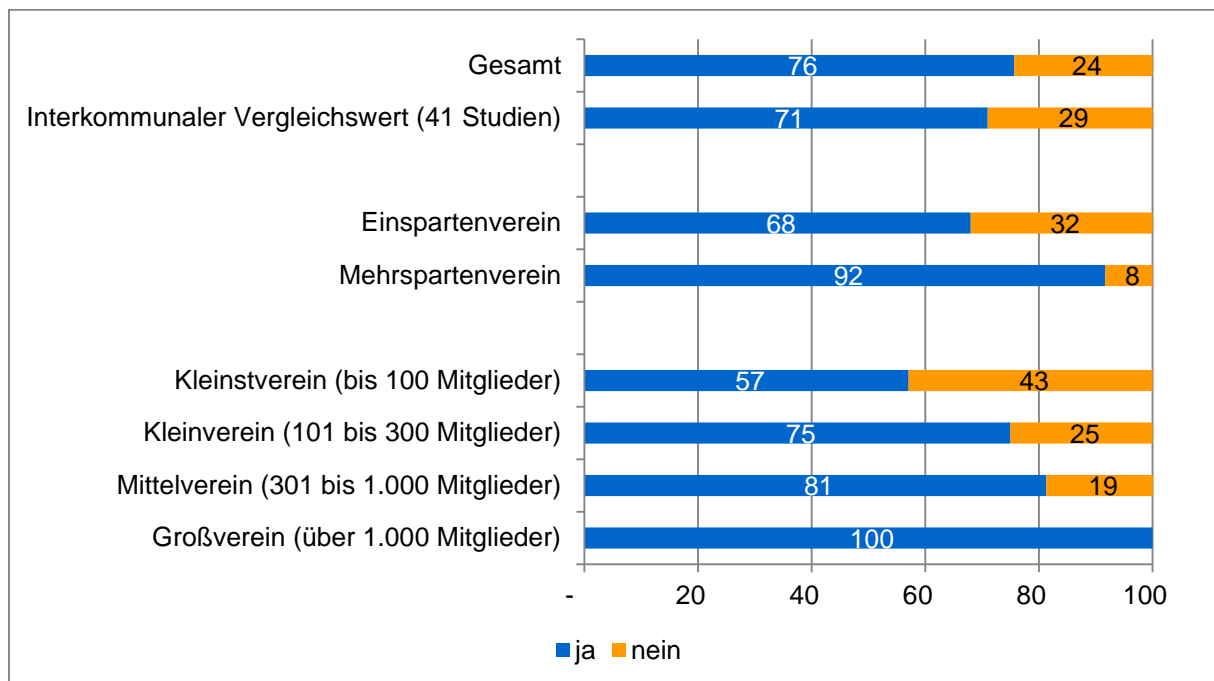


Abbildung 25: Ehrenamtsprobleme der Sportvereine in Rastatt
 „Gab es in Ihrem Verein in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement?“; N=37; Angaben in Prozent.

Diejenigen Sportvereine, die in den vergangenen Jahren Probleme im Ehrenamt hatten (vgl. Abbildung 25), wurden anschließend nach den entsprechenden Bereichen gefragt, in denen die Probleme auftreten. Wie Abbildung 26 zeigt, sind vor allem die Mitarbeit im Wahlamt sowie die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen betroffen. Aber auch bei gelegentlichem Engagement geben 59 Prozent der Vereine mit Ehrenamtsproblemen an, in diesem Bereich keine ehrenamtlich Tätigen zu finden.

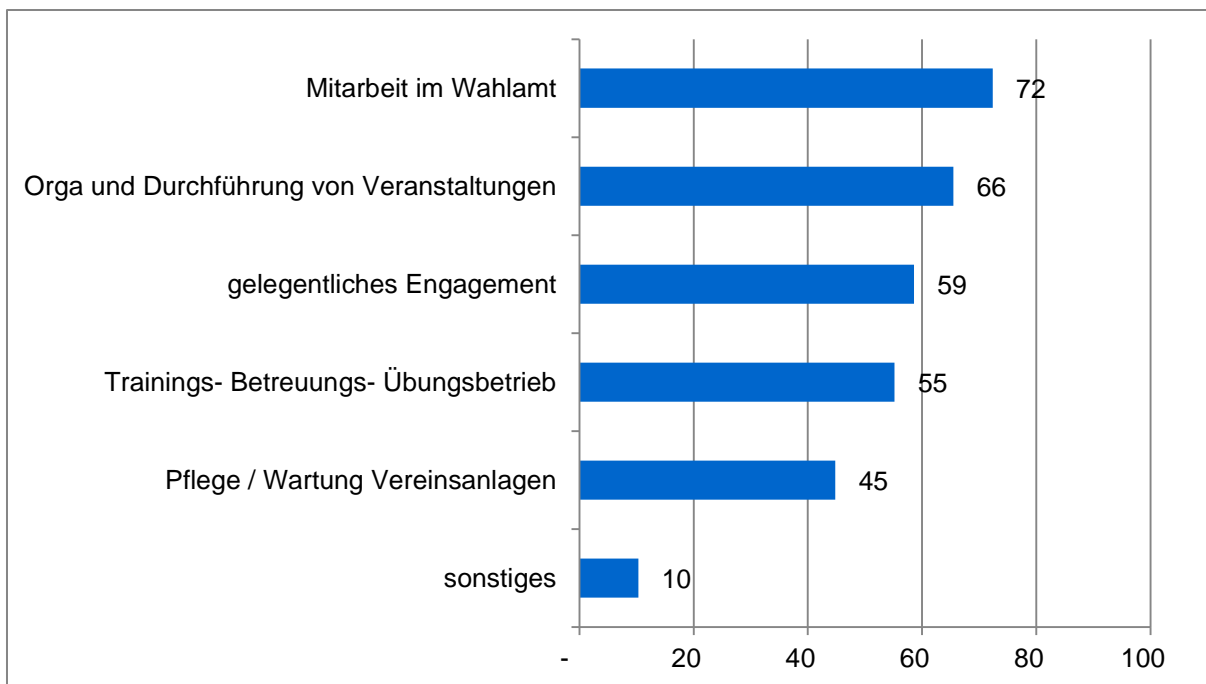


Abbildung 26: Problembereiche im Ehrenamt

„Gab es in Ihrem Verein in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement? Falls ja (76 Prozent der Vereine), in welchem Bereich?"; N=29; n=89; Angaben in Prozent an Fällen.

4.7 Bewertungen der Leistungen der Stadt Rastatt

Im Rahmen der Befragung wollten wir von den Sportvereinen wissen, wie sie bestimmte Aspekte und Leistungen der Stadt Rastatt bewerten und einschätzen. Die Ergebnisse sind in Abbildung 27 dargestellt.

Die Sportvereine in Rastatt bewerten vor allem die Sportlerehrung, die finanzielle Unterstützung der Sportvereine sowie die Regelung der Belegung von Sportanlagen sehr positiv. Eher kritisch sehen die Sportvereine hingegen die Qualität der kommunalen Sportstätten sowie deren Erhalt.

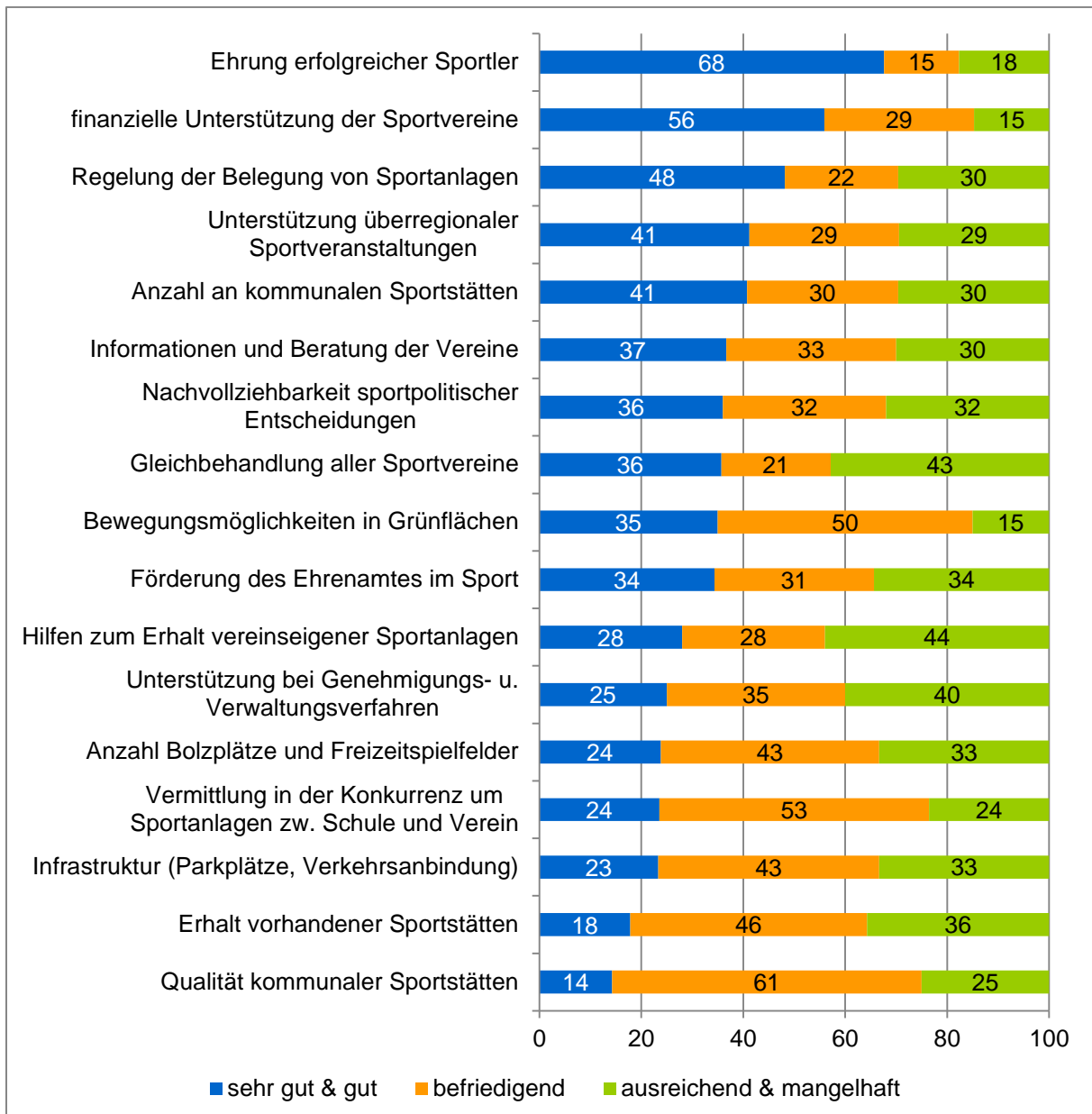


Abbildung 27: Bewertung ausgewählter Leistungen der Stadt Rastatt durch die Sportvereine
 „Wie beurteilen Sie die Leistungen der Stadt Rastatt im Hinblick auf ...“; N=17-34; kumulierte Prozentwerte von
 „sehr gut“ und „gut“ sowie „ausreichend“ und „mangelhaft“.

In der nachfolgenden Abbildung 28 sind die Bewertungen der Sportvereine im interkommunalen Vergleich dargestellt. Somit lassen sich Bereiche definieren, die von den Sportvereinen in Rastatt besser bewertet werden als in anderen Kommunen, aber auch Bereiche mit schlechteren Bewertungen.

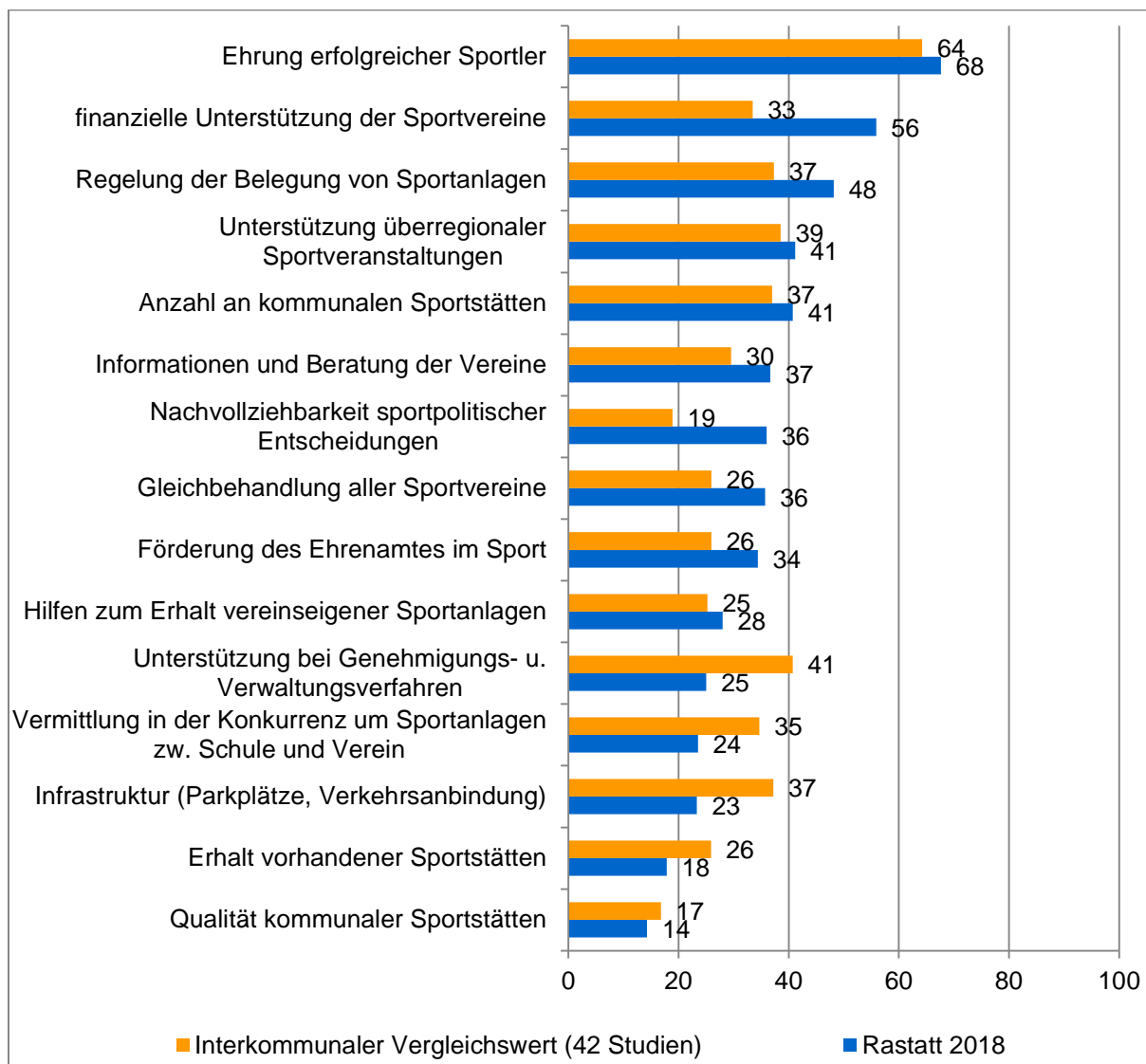


Abbildung 28: Bewertung ausgewählter Leistungen der Stadt Rastatt durch die Sportvereine im interkommunalen Vergleich
 „Wie beurteilen Sie die Leistungen der Stadt Rastatt im Hinblick auf ...“; N=17-34; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“

Besonders positiv wird in Rastatt die finanzielle Unterstützung der Sportvereine bewertet. Mit 56 Prozent liegt der Wert fast doppelt so hoch wie in anderen Kommunen. Auch die Sportanlagenbelegung, die Nachvollziehbarkeit sportpolitischer Entscheidungen, die Gleichbehandlung aller Sportvereine und die Förderung des Ehrenamtes sind deutlich überdurchschnittlich. Unterhalb des Vergleichswertes liegen insbesondere die Bewertung der Unterstützung bei Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren, die Vermittlung bei Sportanlagen zwischen Schulen und Vereinen sowie die Infrastruktur rund um die bestehenden Sportanlagen.

4.8 Sportstrukturen in Rastatt – Zukunftsperspektiven und Wünsche der Sportvereine

Abschließend wurden die Sportvereine um eine Einschätzung zu ihren Zukunftsperspektiven gebeten. In Abbildung 29 ist dargestellt, wie sich aus Sicht der Sportvereine eine wünschenswerte Zukunft der Sportvereinsarbeit in Bezug auf die Sport- und Bewegungsangebote darstellen würde. 97 Prozent der Sportvereine sehen den Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit als sehr wichtig oder wichtig an. Auch die stärkere Orientierung am Freizeitsport sowie der Ausbau des Gesundheitssports sind aus Sicht der Sportvereine wichtige und bedeutsame Zukunftsperspektiven. Eher geringe Zukunftsperspektiven sehen die Sportvereine in der Integration neuer Angebote, der stärkeren Orientierung am Wettkampfsport oder dem Ausbau der Angebote am Vormittag oder frühen Nachmittag.

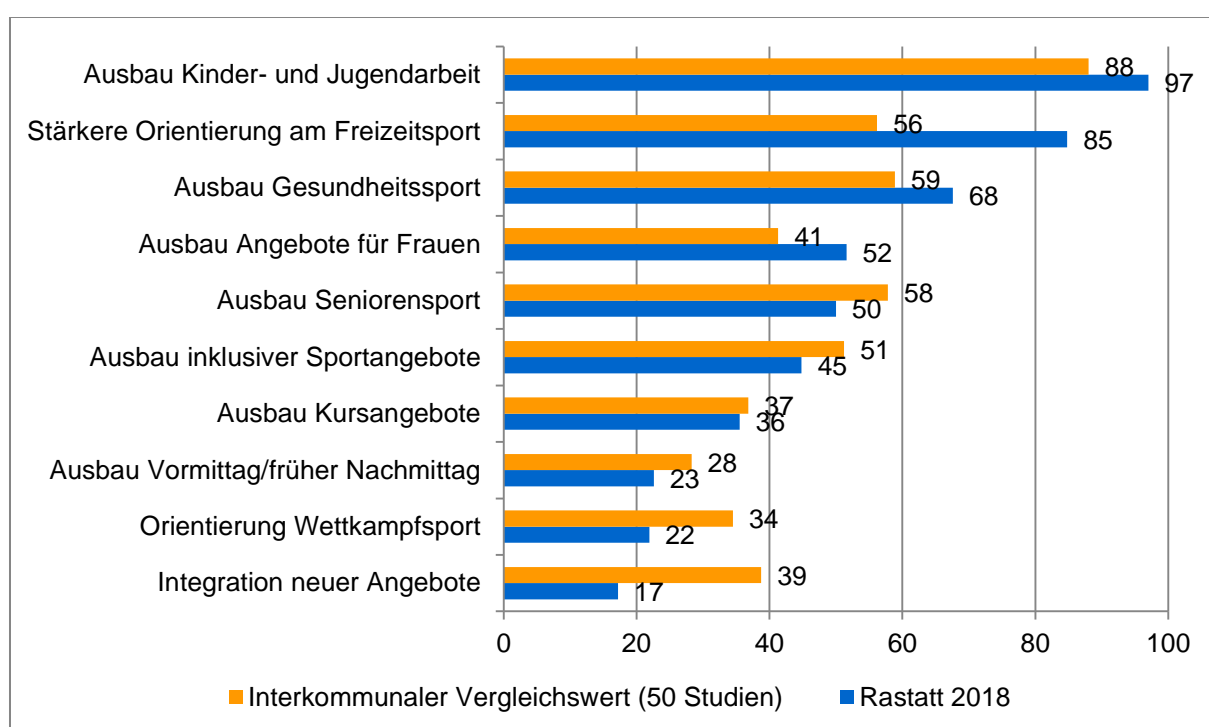


Abbildung 29: Wünschenswerte Zukunftsperspektive der Sportvereine in Rastatt im Angebotsbereich „Welche Veränderungen und Schwerpunktsetzungen wären aus Ihrer Sicht im Sport in Rastatt wünschenswert?“, N=29-35; Kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“.

In organisatorischen Belangen sehen die Sportvereine in Rastatt großes Potenzial in der Verbesserung der Qualität der Übungsleiter, dem Ausbau der Talent- und Nachwuchsförderung sowie in einem Ausbau der Kooperationen von Sportvereinen mit Schulen und Kindertageseinrichtungen (vgl. Abbildung 30). Zusammenschlüsse von Sportvereinen sind in Rastatt ein größeres Thema als in anderen Kommunen. Auch die hauptamtliche Unterstützung halten die Sportvereine für wichtiger als in anderen Kommunen.

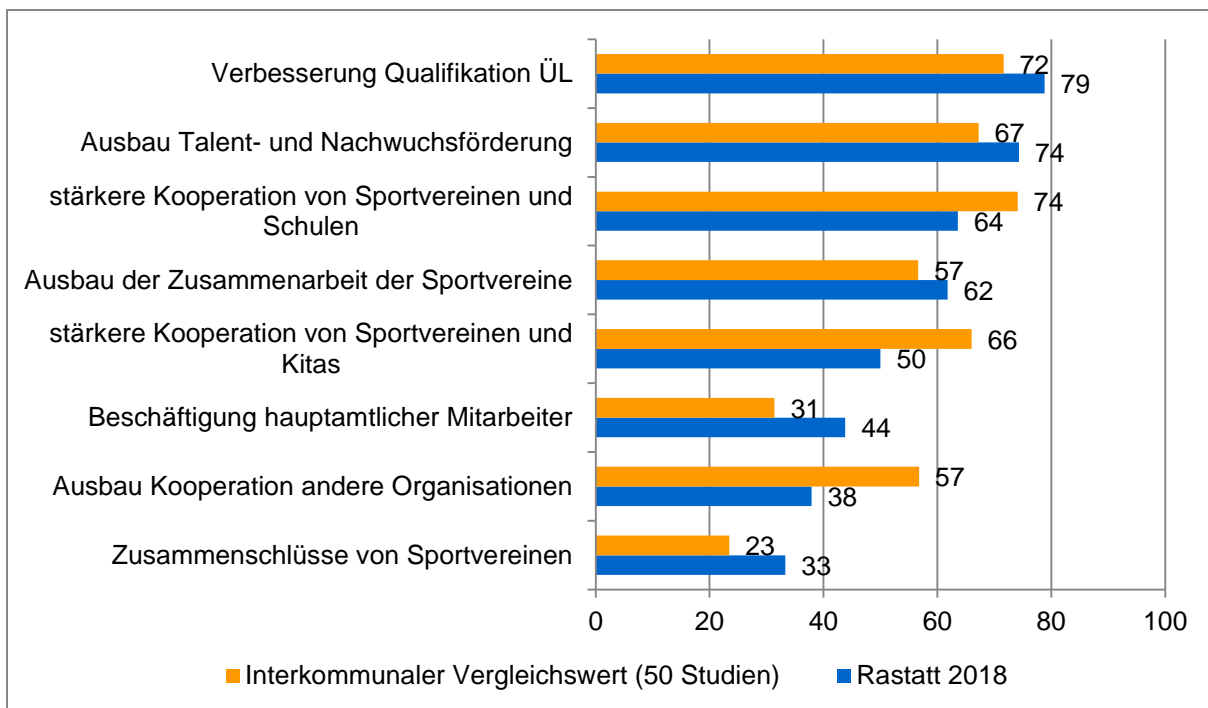


Abbildung 30: Wünschenswerte Zukunftsperspektive der Sportvereine in Rastatt im Organisationsbereich „Welche Veränderungen und Schwerpunktsetzungen wären aus Ihrer Sicht im Sport in Rastatt wünschenswert?“; N=29-35; kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“.

4.9 Kommentare

Abschließend hatten die Sportvereine die Möglichkeit, freie Kommentare zur Sportentwicklung in Rastatt anzugeben. Die formulierten Stellungnahmen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 22: Kommentare der Sportvereine zur Sportentwicklung in Rastatt (unveränderte Angaben der Sportvereine)

Rastatter TV	1. Modus u. Art der Sportlerehrung modifizieren 2. Sanierung reparaturbedürftiger Sportstätten 3. Bau moderner Sportstätten 4. Stärkung des Ehrenamtes auf kommunaler Ebene (z.B. Erleichterungen/ Vergünstigungen für Ehrenamtliche)
SV Niederbühl	Behindertengerechte Anlage, Spielzimmer, Klimatisiert
Raentaler Tennis Club	Da jeder Verein, auch Tennisvereine, Probleme mit Vorstandsposten und Freiwilligen hat, halte ich eine Fusion aller Rastatter Tennisvereine auf lange Sicht für sehr sinnvoll. Allerdings mit einer attraktiven, modernen Anlage und dies hat kein Verein, d.h. Neubau.
Rastatter Kanu-Club	Das Murgufer gehört besser gepflegt, und ausgebaut.
Golfclub Altrhein	Der Golfsport hat in der Beurteilung durch die Bevölkerung in den letzten Jahren wesentliche Veränderungen erfahren. Eine Unterstützung der Stadt Rastatt wäre daher sehr begrüßenswert!
NaturFreunde Rastatt	Eine Anmerkung: Die NaturFreunde sind kein spezifischer Sportverein. Daher rührt auch die Schwierigkeit, Antwort auf viele der aufgeführten Fragen zu geben. NaturFreunde Rastatt: Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur.
Taekwondo Club Rastatt	finanz. Unterstützung bei den Mietkosten der Vereinseigenen Räume und keine Belastungen durch behördliche Auflagen, wie z.B. Nutzungsänderung etc.
FV Germania Raental	Gibt es noch einen/eine Ansprechperson die Vereine in der Platzunterhaltung unterstützt. (früher Herr Münster) Hierzu wurden wir in den letzten Jahren ziemlich hängen gelassen.
Rastatter SC/ DJK	ich persönlich würde mich über eine noch intensivere Würdigung der Ehrenamtl. Übungsleiter u. Trainer freuen; auch die Forderung von Qualifizierungen (finanziell u. auch zeitlich, d.h. Sonderurlaube)
Karate Club Kyokushinkai Rastatt	Sporthallennutzungsoption vormittags für ein Angebot für Schichtarbeiter.
Turnverein Plittersdorf	Unterstützung der Vereine bei Verwaltungsmöglichkeiten, z.B. DSGVO, Vermittlung ehrenamtl. Helfer (Trainer + Verwaltung), Vereinsberatungsangebote, Digitalisierung im Verein.
Reitclub Rastatt	Wir fühlen uns von der Stadt und vom Badischen Sportbund gut unterstützt und bei Neuerungen informiert. Wir wünschen uns, dass dies so bleibt.
Schützengesellschaft 1726 Waidmannslust Rastatt	Wir wünschen uns das wir von der Stadt Rastatt nicht an MB. verkauft werden. Das Vereinsgelände ist Eigentum des Vereins denn schon 2x mussten wir unsere Sportstätte aufgeben, für die zukünftige Erweiterung des MB Werkes.
SG Stern Rastatt	Zusammenarbeit + Austausch der Vereine fordern. - Hallenbelegung + Kapazität mangelhaft. - Gleichbehandlung aller Vereine verbessern. - mehr Transparenz wünschenswert. - mehr Austausch fordern. - mehr Nachwuchsarbeit + Investition in den Sport nötig.
TC RG Ottersdorf	Zuschüsse zur Platzunterhaltung dem tatsächlichen Aufwand anpassen z.B. Tennis Ottersdorf, jährliche Aufwendungen zum Erhalt der Plätze ca. 5.000€

5 Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs in Rastatt

5.1 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

Um den Bedarf an Sportplätzen für die Stadt Rastatt bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Parameter, wie der Bodenbelag und die Beleuchtung eines Platzes, haben wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung. Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden, Tennenbeläge und Kunststoffflächen ca. 1.500 Stunden und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden.

Tabelle 23: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Jahresstunden)

	Jahresstunden
Naturrasen	800
Tennenbelag	1.500
Kunststoffflächen	1.500
Kunststoffrasen	2.500

Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden von Montag bis Freitag für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (siehe Tabelle 24). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Tennenbeläge und Kunststoffrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 24: Nutzungsdauer verschiedener Belagsarten für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	Sommer ohne Beleuchtung	Sommer mit Beleuchtung	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	20	0	8
Tennenbelag	20	25	0	25
Kunststoffrasen	20	25	0	25

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden; Durchschnittswerte, basierend auf Angaben des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp)

In der Praxis kommt es immer wieder vor, dass einzelne Plätze aufgrund der Qualität, der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund wird die in Tabelle 24 genannte Nutzungsdauer nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir von einem Auslastungsgrad von 90 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert 0,9 multipliziert. Tabelle 25 sind alle angerechneten Spielfelder sowie die angenommenen Nutzungsdauern zu entnehmen.

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass im Fußballsport ab der D-Jugend generell auf Großspielfeldern trainiert wird und für jede Mannschaft ein Großspielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung

steht. Im Winter gehen wir davon aus, dass Jugendfußballmannschaften analog zur Praxis in Rastatt in Hallen trainieren. Auch das Training für Leichtathletik findet im Winter in Hallen statt. Zudem erfolgt eine zeitliche Zuteilung vor und nach 20.00 Uhr, wobei den Trainingszeiten vor 20.00 Uhr alle Kinder- und Jugendmannschaften zugerechnet werden und nach 20.00 Uhr der Trainingsbetrieb der Erwachsenen stattfindet.

Tabelle 25: Übersicht über die angerechneten Sportplätze und deren theoretisch nutzbares Wochenkontingent in Stunden pro Woche (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Sportplätze	Ortsteil	Bodenbelag	Beleuchtung	Sommer			Winter		
				17-20 Uhr	nach 20 Uhr	ge-samt	17-20 Uhr	nach 20 Uhr	ge-samt
Großspielfelder (GSF)									
Rastatter SC/DJK e.V.	Kernstadt	Rasen	ja	15	5	20	4	4	8
Rastatter SC/DJK e.V.	Kernstadt	Rasen	ja	15	5	20	4	4	8
Rastatter SC/DJK e.V.	Kernstadt	Rasen	nein	15	5	20	0	0	0
Rastatter SC/DJK e.V.	Kernstadt	Rasen	nein	15	5	20	0	0	0
FC Rastatt 04 e.V.	Kernstadt	Rasen	nein	15	5	20	0	0	0
FC Rastatt 04 e.V.	Kernstadt	Rasen	ja	15	5	20	4	4	8
FC Rastatt 04 e.V.	Kernstadt	Tennenbelag	ja	15	5	20	15	5	20
SV Niederbühl e.V.	Niederbühl	Tennenbelag	ja	15	5	20	15	5	20
FC Frankonia Rastatt e.V.	Kernstadt	Rasen	ja	15	5	20	4	4	8
FC Frankonia Rastatt e.V.	Kernstadt	Rasen	ja	15	5	20	4	4	8
SC Wintersdorf e.V.	Wintersdorf	Rasen	ja	15	5	20	4	4	8
SC Wintersdorf e.V.	Wintersdorf	Tennenbelag	ja	15	5	20	15	5	20
FV Germania Plittersdorf e.V.	Plittersdorf	Rasen	nein	15	5	20	0	0	0
FV Germania Plittersdorf e.V.	Plittersdorf	Tennenbelag	Ja	15	5	20	15	5	20
FV Germania Plittersdorf e.V.	Plittersdorf	Rasen	Ja	15	5	20	4	4	8
FV Ottersdorf e.V.	Ottersdorf	Rasen	nein	15	5	20	0	0	0
FV Ottersdorf e.V.	Ottersdorf	Tennenbelag	ja	15	5	20	15	5	20
FV Germania Rauental e.V.	Rauental	Rasen	ja	15	5	20	4	4	8
Oberschlesischer Sportverein e.V.	Kernstadt	Rasen	ja	15	5	20	4	4	8
Summe GSF in h/Woche				285	95	380	111	61	172
Summe GSF 90% in h/Woche				257	86	342	100	55	155
Kleinspielfelder (KSF)									
Rastatter SC/DJK e.V.	Kernstadt	Rasen	nein	15	5	20	0	0	0
Turnverein 1919 Rastatt Rheinau e.V.	Kernstadt	Rasen	nein	15	5	20	0	0	0
Rastatter Turnverein 1846 e.V.	Kernstadt	Rasen	nein	15	5	20	0	0	0
Summe KSF in h/Woche				45	15	60	0	0	0
Summe KSF 90% in h/Woche				41	14	54	0	0	0
Großspielfelder mit Leichtathletikrundlaufbahn (LA)									
SV Niederbühl e.V.	Niederbühl	Rasen	nein	15	5	20	0	0	0
Rastatter Turnverein 1846 e.V.	Kernstadt	Rasen	nein	15	5	20	0	0	0
FV Germania Rauental e.V.	Rauental	Rasen	nein	15	5	20	0	0	0
Summe LA in h/Woche				45	15	60	0	0	0
Summe LA 90% in h/Woche				41	14	54	0	0	0

Wendet man die genannten Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Großspielfelder in Rastatt an (vgl. Tabelle 25), ergibt sich bei einer 90%-Auslastung ein theoretisches Kontingent von 342 Wochenstunden auf den Großspielfeldern im Sommer und von 155 Stunden pro Woche im Winter. Bei den Kleinspielfeldern fließen im Sommer 54 Stunden in die Bilanzierung ein. Die Sportplätze mit Leichtathletikrundlaufbahnen wurden nochmals separat aufgelistet. Für die Leichtathletikanlagen beträgt die wöchentliche Nutzungsdauer 54 Stunden im Sommer, im Winter wird aufgrund fehlender Beleuchtung der Anlagen kein Trainingsbetrieb zugeschrieben.

Diesem theoretischen Wochenkontingent (Gesamtsumme) wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln. Darüber hinaus kann in einer weiteren Berechnung auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Nennungen der Sportvereine basiert. Der zukünftige Bedarf leitet sich damit nicht automatisch aus der demographischen Entwicklung ab, eine Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und der Stadtentwicklungsplanung erfolgen im Rahmen der kooperativen Planung. In der nachfolgend aufgezeigten Gesamtbilanz ist berücksichtigt, dass zwei Jugendmannschaften, die den Kleinspielfeldern zugerechnet werden, auch gemeinsam auf einem Großspielfeld trainieren können. Der Bedarf und der Bestand an Kleinspielfeldern gingen somit mit dem Faktor 0,5 in die Gesamtbilanz ein. Die Großspielfelder mit Rundlaufbahnen können selbstverständlich auch für den Fußballsport genutzt werden.

Insgesamt zeigt die Bilanz der Sportplätze für die Gesamtstadt Rastatt laut Tabelle 26 im Sommer für den Trainingsbetrieb eine sehr gute Versorgungslage mit der Tendenz zur Überversorgung. Im Winter ist bei einer gesamtstädtischen Betrachtung ebenfalls von einer sehr guten Versorgung mit Sportplätzen in Rastatt auszugehen.

Tabelle 26: Gesamtbilanz an Sportplätzen in Rastatt in Stunden pro Woche für den Vereinssport (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Spielfelder gesamt	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	96	317	221 h	0	100	100 h
nach 20.00 Uhr	69	106	37 h	54	55	1 h
GESAMT	165	423	258 h	54	155	101 h

In der Bilanzierung in Tabelle 26 wird davon ausgegangen, dass der Jugendtrainingsbetrieb im Winter in Hallen stattfindet. Sofern im Winter genügend Kapazitäten auf Sportplätzen zur Verfügung stehen (wie dies in Rastatt der Fall ist), kann eine Diskussion zur Verlagerung von Fußballsport im Winter auf Sportplätze angestoßen werden. Die rechnerischen Auswirkungen sind in Tabelle 27 dargestellt. Auch bei einer Verlagerung des Jugendspielbetriebes im Winter auf Außenanlagen würden in Rastatt genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen.

Tabelle 27: Variante der Gesamtbilanz an Sportplätzen in Rastatt - Fußball A-, B- und C-Jugend im Winter auf Außenanlagen

Spielfelder gesamt Variante - Fußball A-, B- und C- Jugend im Winter auf Außenanlagen	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	97	317	221 h	26	100	74 h
nach 20.00 Uhr	69	106	37 h	54	55	1 h
GESAMT	165	423	258 h	80	155	75 h

In Tabelle 28 ist eine differenzierte Betrachtung der bereits in Tabelle 25 vorgenommenen Sportplatz-zuteilung aufgezeigt. Aufgrund der Möglichkeit der gegenseitigen Verrechnung der Bedarfe und des Bestandes untereinander kann dieser Auswertung - neben einer informativen Darstellung - eine untergeordnete Rolle beigemessen werden.

Tabelle 28: Differenzierte Darstellung an Sportplätzen in Rastatt in Stunden pro Woche für den Vereinssport (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Kleinspielfelder	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	51	41	-11 h	0	0	0 h
nach 20.00 Uhr	0	14	14 h	0	0	0 h
GESAMT	51	54	3 h	0	0	0 h
Großspielfelder	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	51	257	206 h	0	100	100 h
nach 20.00 Uhr	64	86	22 h	54	55	1 h
GESAMT	115	342	228 h	54	155	101 h
Leichtathletik	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	20	41	21 h	0	0	0 h
nach 20.00 Uhr	5	14	9 h	0	0	0 h
GESAMT	25	54	29 h	0	0	0 h

In Tabelle 29 ist die differenzierte Berechnung des Sportplatzbedarfs in den einzelnen Stadtteilen in Rastatt dargestellt. Dabei wurde zu Grunde gelegt, dass jeder Stadtteilverein seinen Trainingsbetrieb ausschließlich im eigenen Stadtteil durchführt.

Wie die stadtteilräumliche Bilanzierung zeigt, setzen sich sowohl der Bedarf als auch der Bestand in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich zusammen. Der mit Abstand größte Bedarf, aber auch der größte Bestand ist sowohl im Sommer als auch im Winter der Kernstadt zuzuordnen. Hier zeigt die Bilanzierung sowohl im Sommer als auch im Winter eine sehr gute Versorgung mit der Tendenz zur Überversorgung.

Die Versorgung mit Sportplätzen in den Stadtteilen ist ebenfalls als sehr gut einzuschätzen. In keinem Stadtteil bestehen rechnerische Defizite. In einigen Stadtteilen wie z.B. in Plittersdorf, Rauental oder Wintersdorf ist von einer Überversorgung im Sommer auszugehen. Der Bestand übersteigt in diesen Stadtteilen den Bedarf deutlich. Im Winter sind vor allem Plittersdorf und Wintersdorf sehr gut mit Sportplatzkapazitäten versorgt.

Tabelle 29: Stadtteilräumliche Bilanzierung des Sportplatzbedarfs in Stunden pro Woche für den Vereinssport
 (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Kernstadt	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	51	169	118	0	35	35
nach 20.00 Uhr	32	56	24	23	26	3
GESAMT	83	225	142 h	23	61	39 h
Niederbühl	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	15	27	13	0	14	14
nach 20.00 Uhr	9	9	0	6	5	-2
GESAMT	23	36	13 h	6	18	12 h
Ottersdorf	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	19	27	8	0	14	14
nach 20.00 Uhr	10	9	-1	8	5	-4
GESAMT	29	36	8 h	8	18	11 h
Plittersdorf	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	9	41	32	0	17	17
nach 20.00 Uhr	8	14	6	8	8	0
GESAMT	17	54	38 h	8	25	18 h
Rauental	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	4	27	24	0	4	4
nach 20.00 Uhr	5	9	4	5	4	-1
GESAMT	8	36	28 h	5	7	3 h
Wintersdorf	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	0	27	27	0	17	17
nach 20.00 Uhr	6	9	3	6	8	2
GESAMT	6	36	30 h	6	25	19 h

5.2 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung

Anhand der Angaben der Sportvereine und Abteilungen zu den derzeitigen Übungsgruppen und Mannschaften kann eine Bilanzierung vorgenommen werden, wie eine optimale Versorgung mit Hallen und Räumen für den vereinsorganisierten Sport aussehen müsste. Die Sportvereine und Abteilungen haben hierzu Angaben zu ihren Mannschaften und deren Trainingshäufigkeit und -dauer sowie zu Plänen zum Ausbau des Hallensportangebotes gemacht. Auf Grundlage dieser Angaben kann der Bedarf an verschiedenen Hallentypen ermittelt werden. Nutzungen durch andere Institutionen (Betriebssport etc.) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Tabelle 30 gibt einen Überblick über die in der Bedarfsermittlung berücksichtigten Hallen und Räume. Dabei nehmen wir eine sportfunktionale Zuordnung vor. Wir unterscheiden im Folgenden zwischen nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, ballspieltauglichen Einzelhallen, Mehrfachhallen (Zweifach- und Dreifachhallen) und Gymnastikräumen. Die Ballspieltauglichkeit einer Einzelhalle bedingt dabei in der Regel die Mindestgröße von 405qm bzw. der Normfläche von 15m x 27m. Bei Zwei- und Dreifeldhallen wird die Einteilung aufgrund der vorhandenen Trennvorhänge vorgenommen.

Hinsichtlich der Bestimmung der Belegungszeiten gehen wir von folgenden Annahmen aus:

- Bei der Betrachtung der theoretisch nutzbaren Belegungszeiten gehen wir von einem Zeitpunkt ab 17 Uhr aus. Wird eine Halle schon früher für den Vereinssport genutzt, wird das in der Berechnung berücksichtigt.
- Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein Übungsbetrieb von Montag bis Freitag bis 22 Uhr möglich ist.
- Uns ist bekannt, dass es in manchen Fällen keinen nahtlosen Übergang zwischen zwei Übungsgruppen gibt und es vorkommt, dass zwischen zwei Übungszeiten nicht nutzbare Zeitblöcke entstehen. Auch wird es im Jahresverlauf immer wieder vorkommen, dass einzelne Hallen wegen Reparaturen, Veranstaltungen etc. gesperrt werden müssen. Aus diesem Grund gehen wir nicht von einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der ermittelten Belegungszeiten aus, sondern reduzieren diese (analog zur Vorgehensweise bei den Sportaußenanlagen) auf 90 Prozent Auslastung.
- Wir berechnen lediglich den Bedarf für den Übungsbetrieb von Montag bis Freitag. Nutzungen für den Übungsbetrieb am Samstag und Sonntag bleiben bei der Berechnung außer Betracht.

Tabelle 30: Angerechneter Bestand Hallen und Räumen für den Vereinssport in Rastatt (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Halle	Stadtteil	Fläche	Nutzungsdauer
Gymnastikräume/ Kampfsporträume (ab 14 Uhr)⁸			
Karlschule - Gymnastikraum	Kernstadt	60	40
Karlschule - Aula	Kernstadt	239	40
Jahnhalle - Gymnastikraum	Kernstadt	213	40
Sporthalle Wintersdorf - Gymnastikraum	Wintersdorf	101	40
Summe Gymnastikräume			160
Summe Gymnastikräume 90%			144
Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)			
Karlschule	Kernstadt	290	25
Jahnhalle	Kernstadt	362	25
Sporthalle Johann-Peter-Hebel-Schule	Kernstadt	333	25
Festhalle Förch	Förch	220	40
Sporthalle Ottersdorf	Ottersdorf	339	25
Sporthalle Wintersdorf	Wintersdorf	392	40
Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)			180
Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich) 90%			162
Einzelhallen (ballspieltauglich)			
Sporthalle Carl-Schurz-Schule	Kernstadt	405	25
Sporthalle Hans-Thoma-Schule	Kernstadt	408	25
Sporthalle Rauental	Rauental	403	25
Josef-Durler-Schule Rastatt	Kernstadt	706	25
Anne-Frank-Schule Rastatt	Kernstadt	518	25
Augusta-Sybilla-Schule Rastatt	Kernstadt	1.069	25
Rastatter Turnverein 1846 e.V.	Kernstadt	720	70
Summe Einzelhallen (ballspieltauglich)			220
Summe Einzelhallen (ballspieltauglich) 90%			198
Doppelhallen			
Sporthalle August-Renner-Realschule	Kernstadt	1.051	25
Sporthalle Gustav-Heinemann-Schule	Kernstadt	968	25
Karlschule	Kernstadt	974	25
Sporthalle Niederbühl	Niederbühl	1.161	25
Sporthalle Plittersdorf	Plittersdorf	777	25
Handelslehranstalt Rastatt	Kernstadt	1.125	25
Summe Doppelhallen			150
Summe Doppelhallen 90%			135
Dreifachhallen			
Sporthalle Tulla-Gymnasium	Kernstadt	1.248	25
Sporthalle Ludwig-Wilhelm-Gymnasium	Kernstadt	1.225	25
Summe Dreifachhallen			50
Summe Dreifachhallen 90%			45

In Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp, 2000) ordnen wir verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten den unterschiedlichen Hallen- und Raumtypen zu. Dabei gehen wir von folgenden Zuordnungen aus:

- Nicht ballspieltaugliche Einzelhalle: u.a. Eltern-Kind-Turnen, Gerätturnen, Tanzsport, Radsport, Fechten, Gymnastikgruppen mit mehr als 20 Teilnehmer

⁸ Die vier vorhandenen Räume der Heberhalle an der August Renner Realschule wurden aufgrund ihrer geringen Größe und ihrer eingeschränkten Nutzbarkeit für allgemeine gymnastische Aktivitäten in der Bilanzierung nicht berücksichtigt.

- Ballspieltaugliche Einzelhalle: Fußball bis D-Jugend im Winter, Handball bis E-Jugend, Breitensport, Tischtennis, Volleyball, Basketball, Leichtathletik Kinder (U12)
- Mehrfachhalle: Handball ab D-Jugend, Leichtathletik Jugend und Erwachsene (Winter), Faustball (Winter), Fußball A-, B- und C-Jugend im Winter
- Gymnastikraum: Fitnesstraining, Kampfsport, Gesundheitssport, Gymnastik, Reha-Sport

Eine detaillierte Übersicht über die von uns getroffenen Zuordnungen sowie die Bedarfsnennungen der Sportvereine sind Tabelle 46 im Anhang zu entnehmen.

Anhand den von den Sportvereinen geäußerten aktuellen und zusätzlichen Bedarfen und den zur Verfügung stehenden Zeiten in Hallen und Räumen kann ein Abgleich von Bedarf und Bestand vorgenommen werden. Zunächst wird in Tabelle 31 die Bilanz bei den kleineren Räumen dargestellt. Dabei zeigt sich eine leichte Unterversorgung für die Gesamtstadt Rastatt, wobei zu berücksichtigen ist, dass nur vier ausgewiesene Gymnastikräume in die Bilanz eingeflossen sind. In der Praxis gibt es noch weitere nutzungsoffene Räume (z.B. die Räume in der Heberhalle der August Renner Realschule), die für Gymnastik genutzt werden. Zudem sind für die weitere Vereinsentwicklung im Hinblick auf Fitness- und Gesundheitssportangebote auch zukünftig Gymnastikräume von zunehmender Bedeutung. Bei den Gymnastikräumen wurde von den Sportvereinen ein Zusatzbedarf von fünf Stunden benannt und entsprechend berücksichtigt. Insgesamt kann vor einer ausgeglichenen Versorgung ausgegangen werden.

Tabelle 31: Gesamtstädtische Bilanzierung des Bedarfs an Gymnastikräumen in Rastatt (Rundungsdifferenzen sind möglich; ohne die vier Räume in der Heberhalle der August Renner Realschule)

Gymnastikräume	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	163	144	-19 h	163	144	-19 h

Die Bilanzierungsberechnung für die Hallen und Räume in Rastatt ist in Tabelle 32 dargestellt. Dabei können die Bedarfe in den Einfeldhallen mit rechnerisch freien Kapazitäten in Mehrfeldhallen verrechnet werden. Der Bestand einer Dreifeldhalle geht somit mit dem Faktor drei in die Gesamtbilanz ein, der Bestand einer Zweifeldhalle mit dem Faktor zwei. Der Bedarf hingegen wird mit dem Faktor zwei multipliziert, um dem benötigten Hallenbedarf z.B. für Handballsport Rechnung zu tragen. Somit stellt die Gesamtbilanz der Turn- und Sporthallen die Bedarfe und den Bestand in Anlageneinheiten Einzelhalle dar.

Tabelle 32: Gesamtstädtische Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen in Rastatt (Rundungsdifferenzen sind möglich)

nicht ballspieltaugliche Einfeldhallen	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	153	162	9 h	165	162	-3 h
ballspieltaugliche Einfeldhallen	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	85	198	114 h	174	198	25 h
Mehrfeldhallen	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	31	180	149 h	69	180	112 h
Hallen gesamt	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	331	765	434 h	544	765	221 h

In der Bilanzierungsberechnung der Hallen und Räume wurde von den Sportvereinen ein Zusatzbedarf in Einfeldhallen in Höhe von sieben Stunden pro Woche benannt. Diese Zusatzbedarfe wurden in der Bilanzierungsberechnung bereits berücksichtigt.

Unter der Voraussetzung, dass eine optimale Verteilung alle Bedarfe über alle Stadtteile hinweg erfolgt, ist im Sommer wie auch im Winter von einer sehr guten Versorgungslage auszugehen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Defizite bei den Gymnastikräumen ebenfalls durch die Hallen abgedeckt werden müssen. Zudem wurden auch alle Landkreishallen im Stadtgebiet in die Bilanzierung eingerechnet. Im Falle einer Verlagerung des Fußballsports im Winter auf Sportaußenanlagen würden in den Hallen noch mehr freie Kapazitäten zur Verfügung stehen: Die positive Bilanz im Winter würde sich von 221 Stunden auf 299 Stunden erhöhen (ohne tabellarischen Nachweis).

Insgesamt stellt die Bilanzierung nicht zwangsläufig die aktuelle Hallenbelegung dar, sondern eine objektive Bedarfsberechnung auf Grundlage einer optimalen Belegung. Im Rahmen der Kooperativen Planung wird zu klären sein, welche organisatorischen und baulichen Maßnahmen zu treffen sind.

6 Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung

6.1 Das Verfahren der Bürgerbefragung und die Qualität der Stichprobe

Ausgangspunkt der Studie waren Überlegungen, repräsentative statistische Aussagen zum Sportverhalten sowohl für die Gesamtstadt Rastatt als auch für die Stadtteile zu ermöglichen. Auf Basis der aktuellen amtlichen Einwohnerstatistik der Stadt Rastatt wurde unter Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzes durch die Stadtverwaltung eine disproportionale Zufallsstichprobe von 3.971 Personen gezogen. Adressat der Befragung war die deutsche und ausländische Wohnbevölkerung im Alter ab 10 Jahren. Dabei kam als Methode ein gemischtes Verfahren zur Anwendung: Für Bürgerinnen und Bürger zwischen 10 und 60 Jahren wurde die Befragung als online-Befragung konzipiert mit der Möglichkeit, auf Nachfrage einen schriftlichen Fragebogen zu erhalten. Befragte ab 60 Jahren erhielten den Fragebogen schriftlich mit beigelegtem Rückumschlag.

Bezüglich der Stadtteilzugehörigkeit wurde bei der Stichprobenziehung ein disproportionaler Stichprobendesign gewählt, bei dem die Kernstadt geringer, die fünf Ortsteile höher gewichtet wurden. Der Ausgleich erfolgte durch die Anwendung eines Gewichtungsfaktors (s.u.).

Die Befragung erfolgte im Sommer 2018. Am Ende des Befragungszeitraums haben sich insgesamt 631 Personen beteiligt, was einem Rücklauf von 15,9 Prozent entspricht. Dabei lag die Rücklaufquote in der Kernstadt erheblich niedriger als in den Ortsteilen, wobei der höchste Rücklauf mit 21,3 Prozent in Rauental erzielt wurde. Im Vergleich mit anderen repräsentativen Sportverhaltensstudien ist die Rücklaufquote als knapp unterdurchschnittlich einzustufen.

Table 33: Rücklaufquote nach Stadtteilen

	Befragte	Zahl der zurückgekommenen Fragebögen	Rücklaufquote in Prozent
Rastatt	2.151	249	11,6
Ortsteile	1.820	342	18,8
nicht zuordenbar		40	
<i>Gesamt</i>	3.971	631	15,9

Auffallend ist, dass mit dem Verfahren der schriftlichen Befragung eine deutlich höhere Quote an Rückläufen erreicht werden konnte. Dies hatte Auswirkungen auf die Alterszusammensetzung der erzielten Stichprobe (s.u.).

Table 34: Rücklaufquote nach Art der Befragung

	Befragte	Zahl der zurückgekommenen Fragebögen	Rücklaufquote in Prozent
online	3.055	429	14,0
schriftlich	916	202	22,1
	3.971	631	15,9

Die Güte einer realisierten Stichprobe wird anhand vorliegender soziodemographischer Merkmale überprüft. Dabei vergleicht man die Werte der Nettostichprobe mit denen der Gesamtpopulation. Ziel

der Befragung ist es, ein kleines Abbild der Bevölkerungsstruktur zu erhalten, um so repräsentative Aussagen treffen zu können. Es soll keine Gruppe über- oder unterdurchschnittlich vertreten sein. Parameter zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe bilden hierbei die Variablen Altersgruppe, Geschlecht und Sportvereinsmitgliedschaft. Als Verfahren wurde jeweils ein Chi² - Test angewandt. Dabei wird untersucht, ob die Zusammensetzung der Stichprobe nach statistischen Maßstäben auch der Verteilung in der Bevölkerung entspricht.

Tabelle 35: Repräsentativität der Stichprobe nach Altersgruppen

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
10 bis 18 Jahre	52	8,8	4.332	9,1
19 bis 26 Jahre	19	3,2	4.605	9,7
27 bis 40 Jahre	91	15,4	9.911	20,8
41 bis 60 Jahre	216	36,5	15.075	31,6
61 bis 74 Jahre	136	23,0	7.845	16,4
über 75 Jahre	77	13,0	5.939	12,4
gesamt	591	100	47.707	100
Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Einwohner ab 10 Jahre) der Stadt Rastatt; Chi ² =9,119; df=5; nicht signifikant				

Die in obiger Tabelle nachvollziehbaren Altersverteilungen in der Grundgesamtheit und in der Nettostichprobe weisen zwar Unterschiede auf (insbesondere in Bezug auf die geringere Beteiligung der Altersgruppen zwischen 19 und 40 Jahren), die aber statistisch nicht relevant sind, so dass Auswertungen nach diesem Aspekt vorgenommen werden können. In Bezug auf die Verteilung von Männern und Frauen kann die Nettostichprobe als weitgehend übereinstimmend beschrieben werden (vgl. die folgende Tabelle).

Tabelle 36: Repräsentativität der Stichprobe nach Geschlecht

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung (ab 10)	
	N	%	N	%
männlich	306	51,8	23.813	49,9
weiblich	285	48,2	23.894	50,1
gesamt	591	100,0	47.707	100,0
Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Einwohner ab 10 Jahre) der Stadt Rastatt mit Stand vom 1.1.2018; Chi ² =0,139; df=1; nicht signifikant				

Problematisch ist in nahezu allen Sportverhaltensanalysen der letzten Jahre der Faktor Staatszugehörigkeit. Auch für die vorliegende Stichprobe kann von einem deutlich geringeren Anteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit ausgegangen werden, so dass in Bezug auf dieses Unterscheidungsmerkmal nur vorsichtig zu interpretierende Aussagen möglich sind.

Offen bleibt in diesem Zusammenhang, ob eine Unterscheidung zwischen Personen mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit zielführend ist. Angesichts der nunmehr auch in Deutschland geführten Debatte über Transnationalismus und Transmigration ist eine Unterscheidung zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund gewinnbringender. Dies wirft jedoch die Frage auf, wie „Migrationshintergrund“ definiert und gemessen werden kann. Im Rahmen dieser Arbeit haben wir einen Indikator eingefügt, der Auskunft über einen vorhandenen Migrationshintergrund gibt. Die Personen sollten an-

geben, ob sie selbst bzw. die Eltern in Deutschland geboren wurden. Befragte, die entweder selbst oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde, können als Personen mit Migrationshintergrund apostrophiert werden. So konnten Auswertungen für diese Personenkreise vorgenommen werden.

Ein weiterer Faktor, welcher als Indikator für die Repräsentativität der Stichprobe gilt, ist die formale Mitgliedschaft in einem Sportverein. Referenzquelle ist die offizielle Mitgliederstatistik des Badischen Sportbundes (Stand 2018). Laut dieser Zahlen sind in den Rastatter Sportvereinen etwa 28,6 Prozent der Bevölkerung ab 10 Jahren organisiert (vgl. Tabelle 37).

Tabelle 37: Repräsentativität der Stichprobe nach Sportvereinsmitgliedschaft

	Nettostichprobe		BSB-Mitgliederstatistik		Korrekturfaktor
	N	%	N	%	
Mitglied in Rastatt	252	43,2	15.678	30,2	0,699
kein Mitglied in Rastatt	332	56,8	36.276	69,8	1,228
gesamt	584	100,0	51.954	100,0	
Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik der Stadt Rastatt bzw. BSB-Mitgliederstatistik; Chi ² =7,989; df=1; signifikant (kleiner .01)					

Die Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe anhand des Faktors Vereinsmitgliedschaft wirft zudem einige Probleme auf. So werden in der offiziellen Statistik des Landessportbundes weder Mehrfachmitgliedschaften noch die Herkunft der Mitglieder erfasst. Aus diesem Grund kann es bei den Angaben zu Verzerrungen kommen, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Personen aus anderen Städten und Gemeinden in einem Rastatter Sportverein Mitglied sind bzw. ein Rastatter Bürger außerhalb der Stadt und/oder in mehreren Sportvereinen gleichzeitig Mitglied ist. Ein Vergleich der Zahlen der Nettostichprobe mit denen der Mitgliederstatistik zeigt in jedem Fall eine deutliche Überrepräsentanz der Vereinsmitglieder, so dass bei den Auswertungen für die Gesamtstadt Rastatt die oben aufgeführten Korrekturfaktoren zur Anwendung kamen.

Bezüglich der Stadtteilzugehörigkeit wurde wie schon erwähnt bei der Stichprobenziehung ein disproportionales Stichprobendesign gewählt, der Ausgleich erfolgte durch die Anwendung eines Gewichtungsfaktors.

Tabelle 38: Repräsentativität der Stichprobe nach Stadtteilzugehörigkeit

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung →=10		Korrekturfaktor
	N	%	N	%	
Kernstadt	249	42,1	36655	76,8	1,8239
Niederbühl / Förch	73	12,4	2797	5,9	0,4747
Ottersdorf	68	11,5	2257	4,7	0,4112
Plittersdorf	69	11,7	2841	6,0	0,5101
Rauental	61	10,3	1367	2,9	0,2777
Wintersdorf	71	12,0	1790	3,8	0,3124
gesamt	591	100	47.707	100,0	1,0001
Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Einwohner ab 10 Jahre) der Stadt Rastatt; Chi ² =75,634; df=5; signifikant (kleiner .001)					

Auswertungen für die Gesamtstadt werden daher unter Anwendung der beiden Gewichtungsfaktoren für die Vereinsmitgliedschaft und die Stadtteilzugehörigkeit getroffen. Daher weicht bei den Auswertungen die Gesamtzahl der Befragung teilweise von der tatsächlichen Anzahl der Befragten ab. Damit weist die Stichprobe eine hohe Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit auf und stellt damit eine gute Grundlage für repräsentative Aussagen für die Gesamtstadt Rastatt dar.

Zusätzlich zu dieser repräsentativen Befragung wurden 200 Jugendliche im Rahmen des Rastatter Jugendgipfels in der BadnerHalle mit demselben Fragebogen befragt. 82 Bögen sind zurückgekommen (41 Prozent), wobei viele – gerade in Bezug auf die soziodemographischen Daten – Bögen nur unvollständig ausgefüllt waren. Daher werden die Fragebögen separat ausgewertet und die Ergebnisse als Ergänzungen bei einzelnen Kapiteln dargestellt.

6.2 Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten

6.2.1 *Der Grad der sportlichen Aktivität*

In einer ersten allgemeinen Einschätzung wollten wir von den Befragten wissen, ob sie sportlich aktiv sind. Es handelt sich also um eine Selbsteinschätzung der Befragten, was im Folgenden zu berücksichtigen ist. Aus anderen sozialwissenschaftlichen Studien ist der Effekt der sozialen Erwünschtheit bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich erwünschte Verhaltensweise oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben. Ob dieser Effekt auch bei Sportverhaltensuntersuchungen zum Tragen kommt, ist bisher in der Sportwissenschaft noch kaum thematisiert worden. „Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass es sich bei der Thematik Sport um einen gesellschaftlich positiv besetzten Begriff handelt. Demzufolge kann angenommen werden, dass bei der Frage nach der jeweiligen Sportaktivität die Tendenz zu überhöhten Werten dadurch gegeben ist, dass im Sinne des sozial Erwünschten geantwortet wird“. Durch entsprechende Kontrollfragen und differenzierte Angaben wird die Aktivenquote im Verlauf dieses Berichtes überprüft und relativiert.

Mittels mehrerer Kontrollfragen kann die Aktivenquote der Personen, die regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) aktiv sind, ermittelt werden. Diese Aktivenquote, mit der im Folgenden weitergearbeitet wird, ergibt sich aus der Kombination der Frage zur sportlichen Aktivität, (79,7 Prozent der Befragten sind einer ersten Selbsteinschätzung zu Folge sportlich aktiv – ohne tabellarische Darstellung) sowie aus der Zuordnung zu einer Sportlergruppe (vgl. Abbildung 31 und Abbildung 32).

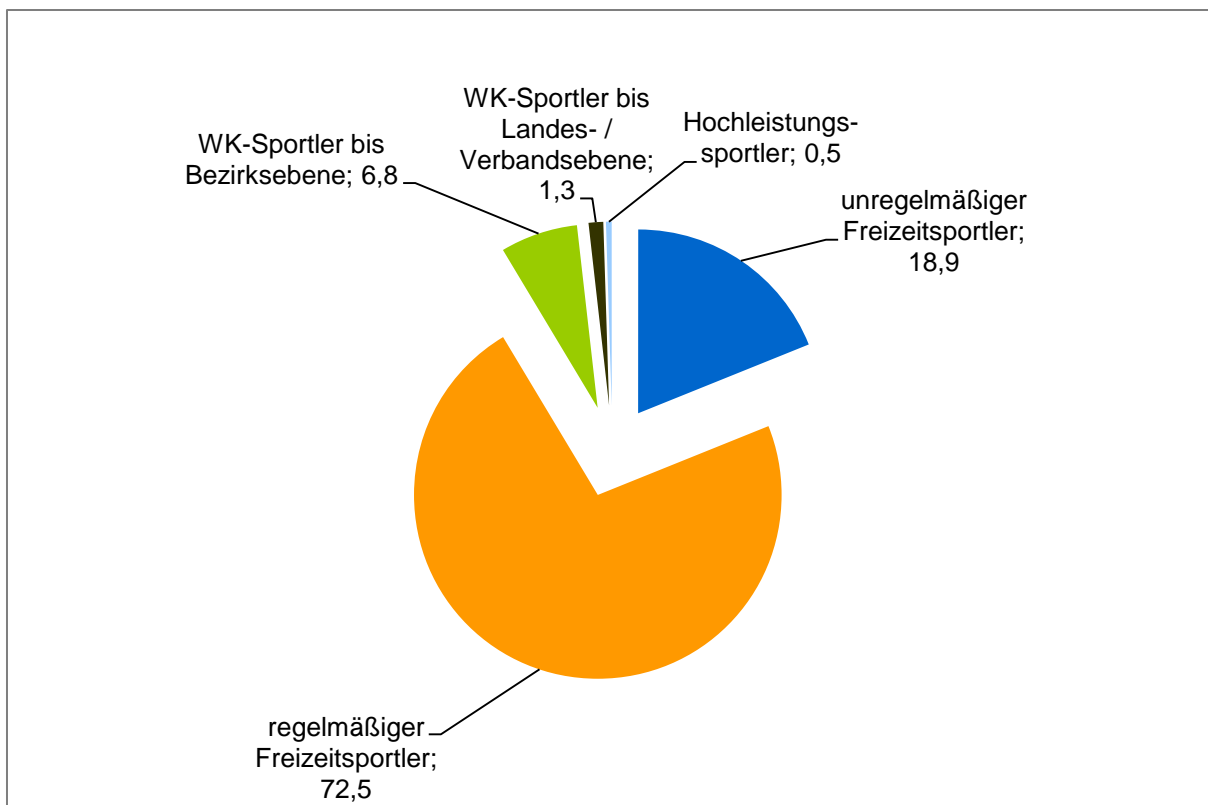


Abbildung 31: Selbsteinschätzung der Befragten
 „Welcher der folgenden Sportlergruppen würden Sie sich nach Ihrem jetzigen Leistungsstand zurechnen?“; Angaben in Prozent; N=493

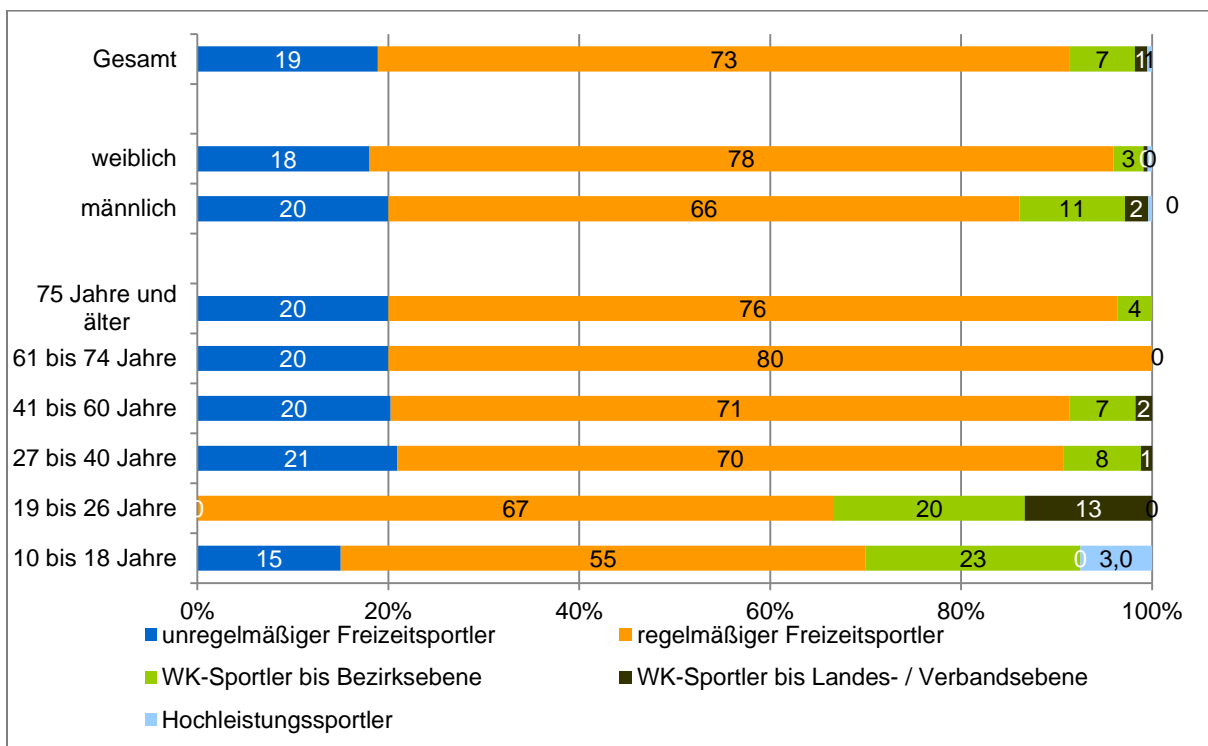


Abbildung 32: Selbsteinschätzung der Befragten – differenzierte Darstellung; N=493

Personen, die sich selbst als unregelmäßige Freizeitsportler (weniger als 1x pro Woche aktiv) einstufen sowie Befragte, die diese Frage nicht beantwortet haben, werden im Folgenden als nicht sportlich aktiv

gewertet. Daraus ergibt sich eine recodierte, regelmäßige Aktivenquote von 64 Prozent (vgl. Abbildung 33).

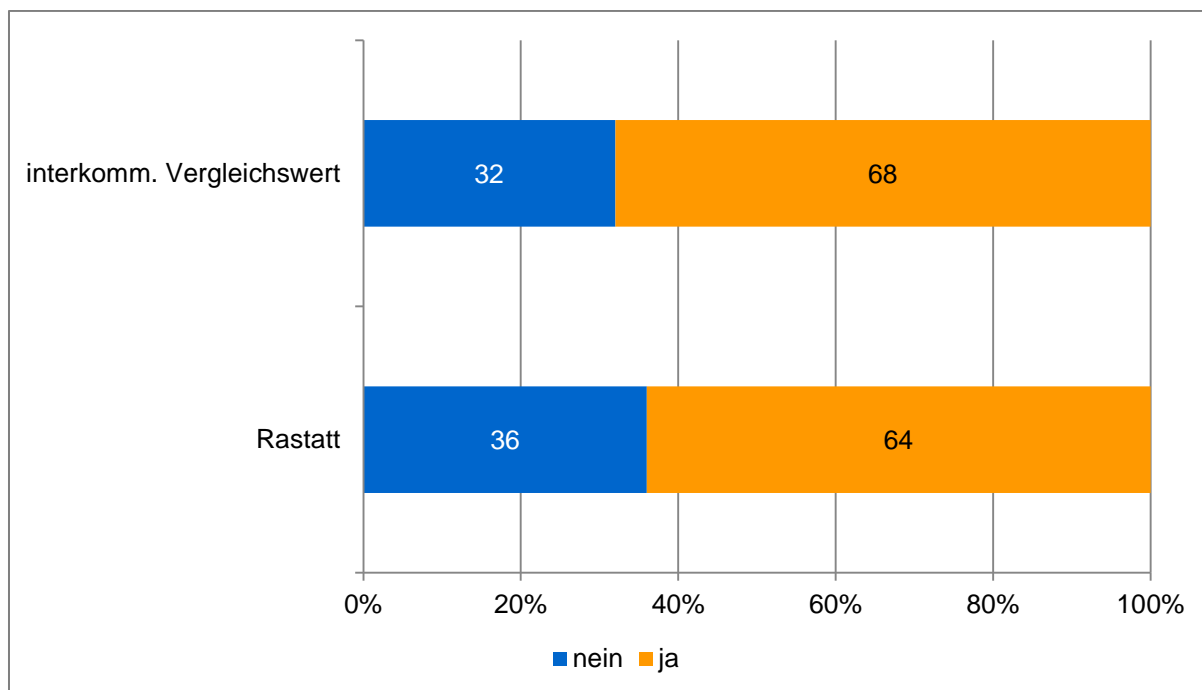


Abbildung 33: Regelmäßige Aktivitätsquote der Rastatter Bürgerinnen und Bürger „Sind Sie sportlich aktiv?“ – Recodierte Aktivitätsquote; Angaben in Prozent; N=493

Die Angaben zur Dauer der sportlichen Aktivitäten (Stunden pro Woche) zeigen, dass etwa zwei Drittel der sportlich Aktiven bis zu 4 Stunden in der Woche aktiv ist. Über 10 Stunden pro Woche bewegen sich etwa 6 Prozent der Aktiven – der Höchstwert wird mit 35 Stunden in der Woche erreicht.

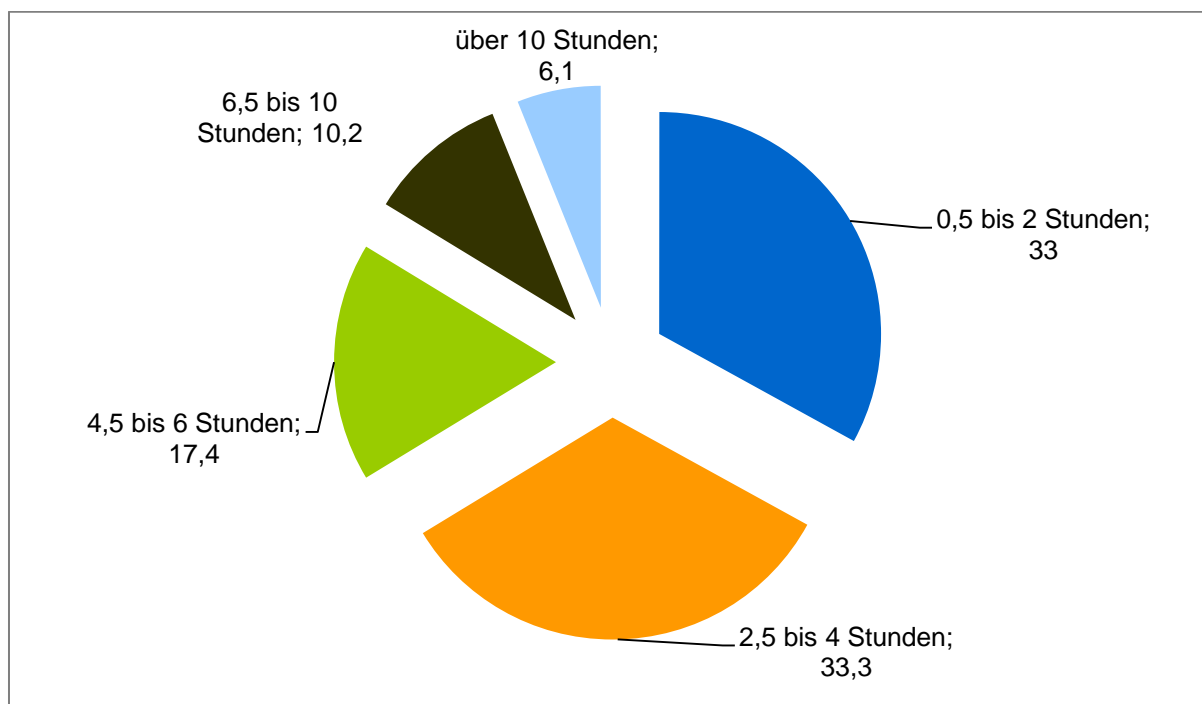


Abbildung 34: Dauer der sportlichen Aktivität in Stunden pro Woche; Angaben in Prozent

Eine altersspezifische Analyse ergibt, dass der Grad der regelmäßigen sportlichen Aktivität bei den jungen Erwachsenen mit ca. 82 Prozent am höchsten ist, während erst in der höchsten Altersklasse (ab 75 Jahre) ein stärkerer Rückgang der Sportaktivität zu beobachten ist. Aber auch in dieser Altersgruppe ist etwa die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger mindestens einmal in der Woche sportlich aktiv. Ein Vergleich der Antworten von Männern und Frauen zeigt eine fast identische Aktivität beider Geschlechter.

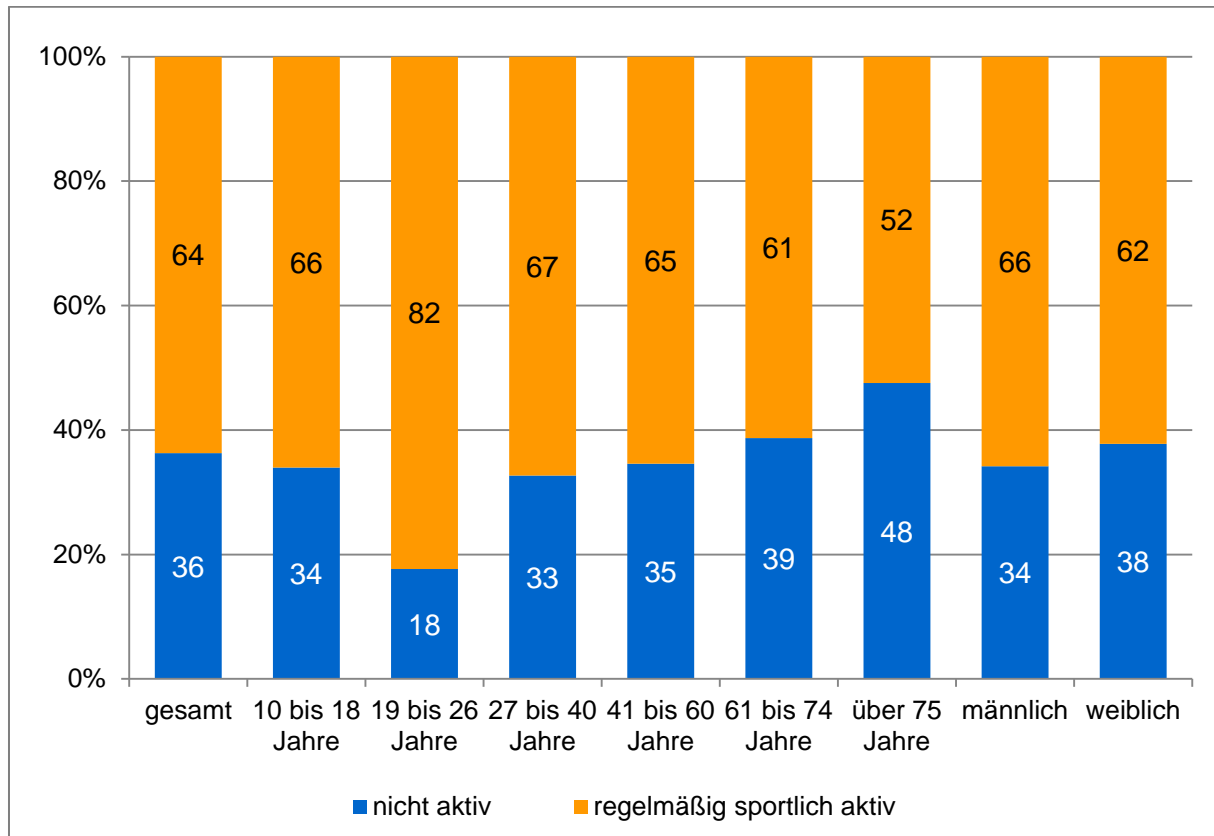


Abbildung 35: Regelmäßige sportliche Aktivität – differenziert nach Alter und Geschlecht; Angaben in Prozent

Vereinsmitglieder, deutsche Bürgerinnen und Bürger sowie Befragte ohne Migrationshintergrund sind öfter sportlich aktiv als Nichtvereinsmitglieder sowie Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund. Auch Personen mit einem Schwerbehindertenausweis sind zu rund 63 Prozent regelmäßig sportlich aktiv – erwartungsgemäß allerdings mit einer geringeren Quote als Befragte ohne diesen Ausweis.

Ein Vergleich zwischen den Stadtteilen zeigt, dass sich der Aktivitätsgrad in den Stadtteilen relativ wenig unterscheidet und zwischen 56 Prozent (Niederbühl/Förch) und 74 Prozent (Wintersdorf) variiert.

Tabelle 39: Sportliche Aktivität – differenziert nach Vereins- und Staatsangehörigkeit, Schulabschluss und Stadtteil

Sind Sie regelmäßig sportlich aktiv?	Regelmäßig sportlich aktiv	
	nein	ja
	Anteile an den Befragten in Prozent	
gesamt	36,3	63,7
Sportvereinsmitgliedschaft		
nein	43,1	56,9
ja	19,6	80,4
Staatsangehörigkeit		
deutsch	34,2	65,8
andere	47,6	52,4
Migrationshinweis		
ohne Migrationshinweis	34,4	65,6
mit Migrationshinweis	39,9	60,1
Schwerbehindertenausweis		
nein	32,1	67,9
ja	37,5	62,5
Sozialraum		
Kernstadt	35,9	64,1
Niederbühl / Förch	43,7	56,3
Ottersdorf	29,6	70,4
Plittersdorf	34,4	65,6
Rauental	37,5	62,5
Wintersdorf	26,3	73,7

6.2.2 Einordnung der sportlichen Aktivität

Bei der Betrachtung der Sportaktivitäten ist es erforderlich, eine Ausdifferenzierung der Aktivitäten vorzunehmen. In der Sportwissenschaft gibt es z.T. kontroverse Diskussionen, wie man das Sportsystem in seiner Gesamtheit in verschiedene Subsysteme unterteilen kann. Im Folgenden wird bei der sportlichen Aktivität zwischen „bewegungsaktiver Erholung“ und „Sporttreiben“ differenziert. Dabei stützen wir uns auf die Selbsteinschätzung der Befragten. Diese Unterscheidung zwischen „Sporttreiben“ und „bewegungsaktive Erholung“ gilt momentan als Standard bei der Erhebung des Sportverhaltens (vgl. Hübner, Pfitzner & Wulf, 2002, S. 31ff.⁹).

Unter bewegungsaktiver Erholung verstehen wir Tätigkeiten wie Baden, gemütliches Schwimmen, gemütliches Radfahren oder gemütliches Wandern. Unter Sporttreiben verstehen wir Aktivitäten, die eher planmäßig, mit höherer Intensität, Anstrengung und Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diese können sowohl mit als auch ohne Wettkampfteilnahme ausgeführt werden. Wie Abbildung 36 zeigt,

⁹ Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2002). *Grundlagen der Sportentwicklung in Rheine. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.

werden in Rastatt überwiegend Aktivitäten der bewegungsaktiven Erholung vor dem klassischen Sporttreiben ausgeübt. 33 Prozent der Sportaktiven geben an, überwiegend Sport zu treiben. Zwei Drittel der Sportlerinnen und Sportler ordnen ihre Aktivitäten als bewegungsaktive Erholung ein. Zwischen Männern und Frauen bestehen Unterschiede (Männer treiben nach eigener Einschätzung häufiger Sport, bei Frauen überwiegt die bewegungsaktive Erholung), bezüglich der Altersgruppen sind deutliche Unterschiede auszumachen. Während bei jüngeren Altersgruppen das Sporttreiben im Vordergrund steht, nimmt mit zunehmendem Alter der Anteil an bewegungsaktiver Erholung stetig zu.

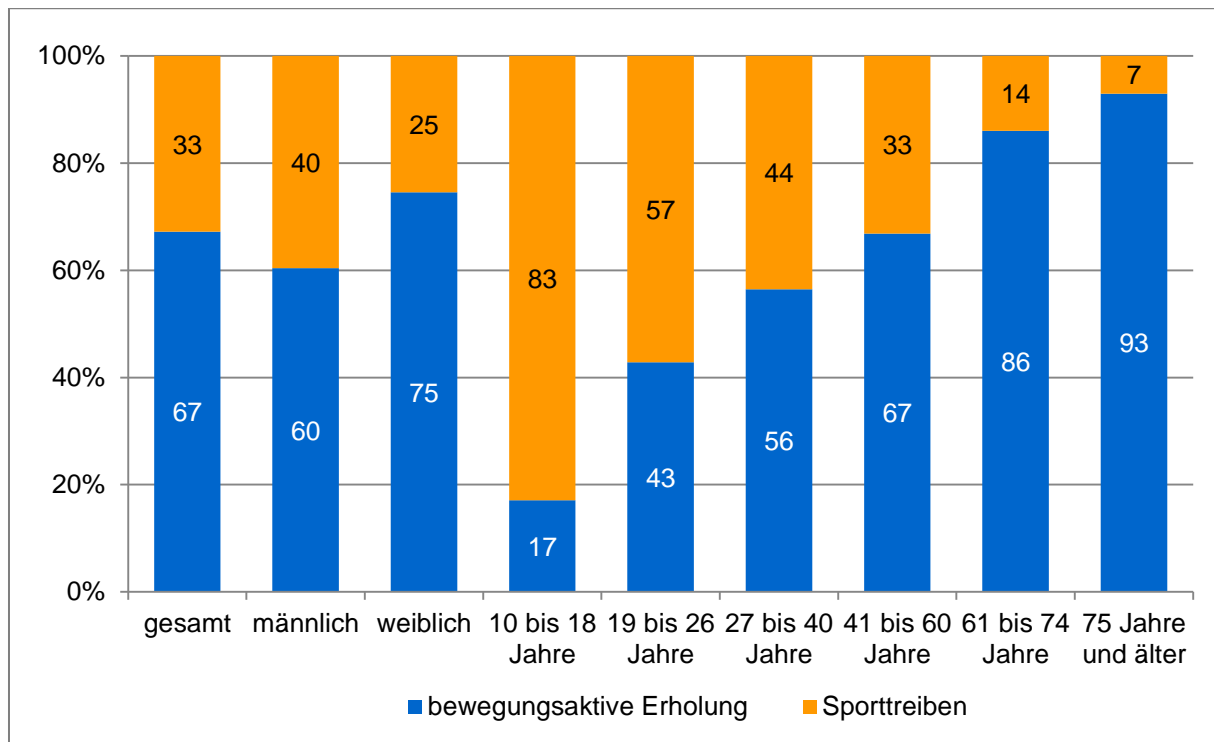


Abbildung 36: Einordnung der sportlichen Aktivität
 „Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?“; Angaben in Prozent; N=493

Bereits an diesen Grunddaten des Sportverhaltens in Rastatt wird deutlich, dass für die Sportentwicklungsplanung ein weiter Sportbegriff anzusetzen ist. Eine reine Fokussierung auf klassisches Sporttreiben wäre deutlich zu kurz gegriffen, auch der Bereich der bewegungsaktiven Erholung muss in die weiteren Überlegungen einbezogen werden.

6.3 Die Sportaktivitäten der Rastatter Bevölkerung

6.3.1 Ausgeübte Sportarten

In Rastatt werden insgesamt über 70 verschiedene Sportaktivitäten benannt, die von den Befragten ausgeübt werden. Im Rahmen der Befragung hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, bis zu drei Sportarten anzugeben. In Abbildung 37 sind die 20 häufigsten Nennungen mit den jeweiligen Prozentanteilen dargestellt. Radfahren (knapp 50 Prozent aller Sportaktiven betreiben diese Sportart), Schwimmen (27 Prozent), Jogging / Laufen (23 Prozent), und Fitnessstraining (22 Prozent) dominieren demnach die Sportartenliste in Rastatt. Auch Walking, Gymnastik, Wandern, Fußball und Krafttraining finden sich unter den häufigsten Sportarten.

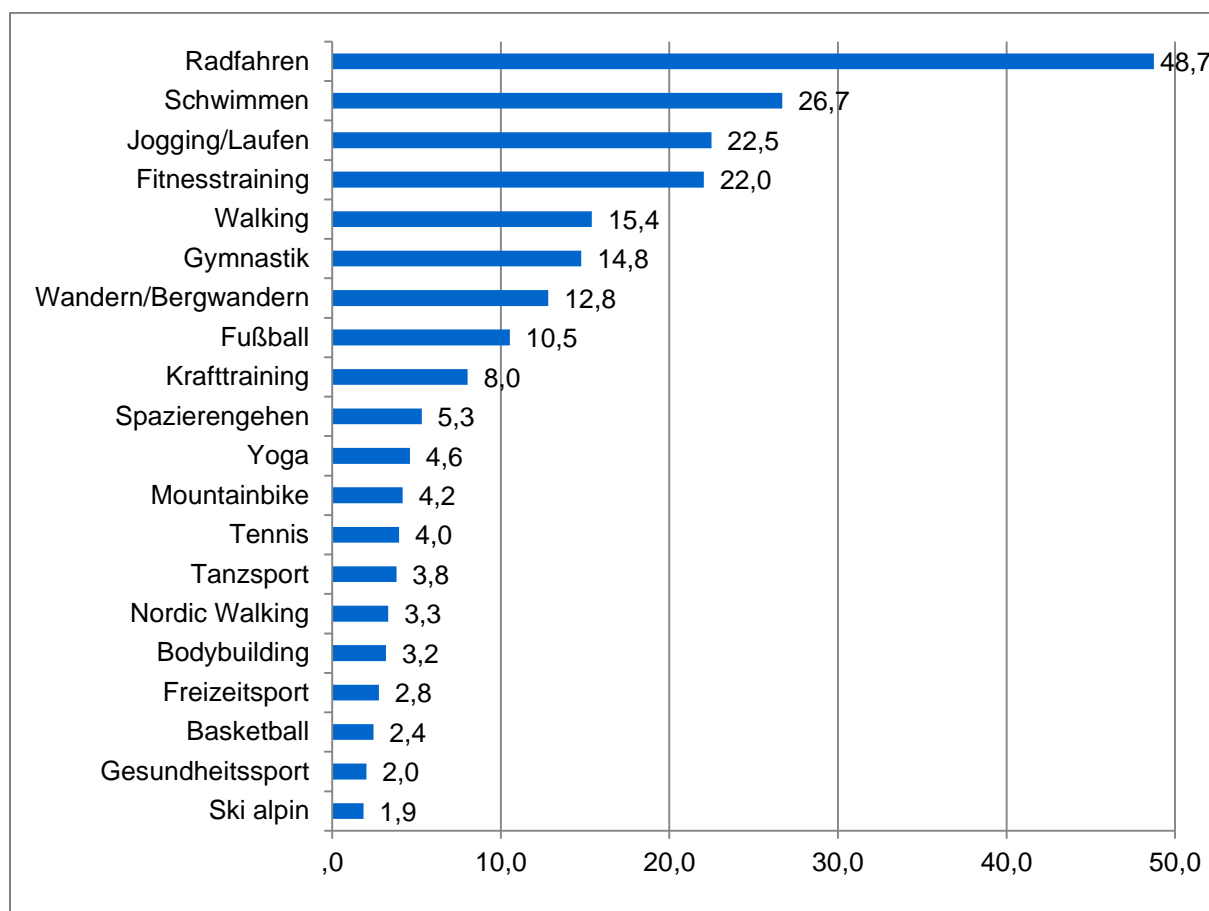


Abbildung 37: Die 20 häufigsten Sportarten in Rastatt

„Welche Sportarten üben Sie aus? Bis zu drei Antworten möglich.“; Angaben in Prozent an Fällen; N=390; n=995

Verwandte Sport- und Bewegungsaktivitäten können nach der Einteilung des „Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung“ zu Sportartengruppen zusammengefasst werden (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 67ff.¹⁰). So werden beispielsweise alle Formen des Joggings, (Nordic) Walking und Gehen der Sportartengruppe „Laufsport“ zugeordnet (vgl. Abbildung 38). Dabei wird deutlich, dass Gymnastik bzw. Fitnessstraining, Radsport, Laufsport sowie Schwimmsport die Hauptaktivitäten der Bürgerinnen und Bürger in Rastatt darstellen.

¹⁰ Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hoffmann.

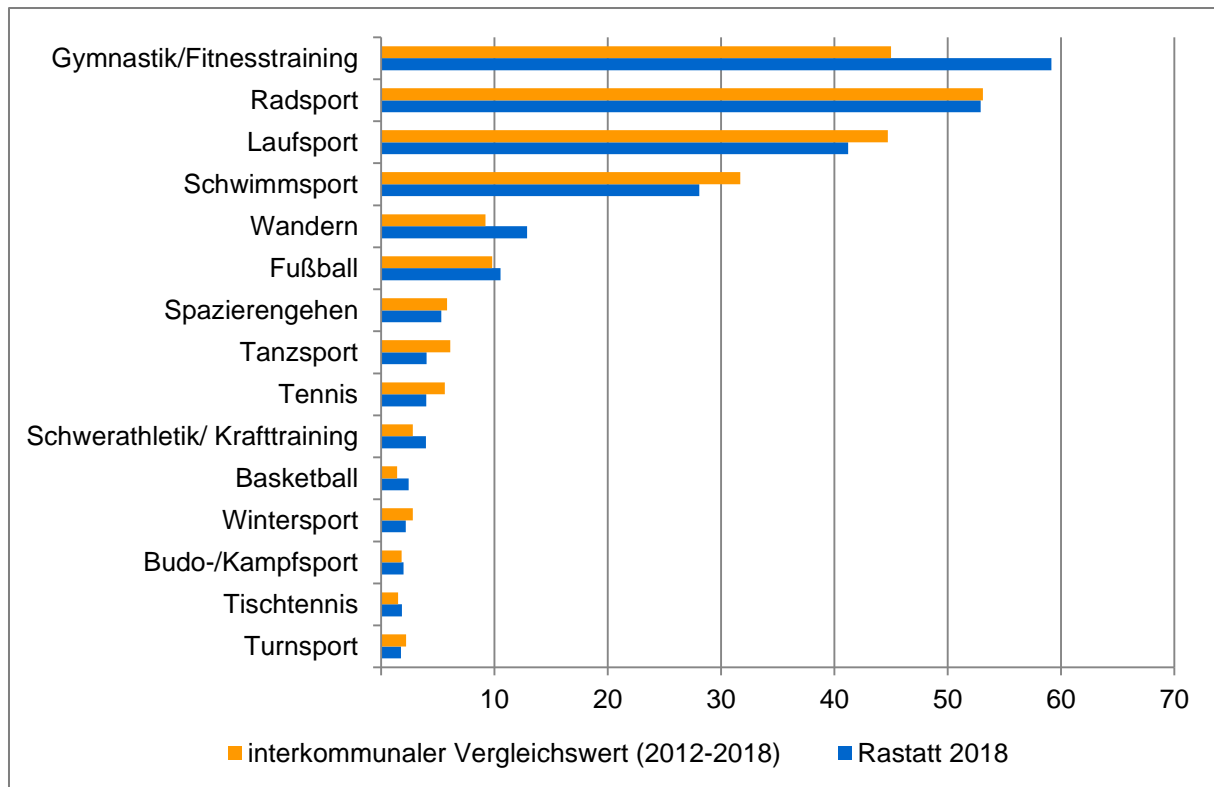


Abbildung 38: Die 15 häufigsten Sportartengruppen in Rastatt

„Welche Sportarten üben Sie aus? Bis zu drei Antworten möglich.“; Angaben in Prozent an Fällen; N=390, n=995

Im interkommunalen Vergleich zeigt sich, dass in Rastatt vor allem Gymnastik/Fitnessstraining, Wandern, Fußball, Krafttraining und Basketball überdurchschnittlich häufig ausgeübt werden. Eine Übersicht über alle in Rastatt ausgeübten Sportartengruppen auch mit geringeren Prozentwerten ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Dabei zeigt sich, dass auch einige der traditionellen Sportarten wie Leichtathletik oder Handball in Rastatt unterdurchschnittlich vertreten sind.

Tabelle 40: Die häufigsten Sportartengruppen in Rastatt
 „Welche Sportarten üben Sie aus? Bis zu drei Antworten möglich.“; Angaben in Prozent an Fällen

	Rastatt	interkommunaler Vergleichswert
Gymnastik/Fitnessstraining	59,1	45,0
Radsport	52,9	53,1
Laufsport	41,2	44,7
Schwimmsport	28,1	31,7
Wandern	12,9	9,2
Fußball	10,5	9,8
Spaziergehen	5,3	5,8
Tanzsport	4,0	6,1
Tennis	4,0	5,6
Schwerathletik/Krafttraining	3,9	2,8
Basketball	2,4	1,4
Wintersport	2,2	2,8
Budo-/Kampfsport	2,0	1,8
Tischtennis	1,8	1,5
Turnsport	1,7	2,2
Reiten	1,7	3,2
Schießsport	1,5	1,0
Wassersport	1,5	2,1
American Football	1,4	0,2
Volleyball	1,4	2,3
Badminton	1,1	1,8
Rollsport	1,0	2,3
Leichtathletik	0,9	2,0
Klettersport	0,3	0,8
Ringen	0,6	0,1
Motorsport	0,5	0,2
Boxen	0,4	0,8
Kegelsport	0,4	0,9
Golf	0,3	1,8
Handball	0,3	1,9
Eissport	0,3	0,4
Beach-Sport	0,1	0,4
Weitere Sportarten	8,9	8,3

Eine Betrachtung der Sportartengruppen nach Geschlecht zeigt, dass es durchaus Sportartpräferenzen der Männer und der Frauen gibt (vgl. die folgende Tabelle). Frauen sind im Bereich Gymnastik/Fitnessstraining deutlich aktiver als Männer, auch beim Laufsport überwiegt der Präferenzfaktor der Damen den der Herren. Auch Tanzsport und Reiten sind frauenspezifische Sportartengruppen. Eindeutig männerdominiert ist hingegen die Sportart Fußball. Während 16 Prozent der sportaktiven Männer angeben, Fußball zu spielen, sind dies bei den sportaktiven Frauen fünf Prozent. Auch beim Radsport, Tennis, Basketball, Tischtennis und Kampfsport/Boxen übersteigt der männliche Präferenzfaktor den der Frauen.

Tabelle 41: Die 12 häufigsten Sportartengruppen nach Geschlecht; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl an Fällen (N=368); grün=Männeranteil über 70%; orange=Frauenanteil über 70%

Männer		Frauen	
Radsport	61,0	Gymnastik/Fitnessstraining	76,1
Gymnastik/Fitnessstraining	44,1	Laufsport	45,3
Laufsport	37,5	Radsport	45,0
Schwimmsport	26,6	Schwimmsport	30,4
Fußball	15,6	Wandern	13,2
Wandern	12,5	Spaziergehen	7,1
Tennis	5,7	Tanzsport	6,8
Schwerathletik	5,1	Fußball	5,1
Basketball	3,8	Reitsport	3,8
Tischtennis	3,7	Schwerathletik	2,7
Spaziergehen	3,7	Wintersport	2,4
Kampfsport	3,1	Turnsport	2,2

Tabelle 42: Sportartengruppen nach Altersgruppen; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl an Fällen (N=366)

	10 -18 Jahre	19-26 Jahre	27-40 Jahre	41-60 Jahre	61-74 Jahre	über 75 Jahre	Gesamt
Gymnastik/Fitnessstraining	67,1	81,8	62,5	59,0	55,4	49,3	59,1
Radsport	34,7	42,4	52,9	51,2	75,1	48,8	53,6
Laufsport	15,9	22,5	54,4	50,3	39,8	23,1	41,4
Schwimmsport	24,5	27,2	18,6	32,1	39,7	14,7	27,9
Wandern	0,0	0,0	13,0	10,9	27,4	10,4	12,9
Fußball	32,5	36,3	16,7	8,7	0,0	0,0	10,7
Spaziergehen	7,5	6,3	3,3	6,0	1,9	10,4	5,4
Tanzsport	15,4	0,0	1,2	6,9	0,4	0,0	4,3
Schwerathletik	6,8	5,0	8,8	3,7	0,5	0,0	3,9
Tennis	9,3	0,0	3,8	2,5	5,9	0,8	3,7
Basketball	4,5	0,0	8,5	1,6	0,0	0,0	2,6
Wintersport	0,0	0,0	0,3	5,8	0,5	0,0	2,3

Eine nach Altersgruppen differenzierte Darstellung der Sportartenpräferenzen zeigt, dass sich die Sportartpräferenzen mit dem Alter verschieben. Am Beispiel Fußballsport wird dies sehr deutlich: Während der Präferenzfaktor bei den zehn bis 26-Jährigen bei rund 35 Prozent liegt, nimmt er mit zunehmendem Alter ständig ab und ist ab 60 Jahren praktisch kaum noch von Bedeutung. Wandern erfährt mit zunehmendem Alter hingegen eine deutlich stärkere Nachfrage. Beim Laufsport als klassischer Individualsportart dominieren die mittleren Altersgruppen, der Aktivitätsgrad von Schwimmsport bleibt über alle Altersgruppen relativ konstant.

Die Befragung der Jugendlichen zeigt etwas andere Sportartpräferenzen als die der erwachsenen Bevölkerung. Zwar liegt auch hier Radfahren an der Spitze der Rangreihenfolge, auf Platz zwei folgt jedoch Fußball: 35 Prozent der sportaktiven Jugendlichen üben diese Sportart aus. Auch Basketball, Tanzen, Leichtathletik, Turnen oder Reiten sind Sportarten, die von der Jugend stärker favorisiert werden.

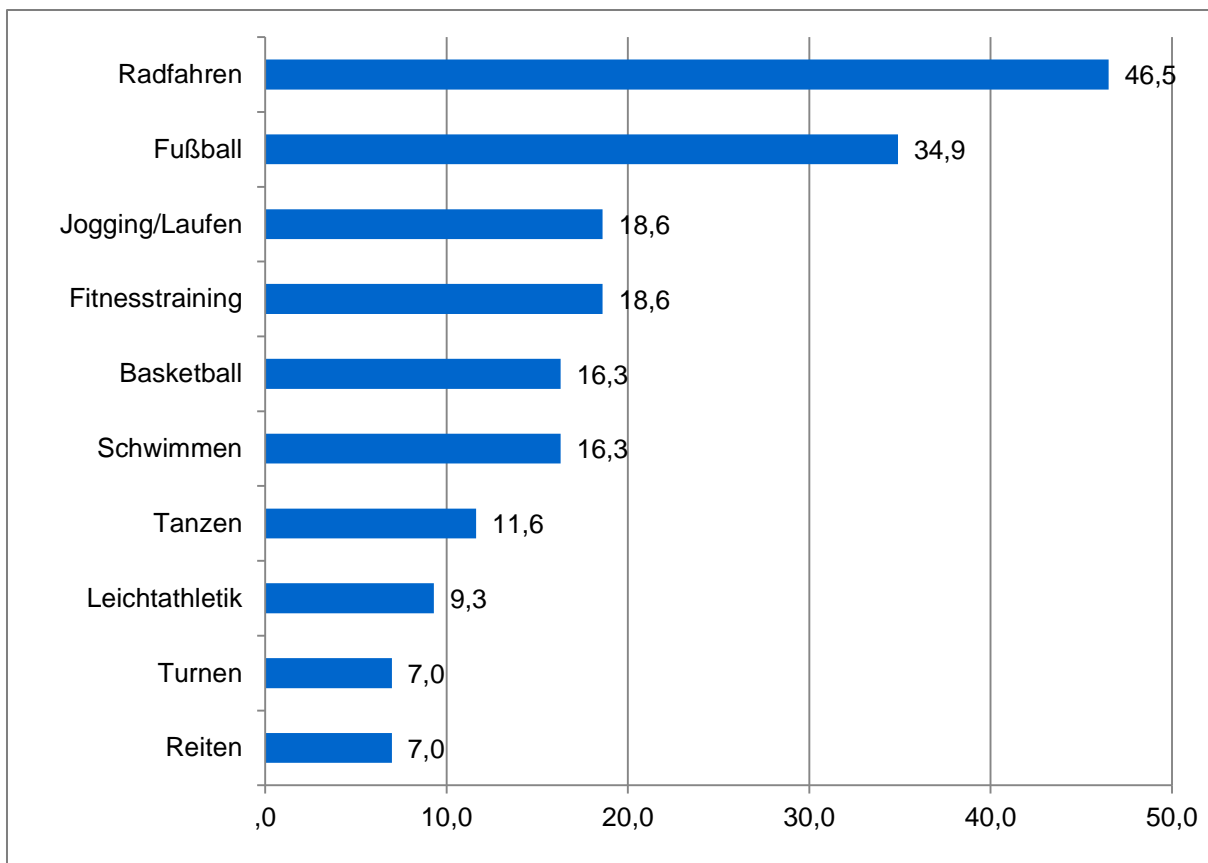


Abbildung 39: Jugendbefragung: Hauptsportarten der Jugendlichen; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der Fälle; N=43, n=102.

6.3.2 Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten

Ein entscheidendes Ergebnis für die Sportstättenentwicklung ist die tatsächliche Nutzung der vorhandenen Sportstätten und Bewegungsräume (vgl. Abbildung 40).

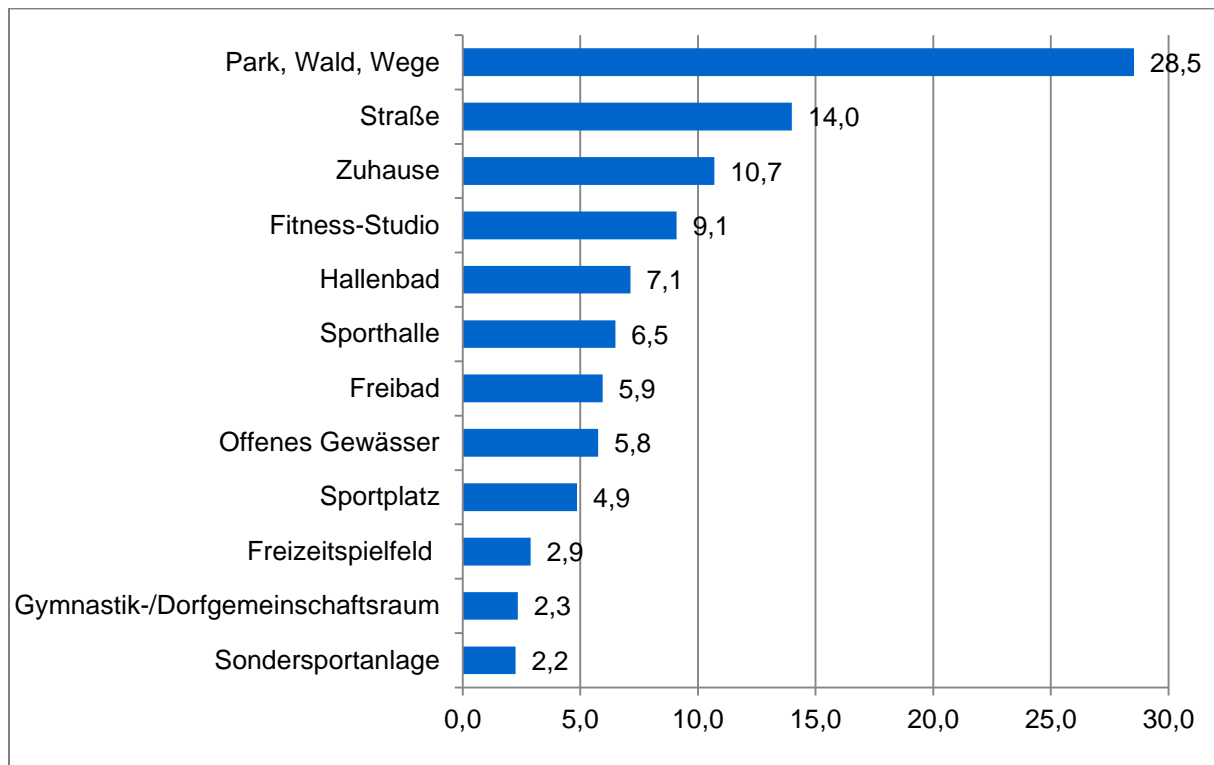


Abbildung 40: Orte der Sportausübung in Rastatt

„Wo üben Sie Ihre Sportaktivitäten aus? mehrere Antworten sind möglich“; Angaben in Prozent an Nennungen; N=385; n=1.767

Bei den genutzten Räumen für Sport und Bewegung dominieren in Rastatt Parks und Wege, gefolgt von Straßen, dem „Sportort“ Zuhause sowie Fitnessstudios. In den Sporthallen werden knapp sieben Prozent aller Aktivitäten ausgeübt, auf dem Sportplatz in der ganzjährigen Betrachtung rund fünf Prozent aller Sportaktivitäten. Hat man die beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten vor Augen, überrascht dieses Ergebnis nicht. Die meisten der favorisierten Sport- und Bewegungsaktivitäten benötigen nicht zwangsläufig normierte und vordefinierte Anlagen, sondern sie werden vielmehr im öffentlichen Raum ausgeübt, so dass es daher gerechtfertigt ist, vom „Bewegungsraum Stadt“ zu sprechen.

Der genormte Sportplatz, auf dem nur fünf Prozent der Sportaktivitäten stattfinden, scheint damit nicht unbedingt ein geeigneter Ort für die Sportlerinnen und Sportler zu sein. Es stellt sich daher die Frage, ob die traditionellen Sportplätze (Freianlagen) – in ihrer heutigen Ausstattung – noch zeitgerecht sind und den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen.

Diese Aussage wird durch eine geschlechtsbezogene Auswertung erhärtet, da der Sportplatz für 6,1 Prozent aller von Jungen und Männern ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten als Ausübungs-ort dient, aber nur für 3,5 Prozent aller Aktivitäten der Mädchen und Frauen. Weitere Unterschiede findet man bei der Nutzung von Sondersportanlagen, Freizeitspielfeldern bzw. Bolzplätzen, die bevor-

zugt von Jungen und Männern aufgesucht werden. Mädchen und Frauen präferieren dagegen – wie die folgende Abbildung verdeutlicht – insbesondere überdachte Räume (Hallen, Gymnastikräume, Fitnessstudios).

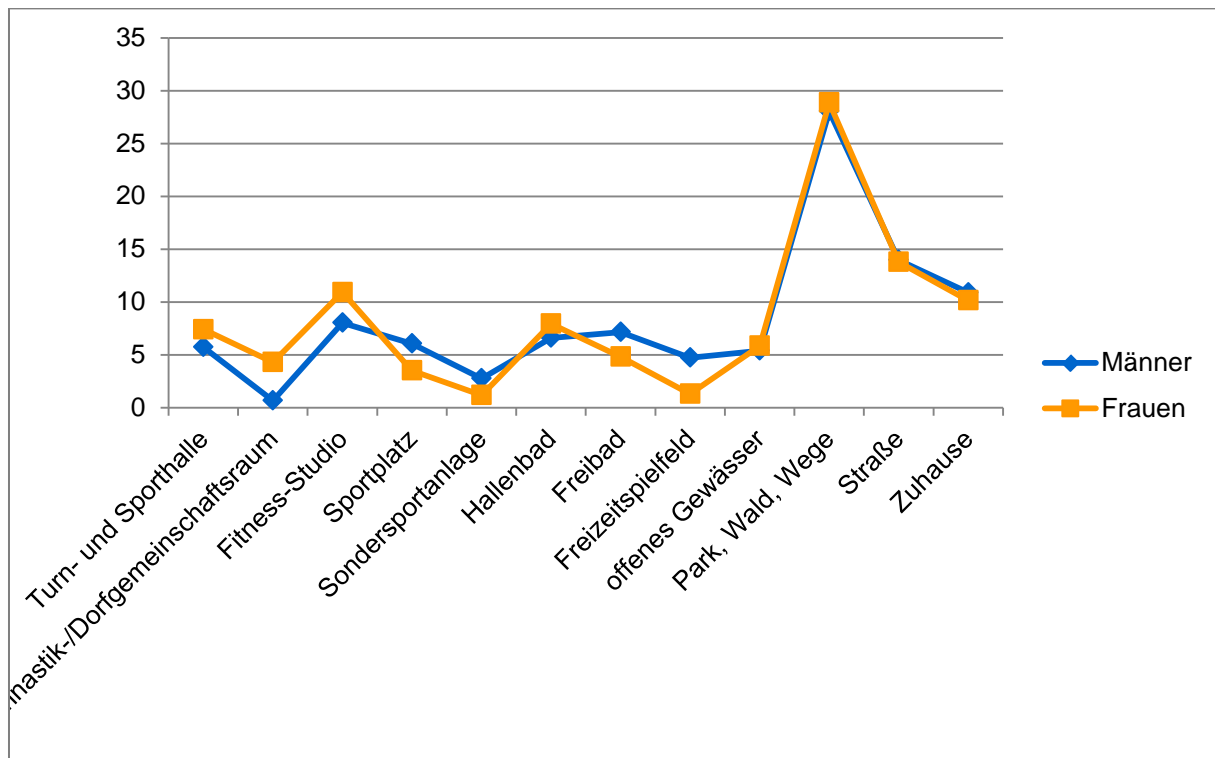


Abbildung 41: Orte der Sportausübung in Rastatt nach Geschlecht
 „Wo üben Sie Ihre Sportaktivitäten aus? mehrere Antworten sind möglich“; Angaben in Prozent an Nennungen;
 n=1.676

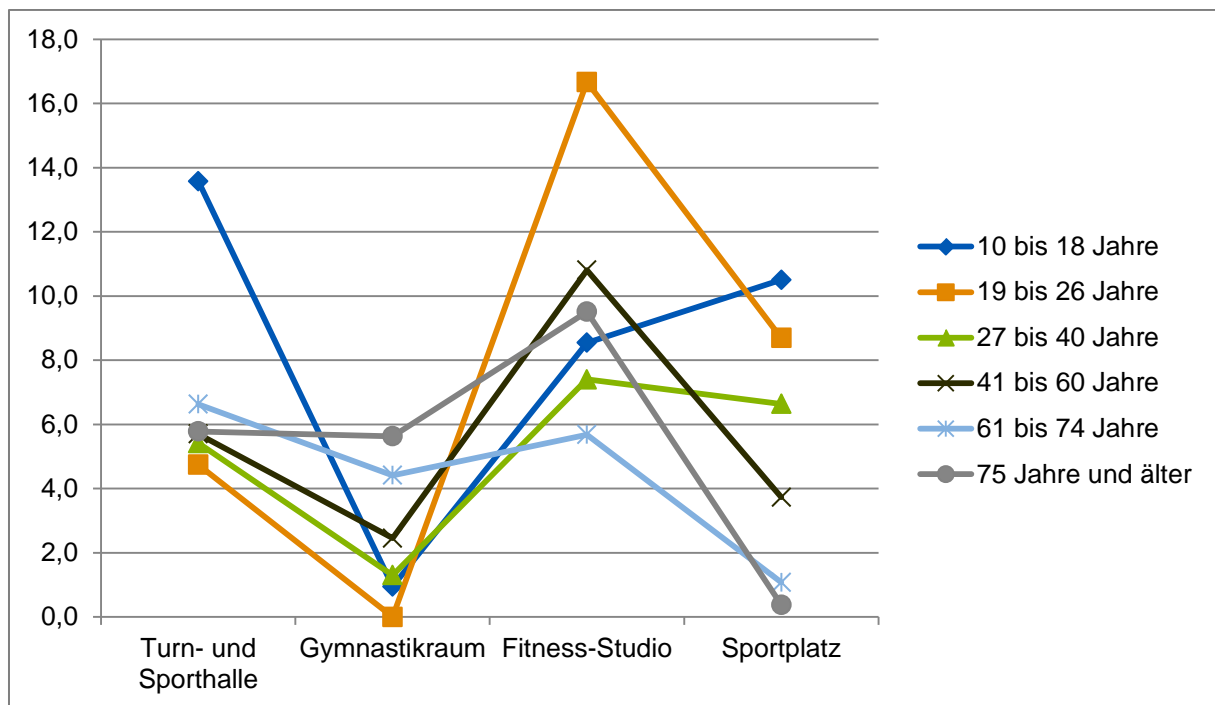


Abbildung 42: Orte der Sportausübung in Rastatt nach Altersgruppen
 „Wo üben Sie Ihre Sportaktivitäten aus? mehrere Antworten sind möglich“; Angaben in Prozent an Nennungen;
 n=1.670

Nimmt man eine altersspezifische Betrachtung für ausgewählte Sporträume vor, zeigt sich, dass die Gymnastikräume und Turnhallen eher von den älteren Altersgruppen bevorzugt werden. Der Sportplatz ist dagegen eher eine Domäne der jungen Altersgruppen. Gerade für Kinder, die in dieser Befragung nicht erfasst werden, und Jugendliche besitzen die traditionellen Sportplätze nach wie vor erhöhte Bedeutung.

6.3.3 Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten

Der Trend zum selbstorganisierten Sporttreiben manifestiert sich auch in Rastatt. 66 Prozent der Sport- und Bewegungsaktivitäten (14 Prozent auf gemieteten Anlagen) werden in privatem Rahmen, selbst organisiert und ohne jede institutionelle Anbindung betrieben. Etwa 12 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten werden in Rastatt im organisatorischen Rahmen eines Sportvereins betrieben. Damit ist der Sportverein nach wie vor die Nummer eins unter den institutionellen Sportanbietern. Bei gewerblichen Anbietern werden etwa neun Prozent der Aktivitäten durchgeführt. Bei den Sportanbietern in anderer Trägerschaft (Schulen, Betriebe, Volkshochschulen, Krankenkassen etc.) werden insgesamt rund 12 Prozent aller sportlichen Aktivitäten ausgeübt.

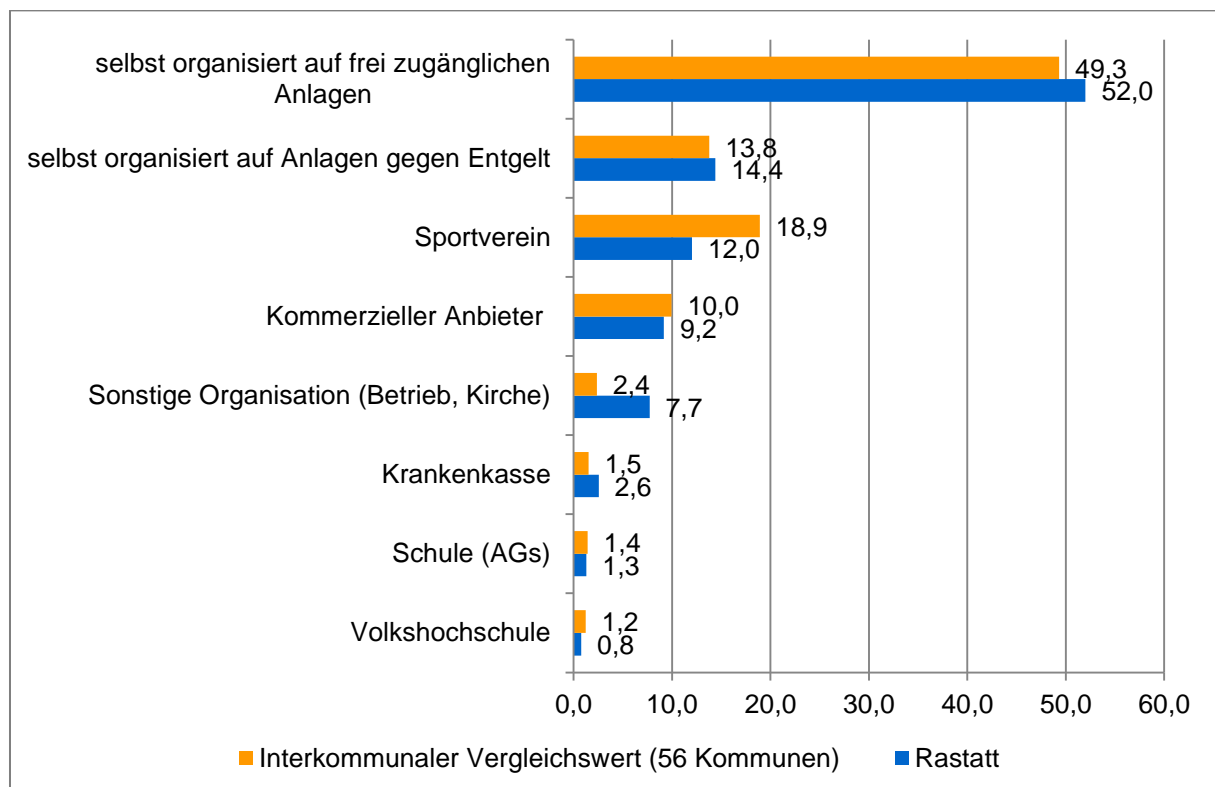


Abbildung 43: Organisatorischer Rahmen des Sporttreibens in Rastatt im interkommunalen Vergleich
 „Wer organisiert Ihre Sportausübung?“ mehrere Antworten sind möglich; Angaben in Prozent an Nennungen;
 N=389; n=1.205

Im Vergleich zu anderen Städten nutzen die Sportlerinnen und Sportler in Rastatt Sportangebote der Sportvereine und der Fitness-Studios leicht unterdurchschnittlich. Im Gegenzug sind sie eher bei den anderen Organisationen oder im privaten Rahmen anzutreffen.

Während bei den Sportvereinen eher Männer als Frauen ihren Sport treiben, ist es bei den kommerziellen Anbietern genau umgekehrt. Vereinsaktivitäten sind vor allem bei der jüngsten Altersgruppe mit Abstand am weitesten verbreitet.

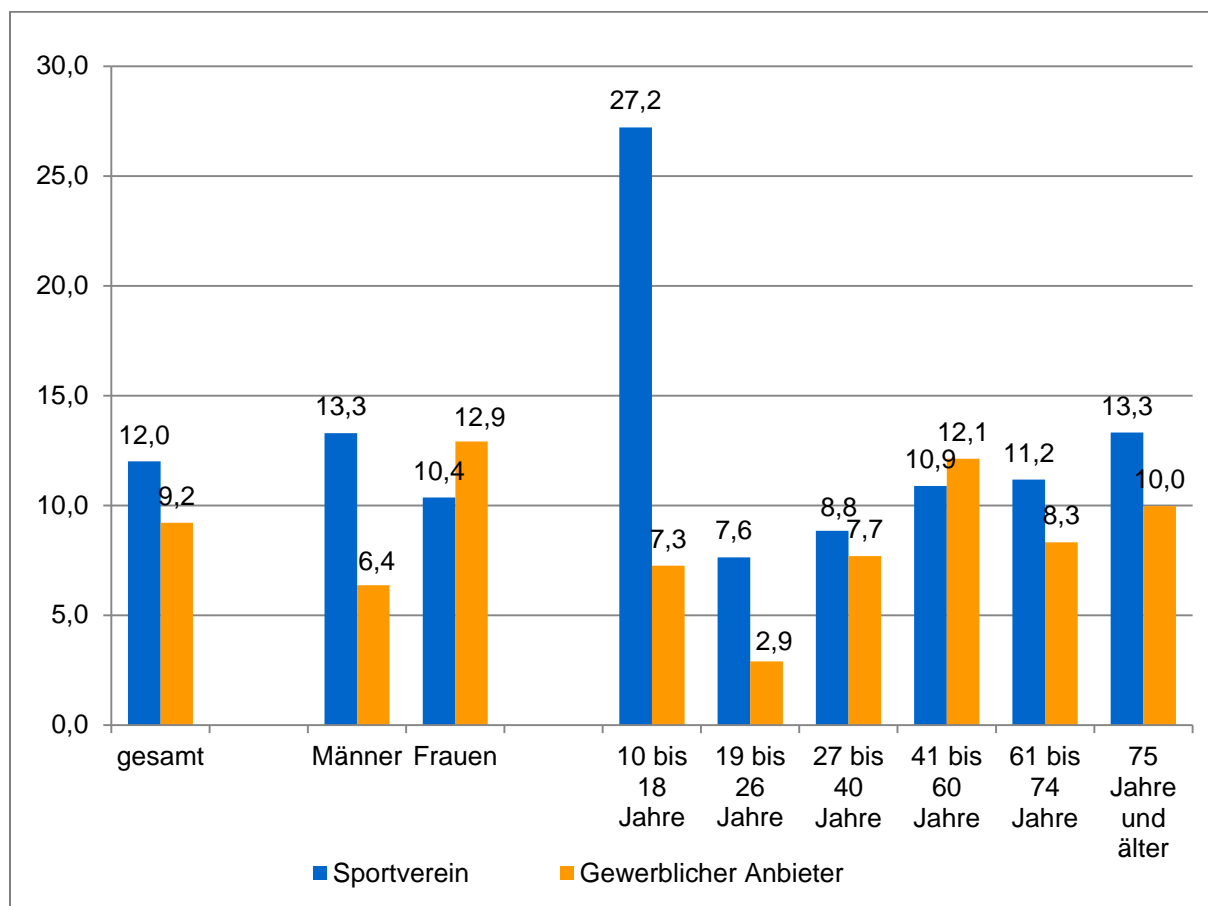


Abbildung 44: Organisatorischer Rahmen des Sporttreibens in Rastatt; mehrere Antworten sind möglich; Angaben in Prozent an Nennungen

6.4 Meinungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zum Sportleben in ihrer Stadt

6.4.1 Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten

Bei der Gestaltung einer sport- und bewegungsgerechten Kommune stehen vor allem die Sportstätten und -gelegenheiten sowie die Sport- und Bewegungsangebote im Mittelpunkt, die die Bürger zu (mehr) Sport und Bewegung animieren sollen. Bei der Bewertung der bestehenden Bedingungen für bewegungsaktive Erholung und Sporttreiben lassen sich oftmals Problembereiche und damit wichtige Ansatzpunkte für die Arbeit der kooperativen Planungsgruppe identifizieren.

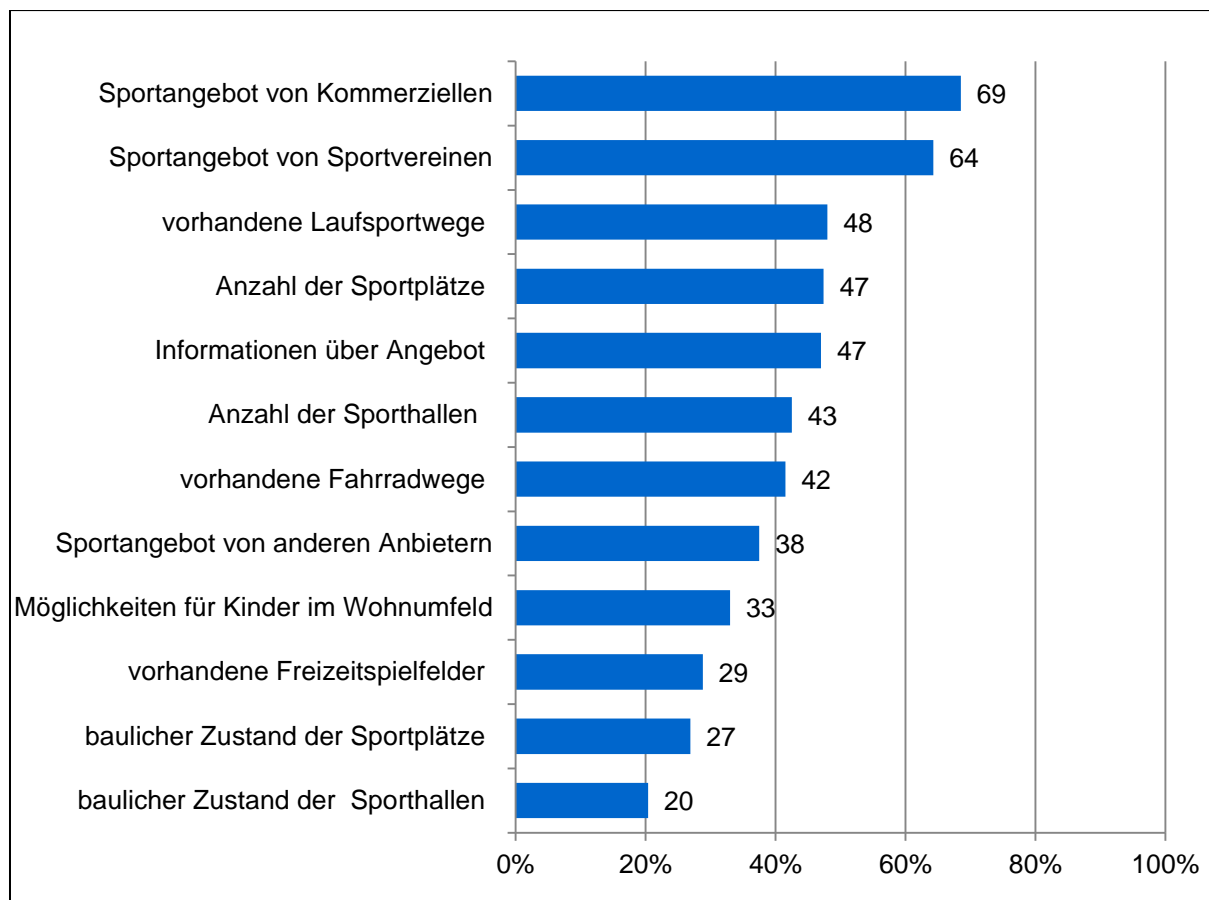


Abbildung 45: Beurteilung der Bedingungen für Sport und Bewegung in Rastatt. „Wir haben einige Aussagen zu den Bedingungen für Bewegung und Sport in Rastatt zusammengestellt. Wie beurteilen Sie ...“; N=399-550; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“ auf einer fünfstufigen Skala.

In Rastatt werden das vorhandene Sportangebot kommerzieller Anbieter und der Sportvereine von circa zwei Dritteln der Bevölkerung positiv bewertet. Knapp die Hälfte der Bevölkerung beurteilt die Laufsportwege, die Informationen über das Sportangebot sowie die Anzahl der Hallen und Sportplätze positiv. Am unteren Ende der Rangliste sind der bauliche Zustand der Hallen und Sportplätze sowie die vorhandenen Freizeitspielfelder zu finden – ein erster Hinweis auf ein mögliches Handlungsfeld der kooperativen Planung.

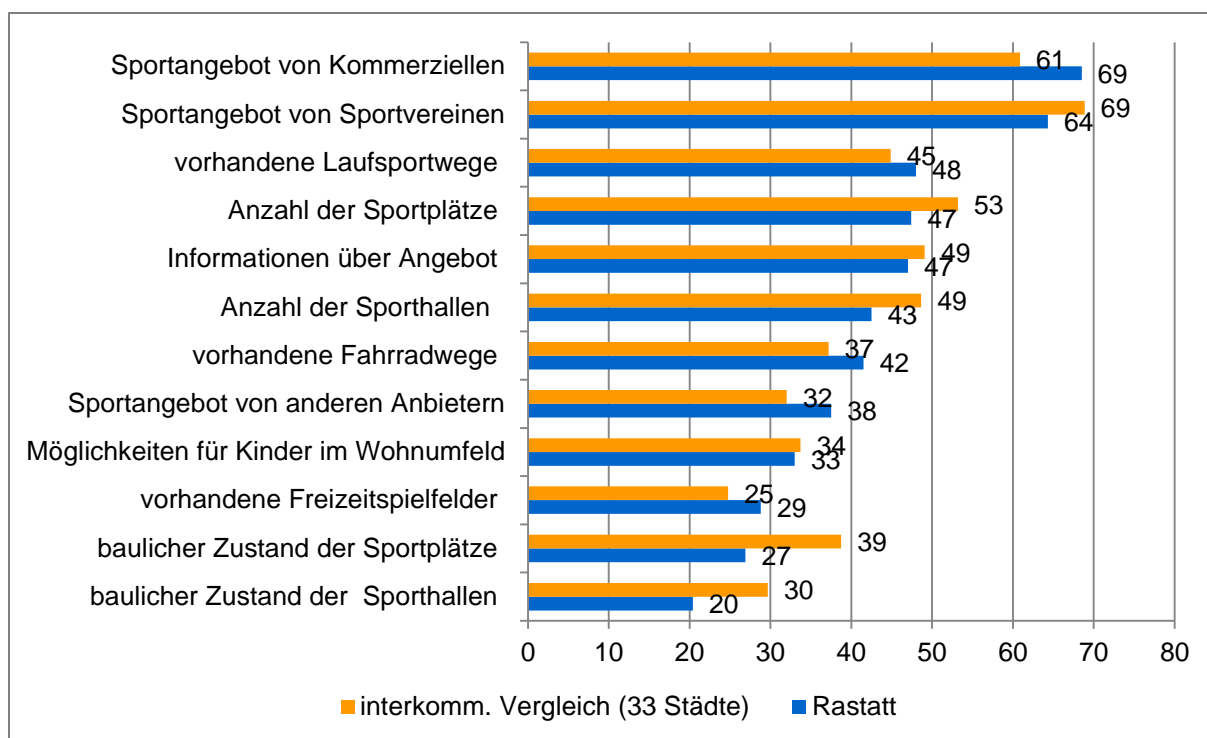


Abbildung 46: Bewertung Rastatts im interkommunalen Vergleich; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“ auf einer fünfstufigen Skala

Im Vergleich mit den Untersuchungen des ikps in anderen Städten in Deutschland wird ein differenziertes Bild deutlich. Sowohl die Anzahl als auch der bauliche Zustand der Hallen und Plätze wird dabei unterdurchschnittlich eingeschätzt.

Die bisher genannten Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtstadt. Es ist allerdings anzunehmen, dass in den verschiedenen Stadtteilen Rastatts unterschiedliche Maßstäbe an die Bewertungen insbesondere der Sportgelegenheiten im Wohnumfeld angelegt werden. Die Analyse der Bewertungen in den verschiedenen Bezirken basiert auf der Annahme, dass die Befragten zunächst die Gegebenheiten in ihrem direkten Wohnumfeld bewerten und diese dann auf die Gesamtstadt übertragen. Mögliche Unterschiede in der Bewertung können damit indirekt auf die Bedingungen im Wohnumfeld / Bezirk zurückgeführt werden und geben erste Anhaltspunkte für Verbesserungsmöglichkeiten in bestimmten Stadtteilen oder Planungsbezirken. Von besonderem Interesse sind dabei die unten aufgeführten Aspekte zu den offen zugänglichen Sport- und Bewegungsräumen.

Tabelle 43: Beurteilung der Sportgelegenheiten. Mittelwerte zwischen 1 (= sehr gut) und 5 (=schlecht)

	Freizeitspielfelder	Laufsportwege	Möglichkeiten für Bewegung (Kinder)	Fahrradwege
Kernstadt	3,2	2,9	3,2	3,0
Niederbühl / Förch	3,2	2,9	3,1	3,3
Ottersdorf	3,2	2,6	3,1	2,9
Plittersdorf	3,3	2,9	3,1	2,9
Rauental	3,4	2,8	3,0	3,0
Wintersdorf	3,0	2,5	2,8	2,7

Insgesamt zeigen sich bei dieser stadtteilbezogenen Betrachtung erstaunlicherweise nur geringe Unterschiede. Obwohl die innenstadtnahen Bereiche teilweise um Nuancen schlechter bewertet werden, scheinen sie doch ausreichend mit offen zugänglichen Bewegungsräumen versorgt zu sein.

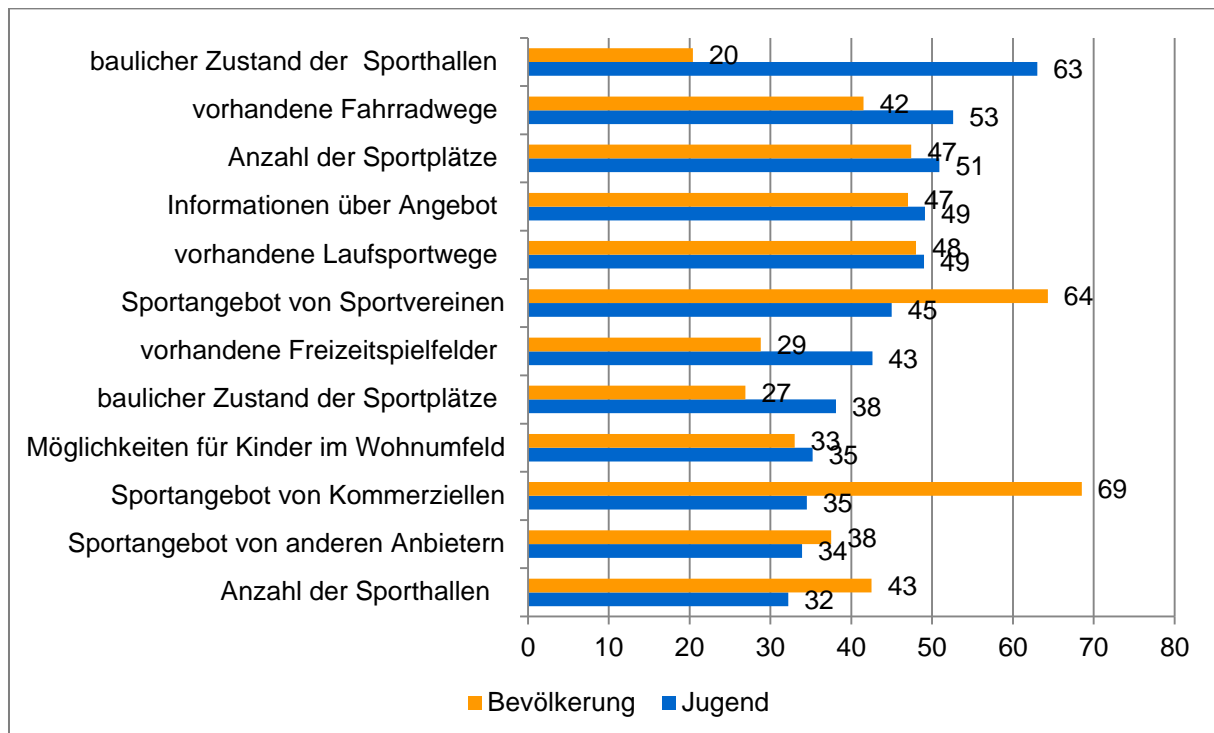


Abbildung 47: Jugendbefragung: Bewertung der Bedingungen für Bewegung und Sport; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“ auf einer fünfstufigen Skala, N=49-61

Die Ergebnisse der Jugendbewegung weichen deutlich von denen der Erwachsenenbefragung ab. Am besten wird hier der bauliche Zustand der Sporthallen, am schlechtesten die Zahl der Sporthallen bewertet. Auch die Sportangebote von verschiedenen Anbietern werden von den Jugendlichen deutlich schlechter beurteilt.

6.4.2 Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen

Diese Einschätzungs- und Bewertungsfragen zum Sportleben vermitteln einen ersten Eindruck darüber, welche Stärken und welche Defizite Rastatt aus Sicht der Bevölkerung hat. In einem weiteren Abschnitt soll detaillierter untersucht werden, welche Präferenzen bzw. welche Wünsche die Befragten bei den Sport- und Bewegungsräumen haben.

Lange Zeit wurde Sportentwicklung mit Sportstättenentwicklung gleichgesetzt. Im Fokus lagen hier insbesondere die Sportstätten der Grundversorgung, also Großspielfelder, Turn- und Sporthallen, Tennisanlagen und Bäder. Mit dem Wandel und der Ausdifferenzierung des Sports und den immer knapper werdenden finanziellen Mitteln der Kommunen stehen heute zumeist nicht mehr quantitative Aspekte im Sportstättenbau an vorderster Stelle, sondern vermehrt Aspekte der Bestandserhaltung

sowie der qualitativen Verbesserung der Sportanlagen. Auch dezentrale, offen zugängliche Sport- und Bewegungsräume, sog. Sportgelegenheiten, sowie sportliche nutzbare Wegesysteme werden für das Sport- und Bewegungleben der Bevölkerung immer wichtiger.

Daher wurden die Bürgerinnen und Bürger in Rastatt gefragt, welche Verbesserungen ihrer Meinung nach bei Sport- und Bewegungsräumen höchste Priorität haben. Grundsätzlich waren diverse Maßnahmen vom Neubau normierter Sportanlagen bis hin zum Bau wohnortnaher Sportgelegenheiten denkbar. Die Studienteilnehmer/-innen wurden darum gebeten, 100 Punkte anhand einer vorgegebenen Liste auf verschiedene Maßnahmen zu verteilen – je mehr Punkte verteilt werden, desto höher ist die Dringlichkeit einer Verbesserung.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Bürgerinnen und Bürger rund 25 Punkte für die Gestaltung offen zugänglicher Sportgelegenheiten investieren würden. Die Bedeutung dezentraler Anlagen bzw. wohnortnaher Bewegungsflächen unterstreichen auch die 24 Punkte für eine Verbesserung der Wege für Bewegung und Sport. Weitere 16 Punkte entfallen auf die bewegungsfreundliche (Um-) Gestaltung von Schulhöfen, so dass fast zwei Drittel der zu vergebenden Punkte auf nicht normierte und offen zugängliche Sport- und Bewegungsräume entfallen.

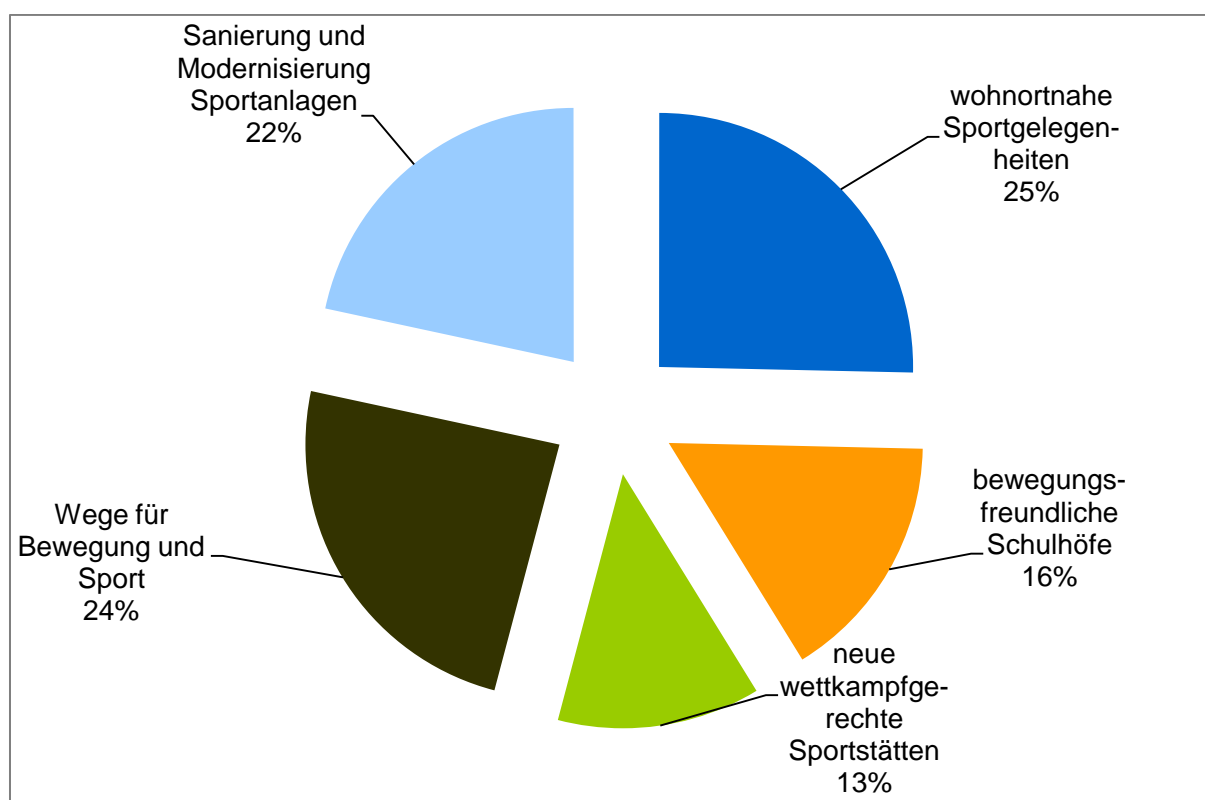


Abbildung 48: Verbesserungen im Infrastrukturbereich; Mittelwerte, N=553

Bei den Sportanlagen wird die Sanierung und bedarfsgerechte Modernisierung der bestehenden Anlagen (22 Punkte) als deutlich wichtiger als der Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten (13 Punkte) angesehen. Als Schlussfolgerung der präsentierten Zahlen kann eingeräumt werden, dass aus Sicht der Bevölkerung insgesamt nicht die Erhöhung der Anzahl von normierten Anlagen im Mittelpunkt stehen sollte, sondern die qualitative Verbesserung vorhandener Bewegungsräume.

Tabelle 44: Verbesserung im Infrastrukturbereich; Mittelwerte;
Signifikanzen: * ($p < .05$), ** ($p < .01$); *** ($p < .001$)

	wohntnahe Sportgelegenheiten	bewegungsfreundliche Schulhöfe	neue wett-kampfgerechte Sportstätten	Wege für Bewegung und Sport	Sanierung und Modernisierung Sportanlagen
10 bis 18 Jahre	29,0	24,7	13,8	14,7	17,9
19 bis 26 Jahre	31,2	12,3	13,8	20,3	23,0
27 bis 40 Jahre	33,2	14,1	16,6	19,7	16,6
41 bis 60 Jahre	25,9	16,6	12,9	23,7	21,0
61 bis 74 Jahre	20,1	15,1	10,1	28,8	26,0
über 75 Jahre	16,5	10,1	12,9	33,6	26,9
	***	***		***	*
männlich	25,7	13,9	14,1	22,9	23,5
weiblich	25,0	17,5	11,9	26,3	19,5
		**			*

Tabelle 44 zeigt die gewünschten Verbesserungen der Infrastruktur differenziert nach soziodemografischen Merkmalen. Altersspezifische Unterschiede bestehen vor allem in Bezug auf wohnortnahe Sportgelegenheiten, Schulhöfe und die Bereitstellung von Sportwegen: Bei ersteren würden die älteren Altersgruppen deutlich weniger investieren als die jüngeren, dafür aber insbesondere die Optimierung der Lauf- und Radwege favorisieren.

Während Frauen vor allem die bewegungsfreundliche Umgestaltung der bestehenden Schulhöfe und die Ausgaben für Wege (und damit gerade die offen zugänglichen Bewegungsräume) stärker gewichten, verteilen die Männer mehr Punkte auf die Sanierung von Sportstätten und den Bau neuer wett-kampfgerechter Sportstätten. Dieses Ergebnis zeigt, dass eine ausgewogene Zusammensetzung der kooperativen Planungsgruppe auch nach der Geschlechtszugehörigkeit notwendig ist, wenn die Interessen der Bevölkerung umfassend vertreten werden sollen.

Für die ausländischen Bürgerinnen und Bürger haben insbesondere die wohnortnahen Sportgelegenheiten und bewegungsfreundliche Schulhöfe mit ihren offenen und freizeitorientierten Nutzungsmöglichkeiten eine erhöhte Relevanz. Sie verteilen auch überdurchschnittlich viele Punkte auf den Neubau von Sportstätten, während die Modernisierung von Sportanlagen und die „Sportwege“ für sie nur eine geringere Relevanz besitzen.

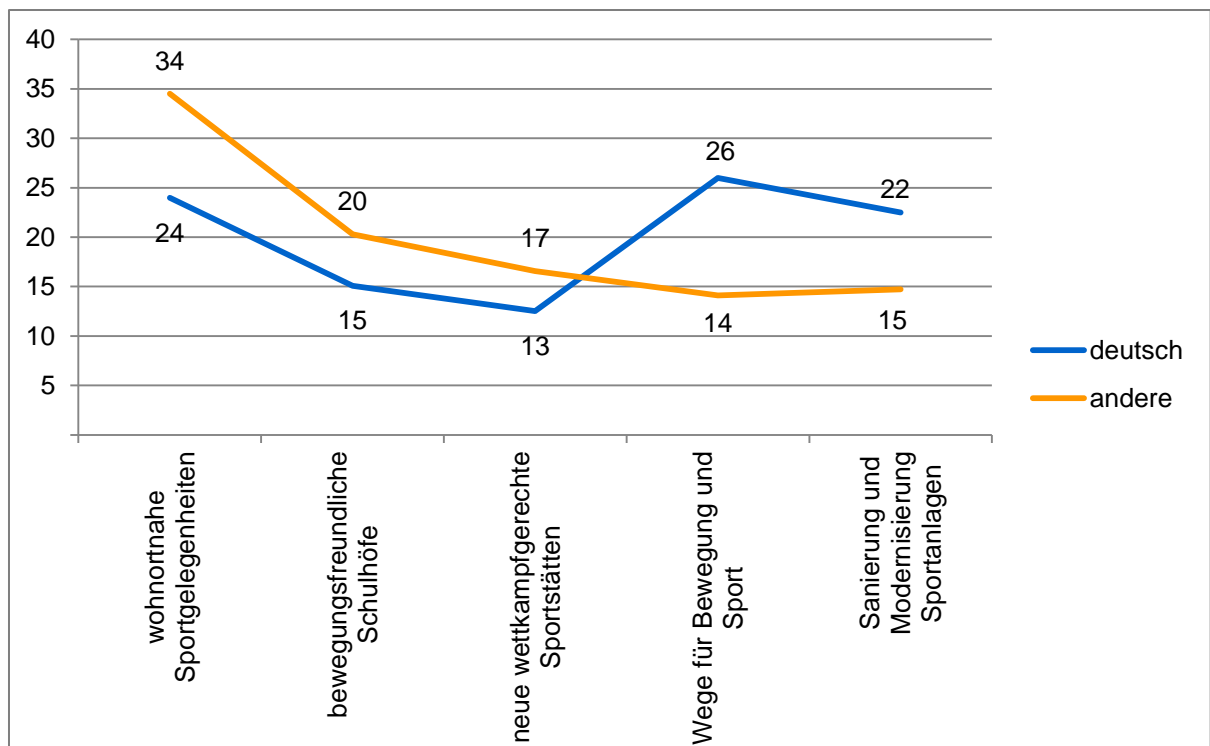


Abbildung 49: Verbesserungen in der Infrastruktur in Rastatt nach Staatsangehörigkeit; Mittelwerte

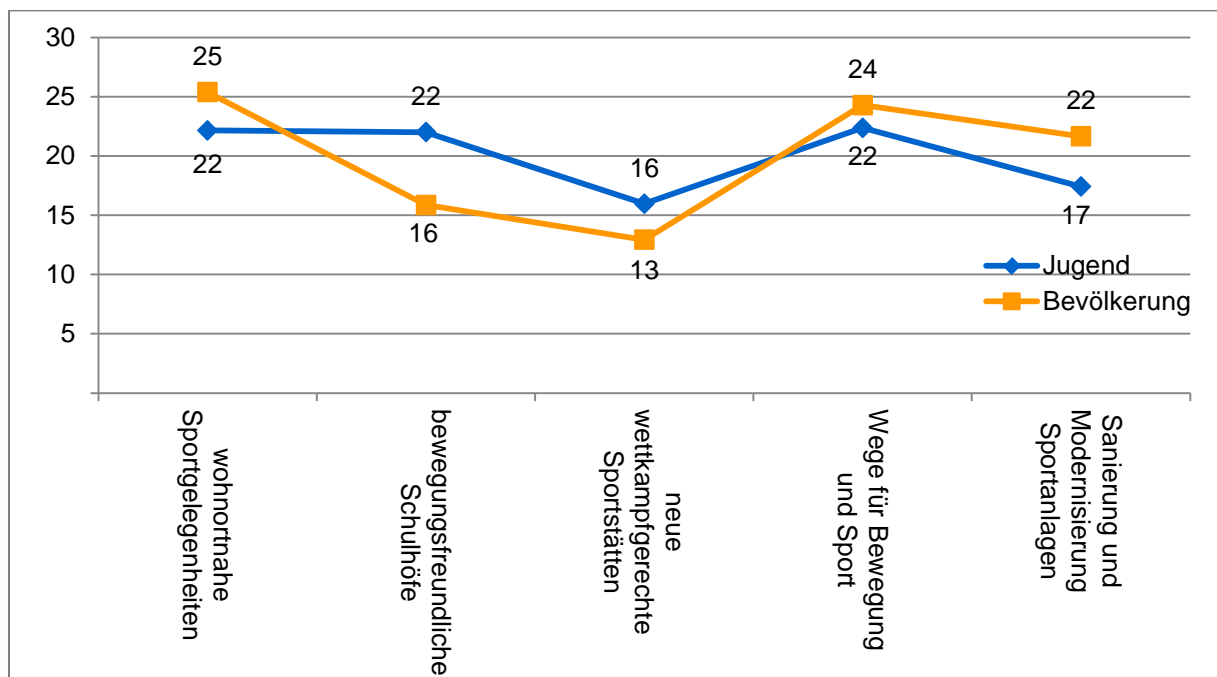


Abbildung 50: Jugendbefragung: Verbesserungen der Infrastruktur; Mittelwerte.

Ein Vergleich der Ergebnisse mit denen der separaten Jugendbefragung verdeutlicht noch einmal, dass die Jugendlichen mehr Punkte auf bewegungsfreundliche Schulhöfe und auf neue Sportstätten für den Wettkampfsport legen würden.

Die Ergebnisse zeigen, dass Sportentwicklungsplanung in der Kommune ein komplexes Feld darstellt, welches die vielfältigen Bedürfnisse der unterschiedlichen Sporttreibenden ausgewogen und angemessen berücksichtigen muss. Für Rastatt bedeutet dies, dass eine alleinige Fixierung auf die Bedürf-

nisse des vereinsorganisierten Wettkampf- und Breitensports nicht den Status einer sport- und bewegungsgerechten Stadt begründen kann, sondern vielmehr auch der Freizeitsport in seinen unzähligen Facetten einer Würdigung bedarf. Die regelkonformen Sportanlagen werden nach wie vor einen hohen Stellenwert im Sportleben haben, aber um andere Sport- und Bewegungsräume ergänzt werden müssen. Im Zusammenhang mit der Sanierung von Sportanlagen ist daher vornehmlich zu prüfen, ob Umgestaltungen für den Freizeitsport vorgenommen werden können und folglich nicht nur die Anlagen in ihrer bisherigen Struktur erneuert werden.

6.4.3 Konkrete Bedarfe bei Sport- und Bewegungsräumen

Nach dieser ersten Einschätzung der Befragten im Sinne eines Planspiels, der Verteilung fiktiver finanzieller Mittel auf unterschiedliche Bereiche, soll nachfolgend auf die konkreten Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung bei den Sport- und Bewegungsräumen eingegangen werden.

Etwa 46 Prozent der Befragten geben bei der Frage nach fehlenden Sport- und Bewegungsräumen an, sie könnten diese Frage nicht beantworten. 23 Prozent bezeichnen die Zahl der Anlagen als ausreichend und 31 Prozent der Befragten geben an, dass sie Defizite im Bereich der Infrastruktur in Rastatt sehen und bestimmte Sporträume vermissen.

Die folgende Abbildung belegt, dass überdurchschnittlich häufig die 27- bis 40-Jährigen angeben, bestimmte überdachte und nicht-überdachte Räume für Sport und Bewegung zu vermissen. Auch ausländische Bürgerinnen und Bürger formulieren einen überdurchschnittlichen Bedarf in Bezug auf neue Bewegungsräume.

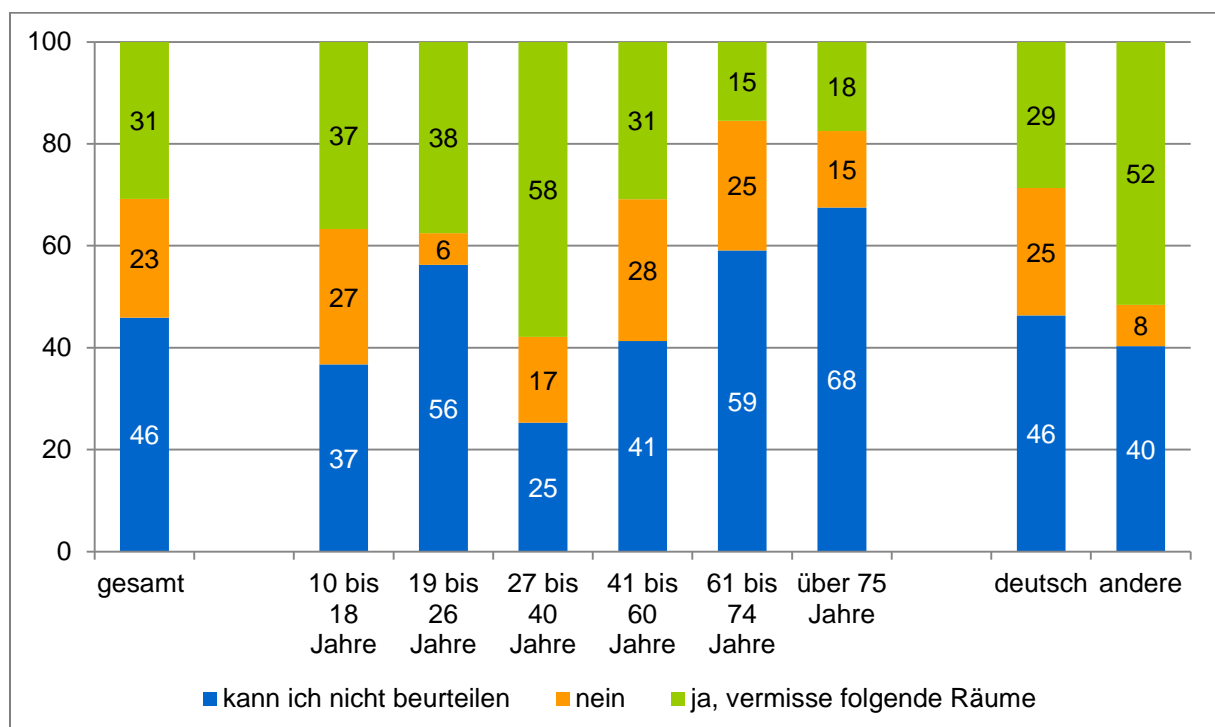


Abbildung 51: Fehlende Räume nach Alter und Staatsangehörigkeit; Angaben in Prozent

Die 169 Personen, die Räume für Sport und Bewegung vermissen, wurden um nähere Angaben zu ihren Wünschen gebeten. An vorderer Stelle werden Fitnessgeräte outdoor, Trimm-Dich-Pfade und Freizeitspielfelder und Bolzplätze für Jugendliche aufgeführt, gefolgt von den bereits erwähnten Sportwegen. Die weiteren, ganz unterschiedlichen Sportgelegenheiten und Sondersportanlagen sind der folgenden Abbildung zu entnehmen.

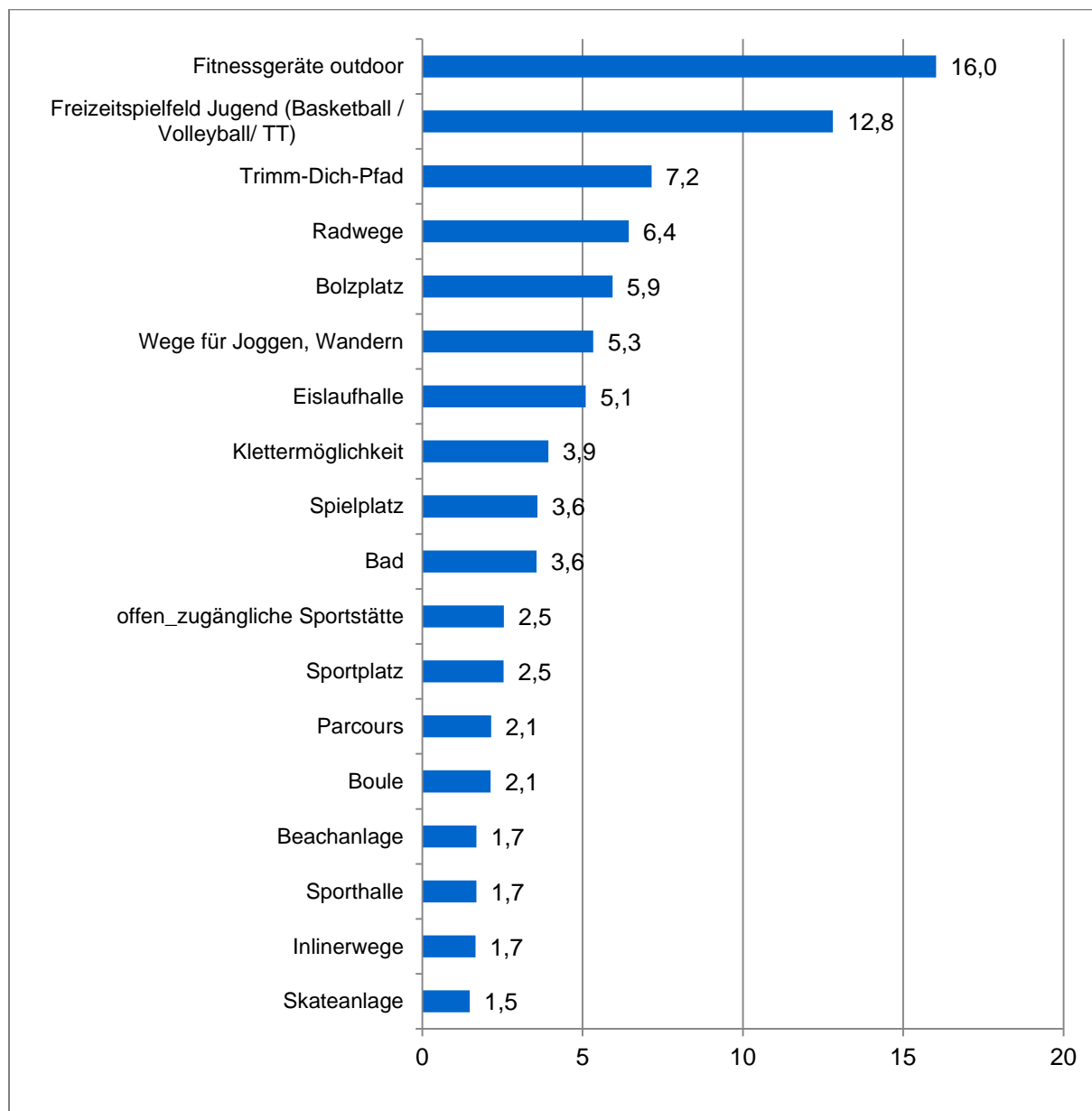


Abbildung 52: „Gibt es Sportanlagen (überdachte und nicht-überdachte Räume), die Sie in Rastatt vermissen? Wenn ja, welche?“ Prozentwerte in Bezug auf die Nennungen (n=225); gültige Fälle: N=169; Mehrfachantworten möglich

6.5 Sportvereine im Spiegel der Meinungen

6.5.1 Bewertung der Sportvereine

Wie bereits dargestellt, kommt den Sportvereinen eine hohe Bedeutung im Sportleben der Stadt zu. Sportvereine stellen nach wie vor das dichteste Vertriebsnetz für den organisierten Sport dar. Jedoch sind auch die Sportvereine in den letzten Jahren verstärkt Modernisierungsprozessen ausgesetzt, was sich bei manchen Vereinen durch schwindende Mitgliederzahlen, fehlende Übungsleiter/-innen oder eine geringere Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben äußert. Andererseits sollen die Sportvereine aber immer mehr gesamtgesellschaftliche Aufgaben übernehmen, beispielsweise Kinder- und Jugendarbeit, Gewalt- und Kriminalitätsprävention, Gesundheitsprävention sowie weitere soziale Aufgaben. Wir wollten von den Befragten wissen, wie sie die Rastatter Sportvereine einschätzen. Hierzu haben wir einige Punkte zur Bewertung vorgelegt, die sowohl positive als auch negative Aspekte umfassen.

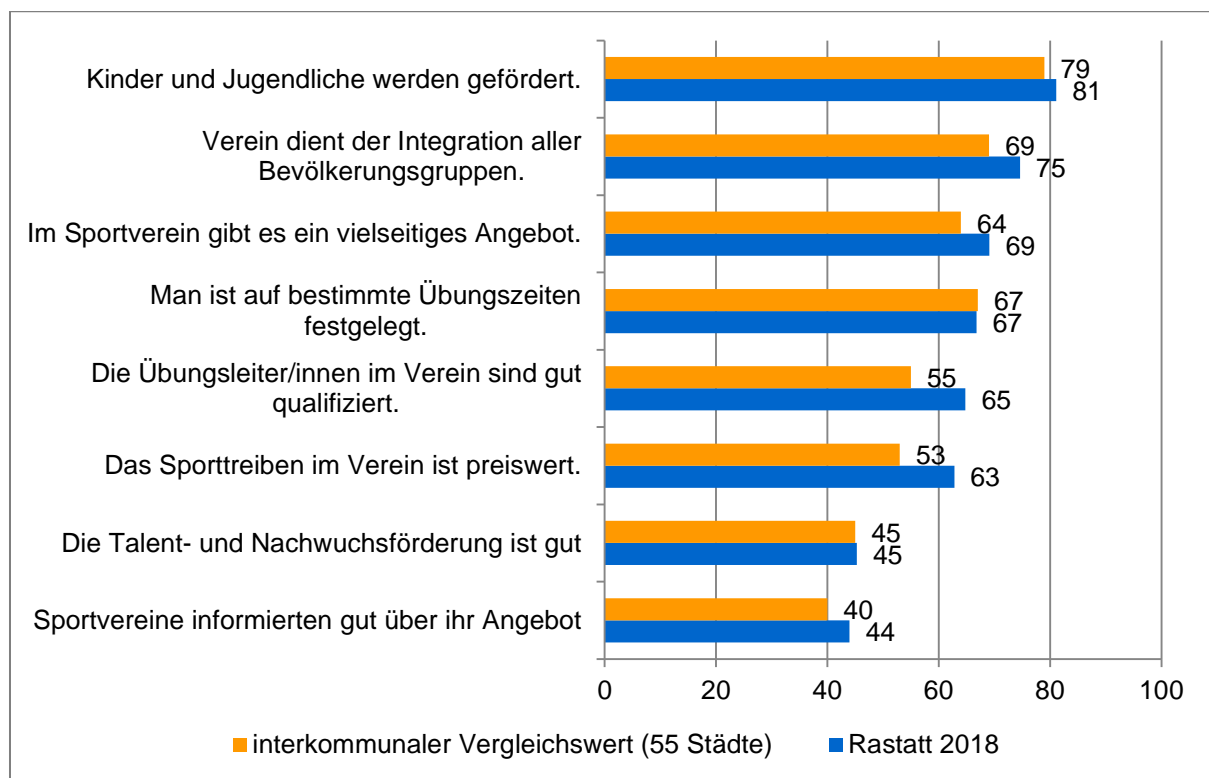


Abbildung 53: Bewertung der Sportvereine

„Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen zu den Rastatter Sportvereinen an, inwieweit sie Ihrer Ansicht nach zutrifft bzw. nicht zutrifft.“; kumulierte Prozentwerte der Antworten „trifft zu“ und „trifft völlig zu“; gültige Fälle: N=336-487.

Besonders positiv werden von den Befragten die Förderung von Kindern und Jugendlichen, die Integrationsleistungen der Sportvereine, das vielseitige Angebot sowie die Qualifikationen der Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Weniger überzeugt ist die Bevölkerung von der Talent- und Nachwuchsarbeit der Sportvereine, weiterhin wird die Information der Sportvereine über ihre Angebote nicht nur positiv eingeschätzt.

Im interkommunalen Vergleich kommt bei der Bewertung der Rastatter Sportvereine eine sehr positive Sichtweise zum Tragen. Dies trifft auf praktisch alle abgefragten Aspekte zu – auch auf das negativ formulierte Merkmal der Festlegung auf bestimmte Übungszeiten.

Bei einer differenzierten Betrachtung nach Altersgruppen zeigt sich, dass die 19- bis 26-Jährigen einige Aspekte wie z.B. das Vereinsangebot, die Informationspolitik und die Qualifizierung der Übungsleiter, eher kritischer beurteilen. Die „Älteren“ sehen die Sportvereine in der Tendenz positiver als die jüngeren Altersgruppen. Auch hieraus können schon Rückschlüsse für die kommende Arbeit gezogen werden (vgl. die folgende Abbildung).

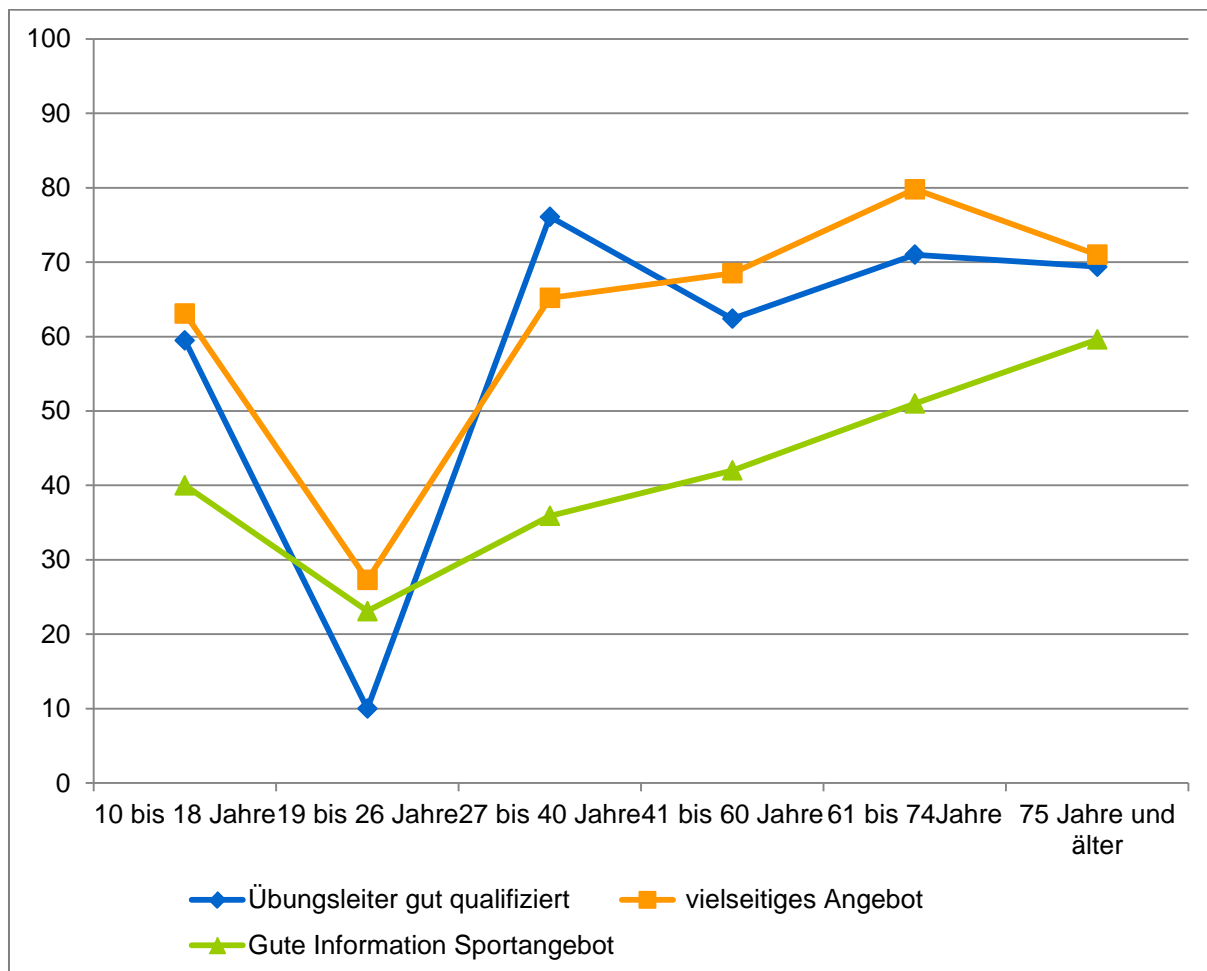


Abbildung 54: Bewertung der Sportvereine nach Altersgruppen; kumulierte Prozentwerte der Antworten „trifft zu“ und „trifft völlig zu“

Aufschlussreich sind auch – aufgrund der mangelnden Repräsentativität vorsichtig zu interpretierende – Auswertungen nach dem Merkmal „Staatsangehörigkeit“. Während die Integrationsfunktion der Vereine auch von ausländischen Bürgern und Bürgerinnen recht positiv gesehen wird (auch zwei Drittel der Befragten mit anderer Staatsangehörigkeit urteilen hier positiv), werden die Vielseitigkeit des Angebots und die Qualifikation der Übungsleiter/-innen deutlich kritischer gesehen (vgl. die folgende Abbildung).

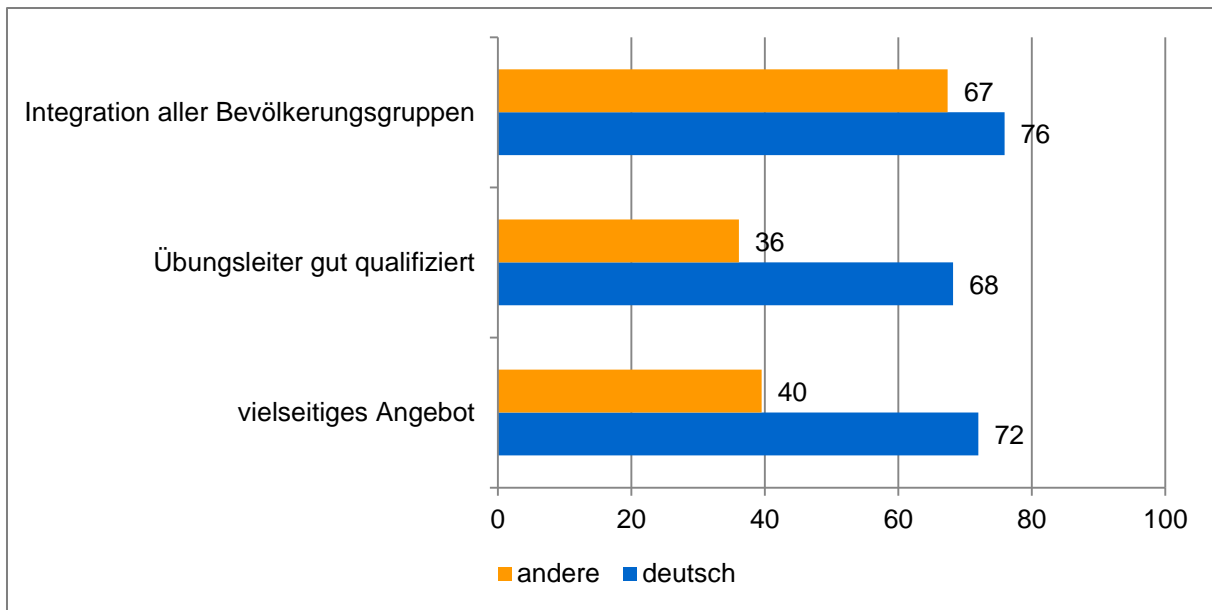


Abbildung 55: Bewertung der Sportvereine nach Staatsangehörigkeit; kumulierte Prozentwerte der Antworten „trifft zu“ und „trifft völlig zu“

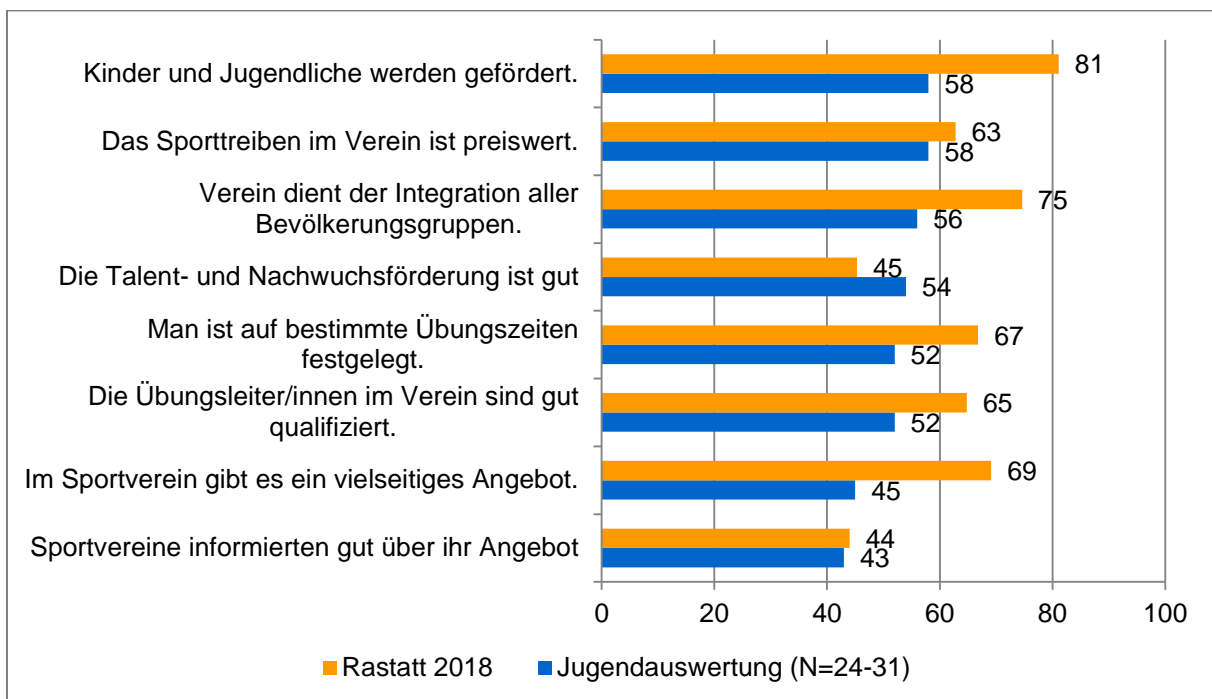


Abbildung 56: Jugendbefragung: Bewertung der Sportvereine nach Staatsangehörigkeit; kumulierte Prozentwerte der Antworten „trifft zu“ und „trifft völlig zu“

Auch zur Bewertung der Vereine sollen die Auswertungen der separaten Jugendbefragung aufgeführt werden. Die Jugendlichen beurteilen fast alle abgefragten Aspekte deutlich schlechter als die Gesamtbevölkerung, insbesondere die Förderung von Kindern und Jugendlichen, die Integrationsfunktion und das Sportangebot. Im Gegenzug stellt die Festlegung auf bestimmte Übungszeiten aus Sicht der Jugendlichen nur ein geringeres Problem dar.

6.5.2 Schwerpunkte der Vereinsarbeit aus Sicht der Bevölkerung

Die differenzierten Analysen zur Einschätzung der Vereine durch die Bevölkerung können als Anhaltspunkte für die Vereine dienen, ihre Attraktivität durch geeignete Maßnahmen noch weiter zu steigern. Dazu dienen weitere Auswertungen zu wünschenswerten Schwerpunkten in der Sportvereinsarbeit. Hierzu haben wir den Befragten eine Liste mit verschiedenen Schwerpunkten vorgelegt – für jeden Punkt sollten die Befragten eine Bewertung von „sehr wichtig“ bis „völlig unwichtig“ auf einer 5-stufigen Skala abgeben. In der folgenden Abbildung 57 sind die kumulierten Prozentwerte der Antwortvorgaben „sehr wichtig“ und „wichtig“ dargestellt.

Bezüglich der Angebote der Sportvereine in Rastatt befürworten 93 Prozent der Befragten den Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit, also die Stärkung einer der bisherigen Kernkompetenzen der Sportvereine. Jedoch sollten sich die Sportvereine auch überlegen, andere Bereiche ihrer Arbeit noch stärker als bisher auszubauen. Hierzu zählt insbesondere der Gesundheits- und Freizeitsport. Dies fordern 90 bzw. 80 Prozent der Befragten. Weiterhin wird im Angebotsbereich auch ein Ausbau der Angebote für Senioren, der inklusiven Angebote, Kursangebote, spezifischer Angebote für Frauen sowie der Ausbau der Talent- und Nachwuchsförderung von einer Mehrheit der Befragten mit sehr wichtig oder wichtig eingeschätzt. Eine stärkere Orientierung am Wettkampf- und Spitzensport halten dagegen nur 33 Prozent der Befragten für sehr wichtig oder wichtig.

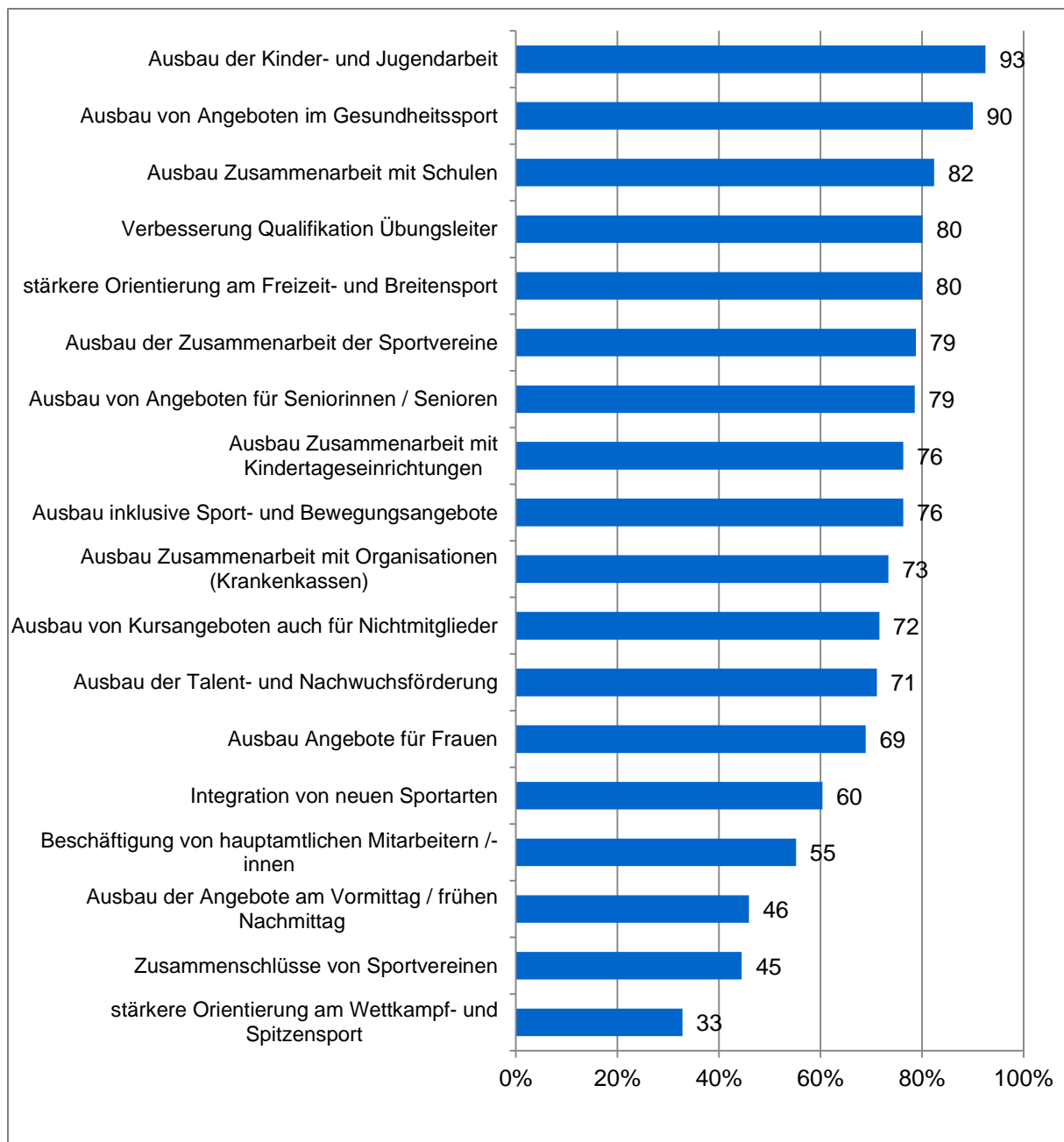


Abbildung 57: Wünschenswerte Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit; kumulierte Prozentwerte der Antworten „wichtig“ und „sehr wichtig“; N=423-499.

Neben dem Komplex „Angebote“ konnten die Befragten auch einige Punkte zur Organisationsstruktur der Vereine bewerten. Für eine engere Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und den Bildungseinrichtungen sprechen sich 76 bis 82 Prozent der Befragten aus. Auch eine intensivere Zusammenarbeit der Sportvereine untereinander sowie die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (z.B. VHS, Krankenkassen) werden sehr positiv gesehen. Die Einstellung von hauptamtlichen Mitarbeitern befürworten 55 Prozent, eine verbesserte Qualifikation der ehrenamtlichen Mitarbeiter jedoch 80 Prozent. Die Fusion von Sportvereinen halten 45 Prozent der Befragten und damit eine vergleichsweise hohe Zahl für sehr wichtig oder wichtig.

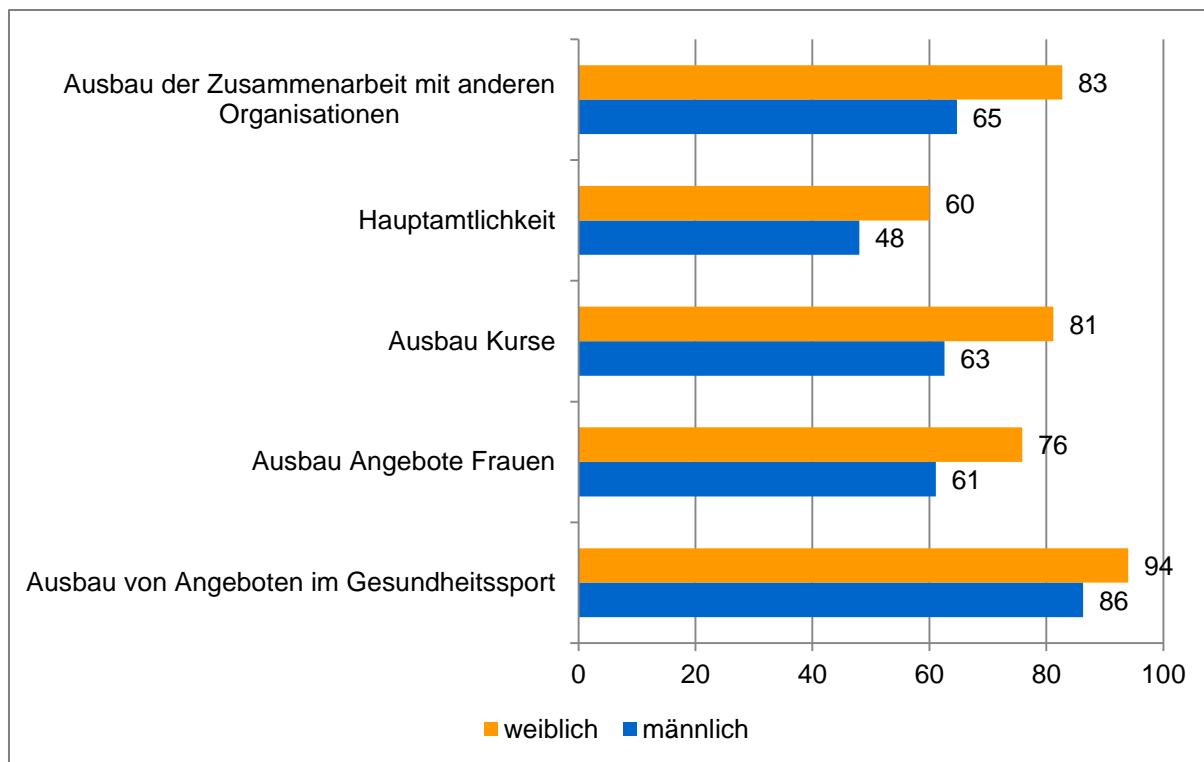


Abbildung 58: Wünschenswerte Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit nach Geschlecht; kumulierte Prozentwerte der Antworten „sehr wichtig“ und „wichtig“

Frauen halten insgesamt Veränderungen in der Sportvereinsarbeit tendenziell für wichtiger als Männer, und dies insbesondere in Bezug auf die oben beschriebene Weiterentwicklung der bestehenden Angebotsstruktur, aber auch in Richtung einer vermehrten Unterstützung des Ehrenamts durch hauptamtliche Mitarbeit oder eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Organisationen.

Die aufgezeigten Ergebnisse sollten die Sportvereine in Rastatt durchaus zum Nachdenken anregen, wie sie neue Mitglieder gewinnen können und wie ihre strategische Ausrichtung für die Zukunft aussehen kann und soll. Hier ist es von Vorteil, wenn sich die Sportvereine möglichst frühzeitig mit den zukünftigen Aufgaben und Anforderungen kritisch und konstruktiv auseinandersetzen, um somit bestmöglich vorbereitet in die Zukunft zu gehen.

6.6 Fazit

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Stadt“ Rastatt kulminieren, so halten rund 42 Prozent der Befragten Rastatt für eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt (vgl. die folgende Abbildung - kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). 42 Prozent der Befragten stehen dieser Bewertung unentschlossen gegenüber und nur 16 Prozent verneinen die Frage.

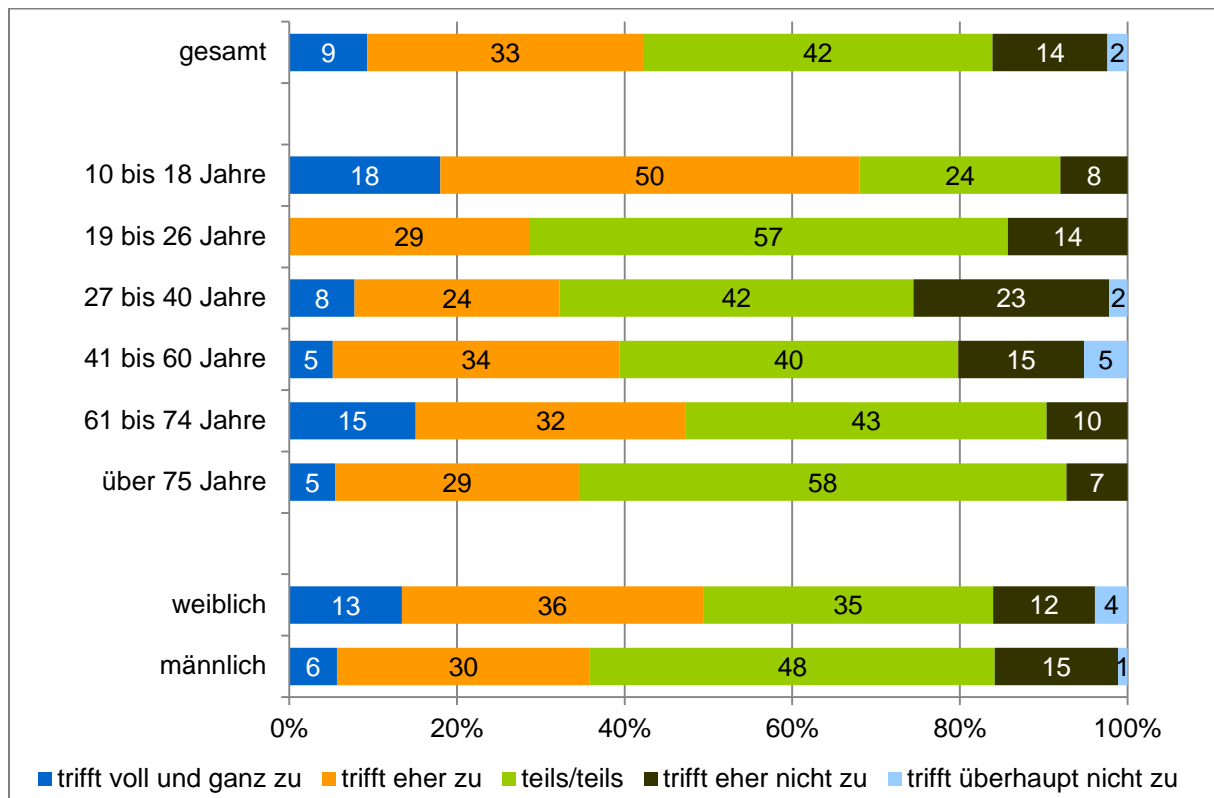


Abbildung 59: Rastatt - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?
 „Rastatt ist, alles in allem, eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt“ Trifft diese Aussage Ihrer Meinung nach zu?; Angaben in Prozent; N=522.

Frauen urteilen positiver als die Männer, auch die verschiedenen Altersgruppen urteilen teilweise abweichend voneinander. In der Tendenz wird die Sportfreundlichkeit in Rastatt von den 19- bis 60-Jährigen kritischer eingeschätzt als von den restlichen Befragten.

Es kann davon ausgegangen werden, dass in der Regel der eigene Stadtteil positiver bewertet wird als die Gesamtstadt. Dies ist auch in Rastatt der Fall. Die folgende Abbildung präsentiert die stadtteilspezifischen Auswertungen in Bezug auf eine Einschätzung der Gesamtstadt und des eigenen Stadtteils.

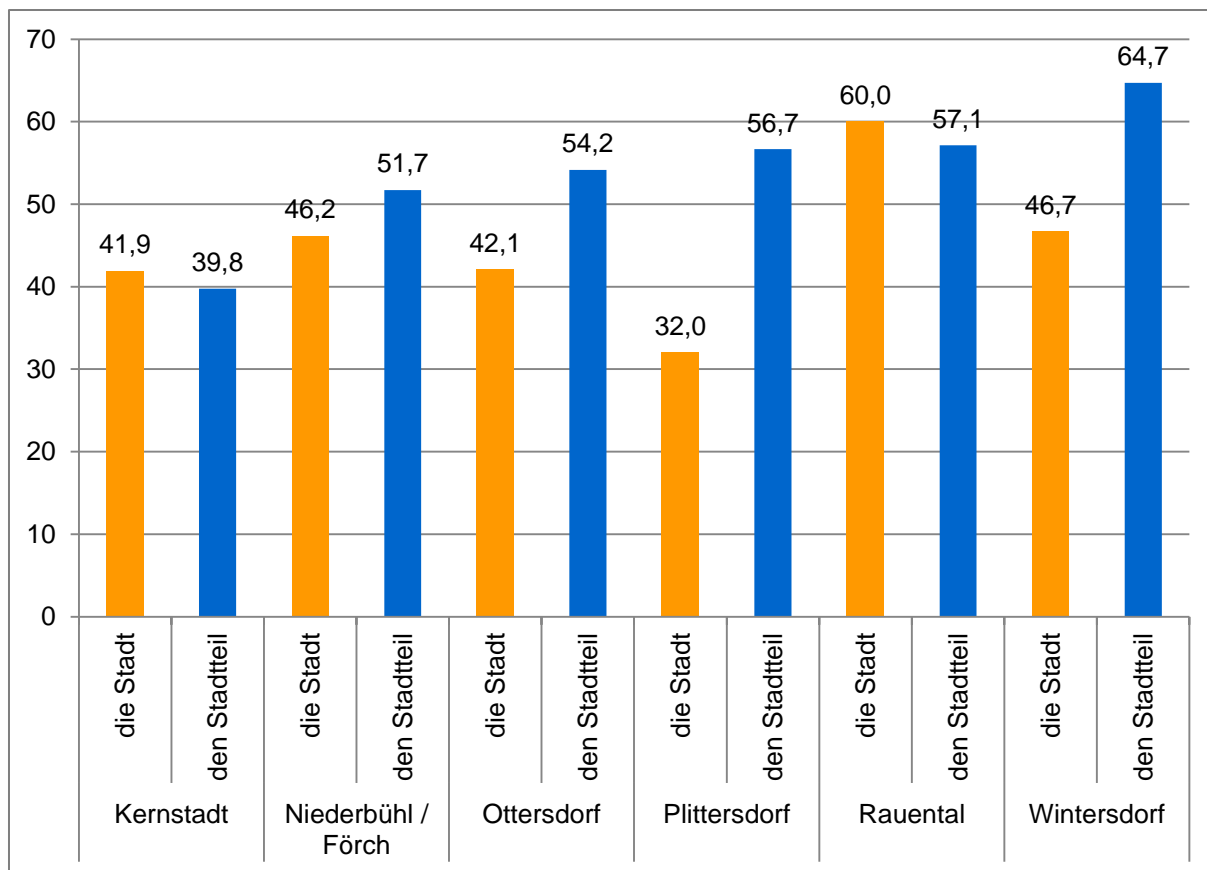


Abbildung 60: Sport- und bewegungsfreundliche Stadt – differenziert nach Stadtteilen; kumulierte Prozentwerte der Antworten „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“.

Während bei einer Beurteilung der Gesamtstadt eher aus Sicht von Plittersdorf (geringere positive Wertungen) und Rauental (höhere positive Wertungen) abweichende Urteile vorliegen, wird bei einer Einschätzung des eigenen Stadtteils deutlich, dass die innenstadtnahen Bereiche kritischer eingeschätzt werden als die Ortsteile. Eine noch kleinräumigere Betrachtung, die aufgrund der z.T. geringen Fallzahlen jedoch statistisch nicht unbedenklich ist, zeigt, dass im Bezirk Rastatt-Mitte / Zay mit 28,6 Prozent positiven Stimmen die schlechteste Bewertung aus Sicht der Bevölkerung vorliegt (ohne tabellarischen Nachweis).

Im interkommunalen Vergleich wird deutlich, dass die ermittelten 42 Prozent positiver Zustimmung einen leicht unterdurchschnittlichen Wert darstellen. Der interkommunale Mittelwert für alle vom ikps erfassten Städte beträgt 61 Prozent, wobei bei den im Folgenden aufgeführten Vergleichsstädten aus Baden-Württemberg lediglich Pforzheim eine deutlich schlechtere Bewertung aufweist.

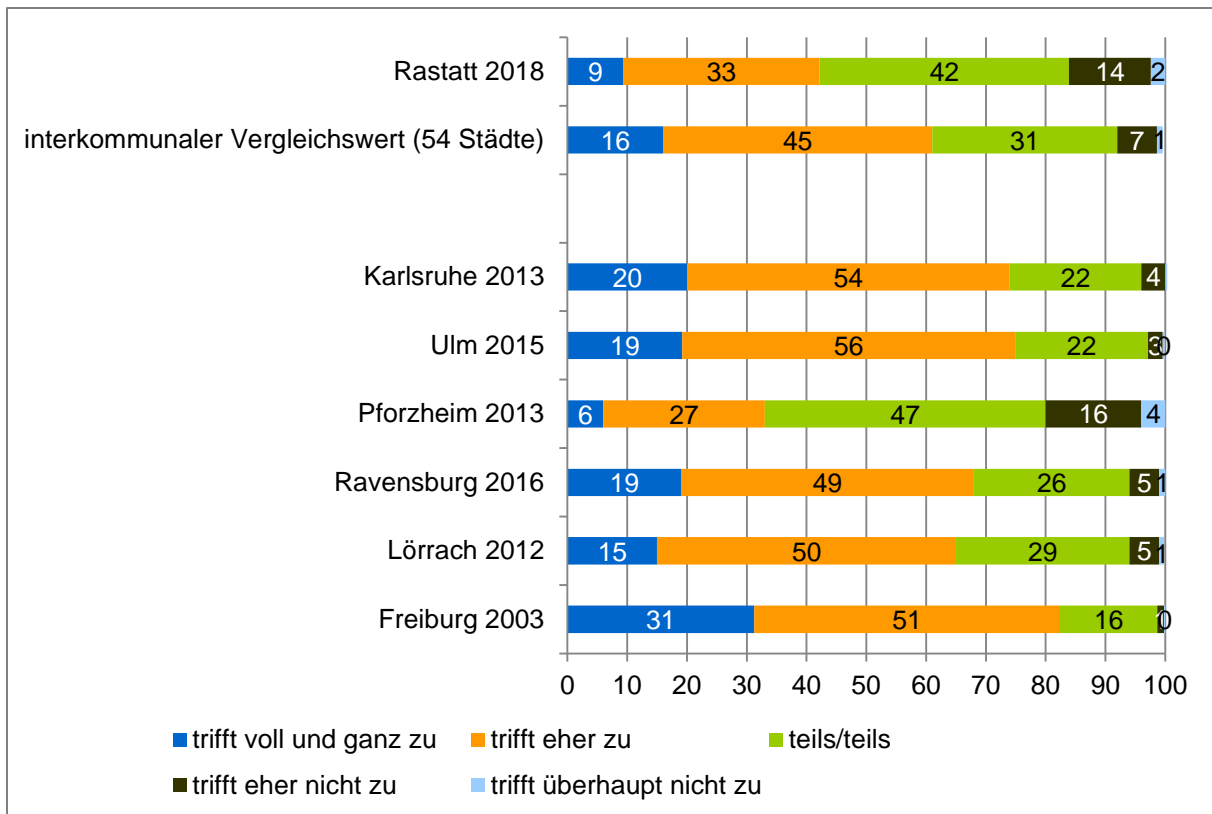


Abbildung 61: Sport- und bewegungsfreundliche Stadt - Städtevergleich

Die präsentierten Befunde und Daten geben einen Überblick über das Sportverhalten der Rastatter Bevölkerung und zeigen auf, wie die Stadt und die Bedingungen für Sport und Bewegungen aus Sicht der Bürgerschaft wahrgenommen werden. Auf Basis dieser Daten und den folgenden weiteren Planungsgrundlagen wird die Planungsgruppe befähigt, Handlungsempfehlungen für die künftige Sportentwicklung zu erarbeiten.

Der Wandel des Sports scheint sich auf Grundlage der dargestellten Befunde in Rastatt bereits manifestiert zu haben. Neben dem organisierten Vereinssport hat sich auch in Rastatt eine Sportkultur etabliert, die ihre Bezugspunkte jenseits der Anforderungen des Wettkampfsports findet und die mit den Schlagworten Pluralisierung und Individualisierung umschrieben werden kann. Die Vereine als traditionelle Sportanbieter haben auch in Rastatt das alleinige Organisations- und Deutungsmonopol im Sport verloren.

Die kommunale Sportpolitik muss auf diese Veränderungen reagieren, möchte sie auf die Bedürfnisse aller sport- und bewegungsaktiven Bürgerinnen und Bürger eingehen.

7 Der Prozess der Kooperativen Planungsphase

Als zentraler Bestandteil der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Rastatt wurde eine Kooperative Planungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Rastatt, des Rastatter Gemeinderates, der Jugenddelegation, der Rastatter Sportvereine und Schulen sowie des Stadtausschusses für Sportvereine einberufen, die im Rahmen mehrerer Sitzungen die Aufgabe hatte, sämtliche Auswertungen und Berechnungsergebnisse zu interpretieren und zu diskutieren. Unter der Moderation von Herrn Dr. Wetterich und Herrn Schabert (ikps) wurden konkrete Ziele und Empfehlungen für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in Rastatt in den kommenden Jahren formuliert. Die kooperative Planungsphase erfolgte im Rahmen von fünf Planungssitzungen zwischen Januar und Mai 2019 und umfasste alle wichtigen Themenfelder zur Weiterentwicklung der Sportstätten, der Angebote und der Organisationsstruktur in Rastatt. In den nachfolgenden Kapiteln wird auf das Planungsverfahren und auf das Planungsergebnis näher eingegangen.

7.1 Öffentliche Auftaktsitzung am 29. Januar 2019 (41 Teilnehmer*innen)

Herr Bürgermeister Pfirrmann begrüßte die Anwesenden im Namen der Stadt Rastatt und bedankte sich für das Engagement zur Teilnahme an der öffentlichen Veranstaltung und am weiteren Planungsprozess. Ausgehend von der bestehenden Sportstättenentwicklungsplanung, die in vielen Teilbereichen bereits umgesetzt sei, soll deren Aktualisierung und Erweiterung zu einer Sportentwicklungsplanung - mit Unterstützung durch das Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps) aus Stuttgart - erfolgen. Herr Dr. Wetterich (ikps) stellte die Tagesordnung und das ikps vor. Zudem ging er auf den Ablauf des gesamten Planungsprozesses ein und gab den aktuellen Arbeitsstand wider. In seinem einführenden Vortrag ging Herr Wetterich neben Daten und Fakten der Bestandsaufnahmen schwerpunktmäßig auf die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung ein. Herr Schabert (ikps) stellte anschließend zentrale Ergebnisse aus den Befragungen der Schulen und der Sportvereine vor. Für die Schulen stellen die Hallen neben bewegungsfreundlichen Schulhöfen und einer täglichen angeleiteten Bewegungszeit die wichtigsten Faktoren der Bewegungsförderung dar. Die Sportvereine bewerteten die Sportstättensituation positiv, die Qualität der Anlagen wurde jedoch oftmals bemängelt.

Herr Schabert ging zudem auf den weiteren Prozessverlauf ein. Interessierten Bürgerinnen und Bürgern, aber auch Vertreterinnen und Vertretern aller Sportvereine ermöglichten die Moderatoren die weitere Teilnahme am Kooperativen Planungsprozess.

In einer anschließenden Arbeitsphase wurden von den Anwesenden Stärken und Schwächen des Sports in Rastatt erarbeitet. Dabei kristallisierten sich ähnliche Schwerpunkte wie in den Befragungen der Sportvereine, der Jugendlichen, der Schulen und der Sportvereine heraus. Die Ergebnisse, vgl. Abbildung 62 und Abbildung 63, wurden im Plenum von den Moderatoren vorgestellt und dienten den Moderatoren als zusätzliche Informationsquelle zur individuellen Vorbereitung der nächsten Sitzungen.

Abbildung 62: Stärken des Sports in Rastatt aus Sicht der Planungsgruppe

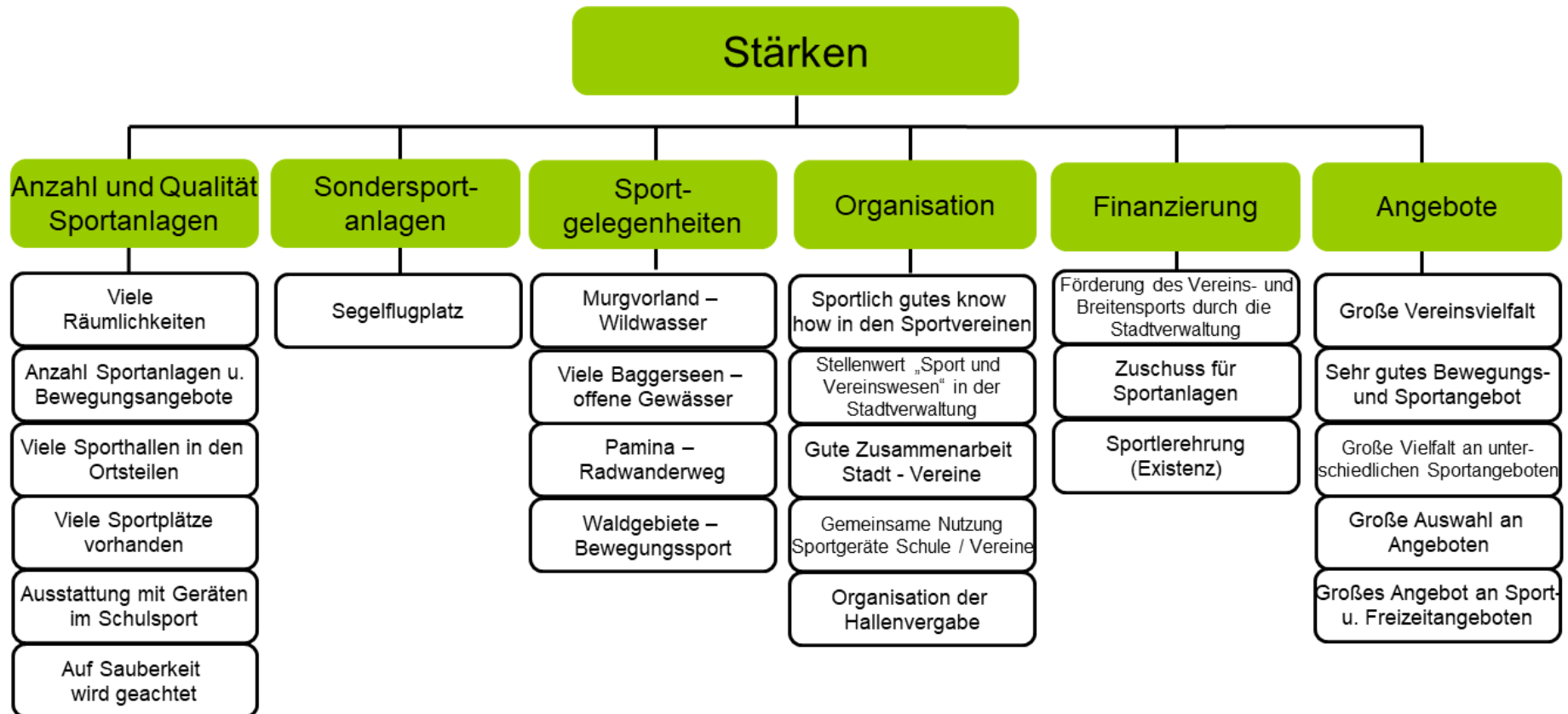
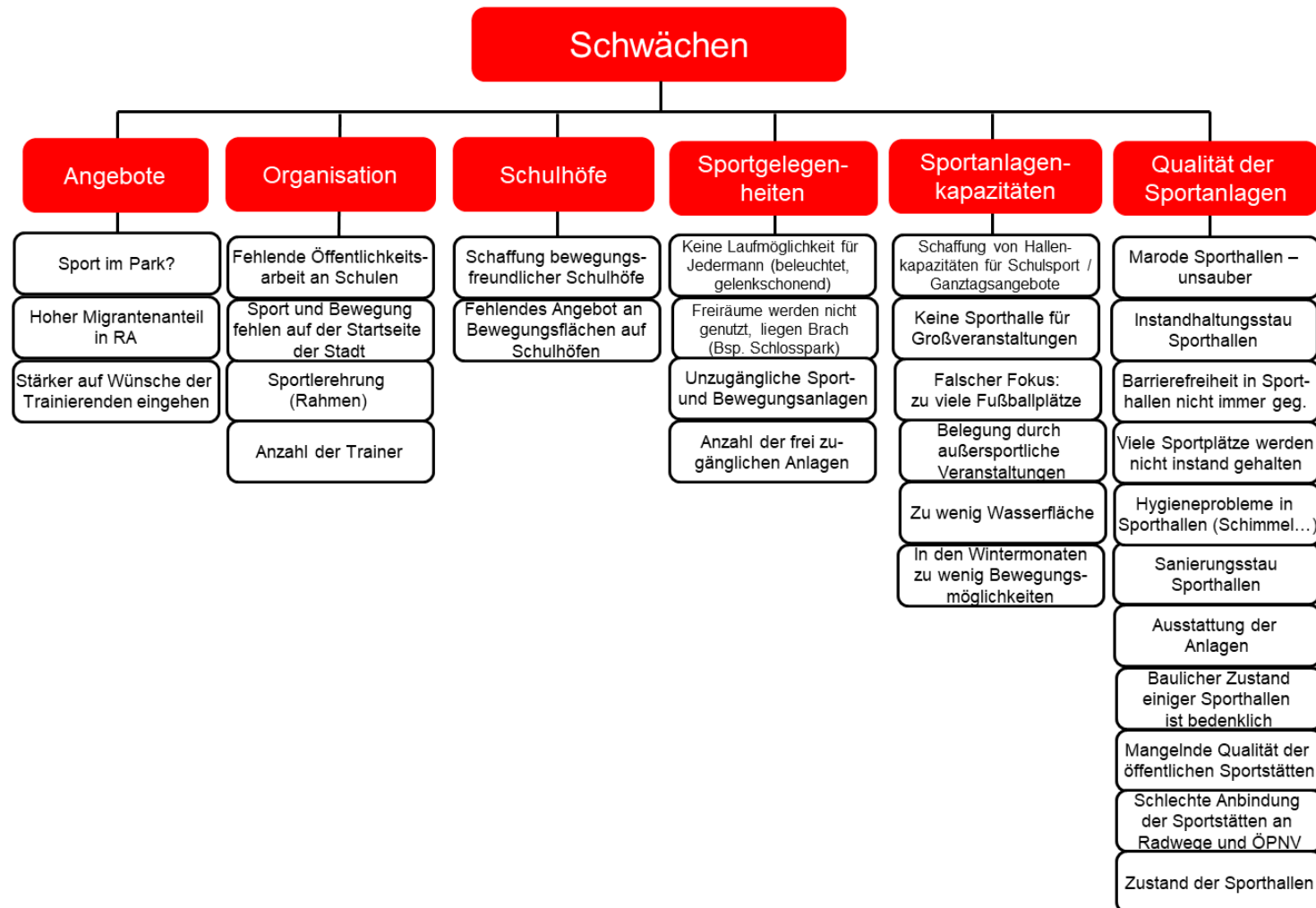


Abbildung 63: Schwächen des Sports in Rastatt aus Sicht der Planungsgruppe



7.2 Zweite Sitzung am 26. Februar 2019 (27 Teilnehmer*innen)

Herr Oberbürgermeister Pütsch hieß die Planungsgruppe zur zweiten Sitzung herzlich willkommen und gab einen kurzen Überblick über die Inhalte der zweiten Sitzung. Im Mittelpunkt standen Verbesserungen bei den Angeboten, den Kooperationen sowie der Vereinsentwicklung. Herr Dr. Wetterich stellte nach einem kurzen Rückblick auf die vergangene Sitzung und die dort erarbeitete Stärken-Schwächen-Analyse die Tagesordnung zur zweiten Sitzung vor. Anschließend präsentierten Herr Schabert und Herr Dr. Wetterich ausgewählte Ergebnisse der Bedarfsanalysen der Bevölkerung, der Schulen und der Sportvereine. Darüber hinaus zeigten die Moderatoren zahlreiche Beispiele aus anderen Vereinen und Kommunen auf. Im Anschluss an den Input der Moderatoren wurden drei heterogene Kleingruppen gebildet, die die Aufgabe hatten, anhand eines Arbeitspapiers Ziele und Handlungsempfehlungen im Bereich der Angebote und der Organisationsentwicklung zu erarbeiten. Die Ergebnisse wurden durch die Kleingruppen im Plenum kurz vorgestellt. Dabei zeigten sich viele innovative Ansätze und auch einige Übereinstimmungen in den Überlegungen der Kleingruppen. Die Moderatoren hatten die Aufgaben, die Arbeitsergebnisse der Planungsgruppe zu vorläufigen Handlungsempfehlungen zusammenzufassen. Diese wurden im Laufe des Planungsprozesses nochmals diskutiert und präzisiert.

7.3 Dritte Sitzung am 19. März 2019 (23 Teilnehmer*innen)

Herr Vogt begrüßte die Planungsgruppe zur dritten Sitzung und bedankte sich für die Anwesenheit und das Engagement der Planungsgruppe. Herr Schabert führte nach einem kurzen Rückblick auf die vergangene Sitzung ins Thema der Sitzung ein. In der dritten Sitzung standen die Themen Sportaußenanlagen, Sportgelegenheiten und Wege im Vordergrund. In einem einführenden Referat berichtete Herr Schabert über die themenspezifischen Auswertungen der Bevölkerungs-, Schul- und Vereinsbefragung. Zudem stellte Herr Schabert die Bilanzierungsergebnisse vor, die eine deutliche Überversorgung an Sportplätzen nahelegen – sofern alle Sportplätze uneingeschränkt genutzt werden könnten. Dieser Einschätzung stimmten die Planungsgruppe und insbesondere die anwesenden Sportvereine zu. Zudem zeigte Herr Schabert zahlreiche Beispiele aus anderen Kommunen. Die anschließende Arbeitsphase wurde mit Metaplänen durchgeführt. Die Kleingruppen bearbeiteten dabei die o.g. Themenfelder. Die Ergebnisse wurden anschließend von Herrn Schabert im Plenum kurz vorgestellt und diskutiert.

7.4 Vierte Sitzung am 9. April 2019 (20 Teilnehmer*innen)

Herr Bürgermeister Knoth begrüßte die Planungsgruppe zur vierten Sitzung und gab einen kurzen Überblick über die Inhalte der Sitzung. Im Mittelpunkt standen die Themen Hallen und Hallenbelegung. Herr Schabert (ikps) stellte nach einem kurzen Rückblick auf die vergangenen Sitzungen ausgewählte Ergebnisse der Bedarfsanalysen der Bevölkerung, der Schulen und der Sportvereine zum Thema „Turn- und Sporthallen“ vor. Außerdem präsentierte er die Ergebnisse der rechnerischen Bestands-Bedarfs-Bilanzierung sowohl für die Schulen als auch die Sportvereine. Herr Dr. Wetterich ging anschließend auf die Möglichkeiten ein, die Hallennutzung über organisatorische Maßnahmen zu optimieren, und stellte Beispiele für einen zukunftsorientierten Bau von Hallen und Räumen aus anderen Vereinen und Kommunen vor. Im Anschluss an den Input der Moderatoren wurden drei heterogene Kleingruppen gebildet, die die Aufgabe hatten, anhand eines Arbeitspapiers Ziele und Handlungsempfehlungen im Bereich der Turn- und Sporthallen zu erarbeiten. Die Ergebnisse wurden durch die Kleingruppen im Plenum kurz vorgestellt. Dabei zeigte sich ein relativ einheitliches Bild bei den Überlegungen zur Verbesserung der Hallensituation.

7.5 Fünfte Sitzung am 14. Mai 2019 (24 Teilnehmer*innen)

Herr Bürgermeister Pfirrmann eröffnete die abschließende Sitzung zur Sportentwicklungsplanung und begrüßte die Planungsgruppe sowie die Moderatoren Herrn Wetterich und Herrn Schabert sehr herzlich. Er ging in seinen einführenden Worten nochmals auf die vergangenen Sitzungen sowie auf die Thematik der Sitzung ein. Herr Dr. Wetterich knüpfte an die Worte von Herrn Bürgermeister Pfirrmann an und stellte die Tagesordnung vor. Im Mittelpunkt der Sitzung standen die Diskussion und die Konkretisierung der Ziele und Empfehlungen. Anschließend erfolgten eine Priorisierung aller Empfehlungen und ein Ausblick auf das weitere Vorgehen.

Die von der Planungsgruppe formulierten Ziele und Empfehlungen wurden von Herrn Wetterich und Herrn Schabert Punkt für Punkt vorgestellt und kurz erläutert. Teilweise wurden kleinere Korrekturen und Ergänzungen von der Planungsgruppe vorgenommen und von den Moderatoren in die Empfehlungen eingearbeitet. Im nächsten Tagesordnungspunkt priorisierten die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter sämtliche Handlungsempfehlungen nach Wichtigkeit und Dringlichkeit. Abschließend gab Herr Wetterich einen kurzen Ausblick auf das weitere Vorgehen.

Die Planungsgruppe erklärte sich bereit, auch an zukünftigen Planungssitzungen zur Umsetzungsbegleitung und zur Fortschreibung des Sportentwicklungsplans teilzunehmen. Die Stadtverwaltung wird zu gegebener Zeit entsprechend einladen.

8 Vorwort zu den Zielen und Empfehlungen der Planungsgruppe

Die nachfolgend formulierten Ziele und Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in Rastatt sind das Ergebnis intensiver Diskussionsprozesse mit Vertretern der Sportvereine, der Politik, der Verwaltung, der Jugenddelegation sowie weiterer Vertreter. Diese Planungsgruppe hat in mehreren thematisch gegliederten Sitzungen die Grundlagen für die vorliegenden Empfehlungen zur zukünftigen Sportentwicklung in Rastatt erarbeitet.

Die vorliegenden Ziele und Ergebnisse wurden im Rahmen mehrerer Planungsgruppensitzungen ergänzt und fortgeschrieben. Ganz bewusst wurde dabei nicht nur auf die Sportanlagen Bezug genommen, sondern auch die zukünftige Angebots- und Vereinsentwicklung in die Überlegungen einbezogen. Im Ergebnis steht somit ein ganzheitliches Maßnahmenpaket, welches von der Planungsgruppe formuliert und im Rahmen der letzten Sitzung mit Priorisierungswerten zur Wichtigkeit und zum zeitlichen Umsetzungshorizont für jede Maßnahme versehen wurde. Der zeitliche Umsetzungshorizont beträgt ca. 8 bis 10 Jahre und hat – wie der gesamte Maßnahmenkatalog – vorschlagenden Charakter. **Die Umsetzung der Empfehlungen ist vorbehaltlich der finanziellen und personellen Machbarkeit sowie der grundsätzlichen politischen Zustimmung zu sehen.**

Als übergeordnete Empfehlung wurde vereinbart, dass sich die Planungsgruppe in jährlichem Turnus auf Einladung der Stadtverwaltung trifft, um den aktuellen Stand der Umsetzung zu diskutieren und die Fortschreibung der Empfehlungen zu begleiten.

9 Ziele und Empfehlungen bei den Sportangeboten

Aus Sicht der lokalen Planungsgruppe sowie in der Wahrnehmung der Rastatter Bevölkerung besteht in der Stadt Rastatt bereits ein vielseitiges und umfassendes Sport- und Bewegungsangebot. Daher bedarf es insgesamt nur einer bedarfsorientierten Weiterentwicklung der vorhandenen Angebote. In Rastatt sollen für alle Ziel- und Altersgruppen adäquate Sport- und Bewegungsangebote zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund wurden verschiedene Schwerpunkte bzw. Zielgruppen definiert, die in den kommenden Jahren im Mittelpunkt der Angebotsentwicklung stehen sollen. Bei der Angebotsgestaltung soll auf eine Verzahnung der unterschiedlichen Anbieter geachtet werden, wobei der Vereinssport aufgrund seiner sozialen Bedeutung weiterhin eine besondere Wertschätzung und Förderung erfahren soll.

9.1 Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche

Leitziel:

Die Bewegungsförderung und das Sportangebot für Kinder und Jugendliche in den Kindertageseinrichtungen, Schulen und Sportvereinen sollen optimiert und ausgebaut werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ausbau der Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen: Die frühzeitige Bewegungsförderung ist im Tagesablauf der Kindertageseinrichtungen in Rastatt grundsätzlich durch eine bewegungsfreundliche Raumgestaltung, eine unterstützende Haltung der pädagogischen Fachkräfte, offene und angeleitete Bewegungsangebote etabliert. Darüber hinaus sollte die Bewegungsförderung durch in besonderer Weise qualifizierte Facherzieher/innen für Bewegung in den (städtischen) Kindertageseinrichtungen ausgebaut und gefördert werden. Angestrebt werden sollte ein/e Facherzieher/in für Bewegung je Kindertageseinrichtung, die/der als Multiplikator/in das pädagogische Team berät, begleitet und fachlich unterstützt. So würden alle Kinder täglich eine in besonderer Weise qualifizierte Bewegungsförderung erhalten. Ferner sollte ein Bildungsprogramm vor Ort zur Qualifizierung der Erzieher/-innen im Bereich Bewegungsförderung (nach Möglichkeit unter Einbeziehung der Sportvereine) sowie ein Ausbau der Kooperationen mit Sportvereinen (evtl. FSJ) angestrebt werden. Denkbar wäre in diesem Zusammenhang die Zertifizierung ausgewählter Einrichtungen als anerkannte „Bewegungskindergärten“. (Akteure: Kindertageseinrichtungen, Sportvereine, Stadt Rastatt)
- Stärkung von Sport- und Bewegungsangeboten in Schulen / Kindergärten in Kooperation mit den Sportvereinen: In Schulen und Kindertageseinrichtungen sollten die Angebote zur Bewegungsförderung insbesondere unter gesundheitlichen Aspekten erweitert werden (z.B. Angebote in Motopädagogik, Gesundheitstage in Kindergärten und Schulen). Insgesamt soll die Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Schulen mit Sportvereinen weiter gefördert werden. Diese können durch die Hinzuziehung von beispielsweise FSJ-Kräften oder (vereinsübergreifend Tätige) hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen der Sportvereine sowie durch Krankenkassen unterstützt werden. Eine Förderung der beteiligten Sportvereine bzw. Übungsleiter/-innen über die bestehenden Vereinsförderderrichtlinien (Stichwort: Projektförderung) ist bereits heute möglich. (Akteure: Kindertageseinrichtungen, Vereine, Krankenkassen, Stadt Rastatt)
- Ausbau offener Angebote für ältere Kinder und Jugendliche in und außerhalb der Sportvereine: Für Kinder und Jugendliche, die nicht primär in einer Sportart am Trainingsbetrieb teilnehmen möchten, sollen die Vereine verstärkt gesellige, niederschwellige und sportartübergreifende

Angebote ohne Leistungsorientierung bereitstellen. Außerdem sollen in Kooperation mit der Jugenddelegation auch offene und frei zugängliche Jugendangebote durchgeführt bzw. weiter ausgebaut werden (z.B. offene Halle abends oder am Wochenende, „Mitternachtssport“). *(Akteure: Sportvereine, Jugenddelegation, Stadt Rastatt)*

- „Problemkinder“ in den Sportvereinen: Ehrenamtliche im Verein sollen verstärkt Beratung in psychologischen Fragen in Verbindung mit sozialpädagogischen Betreuungsangeboten erhalten. *(Akteure: Sportvereine, Psychologische Beratungsstelle Landkreis)*

9.2 Zielgruppenspezifische Sportangebote für Erwachsene und ältere Menschen

Leitziel:

Zeitlich flexible Sport- und Bewegungsangebote für Erwachsene und ältere Menschen sowie Angebote für Menschen mit Behinderung sollen bedarfs- und zielgruppenspezifisch in Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen ausgebaut werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Aufbau eines freien Angebotes „Sport im Park“: In einem Pilotprojekt könnten niederschwellige Sport- und Bewegungsangebote im öffentlichen Raum (Stichwort: „Sport im Park“) angeboten werden. Dabei würden von ausgebildeten Übungsleitern der Sportvereine kostenlose Bewegungsangebote im öffentlichen Raum (z.B. Yoga, Tai Chi) durchgeführt werden. Die Angebote werden zentral organisiert und veröffentlicht, wobei sich die Vereine bei der Durchführung abwechseln (Stärkung der Kooperation). Die Organisation könnte eine zentrale Koordinationsstelle der Vereine (s.u.) – unter Einbeziehung verschiedener Gruppierungen (Jugenddelegation, Städtische Seniorenarbeit, etc.) – übernehmen (Alternative: Organisation durch die Stadt). Eine Förderung der beteiligten Sportvereine bzw. Übungsleiter über die bestehenden Vereinsförderrichtlinien (z.B. Projektförderung) wäre bereits heute möglich. *(Akteure: Sportvereine, Stadtausschuss für Sportvereine, Stadt Rastatt)*
- Bau eines Sportvereinszentrums: In Bezug auf eine Weiterentwicklung der Angebotsstruktur befürwortet die Planungsgruppe die Einrichtung eines vereinseigenen Sportvereinszentrums (Fitnessräume, Gymnastikräume für Kurse, weitere Vereinsräume). Dafür müssen räumliche, personelle (ggf. bezahlte Mitarbeiter/-innen) und organisatorische (z.B. Zusatzbeiträge) Voraussetzungen geschaffen werden. Hauptansprechpartner könnte hier der RTV sein, der schon über eine große Organisationsstruktur verfügt. Angestrebt wird eine Kooperation mehrerer Vereine. Dies könnte ggf. auch über die bestehenden Regelungen der Vereinsförderrichtlinien bezuschusst werden. Es wird vorgeschlagen, im Rahmen einer Informationsfahrt ein bestehendes Sportvereinszentrum zu besuchen und anschließend weitere Schritte in die Wege zu leiten. *(Akteure: RTV, Sportvereine, Stadtausschuss für Sportvereine)*
- Ausbau der inklusiven Angebote in den Sportvereinen: Die inklusiven Sportangebote sollten – in Zusammenarbeit der Sportvereine mit den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung – über die bisherigen Angebote hinaus ausgeweitet werden. Darüber hinaus sollte die behindertengerechte Gestaltung der Sportstätten weiter verfolgt werden. *(Akteure Behinderteneinrichtungen, Runder Tisch Inklusion, Sportvereine, Stadt Rastatt)*
- Definition von Anlaufstellen für Erwachsene und Ältere: In Anlehnung an bestehende Konzeptionen (z.B. „Rossi-Haus“) könnten perspektivisch Anlaufstellen (z.B. Vereinsheime, Gaststätten, Sportvereinszentrum) für Erwachsene und Ältere geschaffen werden, in denen gesellige Aktivitäten mit sportlichen Aktivitäten verbunden werden. Hier sollte die Städtische Seniorenarbeit organisatorisch eingebunden sein. *(Akteure: Sportvereine, ggf. Koordinationsstelle der Vereine, Stadt Rastatt)*

9.3 Informationen und Werbung

Neben einer zielgruppenspezifischen Angebotserweiterung sollen die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Angebotsstrukturen und die Außendarstellung (Werbung) der Sportvereine in Rastatt verbessert werden.

Leitziel:

Durch eine qualifizierte Öffentlichkeitsarbeit werden die Bürgerinnen und Bürger in Rastatt regelmäßig mittels unterschiedlicher Kanäle über die vorhandenen Sportangebote und die Arbeit der Sportvereine informiert.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Schaffung einer zentralen Informations- und Austauschplattform „Sport in Rastatt“: Auf der Internetseite der Stadt Rastatt könnte eine interaktive Informationsplattform geschaffen werden, auf der alle Informationen zu Sport und Bewegung in Rastatt gebündelt werden. Verantwortlich dafür könnte die Stadt Rastatt sein (vergleiche WIR-Portal und Ehrenamtsbörse). Technik und Infrastruktur sollten von der Stadt zur Verfügung gestellt werden. Für die Aktualität der Angaben der Sportvereine sind diese selbst verantwortlich (standardisierte Meldung). *(Akteure: Stadt Rastatt, ggf. Koordinationsstelle der Sportvereine, Stadtausschuss für Sportvereine, Sportvereine)*
- Etablierung einer Seite „Sport in Rastatt“ / Verknüpfung mit sozialen Medien: Seitens der Planungsgruppe wurde angeregt, die zentrale Informations- und Austauschplattform mit einer zentralen Seite sowie weiteren sozialen Medien zu verknüpfen. Somit könnten aktuelle Inhalte der Homepage zeitgleich in anderen sozialen Medien veröffentlicht werden und somit viele Menschen erreichen. *(Akteure: Stadt Rastatt, ggf. Koordinationsstelle der Sportvereine, Sportvereine)*

10 Ziele und Empfehlungen für die Vereinsentwicklung / Kooperationen

Um die vielfältigen Aufgaben einer zielgruppenspezifischen Angebotsanpassung erfüllen zu können, sind organisatorische Voraussetzungen und Veränderungen notwendig. Aus der Vereinsbefragung geht zum einen hervor, dass sehr viele Rastatter Sportvereine Probleme bei der ehrenamtlichen Mitarbeit im Verein (Besetzung von Vorstandsposten, Gewinnung / Bindung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern) haben. Daher werden verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen, mit denen Mitarbeiter/-innen gefunden und das Ehrenamt gestärkt werden. Zum andern ist der Grundgedanke der Kooperation und Vernetzung zur Herstellung von Synergien in vielen der bisher dargestellten Handlungsempfehlungen bereits dargestellt. Dies bezieht sich einerseits auf Kooperationen der Sportvereine untereinander (z.B. gemeinsames Sportvereinszentrum, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit), andererseits auf die Kooperationen von Sportvereinen mit anderen Institutionen (z.B. mit den Bildungseinrichtungen, der Städtischen Seniorenarbeit).

10.1 Vereinsk Kooperationen

Leitziel:

Die Zusammenarbeit der Sportvereine untereinander soll auf sportlicher und auf verwaltungsseitiger Ebene weiter ausgebaut werden. Perspektivisch soll eine zentrale Koordinationsinstanz für den Sport in Rastatt geschaffen werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine bei den Sportangeboten und im Spielbetrieb: Aus Sicht der Planungsgruppe ergeben sich im Bereich der Angebotsstruktur Kooperationsmöglichkeiten für die Rastatter Sportvereine. Zielgruppenspezifische Angebote könnten gewinnbringend gemeinsam durchgeführt werden ohne sich gegenseitig Konkurrenz zu machen. Auch die Bündelung im Spielbetrieb ist in einigen Sportarten (z.B. im Fußball und im Tennis) sinnvoll und wird in den Vereinen bereits diskutiert und praktiziert. Die Perspektive von Vereinsfusionen soll noch näher diskutiert werden. Vereinsfusionen können nach den bestehenden Vereinsförderrichtlinien bezuschusst werden. *(Akteure: Sportvereine, Stadtausschuss für Sportvereine)*
- Etablierung eines Sportvereinsstammtisches zum regelmäßigen Austausch der Vereinsvorsitzenden bzw. Vereinsvertreter: Aus Sicht der Planungsgruppe wird der Wunsch geäußert, dass sich die Vereinsvorsitzenden bzw. Vereinsvertreter zu einem regelmäßigen Austausch treffen. Ziel ist es, die Netzworkebildung aus der Sportentwicklungsplanung heraus weiterzuführen. Zu einem ersten Treffen lädt der Stadtausschuss für Sportvereine alle Vereinsvorstände bzw. Vereinsvertreter ein, die weiteren Treffen sollten über die Sportvereine, angefangen mit dem größten Verein, selbst organisiert werden. *(Akteure: Sportvereine, Stadtausschuss für Sportvereine)*
- Ausbau der Zusammenarbeit im Verwaltungsbereich: Da Verwaltungstätigkeiten an Sportvereine immer höhere Ansprüche stellen, sollen diese perspektivisch gebündelt werden. Dafür ist eine professionelle Struktur notwendig. Zum einen besteht hier bereits das Angebot des RTV, für andere Vereine gegen Kostenerstattung Verwaltungstätigkeiten in seiner Geschäftsstelle durchzuführen. Weiterführend ist die Perspektive einer gemeinsamen, neutralen Geschäfts-

stelle / zentralen Verwaltungsstelle für mehrere Vereine (Mitgliederverwaltung, Steuerrecht, Datenschutz, Versicherung, Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Koordinationsaufgaben) zu diskutieren. Der Stadtausschuss für Sportvereine soll dieses Thema auf eine der nächsten Tagesordnungen nehmen, um den vorhandenen Bedarf zu erheben und das weitere Vorgehen zu definieren. *(Akteure: Sportvereine, Stadtausschuss für Sportvereine)*

10.2 Stärkung des Ehrenamts

Leitziel:

In Rastatt soll eine Kultur der aktiven Wertschätzung des Ehrenamtes auch bei den Vereinen verstärkt und das Ehrenamt bestmöglich unterstützt und entlastet werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Verstärkter Einsatz von hauptamtlich Tätigen in Sportvereinen zur Entlastung von Ehrenamtlichen: Ehrenamtlich Tätige in Sportvereinen können durch bezahlte Kräfte in den Sportvereinen direkt unterstützt und entlastet werden. Dies kann sowohl im Bereich der Verwaltung (siehe Empfehlung zu gemeinsamer Vereinsverwaltung) und / oder im sportlichen Bereich erfolgen (vgl. Empfehlung zu Sport- und Bewegungsangeboten in Schulen / Kindergärten in Kooperation mit den Sportvereinen). Sportvereine sollten verstärkt über den Einsatz hauptamtlicher Kräfte nachdenken und in diesem Zusammenhang auch die Mitgliedsbeiträge entsprechend anpassen. Eine Förderung der Sportvereine für den Einsatz einer hauptamtlichen Geschäftsstelle ist bereits heute über die bestehenden Vereinsförderrichtlinien möglich. *(Akteure: Sportvereine, Stadt Rastatt)*
- Anpassung ehrenamtlicher Strukturen in den Sportvereinen: Wissenschaftliche Forschungsergebnisse legen nahe, dass sich die Bereitschaft zur Übernahme eines Ehrenamtes verändert und vor allem verantwortungsvolle, langfristige Bindungen eher seltener eingegangen werden. Daher sollen sich die Rastatter Vereine in ihren Vereinsstrukturen entsprechend anpassen und (wo möglich) projektbezogene, kurzfristige ehrenamtliche Tätigkeiten fördern und Aufgaben auf mehrere Schultern verlagern. Denkbar wäre die Bildung von Vorstandsteams anstatt eines einzelnen Vereinsvorsitzenden. Zudem sollen Jugendliche über Mentoring Programme für ehrenamtliche Tätigkeiten gewonnen und entsprechend begleitet werden. *(Akteure: Sportvereine)*
- Stärkere Honorierung der ehrenamtlichen Arbeit: Aus Sicht der Planungsgruppe soll eine stärkere Honorierung der ehrenamtlichen Arbeit (auch durch die Vereine) erfolgen. Denkbar wäre die Einführung einer Ehrenamtskarte mit Vergünstigungen für Ehrenamtliche (analog Familienkarte). Aus Sicht der Jugendlichen würde ein Ehrenamt deutlich mehr an Attraktivität gewinnen, wenn ein entsprechendes Zertifikat zur Verwendung im Lebenslauf ausgestellt würde (vgl. Qualipass, www.qualipass.info). Seitens der Stadt Rastatt wird das ehrenamtliche Engagement u.a. durch den Bürgerempfang gewürdigt. *(Akteure: Vereine, Landratsamt Rastatt, Stadt Rastatt, Stadtausschuss für Sportvereine)*

11 Ziele und Empfehlungen für die Sportaußenanlagen

11.1 Wege für Sport und Bewegung

Lauf- und Radwege stellen für die Bevölkerung zentrale Sport- und Bewegungsräume dar. Anhand der Bevölkerungsbefragung wurde deutlich, dass Sportwege von einem großen Teil der Bevölkerung regelmäßig genutzt werden. Zudem wünscht sich ein Großteil der Bevölkerung eine Verbesserung bei den Wegen. Aus Sicht der Planungsgruppe sind in Rastatt zahlreiche Wege vorhanden, die für Sport und Bewegung genutzt werden können. Es fehlt oftmals jedoch an einer entsprechenden Beschilderung und Ausweisung der vorhandenen Wege.

Leitziel:

Die vorhandenen Wege für Sport und Bewegung sollen qualitativ optimiert sowie besser ausgewiesen und beschildert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Bessere Ausweisung und Veröffentlichung von bestehenden Laufwegen: Gemeinsam mit bestehenden Lauftreffs bzw. aktiven Läuferinnen und Läufern sollen vorhandene Laufwege definiert und katalogisiert werden (Laufwegekataster inkl. Streckenführung, km-Angaben, Start- und Zielpunkt). Anschließend sollten die definierten Wege auf ihre Ausschilderung hin überprüft und ggfs. optimiert werden. Eine Veröffentlichung der Wege könnte über die Homepage der Stadt und ggfs. in Form eines Flyers erfolgen. Über die Stadtverwaltung könnte ein erstes Treffen der „Projektgruppe Laufwege“ koordiniert werden. *(Akteure: Stadt Rastatt)*
- Schaffung einer beleuchteten Laufbahn als Rundweg: Als Ergänzung der bestehenden Laufwege regt die Planungsgruppe die Schaffung einer beleuchteten Finnenlaufbahn mit gelenkschonendem Belag an. Ein möglicher Standort wird von der Planungsgruppe z.B. in der Grünfläche an der Mozartstraße („Mozartpark“) gesehen, denkbar wäre auch eine Verortung im Münchfeld. Weitere Überlegungen sind mit der Gesamtgestaltungsplanung in diesem Gebiet vorzunehmen. *(Akteure: Stadt Rastatt)*
- Etablierung von öffentlich zugänglichen Fitnessgeräten an einem Laufweg: Als Weiterentwicklung der bekannten Trimm-Dich-Pfade soll geprüft werden, an welcher Stelle sich offene zugängliche Fitnessgeräte in Anbindung an einen Laufweg (aber auch bei künftigen Mehrgenerationen-Spielplätzen, Alla-Hopp-Spielplätze, etc.) installieren lassen. Denkbar wären auch Anleitungen für Freeletics, d.h. für Training mit dem eigenen Körpergewicht ohne Geräte. Die möglichen Standorte für Fitnessgeräte können im Zusammenhang mit der Erstellung des Laufwegekatasters (siehe entsprechende Empfehlung) geprüft und diskutiert werden. *(Akteure: Stadt Rastatt)*

11.2 Freizeitspielfelder & Grünflächennutzung

Die Planungsgruppe sieht in der Bereitstellung von Freizeitspielflächen und in der besseren sportlichen Nutzung von vorhandenen Grünflächen eine wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge. Im Freizeitbereich sollen auch dezentrale Strukturen beibehalten werden. Die Planungsgruppe sieht die quantitative Versorgung mit Freizeitspielfeldern als sehr gut an, sieht jedoch Bedarf in qualitativen Verbesserungen. Bei der Nutzung von vorhandenen Grünflächen sieht die Planungsgruppe in Rastatt ebenfalls Verbesserungspotenzial.

Leitziel:

Die Qualität von Freizeitspielfeldern in Rastatt soll erhöht und die Möglichkeit zur freizeitsportlichen Nutzung von Parks und Grünflächen soll verbessert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Aufwertung der städtischen Grünflächen und Parks mit Möglichkeiten für Sport und Bewegung: In Rastatt gibt es zahlreiche Grünflächen und Parks, die jedoch nur eingeschränkt für Sport und Bewegung genutzt werden können. Daher soll überprüft werden, welche niederschweligen Bewegungsmöglichkeiten für die einzelnen Standorte sinnvoll und bedarfsgerecht sind. Konkret werden von der Planungsgruppe die Grünfläche an der Mozartstraße („Mozartpark“), der Stadtpark, der Schlosspark und der Murgpark als Flächen mit verstärktem Bewegungspotenzial genannt. Ein konkreter Vorschlag umfasst das Anlegen eines öffentlichen Bouleplatzes am Tapis Vert. Auch im Murgpark/beim Pagodenburgspielplatz könnte aus Sicht der Planungsgruppe bewegungsanregend gestaltet werden. *(Akteure: Stadt Rastatt)*
- Qualitative Aufwertung der bestehenden Bolzplätze und Freizeitspielfelder: Aus Sicht der Planungsgruppe (und vor allem der teilnehmenden Jugendlichen) stehen in Rastatt genügend Bolzplätze und Freizeitspielfelder zur Verfügung. Die Qualität und die Multifunktionalität (Angebote für unterschiedliche Zielgruppen) der vorhandenen Anlagen werden jedoch teilweise als unzureichend empfunden. Daher sollte zukünftig vor allem die Verbesserung der Qualität der Bolzplätze und Freizeitspielfelder im Fokus stehen. *(Akteure: Stadt Rastatt)*
- Neuaufgabe des Spiel- und Bolzplatzkonzeptes: Das Spiel- und Bolzplatzkonzept der Stadt Rastatt sollte unter Berücksichtigung möglichst vieler freizeitsportlicher Angebote fortgeschrieben und mit den Ergebnissen der Sportentwicklungsplanung verknüpft werden. *(Akteure: Stadt Rastatt)*
- Schaffung von Kanu-Einstiegstellen an der Murg: Die Stadtverwaltung sollte prüfen, an welchen Stellen im Stadtgebiet Einstiegstellen an der Murg geschaffen werden können. Diese sollten für unterschiedliche Formen des Wassersports nutzbar sein und mit betroffenen Sportvereinen gemeinsam diskutiert und umgesetzt werden. *(Akteure: Stadt Rastatt, Sportvereine)*

11.3 Bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung

Ein bewegungsfreundlicher Schulhof zeichnet sich vor allem durch eine bewegungsanregende Gestaltung und eine Vernetzung mit den Möglichkeiten vor Ort aus. Die Planungsgruppe spricht sich für die bewegungsfreundliche Gestaltung der Schulhöfe in Rastatt. Wo möglich, könnten die Angebote auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Leitziel:

Die Schulhöfe der Schulen in Rastatt sollen bewegungsfreundlich gestaltet und nach dem Unterricht zu bestimmten Zeiten für die Bevölkerung geöffnet werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen: Alle Schulen in Rastatt sollten im Hinblick auf die Bewegungsfreundlichkeit ihres Schulhofes überprüft werden. Anschließend sollte ein Prioritätenkonzept erstellt werden, welches die sukzessive Umgestaltung aller Schulen vorsieht. Berücksichtigt werden soll eine altersgerechte Gestaltung sowie der Einbezug der jeweiligen Schule. Die Schulhofgestaltung sollte dabei in enger Abstimmung mit dem neu aufzulegenden Spiel- und Bolzplatzkonzept erfolgen, da Schulhöfe auch die Funktion innenstadtnaher Spiel- und Bewegungsräume erfüllen können. Besonderer Bedarf für Bewegungsmöglichkeiten wird an Schulen mit Ganztagesbetreuung gesehen. *(Akteure: Stadt Rastatt, Schulen)*
- Öffnung von bewegungsfreundlichen Schulhöfen außerhalb der Unterrichtszeiten: Damit bewegungsfreundlich gestaltete Schulhöfe ihre Funktion als (vor allem innenstadtnaher) Sport- und Bewegungsmöglichkeiten erfüllen können, wäre eine (geregelt) Öffnung der Schulhöfe anzustreben. Die Regelung der Öffnung sollte dabei mittels einer Satzung zu bestimmten Zeiten definiert werden (ist bereits in Vorbereitung). *(Akteure: Stadt Rastatt, Schulen)*

11.4 Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport

Die Bilanzierungsergebnisse und auch der interkommunale Vergleich deuten auf eine Überversorgung an Sportplätzen in Rastatt hin. Diese Einschätzung gilt zwar nur, wenn alle Sportplätze optimal genutzt werden können, wird aber von der Planungsgruppe im Grundsatz bestätigt. Aus Sicht des Vereinssports stehen somit mehr als genügend Sportplätze zur Verfügung. Im Mittelpunkt zukünftiger Überlegungen sollten daher nicht der Ausbau der Kapazitäten, sondern eher Bündelungen einhergehend mit qualitativen Verbesserungen sowohl für den Vereinssport als auch für den Freizeitsport stehen. Die Leichtathletik und der Fußball in Rastatt sind aus der Sicht der Planungsgruppe adäquat versorgt.

Leitziel:

Die Sportplätze in Rastatt sollen qualitativ aufgewertet, für neue Zielgruppen weiterentwickelt und in quantitativer Hinsicht dem Bedarf angepasst werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Konzeption eines generationsübergreifenden, multifunktionalen Sport- und Bewegungsparks in Rastatt: Ziel sollte die Schaffung eines zentralen Sport- und Bewegungsparks für Rastatt sein. Standortmöglichkeiten könnten sich möglicherweise durch eine Fusion von Fußballvereinen ergeben. Basis der Überlegungen zur Schaffung eines multifunktionalen, generationsübergreifenden Sport- und Bewegungsparks sowohl für den Vereinssport als auch für den Freizeitsport ist die angestrebte Fusion der beiden Fußballvereine Rastatter SC/DJK e.V. und FC Rastatt 04 e.V.. Sollte es zu einer Fusion kommen, sollte der konkrete Bedarf an Sportplätzen für den neuen Großverein neu definiert werden. Dabei könnte auch die Möglichkeit der Schaffung eines Kunstrasenplatzes geprüft werden. Anschließend sollte eine Gesamtkonzeption für die Anlage erstellt werden, bei der neben dem Bedarf für Fußballsport auch Möglichkeiten für den Freizeitsport berücksichtigt werden. *(Akteure: Stadt Rastatt, Sportvereine)*
- Konzentration von Vereinssportplätzen im Kernstadtbereich: Sportaußenanlagen stehen derzeit im Schwalbenrain (inkl. Niederbühl) und im Münchfeld zur Verfügung. Im Zuge der Zentralisierungsüberlegungen und einer möglichen Fusion könnte die Schaffung eines Kunstrasenplatzes, der von mehreren Vereinen (auch den Ortsteilvereinen) gemeinsam genutzt werden könnte, in Zusammenhang mit der Aufgabe von Sportplätzen bzw. deren Umwidmung für den Freizeitsport geprüft werden. *(Akteure: Stadt Rastatt)*
- Konzentration der Leichtathletik an einem zentralen Standort: Die Planungsgruppe sieht für die Stadt Rastatt den Bedarf einer hochwertigen Leichtathletikanlage mit Rundlaufbahn. Mögliche Überlegungen könnten eine räumliche und organisatorische Bündelung in Form von Trainingsgemeinschaften z.B. an der Rundlaufbahn beim Rastatter Turnverein vorsehen. Sodann müsste jedoch eine Absprache unter den Vereinen hinsichtlich des Nutzungsrechts und der Nutzungszeit erfolgen. Andere Rundlaufbahnen wie z.B. am Sportplatz Niederbühl oder in Rauental könnten hingegen mittelfristig aufgegeben werden. *(Akteure: Stadt Rastatt, Sportvereine)*
- Anpassung und verstärkte freizeitsportliche Nutzung der Sportplatzkapazitäten in den Ortsteilen: Vor allem in Wintersdorf, Rauental und Plittersdorf bestehen deutliche rechnerische Überversorgungen. Analog zu den Überlegungen in der Kernstadt könnten auch in den Ortsteilen Fußballplätze vereinsübergreifend genutzt werden. Denkbar wäre eine gemeinsame Nutzung von Sportplätzen in den Riedorten, ggfs. in Verbindung mit qualitativen Aufwertungen. Im Falle einer Umwidmung von Vereinssportplätzen, z. B. durch Fusionen, soll über eine freizeitsportli-

che Nutzung und Öffnung dieser Sportplätze für die Bevölkerung nachgedacht werden. *(Akteure: Stadt Rastatt, Sportvereine)*

11.5 Tennissport in Rastatt

Als eindeutiger Befund der Bilanzierung des Tennisplatzbedarfs zeigt sich eine deutliche Überversorgung an Tennisplätzen in Rastatt. Die Planungsgruppe bestätigt die rechnerische Überversorgung, wobei standortspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen sind. In Rauental ist die Versorgungslage eher als passend bis angespannt, in Niederbühl und Ottersdorf als Überversorgung einzustufen. Auch in der Kernstadt stehen zu viele Tennisplätze zur Verfügung. Daher soll die Anzahl der Plätze insgesamt deutlich reduziert und eine stärkere Zusammenarbeit der Tennisvereine (ggfs. auch die Fusion) forciert werden.

Leitziel:

Die Anzahl der Tennisplätze in Rastatt soll reduziert und eine stärkere Zusammenarbeit der Tennisvereine angestrebt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Anpassung der Anzahl der Tennisplätze an den tatsächlichen Bedarf: Um unnötige Investitionen und Pflegekosten zu vermeiden, könnte vermehrt die Aufgabe bzw. Umwidmung von Tennisplätzen für andere Sportaktivitäten oder anderweitige Nutzung in Betracht gezogen werden. Möglicherweise könnte sich aufgrund der angestrebten Fusion des TC Blau-Gold Rastatt e.V. und des TC Fohlenweide Rastatt e.V. eine Freizeitfläche im Stadtgebiet ergeben. Zudem soll ein Ausbau der Zusammenarbeit der Tennisvereine untereinander geprüft werden. Zu überlegen wäre hier auch die vereinsübergreifende Nutzung der Tennisplätze in den Ortsteilen. *(Akteure: Stadt Rastatt, Tennisvereine)*
- Unterstützung der Fusionsüberlegungen zwischen dem TC Blau-Gold Rastatt e.V. und dem TC Fohlenweide Rastatt: Die angestrebte Fusion der beiden Tennisvereine TC Blau-Gold Rastatt e.V. und TC Fohlenweide Rastatt e.V. soll durch die Verwaltung positiv begleitet werden. Im Falle einer Fusion soll die Aufgabe und Umwidmung bzw. Verwertung eines der beiden Tennisareale geprüft werden. Entsprechend soll geprüft werden, was mit dem verbleibenden Tennisgelände erfolgt. *(Akteure: Stadt Rastatt, Tennisvereine)*

12 Ziele und Empfehlungen für die Hallen und Räume

In Rastatt stehen genügend Turn- und Sporthallen für den Vereinssport zur Verfügung, Engpässe gibt es eher bei kleineren Räumen für Fitness- und Gymnastikaktivitäten. Die Schulen sind in der Regel ebenfalls gut mit Sporthallen versorgt, hier besteht nur in Einzelfällen Handlungsbedarf, z. B. August-Renner-Realschule, Gustav-Heinemann-Schule. Diese Einschätzung zur Gesamtsituation bei den Hallen und Räumen wird von der Planungsgruppe einstimmig bestätigt. Auch die Befragungen der Sportvereine, der Schulen, der Bevölkerung sowie die Bilanzierungsberechnungen und interkommunale Vergleichswerte bestätigen diese Einschätzung. Neben baulichen Aspekten ist dabei vor allem eine optimierte Auslastung der vorhandenen Kapazitäten ein wichtiger Punkt. Hierbei ist besonders die unterschiedliche Höhe der Nutzungsentgelte für städtische Hallen und Einrichtungen des Landkreises zu berücksichtigen. Zudem spielen qualitative Aspekte eine bedeutsame Rolle bei der Bewertung der Sporthallensituation. Beim qualitativen Zustand einiger Turn- und Sporthallen besteht aus Sicht der Planungsgruppe sowohl in Bezug auf die Ausstattung und die sportfunktionale Nutzbarkeit, als auch in Bezug auf den baulichen Zustand der Gebäude Handlungsbedarf.

Leitziel:

Der Bestand an gedeckten Sporträumen in Rastatt soll um moderne und zukunftsfähige Konzeptionen erweitert, die Qualität und der bauliche Zustand der Turn- und Sporthallen verbessert sowie über organisatorische Maßnahmen noch besser als bisher ausgelastet werden.

12.1 Organisatorische Empfehlungen zur Hallenbelegung

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Bessere Nutzung von Stadtteilhallen für alle Sporthallennutzer: Die Planungsgruppe sieht Verbesserungspotenzial in Richtung einer besseren Nutzung der Stadtteilsporthallen durch alle Sportvereine in Rastatt. Durch eine bessere Transparenz der Belegung (z.B. durch die Einführung einer verwaltungsinternen Hallenbelegungssoftware für alle Hallen in Rastatt, s.u.) sollte es zu einer besseren und effektiveren Auslastung aller vorhandenen Hallen in Rastatt kommen. Derzeit wird die Belegung der Kernstadthallen vom Fachbereich Schulen, Kultur und Sport koordiniert, die Hallenbelegung in den Ortsteilen von der jeweiligen OV. *(Akteure: Stadt Rastatt, insbesondere OVs, Stadtausschuss für Sportvereine, Sportvereine)*
- Finanzielle Unterstützung bei der Nutzung von Landkreishallen: Durch die vorhandenen Sporthallen des Landkreises stehen für die Sportvereine in Rastatt genügend Turn- und Sporthallen zur Verfügung, auch wenn die Nutzungsgebühren deutlich höher liegen als für städtische Hallen. Im Sinne einer Gleichberechtigung aller Sportvereine sollten diejenigen Sportvereine finanziell unterstützt werden, die aus Kapazitätsgründen keine stadteigenen Hallen nutzen können und daher auf die Landkreishallen angewiesen sind. Dies erfolgt derzeit über die (nicht von allen Sportvereinen getragenen) Solidargemeinschaft des Stadtausschusses für Sportvereine *(Akteure: Stadt Rastatt, Stadtausschuss für Sportvereine, Sportvereine)*
- Überprüfung der Hallenvergabekriterien und Kontrolle der Hallenbelegung: Die Planungsgruppe spricht sich für die Überprüfung der aktuellen Hallenvergabekriterien und die Definition strengerer Vergabekriterien aus. Bspw. könnte eine Zuordnung von Aktivitäten zu passenden Räumen (Gymnastikaktivitäten in Gymnastikräume verlagern) oder die Definition von Min-

destbelegungen mit entsprechender Kontrolle Anwendung finden. *(Akteure: Stadt Rastatt, Stadtausschuss für Sportvereine, Sportvereine)*

- Nutzung von anderen Räumen für Sport- und Bewegungsaktivitäten: Da insbesondere kleinere Räume in Rastatt benötigt werden, sollte die kurzfristige Nutzung von Bewegungsräumen in Kindertageseinrichtungen oder von Räumen der Kirchengemeinden geprüft werden. Auch leerstehende Gewerbeimmobilien könnten zusätzlich als Sport- und Bewegungsräume genutzt werden, sofern dies praktikabel erscheint. *(Akteure: Stadt Rastatt, Sportvereine)*
- Einführung einer online-Hallenbelegungssoftware: Ziel der verwaltungsseitigen Einführung einer Hallenbelegungssoftware ist neben der Vereinfachung von Verwaltungstätigkeiten auch die Erhöhung der Transparenz der Hallenbelegung. Dabei können die Hallenbelegungspläne bei Bedarf auf der Homepage der Stadt veröffentlicht, den Akteuren per Mail zur Verfügung gestellt und ggfs. auch als Aushang in den Turn- und Sporthallen platziert werden. *(Akteure: Stadt Rastatt, Stadtausschuss für Sportvereine, Vereine)*
- Steuerung der Belegung durch Hallennutzungsgebühren: Die bisherige Praxis der Hallennutzungsgebühren sieht die Bezahlung nur tatsächlich genutzter Hallenstunden vor, nicht jedoch die Berücksichtigung von gebuchten und nicht genutzten Hallenstunden. Somit besteht bisher wenig Anreiz, gebuchte und nicht genutzte Stunden zurückzugeben. Diese Regelung könnte dahingehend geändert werden, dass bereits bei der Reservierung von Hallenstunden die entsprechenden Nutzungsgebühren anfallen, um auf diese Weise eine möglichst effektive Auslastung der Turn- und Sporthallen zu erreichen. *(Akteure: Stadt Rastatt, Stadtausschuss für Sportvereine)*

12.2 Bauliche Maßnahmen bei Hallen und Räumen

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erstellung eines verbindlichen Sanierungskonzeptes: Die Planungsgruppe spricht sich für ein verbindliches Sanierungskonzept für die Turn- und Sporthallen in Rastatt aus. Dabei sollen größere Sanierungsmaßnahmen für die Sportanlagen nach ihrer Notwendigkeit definiert und entsprechend umgesetzt werden. *(Akteure: Stadt Rastatt, Schulen)*
- Fortführung der Überlegungen zum Bau eines Sportvereinszentrums: Der Rastatter Turnverein überlegt seit einigen Jahren, ein Sportvereinszentrum als vereinsbetriebenes Fitnessstudio in Verbindung mit mehreren kleineren Gymnastikräumen zu realisieren. Diese Überlegungen sollen fortgeführt und gemeinsam mit der Verwaltung und ggfs. auch anderen Sportvereinen diskutiert werden. *(Akteure: Rastatter Turnverein, Sportvereine, Stadt Rastatt)*
- Prüfauftrag zur Wirtschaftlichkeit und zum Bedarf einer Veranstaltungshalle: Aus Sicht der Planungsgruppe ist keine große Veranstaltungshalle in Rastatt über den vorhandenen Bestand hinaus notwendig. Die Sporthalle Niederbühl verfügt nach Meinung der Planungsgruppe über eine ausreichende Anzahl an Zuschauerplätzen und ist auch in sportfunktionaler Hinsicht ausreichend für größere Sportveranstaltungen. Eine Wirtschaftlichkeits- und Machbarkeitsstudie sollte klären, ob der Standort Niederbühl nach wie vor als Veranstaltungshalle (auch im Hinblick auf die verkehrliche Erschließung) zielführend ist oder ob ein anderer Standort für eine Veranstaltungshalle (z.B. Sporthalle der August-Renner-Realschule) gefunden werden kann. In diesem Fall könnte auch ein teilweiser Rückbau der Zuschauereinrichtungen in der Sporthalle Niederbühl zugunsten mehrerer kleinerer Räume erfolgen. *(Akteure: Stadt Rastatt, Schulen, Sportvereine, Ortsverwaltungen)*
- Erhöhung der Hallenkapazitäten für den Schulsport: Aus Sicht der Planungsgruppe sollten an den Standorten der August-Renner-Realschule und der Gustav-Heinemann-Schule die vorhandenen Sporthallenkapazitäten erhöht werden. Auch die Bilanzierung weist für beide Schulen derzeit ein Kapazitätsdefizit aus. Eine Kapazitätserhöhung an den beiden Schulen kann auch schulübergreifend für eine bessere Versorgung der Schulen in der Kernstadt sorgen. Hier sollten die Ergebnisse aus der Schulentwicklungsplanung einfließen. *(Akteure: Stadt Rastatt, Schulen)*

13 Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe

Im Rahmen der letzten Sitzung erfolgte eine Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe. Dabei wurde neben der Priorität (Wichtigkeit auf einer dreistufigen Skala) auch eine Bewertung der kurz- bzw. mittel-/langfristigen Umsetzung vorgenommen. In Tabelle 45 sind die Ergebnisse als Mittelwerte dargestellt.

Die höchsten Prioritäten vergab die Planungsgruppe für die Empfehlungen, den Ausbau der Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen voranzutreiben, die bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen zu überprüfen und anschließend umzusetzen sowie für die Erhöhung der Hallenkapazitäten für den Schulsport. Somit sind sowohl bauliche Aspekte unter den am höchsten priorisierten Maßnahmen als auch die Angebotsentwicklung betreffende Empfehlungen.

Eher geringe Prioritäten sieht die Planungsgruppe in der Fortführung der Überlegungen zum Bau eines Sportvereinszentrums, in der Beratung der Vereine zu „Problemkindern“ in den Sportvereinen sowie in der Definition von Anlaufstellen für Erwachsene und Ältere unter anderem für sportliche Aktivitäten.

Tabelle 45: Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe

	Wichtigkeit (Mittelwert von 3=hoch bis 1=gering)	Dringlichkeit (Mittelwerte von 3=kurzfristig bis 1=langfristig)
Angebotsentwicklung		
Ausbau der Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen	2,7	2,2
Stärkung von Sport- und Bewegungsangeboten in Schulen / Kindergärten in Kooperation mit den Sportvereinen	2,4	2,1
Aufbau eines freien Angebotes „Sport im Park“	2,2	2,0
Ausbau offener Angebote für ältere Kinder und Jugendliche in und außerhalb der Sportvereine	2,2	2,1
Ausbau der inklusiven Angebote in den Sportvereinen	2,1	2,2
Definition von Anlaufstellen für Erwachsene und Ältere	1,9	1,8
Beratung der Vereine zu „Problemkinder“ in den Sportvereinen	1,8	1,9
Bau eines Sportvereinszentrums	1,7	1,1
Organisatorische Empfehlungen		
Stärkere Honorierung der ehrenamtlichen Arbeit	2,6	2,6
Schaffung einer zentralen Informations- und Austauschplattform „Sport in Rastatt“	2,5	2,4
Anpassung ehrenamtlicher Strukturen in den Sportvereinen	2,4	2,2
Etablierung eines Sportvereinsstammtisches zum regelmäßigen Austausch der Vereinsvorsitzenden	2,3	2,5
Verstärkter Einsatz von hauptamtlich Tätigen in Sportvereinen zur Entlastung von Ehrenamtlichen	2,2	1,9
Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine bei den Sportangeboten und im Spielbetrieb	2,2	2,0
Ausbau der Zusammenarbeit im Verwaltungsbereich	2,2	2,0
Etablierung einer Facebookseite „Sport in Rastatt“	2,0	2,6
Wege für Sport und Bewegung		
Etablierung von öffentlich zugänglichen Fitnessgeräten an einem Laufweg	2,2	2,1
Bessere Ausweisung und Veröffentlichung von bestehenden Laufwegen	2,2	2,3
Schaffung einer beleuchteten Laufbahn als Rundweg	2,0	1,7
Freizeitspielfelder und Grünflächennutzung		
Aufwertung der städtischen Grünflächen und Parks mit Möglichkeiten für Sport und Bewegung	2,5	2,0
Qualitative Aufwertung der bestehenden Bolzplätze und Freizeitspielfelder	2,3	2,1
Neuaufgabe des Spiel- und Bolzplatzkonzeptes	2,2	2,3
Bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung		
Bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen	2,7	2,2
Öffnung von bewegungsfreundlichen Schulhöfen außerhalb der Unterrichtszeiten	2,3	2,0
Sportaußenanlagen für den Vereinssport / Tennissport		
Unterstützung der Fusionsüberlegungen zwischen dem TC Blau-Gold Rastatt e.V. und dem TC Fohlenweide Rastatt	2,4	2,2
Anpassung der Anzahl der Tennisplätze an den tatsächlichen Bedarf	2,3	1,9
Konzeption eines generationsübergreifenden, multifunktionalen Sport- und Bewegungsparks in Rastatt	2,2	1,5
Anpassung und verstärkte freizeitsportliche Nutzung der Sportplatzkapazitäten in den Ortsteilen	2,2	2,0
Konzentration der Leichtathletik an einem zentralen Standort	2,0	1,8
Konzentration von Vereinssportplätzen im Kernstadtbereich	2,0	1,7
Hallen und Räume		
Erhöhung der Hallenkapazitäten für den Schulsport	2,7	2,3
Erstellung eines verbindlichen Sanierungskonzeptes	2,6	2,3
Bessere Nutzung von Stadtteilhallen für alle Sporthallennutzer	2,5	2,4
Einführung einer online-Hallenbelegungssoftware	2,5	2,7
Steuerung der Belegung durch Hallennutzungsgebühren	2,4	2,3
Überprüfung der Hallenvergabekriterien und Kontrolle der Hallenbelegung	2,3	2,5
Nutzung von anderen Räumen für Sport- und Bewegungsaktivitäten	2,3	2,3
Finanzielle Unterstützung bei der Nutzung von Landkreishallen	2,3	2,4
Prüfauftrag zur Wirtschaftlichkeit und zum Bedarf einer Veranstaltungshalle	2,1	2,0
Fortführung der Überlegungen zum Bau eines Sportvereinszentrums	1,7	1,3

Tabelle 46: Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe nach Wichtigkeit

Handlungsempfehlungen nach Wichtigkeit	Wichtigkeit (Mittelwert von 3=hoch bis 1=gering)	Dringlichkeit (Mittelwerte von 3=kurzfristig bis 1=langfristig)
Ausbau der Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen	2,7	2,2
Bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen	2,7	2,2
Erhöhung der Hallenkapazitäten für den Schulsport	2,7	2,3
Stärkere Honorierung der ehrenamtlichen Arbeit	2,6	2,6
Erstellung eines verbindlichen Sanierungskonzeptes	2,6	2,3
Aufwertung der städtischen Grünflächen und Parks mit Möglichkeiten für Sport und Bewegung	2,5	2,0
Bessere Nutzung von Stadtteilhallen für alle Sporthallennutzer	2,5	2,4
Schaffung einer zentralen Informations- und Austauschplattform „Sport in Rastatt“	2,5	2,4
Einführung einer online-Hallenbelegungssoftware	2,5	2,7
Anpassung ehrenamtlicher Strukturen in den Sportvereinen	2,4	2,2
Stärkung von Sport- und Bewegungsangeboten in Schulen / Kindergärten in Kooperation mit den Sportvereinen	2,4	2,1
Unterstützung der Fusionsüberlegungen zwischen dem TC Blau-Gold Rastatt e.V. und dem TC Fohlenweide Rastatt	2,4	2,2
Steuerung der Belegung durch Hallennutzungsgebühren	2,4	2,3
Qualitative Aufwertung der bestehenden Bolzplätze und Freizeitspielfelder	2,3	2,1
Überprüfung der Hallenvergabekriterien und Kontrolle der Hallenbelegung	2,3	2,5
Nutzung von anderen Räumen für Sport- und Bewegungsaktivitäten	2,3	2,3
Öffnung von bewegungsfreundlichen Schulhöfen außerhalb der Unterrichtszeiten	2,3	2,0
Etablierung eines Sportvereinsstammtisches zum regelmäßigen Austausch der Vereinsvorsitzenden	2,3	2,5
Anpassung der Anzahl der Tennisplätze an den tatsächlichen Bedarf	2,3	1,9
Finanzielle Unterstützung bei der Nutzung von Landkreishallen	2,3	2,4
Aufbau eines freien Angebotes „Sport im Park“	2,2	2,0
Verstärkter Einsatz von hauptamtlich Tätigen in Sportvereinen zur Entlastung von Ehrenamtlichen	2,2	1,9
Etablierung von öffentlich zugänglichen Fitnessgeräten an einem Laufweg	2,2	2,1
Neuaufgabe des Spiel- und Bolzplatzkonzeptes	2,2	2,3
Konzeption eines generationsübergreifenden, multifunktionalen Sport- und Bewegungsparks in Rastatt	2,2	1,5
Ausbau offener Angebote für ältere Kinder und Jugendliche in und außerhalb der Sportvereine	2,2	2,1
Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine bei den Sportangeboten und im Spielbetrieb	2,2	2,0
Ausbau der Zusammenarbeit im Verwaltungsbereich	2,2	2,0
Bessere Ausweisung und Veröffentlichung von bestehenden Laufwegen	2,2	2,3
Anpassung und verstärkte freizeitsportliche Nutzung der Sportplatzkapazitäten in den Ortsteilen	2,2	2,0
Prüfauftrag zur Wirtschaftlichkeit und zum Bedarf einer Veranstaltungshalle	2,1	2,0
Ausbau der inklusiven Angebote in den Sportvereinen	2,1	2,2
Konzentration der Leichtathletik an einem zentralen Standort	2,0	1,8
Etablierung einer Facebookseite „Sport in Rastatt“	2,0	2,6
Schaffung einer beleuchteten Laufbahn als Rundweg	2,0	1,7
Konzentration von Vereinssportplätzen im Kernstadtbereich	2,0	1,7
Definition von Anlaufstellen für Erwachsene und Ältere	1,9	1,8
Beratung der Vereine zu „Problemkinder“ in den Sportvereinen	1,8	1,9
Bau eines Sportvereinszentrums	1,7	1,1
Fortführung der Überlegungen zum Bau eines Sportvereinszentrums	1,7	1,3

Tabelle 47: Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe nach Dringlichkeit

Handlungsempfehlungen nach Dringlichkeit	Wichtigkeit (Mittelwert von 3=hoch bis 1=gering)	Dringlichkeit (Mittelwerte von 3=kurzfristig bis 1=langfristig)
Einführung einer online-Hallenbelegungssoftware	2,5	2,7
Stärkere Honorierung der ehrenamtlichen Arbeit	2,6	2,6
Etablierung einer Facebookseite „Sport in Rastatt“	2,0	2,6
Überprüfung der Hallenvergabekriterien und Kontrolle der Hallenbelegung	2,3	2,5
Etablierung eines Sportvereinsstammtisches zum regelmäßigen Austausch der Vereinsvorsitzenden	2,3	2,5
Bessere Nutzung von Stadtteilhallen für alle Sporthallennutzer	2,5	2,4
Schaffung einer zentralen Informations- und Austauschplattform „Sport in Rastatt“	2,5	2,4
Finanzielle Unterstützung bei der Nutzung von Landkreishallen	2,3	2,4
Erhöhung der Hallenkapazitäten für den Schulsport	2,7	2,3
Erstellung eines verbindlichen Sanierungskonzeptes	2,6	2,3
Steuerung der Belegung durch Hallennutzungsgebühren	2,4	2,3
Nutzung von anderen Räumen für Sport- und Bewegungsaktivitäten	2,3	2,3
Neuaufgabe des Spiel- und Bolzplatzkonzeptes	2,2	2,3
Bessere Ausweisung und Veröffentlichung von bestehenden Laufwegen	2,2	2,3
Ausbau der Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen	2,7	2,2
Bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen	2,7	2,2
Anpassung ehrenamtlicher Strukturen in den Sportvereinen	2,4	2,2
Unterstützung der Fusionsüberlegungen zwischen dem TC Blau-Gold Rastatt e.V. und dem TC Fohlenweide Rastatt	2,4	2,2
Ausbau der inklusiven Angebote in den Sportvereinen	2,1	2,2
Stärkung von Sport- und Bewegungsangeboten in Schulen / Kindergärten in Kooperation mit den Sportvereinen	2,4	2,1
Qualitative Aufwertung der bestehenden Bolzplätze und Freizeitspielfelder	2,3	2,1
Etablierung von öffentlich zugänglichen Fitnessgeräten an einem Laufweg	2,2	2,1
Ausbau offener Angebote für ältere Kinder und Jugendliche in und außerhalb der Sportvereine	2,2	2,1
Aufwertung der städtischen Grünflächen und Parks mit Möglichkeiten für Sport und Bewegung	2,5	2,0
Öffnung von bewegungsfreundlichen Schulhöfen außerhalb der Unterrichtszeiten	2,3	2,0
Aufbau eines freien Angebotes „Sport im Park“	2,2	2,0
Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine bei den Sportangeboten und im Spielbetrieb	2,2	2,0
Ausbau der Zusammenarbeit im Verwaltungsbereich	2,2	2,0
Anpassung und verstärkte freizeitsportliche Nutzung der Sportplatzkapazitäten in den Ortsteilen	2,2	2,0
Prüfauftrag zur Wirtschaftlichkeit und zum Bedarf einer Veranstaltungshalle	2,1	2,0
Anpassung der Anzahl der Tennisplätze an den tatsächlichen Bedarf	2,3	1,9
Verstärkter Einsatz von hauptamtlich Tätigen in Sportvereinen zur Entlastung von Ehrenamtlichen	2,2	1,9
Beratung der Vereine zu „Problemkinder“ in den Sportvereinen	1,8	1,9
Konzentration der Leichtathletik an einem zentralen Standort	2,0	1,8
Definition von Anlaufstellen für Erwachsene und Ältere	1,9	1,8
Schaffung einer beleuchteten Laufbahn als Rundweg	2,0	1,7
Konzentration von Vereinssportplätzen im Kernstadtbereich	2,0	1,7
Konzeption eines generationsübergreifenden, multifunktionalen Sport- und Bewegungsparks in Rastatt	2,2	1,5
Fortführung der Überlegungen zum Bau eines Sportvereinszentrums	1,7	1,3
Bau eines Sportvereinszentrums	1,7	1,1

14 Anhang

Tabelle 48: Bedarfe der Sportvereine an Hallen und Sportaußenanlagen
Quelle: Befragung der Sportvereine

Status	Ortsteil	Verein	Abteilung/Sportart	Gruppe / Mannschaft	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche (nur Training)	Dauer pro ÜE in min	Summe in h	Zuordnung Sommer	Zuordnung Winter
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	G1	20	2	90	3	KSF	bEFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	G2	20	2	90	3	KSF	bEFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	F1	30	2	90	3	KSF	bEFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	F2	30	2	90	3	KSF	bEFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	E1	12	2	90	3	KSF	bEFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	E2	12	2	90	3	KSF	bEFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	E3	12	2	90	3	KSF	bEFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	E4	12	2	90	3	KSF	bEFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	D1	18	2	90	3	GSF	bEFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	D2	18	2	90	3	GSF	bEFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	D3	18	2	90	3	GSF	bEFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	C1	30	2	90	3	GSF	MFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	C2	23	2	90	3	GSF	MFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	B1	30	2	90	3	GSF	MFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	B2	27	2	90	3	GSF	MFH
	Kernstadt	Rastatter JFV	Fußball	A1	39	2	90	3	GSF	MFH
	Kernstadt	Rastatter SC / DJK	Breitensport	Sportgruppe	18	1	90	1,5	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter SC / DJK	Badminton		20	2	120	4	bEFH	bEFH
	Kernstadt	Rastatter SC / DJK	Gymnastik	Frauengymnastik	15	1	90	1,5	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter SC / DJK	Gymnastik	Fit und Fun	15	1	90	1,5	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter SC / DJK	Rehasport	Aerobic & Gymnastik	12	2	60	2	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter SC / DJK	Sport nach Schlaganfall	Reha	15	1	120	2	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter SC / DJK	Karate		30	2	90	3	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter SC / DJK	Fußball Aktive	1. und 2. und AH	45	5	90	7,5	GSF	GSF
	Kernstadt	Rastatter SC / DJK	Clogging	Step	15	1	90	1,5	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter SC / DJK	Behindertensport	Fußball	35	1	90	1,5	GSF	bEFH
	Kernstadt	Rastatter SC / DJK	Rollstuhlsport		12	1	90	1,5	bEFH	bEFH
NE U	Kernstadt	Rastatter SC / DJK	Gesundheits- und Rehasport			2	90	3	GYM	GYM
	Kernstadt	SG Stern Rastatt	Volleyball	mixed	30	1	120	2	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SG Stern Rastatt	Bogensport	mixed	20	3	120	6	GSF	nEFH
	Kernstadt	SG Stern Rastatt	Badminton	mixed	8	1	120	2	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SG Stern Rastatt	Selbstverteidigung	mixed	10	4	120	8	GYM	GYM
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Gymwelt	BBP	20	1	60	1	GYM	GYM
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Gymwelt	Seniorengymnastik	18	1	60	1	GYM	GYM
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Gymwelt	Zumba	10	1	60	1	GYM	GYM
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Gymwelt	Männer	15	1	90	1,5	GYM	GYM
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Gymwelt	Rückenschule	10	1	60	1	GYM	GYM
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Leichtathletik	Kinder	25	3	60	3	LA	bEFH
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Leichtathletik	Jugend	16	3	60	3	LA	MFH
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Sportabzeichen	Erwachsene	18	1	90	1,5	LA	bEFH
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Gymwelt	Tanzgruppe	10	1	60	1	GYM	GYM

	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Gymwelt	Tanzgruppe	24	1	60	1	GYM	GYM
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Gymwelt	Tanzgruppe	18	1	60	1	GYM	GYM
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Gymwelt	Tanzgruppe	12	1	60	1	GYM	GYM
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Gymwelt	Tanzgruppe	10	1	60	1	GYM	GYM
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Gymwelt	Tanzgruppe	18	1	90	1,5	GYM	GYM
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Turnen 1	6 bis 10	21	1	60	1	nEFH	nEFH
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Turnen 2	10 bis 17	16	1	60	1	nEFH	nEFH
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Turnen 3	Eltern Kind	42	1	60	1	nEFH	nEFH
	Ottersdorf	Turnerschaft Ottersdorf	Turnen 4	Kleinkinder	32	1	60	1	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Karate Club Rastatt	Karate	0 bis 5	10	1	60	1	GYM	GYM
	Kernstadt	Karate Club Rastatt	Karate	6 bis 9	20	1	60	1	GYM	GYM
	Kernstadt	Karate Club Rastatt	Karate	8 bis 12	30	1	90	1,5	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Karate Club Rastatt	Karate	8 bis 99	25	1	120	2	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Karate Club Rastatt	Karate	3 bis 99	30	1	240	4	nEFH	nEFH
	Kernstadt	BSC Rastatt	Bogensport	Kinder und Jugend		1	120	2	GSF	nEFH
	Kernstadt	BSC Rastatt	Bogensport	Erwachsene		1	120	2	GSF	nEFH
	Kernstadt	Tischtennisfreunde Rastatt	Tischtennis	Kinder und Jugend	30	2	90	3	bEFH	bEFH
	Kernstadt	Tischtennisfreunde Rastatt	Tischtennis	Erwachsene	20	2	90	3	bEFH	bEFH
NE U	Kernstadt	Tischtennisfreunde Rastatt	Tischtennis	Kinder und Jugend		1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Kernstadt	FC Frankonia Rastatt	Fußball	Team 1	20	2	90	3	GSF	GSF
	Kernstadt	FC Frankonia Rastatt	Fußball	Team 2	20	2	90	3	GSF	GSF
	Kernstadt	FC Frankonia Rastatt	Fußball	AH	30	1	90	1,5	GSF	GSF
	Rauental	TTC Rastatt Rauental	Tischtennis	Kinder und Jugend	20	1,2	150	2,5	bEFH	bEFH
	Rauental ¹¹	TTC Rastatt Rauental	Tischtennis	Erwachsene	20	2	120	4	bEFH	bEFH
	Kernstadt	VSG-BSG Rastatt	Rehasport	Gruppe 1		1	60	1	GYM	GYM
	Kernstadt	VSG-BSG Rastatt	Rehasport	Gruppe 2		1	60	1	GYM	GYM
	Kernstadt	VSG-BSG Rastatt	Rehasport	Gruppe 3		1	60	1	GYM	GYM
	Rauental	Turnerschaft 1903 Rastatt-Rauental	Turnsport		25	1	60	1	nEFH	nEFH
	Rauental	Turnerschaft 1903 Rastatt-Rauental	Turnsport			1	60	1	nEFH	nEFH
	Rauental	Turnerschaft 1903 Rastatt-Rauental	Fitness Frauen		25	1	60	1	nEFH	nEFH
	Rauental	Turnerschaft 1903 Rastatt-Rauental	Fitness Männer		20	1	120	2	GYM	GYM
	Rauental	Turnerschaft 1903 Rastatt-Rauental	Senioren		30	1	60	1	nEFH	nEFH
	Rauental	Turnerschaft 1903 Rastatt-Rauental	55+		20	1	60	1	GYM	GYM
	Rauental	Turnerschaft 1903 Rastatt-Rauental	Badminton		15	1	120	2	bEFH	bEFH
	Rauental	Turnerschaft 1903 Rastatt-Rauental	Tanzkreis		16	0,5	120	1	GYM	GYM
	Rauental	FV Germania Rauental	Fußball	Jugend E und F	40	2	90	3	KSF	bEFH
	Rauental	FV Germania Rauental	Fußball	Aktive 1 und 2	54	2	90	3	GSF	GSF
	Rauental	FV Germania Rauental	Fußball	AH	30	1	90	1,5	GSF	GSF
NE U	Rauental	FV Germania Rauental	Fußball	Jugend		2	60	2	GSF	bEFH
	Kernstadt	Rastatter Tisch-Tennis-Club	Tischtennis	Jugend	15	2	120	4	bEFH	bEFH
	Kernstadt	Rastatter Tisch-Tennis-Club	Tischtennis	Erwachsene	12	2	120	4	bEFH	bEFH
	Kernstadt	Oberschlesischer	Fußball	Senioren	14	2	90	3	GSF	GSF

¹¹ Die rot markierten Bedarfe wurden nachträglich ergänzt

		Sportverein 1988 e.V.								
	Kernstadt	Kneippverein Rastatt	Gymnastik	Männer	10	1	60	1	GYM	GYM
	Kernstadt	Kneippverein Rastatt	Gymnastik	Frauen	15	1	60	1	GYM	GYM
	Kernstadt	Kneippverein Rastatt	Gymnastik	Frauen	20	1	60	1	GYM	GYM
	Kernstadt	Kneippverein Rastatt	Gymnastik	Frauen	15	1	60	1	GYM	GYM
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Eltern Kind	26	1	60	1	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Kleinkinder	26	1	60	1	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Kleinkinder	17	1	60	1	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Gerätturnen Mäd- chen	16	1	120	2	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Gerätturnen Mäd- chen	14	1	120	2	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Gerätturnen Mäd- chen	11	1	120	2	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Jugendturnerinnen	7	1	90	1,5	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Leistungsgruppe	9	2	120	4	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Leistungsgruppe ab 3. Klasse	11	2	120	4	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Aktive Turnerinnen	9	1	90	1,5	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Geräteturnen Jungs	9	1	90	1,5	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Geräteturnen Jungs	9	1	90	1,5	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Leistungsgruppe Jungs	7	2	90	3	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Leistungsgruppe Jungs	8	2	120	4	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Turnen	Aktive Turner	10	2	90	3	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Freizeit- und Breitensport	LaGym	12	1	60	1	GYM	GYM
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Freizeit- und Breitensport	Body fit	21	1	75	1,25	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Freizeit- und Breitensport	Volleyball	18	1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Freizeit- und Breitensport	Gymnastik	68	1	60	1	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Freizeit- und Breitensport	Rock n Roll	11	1	90	1,5	GYM	GYM
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Freizeit- und Breitensport	Tischtennis / Alter- sturner	14	1	90	1,5	nEFH	nEFH
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Senioren sport	ab 70	10	1	60	1	GYM	GYM
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Senioren sport	Fitness für Frauen	10	1	60	1	GYM	GYM
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Senioren sport	Sport nach Krebs		1	60	1	GYM	GYM
	Wintersdorf	TV Wintersdorf	Senioren sport	Fit ab 55	21	1	90	1,5	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter TV	Fechten	Kinder	15	2	120	4	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter TV	Fechten	Jugend	5	2	120	4	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter TV	Fechten	Aktive	10	2	120	4	nEFH	nEFH
NE										
U	Kernstadt	Rastatter TV	Fechten	Anfänger		1	120	2	nEFH	nEFH
	Kernstadt	BV Rastatt	Badminton	Kinder und Jugend		1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Kernstadt	BV Rastatt	Badminton	Kinder und Jugend		1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Kernstadt	BV Rastatt	Badminton	Kinder und Jugend		1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Kernstadt	BV Rastatt	Badminton	Aktive		1	120	2	bEFH	bEFH
	Kernstadt	BV Rastatt	Badminton	Aktive		1	105	1,75	bEFH	bEFH
	Kernstadt	BV Rastatt	Badminton	Aktive		1	105	1,75	bEFH	bEFH
	Kernstadt	BV Rastatt	Badminton	Aktive		1	60	1	bEFH	bEFH
	Kernstadt	Taekwondoclub	Taekwondo		10	8	60	8		
	Kernstadt	Taekwondoclub	Taekwondo		10	4	60	4		
	Kernstadt	Taekwondoclub	Kung fu		10	3	60	3		
	Kernstadt	SVBTL	Volleyball	Senioren	20	1	120	2	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SVBTL	Aerobic	Senioren	15	1	60	1	GYM	GYM
	Kernstadt	Ruderclub Rastatt	alle		20	1	90	1,5		nEFH
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Turnen	Eltern Kind	47	1	60	1	nEFH	nEFH
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Turnen	Kleinkinder	32	1	60	1	nEFH	nEFH
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Turnen	Mädchen	26	1	60	1	nEFH	nEFH
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Turnen	Mädchen	14	1	60	1	nEFH	nEFH
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Turnen	TurnMix	19	2	90	3	nEFH	nEFH
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Gymnastik	Frauen	22	1	60	1	nEFH	nEFH
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Turnen	Kleinkinder buben	5	2	60	2	nEFH	nEFH
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Turnen	Buben	22	2	60	2	nEFH	nEFH
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Turnen	Buben	24	2	120	4	nEFH	nEFH
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Gymnastik	Jedermänner	31	1	120	2	nEFH	nEFH

	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Tanz	Clogging	21	1	120	2	nEFH	nEFH
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Gymnastik	Senioren	23	1	60	1	nEFH	nEFH
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Tanz	Hiop Hop	10	1	90	1,5	GYM	GYM
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Tanz	Ried Sisters	9	1	90	1,5	GYM	GYM
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Turnen	Leistungsriege	6	1	120	2	nEFH	nEFH
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Tanz	La Gym	17	1	60	1	GYM	GYM
	Plittersdorf	TV Plittersdorf	Taekwondo		15	1	90	1,5	GYM	GYM
	Plittersdorf	FV Germania Plittersdorf	Fußball	1.	20	2	90	3	GSF	GSF
	Plittersdorf	FV Germania Plittersdorf	Fußball	2.	20	2	90	3	GSF	GSF
	Plittersdorf	FV Germania Plittersdorf	Fußball	AH	10	1	90	1,5	GSF	GSF
	Plittersdorf	FV Germania Plittersdorf	Fußball	A SG Steinmauern/Plittersdorf/Ottersdorf	18	1	120	2	GSF	MFH
	Plittersdorf	FV Germania Plittersdorf	Fußball	D	16	2	90	3	GSF	bEFH
	Plittersdorf	FV Germania Plittersdorf	Fußball	E	15	2	90	3	KSF	bEFH
	Plittersdorf	FV Germania Plittersdorf	Fußball	F	29	2	90	3	KSF	bEFH
	Plittersdorf	FV Germania Plittersdorf	Fußball	G	10	1	60	1	KSF	bEFH
	Plittersdorf	FV Germania Plittersdorf	Fußball	Bambini	8	1	60	1	KSF	bEFH
	Kernstadt	FC Rastatt 04	Fußball	1. Mannschaft		2	90	3	GSF	GSF
	Kernstadt	Jiu-Jitsu Kampfsportverein Rastatt e.V.	Kampfsport	diverse Gruppen				0		
	Niederbühl	SV Niederbühl	Handball	Old Boys		1	90	1,5	MFH	MFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Handball	Damen		2	90	3	MFH	MFH
	Kernstadt	SV Niederbühl	Handball	1. Herren		2	90	3	MFH	MFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Handball	2. Herren		2	90	3	MFH	MFH
	Kernstadt	SV Niederbühl	Handball	AH RTV		1	90	1,5	MFH	MFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Handball	AH SVN		1	90	1,5	MFH	MFH
	Kernstadt	SV Niederbühl	Handball	Ballzwerge		1	60	1	bEFH	bEFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Handball	Minis		1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Handball	F		1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Handball	F		1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Handball	E		1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SV Niederbühl	Handball	E		1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SV Niederbühl	Handball	D		1	90	1,5	MFH	MFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Handball	D		1	90	1,5	MFH	MFH
	Kernstadt	SV Niederbühl	Handball	A/B		1	90	1,5	MFH	MFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Handball	A/B		1	90	1,5	MFH	MFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Handball	E		1	120	2	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SV Niederbühl	Handball	C/D		1	90	1,5	MFH	MFH
	Kernstadt	SV Niederbühl	Handball	C/D		1	90	1,5	MFH	MFH
	Kernstadt	SV Niederbühl	Handball	B		1	90	1,5	MFH	MFH
	Kernstadt	SV Niederbühl	Handball	B		1	90	1,5	MFH	MFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Leichtathletik	Erwachsene		1	90	1,5	LA	MFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Leichtathletik	Kinder		1	90	1,5	LA	bEFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Rasenkraftsport			1	90	1,5	LA	bEFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Fußball	1.		2	90	3	GSF	GSF
	Niederbühl	SV Niederbühl	Fußball	2.		2	90	3	GSF	GSF
	Niederbühl	SV Niederbühl	Fußball	A		2	90	3	GSF	MFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Fußball	B		2	90	3	GSF	MFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Fußball	D		2	90	3	GSF	bEFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Fußball	E		2	90	3	KSF	bEFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Fußball	Bambini und F		2	120	4	KSF	bEFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Turnen	Gymnastik		1	60	1	nEFH	nEFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Turnen	3-6Jährige	11	1	60	1	nEFH	nEFH
	Niederbühl	SV Niederbühl	Turnen	Body fit	9	1	60	1	GYM	GYM
	Niederbühl	SV Niederbühl	Turnen	Senioren	10	1	60	1	GYM	GYM
NE U	Niederbühl	SV Niederbühl	Turnen	Mutter Kind Turnen		1	60	1	nEFH	nEFH
NE U	Niederbühl	SV Niederbühl	Rehasport			2	45	1,5	GYM	GYM
	Kernstadt	Kanu-Club	Fitness	Erwachsene		1	90	1,5	GYM	GYM

	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Karate	Kinder		1	75	1,25	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Karate	Alle		1	90	1,5	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Karate	Jugend und Er- wachsene		1	90	1,5	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Karate	alle		1	120	2	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Fechten	Kinder		1	120	2	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Fechten	Jugend		1	90	1,5	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Fechten	Erwachsene		1	150	2,5	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Turnen	Jungen ab 6 Jahre		2	90	3	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Turnen	Mädchen ab 6 Jahre		1	90	1,5	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Turnen	Mädchen ab 6 Jahre		2	90	3	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Turnen	Mädchen ab 9 Jahre,		2	90	3	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Turnen	Jugendliche / Er- wachsene männ- lich		2	120	4	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Turnen	Jugendliche / Er- wachsene m/w		2	120	4	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Turnen	Kinderturnen		10	60	10	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Gymnastik			14	60	14	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Jumping Fit- ness Kids			2	45	1,5	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Leichtathletik	6 bis 8		1	60	1	LA	bEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Leichtathletik	9 bis 13		1	90	1,5	LA	bEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Leichtathletik	9 bis 13		1	90	1,5	LA	bEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Leichtathletik	12 bis 18		1	120	2	LA	MFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Leichtathletik	12 bis 18		1	120	2	LA	MFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Leichtathletik	14 bis 18		1	90	1,5	LA	MFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Leichtathletik	ab 15		1	90	1,5	LA	MFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Fitness und Gymnastik	diverse Gruppen		10	60	10	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Fitness und Gymnastik	Senioren-gymnastik		4	60	4	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Faustball			1	90	1,5	MFH	MFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Indiaka			1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Tanzen	Kindertanz		2	60	2	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Tanzen	Kinder-Jazztanz		2	90	3	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Tanzen	Jazztanz		1	90	1,5	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Tanzen	Clogging		1	90	1,5	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Tanzen	Line Dance		2	60	2	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Tanzen	Tänze aus aller Welt		2	60	2	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Volleyball	Mixed		1	120	2	bEFH	bEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Volleyball	Hobby		1	120	2	bEFH	bEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Volleyball	Gymnastik		1	60	1	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Volleyball	Jedermann		1	180	3	bEFH	bEFH
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Jumping	Kurse		3	60	3	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Line Dance	Kurse		1	60	1	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Gymnastik	Kurse		10	60	10	GYM	GYM
	Kernstadt	Rastatter Turnverein	Rehasport	Kurse		12	60	12	GYM	GYM
	Kernstadt	BSG Siemens				1	120	2	MFH	MFH
	Kernstadt	Jugendtreff				1	120	2	MFH	MFH
	Kernstadt	Notehopser	Guggenmusik			1	120	2	GYM	GYM
	Kernstadt	Rotes Kreuz				2	60	2	GYM	GYM
	Kernstadt	Skigemeinschaft Niederbühl				1	90	1,5	GYM	GYM
	Kernstadt	Gemeinwesen Rhein- au	Capoeira			2	90	3	GYM	GYM
	Kernstadt	GroKaGe	Männerballett / Tanzen/sonstige			4	60	4	GYM	GYM
	Kernstadt	ev. Johannesgemein- de				1	120	2	GYM	GYM
	Kernstadt	MediClin				1	60	1	GYM	GYM
	Kernstadt	Polizei Rastatt				1	120	2	GYM	GYM
	Kernstadt	BSG Stadt Rastatt	Tischtennis			1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Kernstadt	BSG Stadt Rastatt	Fußball			1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Kernstadt	ev. Petrusgemeinde				1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Kernstadt	ev. Petrusgemeinde				1	120	2	bEFH	bEFH
	Kernstadt	Gemeinwesen Dörfel				1	120	2	GYM	GYM

	Kernstadt	Gemeinwesen Dörfel			1	60	1	GYM	GYM
	Ottersdorf	FV Ottersdorf	Fußball	1.	2	90	3	GSF	GSF
	Ottersdorf	FV Ottersdorf	Fußball	2.	2	90	3	GSF	GSF
	Ottersdorf	FV Ottersdorf	Fußball	AH	1	90	1,5	GSF	GSF
	Ottersdorf	FV Ottersdorf	Fußball	C-Jugend SG Plittersdorf/Ottersdorf/Steinmauern	2	90	3	GSF	MFH
	Ottersdorf	FV Ottersdorf	Fußball	D1	2	90	3	GSF	bEFH
	Ottersdorf	FV Ottersdorf	Fußball	D2	2	90	3	GSF	bEFH
	Ottersdorf	FV Ottersdorf	Fußball	E	2	90	3	KSF	bEFH
	Ottersdorf	FV Ottersdorf	Fußball	F1	1	90	1,5	KSF	bEFH
	Ottersdorf	FV Ottersdorf	Fußball	F2	2	90	3	KSF	bEFH
	Ottersdorf	FV Ottersdorf	Fußball	G	1	90	1,5	KSF	bEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Basketball	Damen	1	120	2	bEFH	bEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Basketball	Jugend	1	60	1	bEFH	bEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Basketball	Herren	1	90	1,5	bEFH	bEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Basketball	Herren	1	120	2	bEFH	bEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Basketball	Jugend	1	120	2	bEFH	bEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Basketball	Herren	1	120	2	bEFH	bEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Basketball	Herren	1	120	2	bEFH	bEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Turnen	Eltern-Kind-Turnen	1	60	1	nEFH	nEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Turnen	Kleinkinder ab 3 Jahre	1	60	1	nEFH	nEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Turnen	Kleinkinder ab 5 Jahre	1	60	1	nEFH	nEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Turnen	Schüler(Innen) ab 7 Jahre	3	90	4,5	nEFH	nEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Turnen	Turnen Leistungsklassen	3	150	7,5	nEFH	nEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Turnen	Montagsturner	1	120	2	nEFH	nEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Leichtathletik	Kinder und Jugend	2	60	2	LA	bEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Freizeitfußball		1	90	1,5	GSF	GSF
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Rückenschule		2	60	2	GYM	GYM
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	fit for fun		1	120	2	nEFH	nEFH
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	fit ab 50		1	60	1	GYM	GYM
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Tai Chi		1	60	1	GYM	GYM
	Kernstadt	TV Rastatt Rheinau	Chi Gong		1	60	1	GYM	GYM
	Kernstadt	Lehrer LWG I	Betriebssport		1	60	1	bEFH	bEFH
	Kernstadt	Lehrer LWG II	Betriebssport		1	120	2	bEFH	bEFH
	Wintersdorf	SC Wintersdorf	Fußball	1.	2	90	3	GSF	GSF
	Wintersdorf	SC Wintersdorf	Fußball	2.	2	90	3	GSF	GSF
	Kernstadt	Hebergemeinschaft Rastatt	Gewichtheben		5	120	10		
	Kernstadt	VHS	Tai Chi Quigong		1	90	1,5	GYM	GYM
	Kernstadt	VHS	Hatha-Yoga		1	90	1,5	GYM	GYM